EGGBI- Bewertungen von Schadstoffen, Projekten, Informationen **mit erhöhten Anforderungen an die „Wohngesundheit“** (EGGBI Beratungs- Zielgruppe) Informationsstand: 18.11.2026

Logistikpark Stocka (2)

Chronologische Stellungnahme und Dokumentation

zum
Amazon – Panattoni Projekt
Markt Rohr i. NB

unter besonderer Berücksichtigung von Einwänden bezüglich Gesundheit und Umwelt

DOKUMENT 2

Dieses Dokument ist derzeit in Bearbeitung- interne LINKS zu den übrigen EGGBI- Dokumenten müssen auf Grund der Neuaufstellung der EGGBI-Homepage überarbeitet werden.

Teil B

Ergänzung zu Teil A von Stocka (2)

Stellungnahmen von und zu Behörden, Institutionen Politik und zur Frage "allgemeine" Kommunikation

Dokumentation zum Thema: "Bürgerorientierte" Politik?

Mehr Informationen, Dokumente…

Überblick sämtlicher EGGBI- Publikationen zum Logistikpark

Berechtigte "Korrekturwünsche" zu meinen Aussagen in dieser Publikation werden kurzfristig behandelt.

© **Josef Spritzendorfer** aktualisiert am 18.11.2026 www.eggbi.eu

Aktuell 2026

- **Panattoni verschiebt "Fertigstellung" des Logistikparks erneut? (fünfter Termin seit März 2023)**

Bisher angekündigte „Fertigstellungstermine“:
1. Quartal 2025 (Mittelbayerische Zeitung 15.03.2023) **Dieser Termin wäre rechtlich unmöglich gewesen, da ein Anschluss an die bestehende Kläranlage nach wie vor nicht zugelassen werden kann.**[1]

! **Mai 2024:** Fertigstellung 3. Quartal 2026
September 2024: Fertigstellung 2. Quartal 2027 (mit unrichtiger Werbung DGNB Nachhaltigkeitslogo) ?
Februar 2025: Fertigstellung ab 2.Quartal 2027
Dezember 2025: Fertigstellung ab dem 4.Quartal 2027 korrigiert im
Januar 2026: Panattoni Park Rohr Fertigstellung ab 2.Quartal 2028

Dazu auch die neueste Presseaussage Januar 2026: Fertigstellung Panattoni ab 2. Quartal 2028 – Amazon ab 2029 Baubeginn 2027

"Die Bauzeit gibt Panattoni im Falle von Amazon mit etwa zwei Jahren an, für den eigenen Logistikpark rechnet man mit 15 Monaten."

- **Aussage anlässlich einer Betriebsbesichtigung der Rohrer Markträte in Hof: Eröffnung 2030?**

Lange wurde die Panattoni- Halle aber auch noch mit Verfügbarkeit ab 4.Quartal 2027 (und dies lange Zeit widerrechtlich mit der Aussage einer Nachhaltigkeitszertifizierung beworben!
(Saville, bis Mai 2026 mit Aussage "DGNB- Gold", geändert erst nach mehrfacher Intervention beim DGNB)

Noch ist aber nicht bekannt, welche Firmen sich in der Panattoni Halle überhaupt ansiedeln würden?
Wie lange hält die "Zweckbindung Logistik", (ungerechtfertigte Begründung der Verweigerung einer Raumverträglichkeitsprüfung), wenn nicht genügend Mieter gefunden werden – bei möglicherweise leerstehender Halle?
Was geschieht, wenn sich zu wenige "Logistikunternehmen finden – werden die Hallen dann einfach "umgewidmet"?

Zusammenfassung der Einwände und Antworten der Betreiber, Januar 2026 – bis heute (18.11.26) wurden die Einwände noch nicht schriftlich beantwortet – geschweige denn der überarbeitete Bauleitplan mit nunmehr vollständigen Gutachten neu öffentlich zur vorgeschriebenen Begutachtung aufgelegt
Logistikpark Dokument 4 "Einwände und Dokumente" (in dauernder Bearbeitung)

Oktober 2026

Chronik früherer aktuelle Meldungen Kapitel 16

08.10.2026, Idowa "In Hausen fürchten die Bürger um Grundwasser, Verkehr und Wohnraum"

Einige Zitate aus dem Pressebericht:

"Der Saal im Gasthaus Prüglmeier war voll, als am Dienstag auf Einladung aller Fraktionen im Gemeinderat Hausen der Informationsabend mit den BI-Vertretern stattfand. „Das zeugt von großem Interesse“, sagte BI-Sprecher Roland Weiß, der deutlich machte: Der Standort Stocka in der Marktgemeinde Rohr erfülle aus Sicht der BI nicht die Kriterien für ein Logistikzentrum. Auf rund 22,5 Hektar sollen zwei Logistikhallen für Amazon und Panattoni entstehen. Da die Regierung von Niederbayern eine Raumverträglichkeitsprüfung nicht für notwendig hält, will die BI, dass diese Prüfung vor Gericht eingeklagt wird.
Das Großprojekt sei „politisch gewollt“, so Weiß, der auch nicht mit Kritik an der Gemeinde Rohr sparte: Der Markt habe das interkommunale Abstimmungsgebot nicht beachtet. Die Nachbargemeinden würden „verheizt“. Die politische Verantwortung einer Gemeinde höre nicht an der Ortsgrenze auf."

"Konkret regt die BI an, dass die Gemeinden eigene Verkehrsgutachten durchführen. Denn die in der Planung vorgelegten Zahlen seien zum Teil veraltet oder nicht nachvollziehbar, erklärte Hubert Hietl von der BI. Anhand einer Präsentation zeigte er auf, dass einige Verkehrszählungen aus dem Jahr 2018 und 2020 stammten, die Daten sollten aber nicht älter als drei bis fünf Jahre sein. Die Verkehrsprognose ist aus Sicht der BI wenig aussagekräftig und nicht haltbar. Hier erfolge eine „künstliche Erhöhung“ der Verkehrszahlen, um die Verkehrsbelastung durch den geplanten Logistikpark als unerheblich darzustellen. Man müsse sich außerdem genau anschauen, wie viel Verkehr infolge der Amazon-Ansiedlung durch Hausen laufen würde."

"Das bisherige Planungsverfahren beurteilt die BI sehr kritisch. Hietl führte verschiedene Abwägungsfehler an, teilweise seien Einwendungen unbeantwortet geblieben. Die BI kommt daher zu der Schlussfolgerung, dass das Abwägungsverfahren der Gemeinde Rohr ihrer Einschätzung nach „nicht rechtssicher“ sei. Die vier Nachbargemeinden sollten daher die Abwägungstabellen auf Verfahrensfehler untersuchen und prüfen, ob ein juristischer Einspruch möglich ist."

[1] Die Bauarbeiten für neue Kläranlage, Fertigstellung bis spätestens Mai 2028 vorgeschrieben, sind bis heute nicht ausgeschrieben -die bestehende bereits stark ausgelastete Kläranlage erlaubt keinen Anschluss eines solchen Projekts. Siehe dazu Zusammenfassung (Logistikpark 5) "Kläranlage Rohr und Logistikpark- wer bezahlt die Rechnung?"

07.10.2026, Mittelbayerische Zeitung

"Umstrittenes Projekt - Amazon-Logistikzentrum in Rohr: BI schaltet Anwalt ein"

Einige Zitate aus dem Pressebericht:

"Seit bald vier Jahren wird in Rohr (Landkreis Kelheim) um den Bau eines Amazon-Logistikzentrums gerungen. Die Überarbeitung der Pläne für eine zweite öffentliche Auslegung zieht sich in die Länge. Die BIA („Bürgerinitiative Region Abensberg und benachbarte Gemeinden“) lässt derweil rechtliche Schritte gegen das Projekt prüfen."

"Befürworter und Gegner des „Wirtschaftsparks an der A93“ im Ortsteil Bachl harren seit Monaten der überarbeiteten Planung, die dann im Rohrer Marktgemeinderat, der das Vorhaben befürwortet, behandelt werden soll. Nach vielen Einwänden bei einer ersten Auslegung im März 2024 wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan nachgebessert. „Einen konkreten Zeitplan für die erneute Behandlung im Gremium kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht nennen“, sagt Bürgermeister Matthias Hermann.

*"Die Bürgerinitiative schrieb jüngst, so Weiß, **die bayerischen Minister Hubert Aiwanger (Wirtschaft) und Thorsten Glauber (Umwelt)** an und ersuchte um einen Lokalaugenschein vor Ort mit Landrat Christian Nerb und Bürgermeistern. Beide hätten die Bitte laut dem BIA-Chef „aus Termingründen“ abgelehnt".*

Amazon und der Rohrer Bürgermeister klammern sich nach wie vor am Thema "ohnedies nachhaltige Bauweise (?)" des Projektes fest – dies trotz Versiegelung von vielen Hektar Grund und Zerstörung einer erhaltenswerten Landschaft[2] – Themen wie Verkehr (und damit Lärm-und Schadstoffbelastung, erhöhtes Unfallrisiko in den Nachbargemeinden), Trinkwasserschutz werden möglichst ignoriert.

06.10.2026 Hausen – **Einladung des Gemeinderats zu einer vielbesuchten Informationsveranstaltung**

Im vollbesetzten Saal des Gasthauses Prüglmeier in Hausen präsentierte die Bürgerinitiative Abensberg neueste Informationen zum geplanten Logistikpark Stocka -Hausen.

Eingeladen hatte der Bürgermeister Dietmar Pernpeintner **im Auftrag des gesamten Gemeinderats.**

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative Abensberg Roland Weiß bedankt sich bei den Veranstaltern und dem anwesenden Publikum für diese Möglichkeit, die Bürger von Hausen zu informieren.

Hubert Hietl von der Bürgerinitiative Abensberg präsentierte eine aufwändig erstellte Analyse der bisher vorgelegten "sogenannten Verkehrsgutachten mit absolut nicht nachvollziehbaren Aussagen", veralteten Verkehrszählergebnissen und daraus abgeleitet definitiv falschen, und juristisch massiv angreifbaren Planzahlen.

Er präsentierte aber auch eine erst jüngst erstellte Stellungnahme der Bezirksregierung Niederbayern mit völlig abstrusen und juristisch angreifbaren Begründungen, warum bis heute keine (tatsächlich unverzichtbare) Raumverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist.

Es wird nun sicher Aufgabe aller betroffenen Nachbargemeinden, umfassende Stellungnahmen zu den bereits 2024 vorgebrachten massiven Einwänden, die bis heute erst unvollständig beantwortet wurden, einzufordern - aber auch juristische Schritte sowie die Forderung nach aktuellen, glaubwürdigen Verkehrsgutachten vorzubereiten, falls die Gemeinde Rohr dieses – an dieser Stelle für die gesamte Region unzumutbare - Projekt weiterhin verfolgt.

Diskutiert wurden aber auch die widersprüchlichen Aussagen zur "Herkunft" der geplanten Mitarbeiter.

Während die Betreiber und der Markt Rohr stets von Mitarbeitern aus der Region sprechen, betont die Bezirksregierung Niederbayern die Herkunft von Mitarbeitern aus Osteuropa – ein Zitat daraus:

"Drittens kommt ein Anteil von Arbeitnehmern aus Osteuropa, wobei die Heimfahrt am Wochenende in Fahrgemeinschaften auch über größere Distanzen üblich ist, und unter der Woche die Unterbringung in preisgünstigen Pensionen, Boardinghäusern[3] und in geringem Umfang in Wohngemeinschaften erfolgt.
anteilsmäßig kleinere Gruppe der Führungskräfte ist anzunehmen, dass, sofern sie nicht schon im Raum wohnhaft sind, ein eventueller Umzug i. S. e. Verlagerns des Lebensmittelpunkts erstzeitverzögert stattfindet, sobald sich die Führungskraft am neuen Arbeitsplatz etabliert hat und sofern soziale Bindungen der Familienmitglieder nicht entgegenstehen. Bis dahin wird i. d. R. zunächst günstiger Mietwohnraum nachgefragt, bevor es später ggf. zu Eigentumsbildung im Raum kommen kann."

"Zusammenfassend ist festzustellen, dass es keine konkreten objektiven Anhaltspunkte dafür gibt, dass das Vorhaben in relevantem Maße Auswirkungen auf die räumlichen Belange entwickelt."

[2] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

[3] Wo finden sich solch "preisgünstige Mietwohnungen und Boardinghäuser" angesichts derzeit bereits für Einheimische meist unerschwinglichen Mietpreisen und fehlendem Bauland? (Markt Rohr?) Würden damit die Wohnungsnot und die Miet- und Grundstückspreise in der Region nicht zusätzlich belastet? Wären Amazon- Mitarbeiter überhaupt in der Lage, so entstehende Mietpreise (Beispiel) überhaupt zu bezahlen?

- **Es stellt sich erneut die Frage, welche politischen Interessen mit solchen Aussagen der Bezirksregierung umgesetzt werden sollen.**

Inhalt

1 Markt Rohr, Bürgermeister(in) Birgit Steinsdorfer, ihr Nachfolger Matthias Hermann und kritiklose Markträte ... 9

1.1 Neuer Bürgermeister - Informationsbereitschaft hat sich nicht geändert ... 9

1.1.1 19.06.2026 Bürgermeister Matthias Hermann "antwortet auf Anfrage" ... 9

1.2 Rechtmäßigkeit der "vorhabensbezogenen" Bauleitplanung ... 10

1.3 Fragwürdige Behandlung der Einwände im Marktrat von Rohr ... 11

1.4 06.01.2026 Bürgermeisterin dementiert Termin und widerruft - Glaubwürdigkeit einer Bürgermeisterin - Falschaussage gegenüber der Presse? ... 12

1.5 11.12.2025 Sitzungstermine werden intern kommuniziert- öffentlich bei Nachfrage aber dementiert - 3 Tage Marktrat- Sitzungen in Rohr? ... 12

1.5.1 Kommunalaufsicht bestätigt das finanzielle Risiko für Gemeindebürger durch Ermessensentscheidung der Gemeinde ... 13

1.5.2 18.11.2025 Erneute Anfrage an den Markt Rohr bezüglich offene Fragen zur Kläranlage ... 13

1.6 Interessante Aussagen der Bürgermeisterin in einem aktuellen Interview ... 15

1.6.1 Mehrkosten für Kläranlage in Rohr durch Logistikpark ... 15

- **Beispielrechnung für dieses Projekt** ... 15

1.6.2 Rechtmäßigkeit der Vorgangsweise Planung und Ausschreibung Kläranlage ... 16

1.7 Keine Neuausschreibung der Kläranlage trotz wesentlicher Änderungen? ... 16

1.8 Geheimpolitik- nach wie vor ... 16

1.9 Vergessene Aussagen aus 2022 ... 17

1.10 Antwort auf eine Anfrage zu Mehrkosten der Kläranlage durch Logistikpark ... 17

1.11 Pressemitteilung zur Kläranlage 10.08.2025 ... 17

1.12 Pressemitteilung und Stellungnahme zu Trinkwasserleitung zum Logistikpark ... 17

1.13 Stellungnahme zu Hessischer Amazon- Bauruine ... 18

1.14 Diskriminierung gewissenhafter ehrenamtlicher Arbeit der BI Abensberg ... 19

1.15 Angst vor Bauruine in Rohr? ... 19

1.16 Blauäugiges "Interview" im Magazin "Abensberg" ... 19

1.17 Mehrkosten für Kläranlage in Rohr durch Logistikpark Frühjahr 2025 ... 20

1.18 Chronologie 2024 zum Thema Kanalisation- Kläranlage 2024 ... 21

1.18.1 Hinweis auf offene Kommunikation in anderen Gemeinden ... 21

1.19 Bauleitplanung muss auch Abwasserfragen berücksichtigen! ... 21

1.20 Fragen zur Bürgerbeteiligung ... 22

1.21 Wann werden erstmal bewertbare Gutachten vorgelegt? ... 22

***1.22* Demokratieverständnis der Rohrer Bürgermeisterin?** ... 22

1.22.1 Rechtslage Ton-und Bildaufnahmen: ... 23

1.23 Bürgerinformationen Logistikpark ... 23

1.24 Digitales Bürger- Informationsservice allgemein? ... 23

1.25 Öffentliche Zitate der Bürgermeisterin ... 24

2 Verwirrspiele durch Panattoni- Amazon mit Arbeitsplätzen, Verkehr und "Nachhaltigkeit medial unterstützt durch IHK ... 25

2.1 Die politische "Zahlenspiele" mit Arbeitsplätzen und fragwürdigen Verkehrszahlen 25
2.2 Fragwürdige Arbeitsplatzperspektiven 25
2.3 Automatisierung der Abläufe ermöglicht höhere Logistikleistung = mehr Verkehr 26
2.4 Werbung mit "goldenem" DGNB- Nachhaltigkeits- Gütezeichen? 27
2.4.1 Flächenverbrauch – Nachhaltigkeit und DGNB? 28
2.5 Allgemeine Kommunikationsbereitschaft "Panattoni" 28
2.6 Greenwashing mit "Nachhaltigkeitslabeln" 29
3 IHK Kelheim - positive" Stellungnahme zum Projekt? 30
3.1 Fragwürdige Position der Industrie- und Handelskammer zum Projekt 30
3.2 Bevölkerung - Arbeitsmarkt 30
3.2.1 "kreisfreie Stadt Augsburg" liegen folgende aktuelle (mein Informationsstand November 2026) amtliche Struktur- und Arbeitsmarktdaten vor: 30
3.2.2 Landkreis Augsburg ohne (kreisfreier) Stadt Augsburg 31
3.2.3 Vergleich: Landkreis Kelheim: 31
3.2.4 Völlig andere Verkehrs- Erschließung 31
3.2.5 Werden künftige Risiken bewusst verschwiegen? 32
3.2.6 Ist dies tatsächlich die Meinung des "IHK- Gremiums" Kelheim? 32
3.3 Arbeitskräftemangel – Aussage der IHK- Kelheim 34
3.4 Zahlenspiele mit „Arbeitslosen“ 34
3.5 IHK- Bayern Umfragen und Statistiken 35
3.5.1 Herbst 2023 zum Arbeitskräftemangel 35
3.5.2 Fachkräftereport 2023 IHK- Niederbayern 35
3.5.3 Wohnraum- Pendler – "Bahnhof Stocka"? 35
3.5.4 Zusätzliche(!) Verkehrsbelastung? 35
4 Politische CSU- Statements zu meinen Anfragen 36
4.1 CSU- Kreisvorsitzende MdL Petra Högl 36
4.1.1 Keine persönliche "Festlegung" einer persönlichen Meinung zum Logistikpark 36
4.1.2 Vergessene Aussagen von 2022? 36
4.2 CSU- Umweltausschussvorsitzender Michael Zanger verweigert Stellungnahme 37
4.3 Kreisrat (?) und CSU- EU Spitzenvertreter Manfred Weber 37
4.4 Weitere Institutionen "ohne Stellungnahme" 38
4.4.1 23.01.2025 Meinung des ärztlichen Kreisverbands Kelheim? 38
5 Fehlende Transparenz auch bei anderen Amazon- Projekten 38
6 "Großzügige Angebote der Betreiber?" 39
7 Bisher unzumutbare Projektbehandlung 39
8 Grundstückverkäufer - Dipl.-Ing. (FH) Franz Rösl 40
8.1.1 14.11.2026 Erneut gibt es keine Stellungnahme der IG gesunder Boden e.V. auf meine neuerliche Anfrage vom 11.11.2026, sondern eine persönliche Antwort des Vorsitzenden in "eigener Sache". 40
8.1.2 22.12.2025 IG Gesunder Boden äußert sich zum Vorwurf "Verlust der Glaubwürdigkeit" durch persönliches Verhalten des Vorsitzenden 40
8.1.3 10.12.2025 "Verkauf perfekt?" Staatspreis- Inhaber für Verdienste um den Umweltschutz Franz Rösl hat mehr als 30 ha erhaltenswerten Landschaft zur Versiegelung freigegeben. 40
8.2 15.10.2025 "Hammer der Woche" Franz Rösl erhält Staatspreis für Umweltverdienste 40
8.2.1 Selbstdarstellung des "Bodenschützers 41

8.3 Interessensgemeinschaft gesunder Boden ... 42
8.3.1 Kommentar zum Schreiben der Interessensgemeinschaft vom 26.11.2024 ... 43
8.4 Auflassungsvormerkung zu Gunsten von Amazon/ Panattoni ... 43
8.5 Rösls Aussage, der Verkauf müsse der Region dienen? ... 44
8.6 Grundverkauf trotz massiver Einwände? ... 44
8.7 Erwerb von Ausgleichsflächen durch bisherigen Grundeigentümer(?), Gemeinde Rohr(?) oder Projektanten(?) ... 44
8.8 Glaubwürdigkeit des Vereins Gesunder Boden und sein Vorsitzender ... 45
9 Kommunalwahlen und Wahl des Landrats 2026 ... 47
9.1 Martin Neumeyer, Abensberg, Amtsinhaber – Kandidat der CSU ... 57
9.2 Christian Nerb, Saal – Kandidat der FW (Freien Wähler) ... 57
9.3 Beatrix Kappelmeier – Kandidatin der SPD ... 58
9.4 Andreas Fischer – Kandidat der SLU ... 58
9.5 Peter- Michael Schmalz – Kandidat der ÖDP ... 59
9.6 Dr. Heinz Kroiss, Abensberg – Kandidat der FDP ... 59
9.7 Florian Geisenfelder – Kandidat der Bayernpartei (BP) ... 60
9.8 Meine persönlichen Fragen an die Landratskandidaten ... 61
9.8.1 Raumverträglichkeitsprüfung ... 61
9.8.2 Verkehrsnotstand in den Nachbargemeinden ... 61
9.8.3 Verkehrsgutachten ... 61
9.8.4 Brandfall/ Katastrophenfall (z.B. Starkregen) ... 62
9.8.5 Logistikpark – Themabehandlung im Kreistag ... 62
9.8.6 Stellungnahme zum Bauleitverfahren ... 62
9.8.7 Kläranlage Rohr ... 62
9.9 Künftige Kommunikation mit "Kritikern des Projektes" ... 63
10 Kreistagswahl 2026 ... 64
10.1 CSU ... 65
10.2 Freie Wähler (Listenplätze 1 bis 10) ... 66
10.3 SPD (Listenplätze 1 bis 10) ... 66
10.4 Bündnis90/DieGrünen (Listenplätze 1-10 von 60 Mandataren) ... 66
10.5 SLU (Stadt-Land-Union) Listenplätze 1 bis 10 ... 66
10.6 ÖDP ... 67
10.7 JL (Junge Liste) ... 67
10.8 AFD ... 67
10.9 FDP ... 67
10.10 Bayernpartei (BP) ... 67
10.11 Amazon wendet sich mit Schreiben an die Kreisräte ... 68
10.11.1 Politische Bedeutung des Kreistags? ... 68
10.11.2 Schreiben an die Kreisräte vom 15.01.2026 ... 68
11 Bürgermeisterwahlen 2026 ... 71
11.1 Rohr i. NB ... 71
11.1.1 CSU Birgit Steinsdorfer ... 71
11.1.2 Bürgerliste 2020 Matthias Hermann ... 71
11.2 Saal an der Donau ... 72

11.2.1 CSU Matthias Rieger ... 72
11.2.2 FW (Freie Wähler) Michael Wochinger ... 72
11.2.3 SPD Ramona Wieland ... 72
11.2.1 WFW (Wähler für Wähler) Alexandra Lang ... 72
11.2.2 UW (Unabhängige Wähler) Josef Rummel ... 73
11.3 Langquaid ... 74
11.3.1 CSU Herbert Blaschek ... 74
11.3.2 ÖDP (Ökologisch Demokratische Partei) Peter Michael Schmalz ... 74
11.3.3 UWG (Unabhängige Wählergemeinschaft Langquaid e.V.) Hermann Pritsch ... 74
11.4 Hausen ... 75
11.4.1 CSU und UW-Hausen, Dietmar Pernpeintner ... 75
11.4.2 FW (Freie Wähler) Johannes Brunner ... 75
11.4.3 "HGH – GEMEINSAM HANDELN" Frank Dietzel ... 75
11.4.4 "Parteilose Bürger" Andreas Busch ... 76
12 Gemeinderatswahlen in Abensberg ... 77
12.1 CSU ... 77
12.2 Freie Wähler Bayern ... 78
12.3 Bündnis90/Die Grünen ... 78
12.4 SPD ... 78
12.5 LWO – Landwählergemeinschaft Offenstetten ... 78
12.6 WSHS (Wählergemeinschaft Sandharlanden- Holzharlanden) ... 78
12.7 FDP ... 79
12.8 Junge Liste ... 79
12.9 BLP (Bürgerliste Pullach) ... 79
12.10 Unabhängige Wählergruppe Abensberg Land ... 80
12.11 ABBA (Aktive Bürgerinnen und Bürger Abensberg e.V.) ... 80
13 Gemeinderatswahl in Rohr i.NB ... 81
13.1 CSU ... 81
13.1 Freie Wähler ... 82
13.2 AfD Alternative für Deutschland ... 82
13.3 Bündnis90/DieGrünen ... 82
13.4 Bürgerliste 2020 ... 83
13.5 SPD??? ... 83
13.6 "Unabhängige Kandidaten" ... 83
14 Allgemeine Stellungnahmen der Partei- Organisationen zum Logistikpark ... 84
14.1 14.10.2025 Klaus Holetschek – Fraktionsvorsitzender der CSU ... 84
14.2 08.09.2025 Politischer Gillamoos 2025 ... 84
14.3 Frühere und aktuelle allgemeine Parteistatements ... 85
15 Chronologie zum Bundestags- Wahlkampf 2025 Rückblick ... 87
15.1 Antworten der regionalen Bundestags- Spitzen- Kandidaten ... 87
15.1.1 Bündnis90/Die Grünen – Maria Krieger 27.01.2025 ... 87
15.1.2 VOLT – Andreas Janker, 31.01.2025 ... 87
15.1.3 Die LINKE – Mascha Buchwald, 05.02.2025 ... 87

15.1.4 SPD – klare Kante gegen das Projekt ... 87
15.1.5 CSU – Florian Oßner, 11.02.2024 ... 88
16 Chronologische Auflistung aktueller Ereignisse ... 89
16.1 Schriftverkehr – Presseberichte - Veranstaltungen zum Thema Politik/ Behörden ... 89
16.2 Juli/ August/September 2026 ... 90
16.3 Juni 2026 ... 91
16.4 Mai 2026 ... 94
16.5 April 2026 ... 96
16.6 März 2026 ... 98
16.7 Februar 2026 ... 103
16.8 Januar 2026 ... 110
16.9 Dezember 2025 ... 115
16.10 November 2025 ... 118
16.11 Oktober 2025 ... 121
16.12 September 2025 ... 123
16.13 August 2025 ... 124
17 Allgemeiner Hinweis ... 125

Bitte beachten Sie die zahlreichen erklärenden Links in dieser Stellungnahme.

Für die Meldung nicht mehr "funktionierender Links" bzw. inhaltlicher Fehler bin ich stets dankbar!

LINK zu Teil A von Dokument Stocka (2)

Mehr Informationen, Dokumente…

Überblick sämtlicher EGGBI- Publikationen zum Logistikpark

1 Markt Rohr, Bürgermeister(in) Birgit Steinsdorfer, ihr Nachfolger Matthias Hermann und kritiklose Markträte

Geworben wird nach wie vor mit "sicheren" Arbeitsplätzen" (noch geht es bei Ankündigungen in Europa "nur" um Massenentlassungen bei "Verwaltungsstellen – massive Investitionen von Amazon in KI und damit zunehmend automatisierte Logistikverfahren stellen aber auch bisher prognostizierte Arbeitsplätze vor Ort in Frage) und "budgetrettenden(?) Gewerbesteuer- Einnahmen."

Siehe dazu **"Arbeitsplätze und Einnahmen/ Logistik"**

> Nicht kommuniziert werden aber - keineswegs derzeit vertraglich abgesichert - durch die Projektanten zu ersetzende Kosten für Infrastruktur, (Kanal/ Kläranlage, öffentlicher Nahverkehr für Pendler, Feuerwehr, Gewässerschutz, Ausgleichsmaßnahmen, Straßen Erhaltung…) mit teilweise bereits getätigten Ausgaben. (Ausschreibung für Kläranlage mit Einbeziehung des Logistikparks).
> Vor allem, wenn das Projekt nicht umgesetzt werden kann (nach 20 Monaten war die Gemeinde nicht in der Lage, über 400 fachlich fundierte Einwände zu entkräften), werden vor allem die Bürger diese Kosten zu tragen haben – inklusive Gerichtskosten betreffend bereits angekündigter Klagen der Nachbargemeinden.

! Besonders kritisiert werden die **fehlenden "Informationen" der Gemeindeführung auf der Homepage** des Marktes Rohr – hier findet sich nur eine einzige Eintragung (aus 2023) zum Logistikpark und keine einzige zur "neuen Kläranlage" (Stand Juli 2026!) obwohl beide Themen die Bürger vor allem auch im Hinblick auf künftige Kosten bezüglich Infrastruktur und Kläranlage massiv **direkt betreffen. Ebenso im Dunklen bleibt die Bevölkerung bisher aber auch über die eigentlichen Vertragspartner des Marktes!** !

Siehe dazu

"Geheimpolitik der Gemeindeführung zu Risiken, Kosten und Vertragspartnern!"

und **"Verletzung des Amtseids durch Rohrer Gemeinderäte?** Teil A von Dokument Logistikpark Stocka (2)

1.1 Neuer Bürgermeister - Informationsbereitschaft hat sich nicht geändert

Auch unter dem neuen Bürgermeister hat sich bisher offenbar bezüglich Bürgerinformationen nichts geändert - Weder zum Logistikpark- noch zur neuen Kläranlage finden sich auf der Homepage bis heute (August 2026) Informationen, Aussagen.

1.1.1 19.06.2026 Bürgermeister Matthias Hermann "antwortet auf Anfrage"

Eine sehr dürftige Antwort erhielt ich zu einer Anfrage über das Portal "FragdenStaat".

> Gefragt hatte ich nach der Gültigkeit des Bebauungsplans, da es für die zweite Halle (neben Amazon) bisher noch immer keine tragfähigen Informationen über den/ die tatsächlichen Nutzer dieser Halle gibt (nach wie vor werden aufn Immobilienportalen nach Mietern gesucht), jegliche andere Nutzung als für "Logistik" auf Grund des Landesentwicklungsplanes definitiv aber ausgeschlossen ist (wäre?), und nach den Vereinbarungen bezüglich Kostenbeteiligung an den infrastrukturellen Notwendigkeiten (z.B. Kläranlage).
>
> > *Die Vorhabensbeschreibung für die Ostseite (Panattoni Park Stocka) wurde im Zuge der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegt;* ***weitere Unterlagen liegen nicht vor.***
> >
> > *Die Kostentragung der Erschließungsanlagen wird im Durchführungsvertrag geregelt. Der Durchführungsvertrag wird in den auslegungsrelevanten Teilen im Zuge der förmlichen Bürgerbeteiligung ausgelegt;* ***der Durchführungsvertrag liegt noch nicht vor."***

Tatsächlich findet sich in der erwähnten Projektbeschreibung, ausgelegt im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nur eine sehr kurze Aussage:

> ***Zulässig sind Logistikbetriebe aller Art, sowie diesen dienende Nebenanlagen und Nebennutzungen: Lagerplätze, Büro- und Verwaltungsgebäude und Tankstellen für den nicht-öffentlichen Gebrauch***
> ***Ausnahmen werden keine zugelassen.***

Was geschieht aber, wenn sich kein Logistikunternehmen findet, welches als Mieter bei Panattoni einziehen möchte - immerhin offenbar vergeblich (da nach wie vor angeboten) bereits seit 2023 beworben mit Fertigstellung 2025(!) - (Mittelbayerische Zeitung, 15.03.2023) steht dann die Halle leer? (Inzwischen "kommunizierte" Fertigstellung 2.Quartal 2028)

Oder findet sich dann wieder eine "gefällige" Bezirksregierung bzw. ein "Konzerne- bevorzugender" Wirtschaftsminister, der mit "wirtschaftlich unzumutbaren Gründen einer leerstehenden Halle " eine "Genehmigung auch für andere Nutzungen" durchsetzen wird?

Bereits j 2024 bewarb Panattoni seine Mietobjekte am Standort allerdings nicht als Logistik- sondern widerrechtlich als Industriefläche – auch aktuell schien das Objekt bis **Juli 2026** nach wie vor in der Werbung auf der Panattoni Homepage an als

> *"49.700 m² hochmoderne Logistik-* ***und*** *Gewerbefläche!*
> ***Erst auf Grund von kritischen Hinterfragungen meinerseits wurde die Homepage im August 2026 "kurzfristig" entsprechend geändert(!)***

Seitens der Gemeinde wird also seit Jahren ein enormer Aufwand für eine Bauleitplanung betrieben – ohne dass im Vorfeld eine grundsätzliche Kostenbeteiligung an den infrastrukturellen Kosten (z.B. Kläranlage) schriftlich fixiert worden ist. Eventuelle mündliche Zusagen einer nicht näher definierten Kostenbeteiligung wurden bis heute nicht "ausverhandelt bzw. schriftlich fixiert". Der Steuerzahler trägt das volle Risiko zukünftiger, möglicherweise keineswegs zufriedenstellender "Angebote" zweier US- Konzerne.

1.2 Rechtmäßigkeit der "vorhabensbezogenen" Bauleitplanung

In Frage zu stellen ist auch die Rechtmäßigkeit eines "vorhabensbezogenen" Bauleitplans (VBP), wenn noch gar nicht feststeht, von wem und in welcher Form die Halle 2 (Panattoni) verbindlich genutzt werden soll.

Dazu eine Anfrage an die Gemeinde Rohr über das Portal "FragdenStaat"

"Im Zuge der Erstellung des Bebauungsplans für den Logistikpark stellt sich seit längerem die Frage, welche konkreten Vorhaben im Rahmen der Erstellung des Bebauungsplan der Investor Panattoni bezüglich künftigem "Betrieb" in seiner Halle angegeben hat, ***der zur Ausnahme aus dem Anbindegebot*** *und* ***die Gemeinde damit überhaupt erst zur Erstellung einer vorhabensbezogenen Bauplanung ermächtigt.***

Die Erfüllung der ***Voraussetzungen*** *für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan* ***wurden bisher offenbar nicht umgesetzt:***

- *Konkretes Vorhaben: Anders als ein normaler Bebauungsplan, der allgemein festlegt, was gebaut werden darf, ist der VBP auf ein bestimmtes Projekt zugeschnitten.*
- *Vorhabenträger: Ein Investor oder Grundstückseigentümer legt der Gemeinde einen detaillierten Plan für das Vorhaben vor.*
- *Durchführungsvertrag: Zwischen Gemeinde und Vorhabenträger wird ein Vertrag geschlossen. Darin verpflichtet sich der Vorhabenträger beispielsweise:*
  das Projekt innerhalb einer bestimmten Frist umzusetzen, ***Erschließungskosten zu übernehmen****, bestimmte Ausgleichs- oder Infrastrukturmaßnahmen durchzuführen.*
- *Vorhaben- und Erschließungsplan: Dieser wird Bestandteil des Bebauungsplans und beschreibt genau, was gebaut werden soll.*

Solche Informationen liegen nach bisherigen Informationen zumindest teilweise lediglich für die Amazon- Halle vor - während Panattoni offensichtlich erst Mieter für seine Halle sucht – und dies keineswegs nur für Logistik
Werbung von Panattoni ***"Leistungsstarker Standort für Logistik und Industrie(!)"***

und somit gar nicht in der Lage wäre, diese Anforderungen zu erfüllen.

Tatsächlich findet sich in der Projektbeschreibung, ausgelegt im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eine sehr kurze Aussage:

> ***Zulässig sind Logistikbetriebe aller Art, sowie diesen dienende Nebenanlagen und Nebennutzungen: Lagerplätze, Büro- und Verwaltungsgebäude und Tankstellen für den nicht-öffentlichen Gebrauch***
> ***Ausnahmen werden keine zugelassen.***

Das K.-o.-Kriterium für eine Tankstelle:
Allein die Genehmigung einer Tankstelle wäre mit enormen Anforderungen verbunden, da der Standort in Trinkwassereinzugsgebiet liegt - entsprechend dem "Vorsorgeprinzip" und grundsätzlich des Wasserhaushaltsgesetzes kaum genehmigt werden könnte -zudem werden im LRP ausschließlich Logistikbetriebe erwähnt. .

Dazu auch die Anlagenverordnung (AwSV) & TRwS 781: Ein Neubau müsste technisch so abgesichert werden (u.a. flüssigkeitsdichte Fahrbahnen, riesige Rückhaltebecken für kontaminiertes Lösch- und Niederschlagswasser, permanente Lecküberwachung), dass es wirtschaftlich und genehmigungsrechtlich kaum realisierbar ist. Die Untere Wasserbehörde am Landratsamt Kelheim verweigert in solchen sensiblen Zonen in der Regel die Freigabe für *Neuanlagen*.

> *Das Wasserrecht (AwSV) wiegt schwerer*
> *Auch wenn die Tankstelle für den Eigenverbrauch die Hürde des Anbindegobots über die Logistik-Ausnahme nimmt, hebelt das Landesentwicklungsprogramm das Wasserrecht nicht aus.*
>
> *Gerade im Raum Rohr i.NB. / Stocka / Scheuern prallen hier zwei Rechtsbereiche aufeinander:*
>
> *Die Raumordnung (LEP) sagt im Zweifel "Ja, Logistik darf hier her", aber das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und die Anlagenverordnung (AwSV) sagen im Trinkwassereinzugsgebiet "Nein, das Risiko für das Grundwasser ist zu hoch".*
> *Für nichtöffentliche Tankstellen (Eigenverbrauchstankstellen) gelten in Wassereinzugsgebieten zwar geringfügig andere Schwellenwerte als für Großtankstellen (z. B. bei Prüfpflichten unterhalb von* $100\ m^3$ *Jahresabgabe), die Kernauflagen bleiben im sensiblen Einzugsgebiet aber drastisch:*
>
> *Rechtliche Konsequenz:*
>
> *Selbst wenn der Logistikpark Stocka rein optisch und verkehrstechnisch die Ausnahme vom Anbindegebot erhält, kann die Untere Wasserbehörde am Landratsamt Kelheim das Einrichten einer integrierten Eigenverbrauchstankstelle im Bebauungsplan untersagen oder durch so extreme technische Auflagen (komplett flüssigkeitsdichte Fahrbahnen, Havarie-Rückhaltebecken) blockieren, dass sie faktisch nicht gebaut werden kann.*

K.-o.-Kriterium für den Panattoni Park

Auch wenn im Bebauungsplan die ausschließlich Nutzung für Logistik festgeschrieben ist – die Betreiber werden auf keinen Fall die mangelnden Logistik- Mietern die dann bereits bestehenden Hallen leer stehen lassen und mit allen Mitteln Ausnahmegenehmigungen für eine andere Nutzung einfordern – die bisherige Haltung des Wirtschaftsministerium, der Bezirksregierung ist lässt darauf schließen, dass ein solcher Antrag - dann auf Grund "wirtschaftlicher Unzumutbarkeit" leerstehender Hallen – vermutlich angenommen würde.

> Dies würde jedoch **erneut** – so wie die Verweigerung der Raumverträglichkeitsprüfung trotz nachgewiesener massiver Auswirkungen auf eine ganze Region **jeder Rechtsstaatlichkeit widersprechen:**
>
> > *Sollte der Logistikpark in Stocka nämlich gebaut werden und der geplante (!) Mieter langfristig ausziehen, mutiert das Areal zur* ***Immobilien-Sackgasse****. Der Eigentümer dürfte die Hallen mangels Genehmigungsfähigkeit im Trinkwassereinzugsgebiet weder in eine Fabrik noch in ein Einkaufszentrum oder einen klassischen Gewerbepark für regionale Firmen umwandeln. Sie müssten als Logistikfläche neu vermietet werden – oder sie stehen leer.*

Bereits 2023 bewarb Panattoni die Mietobjekte am Standort allerdings nicht als Logistik- sondern widerrechtlich als Industriefläche!

Damit werden die vom Bürgermeister als Vorwand für bisherige Befürchtungen zu nicht ausriechende Nutzungsgarantie verwendeten Argumente,
auf Grund noch immer fehlender konkreter
"Nutzerangaben" - trotz der Aussagen im Bebauungsplan - **bereits als nicht ausreichend**,
und, da vertraglich dauerhaft auch im Falle später wechselnder Mieter – nicht bereits abgesichert, dokumentiert!

Chronik

1.3 Fragwürdige Behandlung der Einwände im Marktrat von Rohr

Widersprüchliche Aussagen der Betreiber werden kritiklos von allen (!) Markträten übernommen!

Links zu allen Einwänden und deren "Beantwortung" sowie Stellungnahmen dazu (in Bearbeitung) finden Sie im EGGBI Dokument 4 "Einwände und Gutachten"

15.01.2026 Mittelbayerische Zeitung "Grünes Licht für Amazon" ???

"Der Marktgemeinderat Rohr (Landkreis Kelheim) hat dem geplanten Amazon-Logistikzentrum bei Bachl den weiteren Weg geebnet. In einer dreiteiligen Marathonsitzung wurden die Einwände von Bürgern und Behörden verworfen oder eingearbeitet. Gegner des Projekts kündigen weiterhin Widerstand an.

Immer wieder angesprochen über Einwände wurde die Rekrutierung von 2263 Arbeitskräften, die im Wirtschaftspark arbeiten sollen, in Spitzenzeiten (etwa vor Weihnachten) rund 2990. „Wir arbeiten eng mit regionalen Arbeitsagenturen zusammen. Aus lokalen Betrieben wird niemand abwandern“,[4] befinden die Projektbetreiber. Die Gegner fürchten eben dies, zudem massiven Zuzug und damit die Belastung des Wohnungsmarktes."

Zuvor hatte es in insgesamt zwölf Stunden Sitzungsdauer nicht eine Rückfrage gegeben zum Wirtschaftspark Stocka, in dem sich an der Staatsstraße 2230 das Amazon-Logistikzentrum (23 Hektar/60.000 m² Hallenfläche) und ein Firmenpark (9,5 Hektar/50.000 m²) ansiedeln sollen. BIA-Vorsitzender Roland Weiß nennt dies im Nachgang eine „seltsame Diskussionskultur“.

Erneut gibt der Marktrat nach einer Marktratssitzung mit stummem Abnicken der Amazon- Argumente "grünes Licht" für das Monsterprojekt!

Unbeeindruckt von den "Greenwashing-Versuchen" – mit einem zugegeben "grüneren Gebäude" alle Nachteile für die Region, für Landschaft und Grundwasser, Arbeitsplätze, Verkehr und Infrastruktur zu überdecken,
sind Bürgerinitiative und die weiteren Gegner des Projekts bereits dabei, die sich teils widersprechenden Argumente der Betreiber zu dokumentieren.

"Marktgemeinderat Bernhard Hoffmann übte am Ende der Sitzung heftige Kritik an der BIA. Schon frühzeitig seien „Brücken eines Miteinander eingerissen“ worden"

Die Gegner des Projektes hatten aber keine Gelegenheit (Redeverbot), darauf hinzuweisen, dass durch die jahrelange "Geheimpolitik" der Bürgermeisterin seit (2022!) und seitens des Marktes Rohr ein Brückenbau erst gar nicht zustande kommen konnte.

12.01.2026 Ein unverantwortliches Abnicken aller "Argumente" der Projektbetreiber - Marktratssitzung in Rohr eine für die "Gäste" unzumutbare Farce!

Es wurden nur – offensichtlich von den Projektanten erstellte Erwiderungen vorgelesen –
und von allen Markträten kritiklos und ohne Nachfragen (selbst die Vertreter der Projektbetreiber hatten offensichtlich Fragen erwartet – sie waren somit völlig umsonst anwesend!) abgenickt!

Ein besonders übles – bezüglich Verantwortung der Markträte - unverständliches **Beispiel(!)**:
Ein mehrfach ähnlich vorgebrachter Einwand: **"Möglicher Leerstand nach Beendigung einer Nutzung"**

z.B. Einwand Bund Naturschutz "*Nach Ablauf der Nutzungsdauer der Bebauung muss die Fläche renaturiert und wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden. Dazu ist eine dinglich gesicherte Rückbauverpflichtung des Betreibers einzutragen, um eine Industriebrache zu verhindern."*

Dazu die vorgelesene Antwort der Bürgermeisterin (im Auftrag der Projektbetreiber?)

Für Leerstände ist der jeweilige Eigentümer zuständig. Aufgrund der Größe der Hallenflächen ist ein Leerstand aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar. Zusätzlich wird im TG P mit einer modularen Bauweise zukunftsorientiert gebaut, sodass Möglichkeiten für eine flexible Nachnutzung gegeben sind. Die Grundstückseigentümer werden in jedem Fall eine Weiternutzung forcieren. Die Befürchtung einer Industriebrache wird als nicht notwendig erachtet.[5]

Nicht nur Amazon bietet aber bedauerlicherweise Beispiele solcher "Bauruinen" –

Kapitel 1.6 in "Logistikpark 1"

Jüngstes Beispiel Hessen: 24.07.2025: "Amazon- vor sich hinrottendes Gebäude"

"Amazon hat sich zurückgezogen und streitet mit dem Bauträger, wer die bisher ausgegebenen 23 Millionen Euro für das gescheiterte Projekt zu zahlen hat.
Siehe auch Immobilienzeitung: "Der Leerstand steigt auch in guten Logistikregionen"

[4] An anderer Stelle argumentieren die Betreiber- die Mitarbeiter kämen aus einem Umkreis von 30 km (einer Region mit nachgewiesenem Mangel an Arbeitskräften und Auszubildenden…)
[5] Warum verweigern dann die Projektanten eine solche Rückbauverpflichtung?

1.4 06.01.2026 Bürgermeisterin dementiert Termin und widerruft - Glaubwürdigkeit einer Bürgermeisterin - Falschaussage gegenüber der Presse?

"Presse belogen?" Glaubwürdigkeit einer Bürgermeisterin?

Mittelbayerische Zeitung Rohrs Bürgermeisterin gibt Sitzungstermine bekannt

Nicht nur die Bürger von Rohr werden über viele Risiken (Beispiel: Kosten Kläranlage) im Dunklen gelassen – auch gegenüber der Presse scheut sich die Bürgermeisterin von Rohr nicht, Unwahrheiten vorzubringen.

> ***Zitat 06.01.2025:*** *"An drei Abenden in Folge behandelt der Marktgemeinderat Rohr im Landkreis Kelheim nächste Woche die Einwände und Stellungnahmen zum vorhabensbezogenen Bebauungsplan „Logistikpark Stocka“..*
>
> > ***Die Sitzungen finden am Montag, Dienstag und Mittwoch im Sportheim in der Badstraße statt****. Diese Termine hat Rohrs Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer nun am Montag auf Anfrage der Mittelbayerischen bestätigt. Die Bürgerinitiative Abensberg ergänzte die Uhrzeit: jeweils um 18.30 Uhr.*
>
> *Seit Frühjahr 2024 liegen die Einwände und Stellungnahmen vor,* ***zuletzt im Dezember hatte Steinsdorfer betont, dass es nicht richtig sei, dass diese im Januar im Rahmen einer dreitägigen Sitzung behandelt würden.***
>
> ***Am gestrigen Montag nun teilte sie auf Anfrage mit, dass die Sitzungstermine am Mittwoch „ortsüblich bekannt gegeben“ würden.***

Warum wurde die Presse / die Öffentlichkeit noch Ende Dezember 2025 offensichtlich belogen?

Dies zu einem Zeitpunkt, an dem Markträte bereits Unterlagen für die Sitzung zu diesem Termin erhalten hatten.[6]

> **Zitat Mittelbayerische Zeitung 31.12.2025**
>
> *"Ist-Stand: Seit dem Eingang der Einwände im Frühjahr 2024 wird auf eine Behandlung der Eingaben im Rohrer Marktgemeinderat gewartet. Verschiedene Fachstellen sind in die Vorbereitungen miteingebunden. Jüngst wurde auch an unsere Zeitung herangetragen, es gebe im Januar 2026 eine dreitägige Sitzung zu den Einwänden. Das sei nicht richtig, sagt Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer.* ***„Im Januar ist Stand jetzt eine Sitzung mit 20. 1. im Kalender, aber nicht zum Thema Logistikpark.“***

Mit der wochenlangen "Geheimhaltung" dieser Termine und der Wahl eines Sitzungsraumes, der für die interessierte und betroffene Bevölkerung viel zu klein sein wird, setzt die Bürgermeisterin ihre inzwischen mehrjährige "Geheimpolitik" zum Logistikpark fort, welche bereits 2022 ihren Anfang nahm und scheut sich dabei offensichtlich nicht, selbst die Presse eindeutig zu belügen. **Siehe** Kapitel **1.8**

1.5 11.12.2025 Sitzungstermine werden intern kommuniziert- öffentlich bei Nachfrage aber dementiert - 3 Tage Marktrat- Sitzungen in Rohr?

nach nahezu 2 Jahren Bearbeitung der Einwände sollten sich angeblich die Markträte von Rohr am 12., 13. und 14. Januar 2026?

mit den über 400 Einwänden gegen den Logistikpark in Stocka, abgegeben von Nachbargemeinden, Verbänden, Umweltschutzorganisationen, Wasserversorgern und betroffenen und besorgten Bürgern aus dem Landkreis in Marathonsitzungen befassen.

Angesichts der im März anstehenden Kommunalwahlen (Kapitel 12) wird es spannend, die Haltung der einzelnen Markträte zu beobachten, um feststellen zu können, wie ernst diese **ihre Verantwortung** gegenüber Umwelt und eigenen Gemeindebürgern (z.B. Trinkwasserschutz. Kostenrisiken bezüglich eigener Infrastruktur – Beispiel Warnung der Kommunalaufsicht bezüglich "riskanter" Vorgehensweise bei der Kläranlagenplanung…) nehmen werden.

Bleibt zu hoffen, dass bei einem endgültigen diesbezüglichen Termin endlich glaubwürdige Gutachten zu allen offenen Fragen (Umwelt, Wasserschutz, Feuerwehr, Kläranlage, Verkehr) vorgelegt werden können.

Es stellt sich die Frage, ob wenigstens dann die Markträte rechtzeitig die für Entscheidungen unverzichtbaren Informationen (über 400 Einwände, neue Gutachten, Stellungnahmen der Behörden) erhalten, um ihrer Verantwortung entsprechend (auch persönliche Haftung) abstimmen zu können. 2024 erhielten Sie – öffentlich massiv kritisiert - die Abstimmungsgrundlagen erst wenige Tage vor der Veranstaltung.

[6] **Nunmehr gezwungenermaßen veröffentlicht: Neue "Gutachten" zum Logistikpark – welche sich beispielsweise im Bereich Verkehr, Emissionen nahezu ausschließlich mit dem Projekt selbst, aber nicht mit den gesundheitsrelevanten Auswirkungen in den Nachbargemeinden befassen…**

1.5.1 Kommunalaufsicht bestätigt das finanzielle Risiko für Gemeindebürger durch Ermessensentscheidung der Gemeinde

20.11.2025 Antwort der Kommunalaufsicht (per Pressestelle des Landratsamts) zu Fragen bezüglich Ausschreibung Kläranlage Rohr

Hinterfragt wurde meinerseits die Rechtmäßigkeit der festen Einbeziehung des Logistikparks in eine bereits durchgeführte EU- Ausschreibung ohne Berücksichtigung einer Variante "ohne Logistikpark".
Antwort:

> *Die Einbeziehung von Beizugsflächen liegt im Planungsermessen des Marktes Rohr, es ist somit nicht zwingend, dass Flächen eines im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungsplans, welches sich bereits seit längerer Zeit hinzieht* ***und mit rechtlichen Risiken behaftet ist****, auch in die Kapazitätsberechnung der Kläranlagenerweiterung einbezogen werden. Der Markt geht hier mit seiner Ermessenentscheidung ein Risiko bzgl. der Kosten für die Bürger (Verbesserungsbeitrag) als auch in Bezug auf den möglichen Unterlastbetrieb der sanierten Kläranlage ein, sollte es nicht zu einem rechtskräftigen Bebauungsplan kommen und die Realisierung damit entfällt.*
> ***Die Kommunalaufsicht hat aktuell dem Markt Rohr auf diese Risiken bei seiner getroffenen Ermessensentscheidung hingewiesen. Ein zwingendes kommunalaufsichtliches Einschreiten ergibt sich daraus jedoch nicht. (?)***[7]
>
> **Wurden die Markträte über diese Warnung der Kommunalaufsicht überhaupt informiert?**

Zu klären wird nun sein, ob seitens von Rohrer Bürgern oder der Rohrer Bürgerinitiative gegen diese eigenwillige Ermessungsentscheidung des Marktes Rohr vorgegangen werden soll, da das finanzielle Risiko für die Bürger mit dieser Aussage bestätigt wurde.

(Ermessens- und Abwäge Pflicht Teil A von Dokument "Stocka (2)

Markträte (Mitglieder des Gemeinderats) können unter bestimmten Umständen ein persönliches Risiko *eingehen – vor allem haftungsrechtlich – wenn sie Bedenken der Kommunalaufsicht ignorieren und dadurch finanzielle Risiken für die Gemeinde bzw. die Bürger entstehen. Aber das Risiko ist nicht uneingeschränkt: Es hängt stark von Verschulden (z. B. grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz), dem konkreten Beschluss und den einschlägigen Rechtsnormen ab.*
**Art. 20 BayGO („Sorgfalts- und Verschwiegenheitspflicht“) **

Ehrenamtlich tätige Gemeinderatsmitglieder „sind verpflichtet, ihre Obliegenheiten gewissenhaft wahrzunehmen.“
Nach Analyse in der einschlägigen Literatur (z. B. Staats-Haftung) sind Gemeinderatsmitglieder in Bayern „Beamte im haftungsrechtlichen Sinn“ und grundsätzlich bei vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Fehlverhalten regresspflichtig.
Nach Vorlage der Warnung der Kommunalaufsicht kann spätestens bei künftigen Verstößen von vorsätzlichem Vorgehen ausgegangen werden.

Antwort zur Frage, wann die eigentliche Ausschreibung für die Kläranlage erfolgt:

- *Die Ausschreibung der Bauleistungen für die Sanierung/Erweiterung der Kläranlage soll nach den hier vorliegenden Unterlagen bis Oktober 2026 erfolgen, die Bauausführung demnach in 2027/28.*

Mehr Infos dazu in der Zusammenfassung Logistikpark Stocka (3) "Wasser, Kapitel Kläranlage"

1.5.2 18.11.2025 Erneute Anfrage an den Markt Rohr bezüglich offene Fragen zur Kläranlage

betreffend Absprachen mit Wasserwirtschaftsamt Landshut, EU- Ausschreibung, Kostenrisiken für Gemeindebürger ("Wer zahlt die Rechnung?") durch den Logistikpark.

Neue Leserbriefe zum "Interview der Bürgermeisterin vom 17.10.2025

09.11.2025 Mittelbayerische Zeitung "unverantwortliche Informationspolitik"

Zum MZ-Bericht „Rohr baut neue Kläranlage – auch für Amazon“ meldet sich ein Leser aus Abensberg zu Wort.

"Nicht nachvollziehbar, dass eine Bürgermeisterin, die auf der Markt-Homepage zuletzt im Februar 2023 (!) vom Logistikpark berichtet, und damals die Wichtigkeit umfassender Information von Bürgerinnen und Bürgern mit Unterschrift betont, inzwischen seit fast zwei Jahren hier nur mehr Geheimpolitik betreibt.

Seither schweigt die Homepage des Marktes nicht nur zum Logistikpark , sondern vor allem auch zur neuen Kläranlage, die mit wechselnden Zahlen der notwendigen Kapazität kommuniziert (aber stets mit der gesetzlich unberechtigten Annahme, dass der Logistikpark tatsächlich realisiert werden kann), die Bürger nicht informiert, welche tatsächlichen Mehrkosten für die einzelnen Gemeindebürger anfallen werden. Dies vor allem dann, falls der Logistikpark am Ende doch nicht realisiert werden kann oder nach wenigen Jahren - wie an anderen Standorten wieder schließt.
Sich auf die Zusagen eines Konzerns zu verlassen, er würde sich schon selbstverständlich an den Kosten beteiligen, ohne bereits bei Planung und der bereits 2024 erfolgten EU-Ausschreibung die Mehrkosten durch den Logistikpark überhaupt zu kennen (dies mit völlig anderen Kapazitätsangaben als aktuell) und dabei auch eine Variante ohne Logistikpark zu berücksichtigen sowie ohne mit Panattoni/Amazon entsprechende Kosten-Übernahme-Verträge für jeden Fall im Vorfeld abzuschließen, ist nicht nur naiv, sondern gegenüber den die Rechnung zu zahlenden Gemeindebürgern verantwortungslos." ***Josef Spritzendorfer***

---

[7] **Erst wenn der Worst-Case eingetroffen ist? Zumindest die Gemeindebürger sollten sich dagegen jetzt bereits zur Wehr setzen!**

Leserbrief vom 29.10.2025, Bernhard Brandl, Mittelbayerische Zeitung "Grenzwerte lassen sich nicht wegdiskutieren"

Zum MZ-Artikel „Rohr baut neue Kläranlage − auch für Amazon“ vom 18. Oktober gibt es eine Leserzuschrift.,
Dass eine neue Kläranlage – unabhängig davon, ob Amazon kommt oder nicht – erforderlich ist, steht außer Frage. Die wasserrechtliche Erlaubnis für die bestehende Anlage endet am 31. Mai 2028.
In Frage gestellt werden kann die Art und Weise des Gemeinderates, wie die Größe der neuen Anlage entschieden wurde: Der Marktgemeinderat und die Bürgermeisterin rechnen – ohne bisherige Entscheidung – den Logistikpark einfach mal mit rein.

Die Kosten, so Bürgermeisterin Steinsdorfer, liegen bei 5,3 Millionen Euro ohne Baunebenkosten. Die tatsächlichen Gesamtkosten der Kläranlage werden nicht genannt.
Auch wenn die Bürgermeisterin im Interview der MZ deutlich betont, dass Amazon und Panattoni sich an der Finanzierung „selbstverständlich“ beteiligen werden, bleibt die Tatsache, dass der Logistikpark Stocka noch lange nicht genehmigt ist. Als Leser kommt mir sofort die Frage: „Wie groß und teuer wäre eine Kläranlage ohne Logistikpark?“ Ebenso werden die Bürger im Unklaren darüber gelassen, wie hoch der Verbesserungsbeitrag als Einmalzahlung (mit oder ohne Logistikpark) sein wird und wie hoch die durch den Neubau resultierenden Abwassergebühren steigen werden. Betroffen davon sind übrigens alle Grundstücksbesitzer, die in die Kläranlage einleiten. Eine offene, ehrliche und transparente Information und Bürgerkommunikation sehen aus meiner Sicht anders aus.

Bis zu 400 Einwände warten: Auch wenn Frau Steinsdorfer nach wie vor „keine unüberwindbaren Hürden“ sieht, nur so viel dazu: Naturwissenschaftliche Größen, deren Gesetzmäßigkeiten und die dazu festgelegten Grenzwerte können auch Politiker und Ämter dieser Welt nicht wegdiskutieren! Das Ergebnis werden dann wir im fairen und gerechten Abwägeverfahren der über 400 Einwände erleben.
Bernhard Brandl, Offenstetten

1.6 Interessante Aussagen der Bürgermeisterin in einem aktuellen Interview

17.10.2025 Mittelbayerische Zeitung
"Logistikzentrum noch nicht genehmigt
Auch für 2500 Amazon-Mitarbeiter: Rohr baut neue Kläranlage für 5,3 Millionen Euro"

> *"Die Frage, ob sich auch Amazon bzw. Projektbetreiber Panattoni an den Kosten beteiligten würden, beantwortet Steinsdorfer mit einem deutlichen: „Selbstverständlich". Die Höhe der Mehrkosten durch den Logistikpark stehe noch nicht fest, „die Gemeinde wird jedoch im Lauf des Bauleitplanverfahrens entsprechende Regelungen treffen".*

zu Laut Rückfrage existieren zu diesem Zeitpunkt jedoch noch keinerlei diesbezüglichen Verträge bezüglich der entstehenden Mehrkosten! Seit 2 Jahren befasst sich aber die Gemeinde mit dem "Bauleitplan", ohne zu wissen in welchem Ausmaß die Gemeindebürger diese Kosten tragen haben!!!

1.6.1 Mehrkosten für Kläranlage in Rohr durch Logistikpark

Verschleierung der tatsächlichen Kosten der Kläranlage durch nicht ausreichende Definition von Art und Höhe der zu erwartenden Mehr- und Nebenkosten.

Nicht nur, dass bis heute nicht berechnet wurde, wie hoch sich die Mehrkosten durch den Logistikpark belaufen werden –
verschleiert werden auch nach wie vor die tatsächlichen Kosten der neuen Anlage:

Obwohl es bis heute noch keinerlei Ausschreibung für die "neu ermittelten" Kapazitäten und Berechnungszeitraum gibt – kommuniziert die Bürg**ermeisterin neuerdings anders als noch im März 2025 (damals 6.15 Millionen) Kosten von 5.3 Millionen (nunmehr mit der Zusatzaussage "zuzüglich Nebenkosten*).**

Den Gemeindebürgern- vermutlich auch den Markträten, die in Rohr bevorzugt ohne Bürger- Vorinformationen abstimmen, wird dabei verschwiegen, dass sich diese Nebenkosten im Normalfall bereits auf ca. 15 bis 25 % der Baukosten belaufen –
damit auf jeden Fall weiterhin mit wesentlich über 6 Millionen zu rechnen sein wird.

- **Beispielrechnung für dieses Projekt**

Baukosten: **5,3 Mio. €**
Baunebenkosten:
15 % → ca. **0,8 Mio. €**
20 % → ca. **1,06 Mio. €**
25 % → ca. **1,33 Mio. €**

Realistisch wäre also im Normalfall eine Bandbreite von **0,9 bis 1,3 Mio. €** an Nebenkosten zusätzlich und damit auch "vorgeschrieben" ist auf jeden Fall eine erneute EU-Ausschreibung. Ein möglicherweise bewusstes Splitting um die EU- Grenze für eine Neuausschreibung zu unterschreiten, wäre widerrechtlich.

Nach Art. 5 Abs. 3 RL 2014/24/EU sowie § 3 Abs. 2 VgV ist es unzulässig, Aufträge künstlich zu verkleinern, um den Anwendungsbereich des EU-Rechts zu umgehen.
Nebenkosten müssen bei der Ausschreibung im Hinblick auf geschätzten Kostenrahmen bereits berücksichtigt werden.

Im konkreten Fall kostensteigernd sind zusätzlich bereits erfolgte **zweimalige Gutachten** zur Kapazitätsberechnung (die erste scheint nicht genehm gewesen zu sein) und die enormen Kosten für offensichtlich mehrmalige Ausschreibungen (EU-Ausschreibung von 2024 + nun neu zu erfolgende Ausschreibungen in 2026:

Zitat der Bürgermeisterin in der Mittelbayerische Zeitung am 17.10. 2025:

„Wir gehen davon aus, dass die finalen Planungen und die Ausschreibungen im Lauf des Jahres 2026 stattfinden. Der Bau wird geschätzt (?) in 2027 liegen."

Immerhin läuft die Betriebsgenehmigung für die bestehende Anlage im Mai 2028 aus – Baufachleute bezweifeln eine Umsetzungsmöglichkeit angesichts der europäischen Ausschreibungsmodalitäten, der Genehmigungsverfahren, Bauzeiten bis zu diesem Zeitpunkt.

Wie konnte Panattoni dann bereits im März 2023 für eine Fertigstellung des Panattoni- Parks im 1.Quartal 2025 – ohne Anschluss Möglichkeit an die Kanalisation zu diesem Zeitpunkt – werben?

Zitat aus Mittelbayerischer Zeitung, 15.03.2023

> *"Der Logistikpark Stocka existiert bereits – zumindest der östliche Teil neben der Tongrube Rösl.* ***Zumindest als Exposé eines Internet-Immobilienunternehmens, das das Areal zur Vermietung bewirbt****: „Fertigstellung: 1. Quartal 2025". Und das, obwohl es bisher weder eine Genehmigung gibt, noch ein Verfahren eingeleitet ist – beispielsweise das vor allem von Abensberger Seite geforderte Planfeststellungsverfahren."*

Erstaunlich, dass sich die damalige Bürgermeisterin überhaupt angesichts der noch gar nicht eingeleiteten gesetzlichen Verfahren, chaotischer Planung und Kapazitätsberechnungen der erforderlich neuen Kläranlage, noch fehlenden Ausschreibungsmodalitäten, und eines vorpreschenden Projektanten- Marketings, ohne schriftlichen Verträgen zur Kostenbeteiligung "nur anhand mündlicher Zusagen zweier US- Konzerne" ein solcher Projekt der Bevölkerung von Rohr (besonders den betroffenen Ortsteilen wie Scheuern) – aber auch den Nachbargemeinden, der ganzen Region zuzumuten?.

Siehe dazu auch Zusammenfassung "Wer bezahlt die Rechnung?"

1.6.2 Rechtmäßigkeit der Vorgangsweise Planung und Ausschreibung Kläranlage

- Dürfen die Markträte Beschlüsse fassen, ohne gleichzeitig die Bürger über die zu erwartenden Individualkosten für den einzelnen Haushalt auch nur ansatzweise zu informieren?
- **Kann und darf eine Kommune solche Ausschreibungen in Auftrag geben**, wenn der tatsächliche Kapazitätsbedarf zum Zeitpunkt der Fertigstellung überhaupt feststehen kann - noch liegt keine Baugenehmigung für den Logistikpark vor(!)

Siehe dazu: gesetzlich gefordertes Abwägungsermessen –Teil A von Dokument "Stocka (2)

- Darf eine Kommune überhaupt die Markträte über ein Projekt abstimmen lassen, ohne gleichzeitig auch die entstehenden Mehrkosten durch ein Einzelunternehmen,
  - welches zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch gar keine Genehmigung hat,
  - zum Zeitpunkt der Errichtung noch gar nicht angeschlossen sein kann,

und daher nicht zur Kostenbeteiligung **ohne ausreichende vertragliche Absicherung** einer vollen Kostenübernahme herangezogen werden kann,
berechnen zu lassen?

Eine solche vertragliche Vereinbarung existiert aber zu diesem Zeitpunkt ganz offensichtlich noch nicht – im Falle der Nichtrealisierung des Logistikparks oder späterer frühzeitiger Betriebsschließung müssen daher die Gemeindebürger, die bis dahin bereits entstandenen oder dann verbleibenden Mehrkosten mitbezahlen.

Zitat aus Pressebericht

Die Frage, ob sich auch Amazon bzw. Projektbetreiber Panattoni an den Kosten beteiligten würden, beantwortet Steinsdorfer mit einem deutlichen: „Selbstverständlich". Die Höhe der Mehrkosten durch den Logistikpark stehe noch nicht fest, ***„die Gemeinde wird jedoch im Lauf des Bauleitplanverfahrens entsprechende Regelungen treffen".***

Es stellt sich die Frage, ob die Markträte von Rohr sich schon ihrer Verantwortung bewusst sind, wenn sie in blindem Gehorsam abstimmen.

1.7 Keine Neuausschreibung der Kläranlage trotz wesentlicher Änderungen?

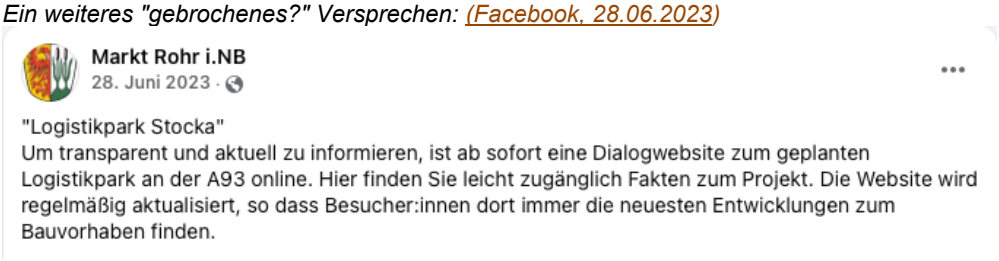
25.09.2025 Bürgermeisterin von Rohr bestätigt - es gibt (noch) "keine Neuausschreibung"
trotz bedeutender Änderung dank einer nun wesentlich "reduzierten neuen Kläranlage" (Kapazitätsreduktion von 7500 auf 6500 EW, Laufzeit von 50 auf 20 Jahre). Wurde die ausführende Firma bereits "bestimmt"?
Siehe dazu Kapitel "Kläranlage" in "Logistikpark Stocka (3)" (Wasser und Katastrophenschutz)

1.8 Geheimpolitik- nach wie vor

Trotz versprochener Information "aller Bürgerinnen und Bürger" betreibt die Bürgermeisterin seit den ersten Tagen (2022) eine **"Geheimpolitik" zum Projekt** - siehe dazu "Digitale Kommunikation Markt Rohr".
Digitale Informationsangebote wie heute üblich (vor allem eigene Homepage, aber auch soziale Netzwerke wie heute vor allem von jüngeren Bürgern bevorzugt, werden zu diesem Thema bewusst gemieden – würden sie doch auch für die betroffenen Nachbargemeinden "Informationen" liefern!)

Eine im Juni 2023 auf Facebook angekündigte Dialogwebsite zum Thema ist nicht (mehr?) existent.

Ein weiteres "gebrochenes?" Versprechen: (Facebook, 28.06.2023)



Diese "Dialogwebsite" ist allerdings nirgends (mehr?) zu finden!!!!
Hatte man Angst vor einer zu intensiven Diskussion?

Oder ist damit die Marketingseite von Panattoni incl. einem fragwürdigen Faktencheck gemeint?
Stellungnahme dazu im **Dokument 1:** "Widersprüche im Faktencheck der Projektbetreiber"

Stellungnahmen der Bürgermeisterin in Publikationen der Nachbargemeinden liefern keinerlei "korrekten Aussagen" – siehe dazu
Link zum Faktencheck - **"Stellungnahme und "Interview der Bürgermeisterin"** in der Publikation "Abensberg".

1.9 Vergessene Aussagen aus 2022

Schreiben der Landtagsabgeordneten und CSU-Vorsitzenden des Landkreises Kelheim Petra Högl an den Verkehrsminister vom 12.Dezember 2022

in welchem sie, der Landrat Martin Neumeyer und die
Bürgermeisterin von Rohr Birgit Steinsdorfer mit ihrer Unterschrift dezidiert feststellen:

> ***"Sowohl für Offenstetten als auch für Ober- und Unterschambach brauchen wir verkehrliche Lösungen, die Mehrbelastungen für die dort lebende Bevölkerung ausschließen!"***

Bis heute (18. November 2026) ist für keinen der genannten Standorte eine solche Lösung gefunden –

würde aber auf jeden Fall viele Jahre[8] dauern, in denen der Logistikpark zusätzlich zur bereits jetzt unzumutbaren Belastung, die im Schreiben zitierten " Mehrbelastungen" mit sich bringen würde!

Schlussfolgerung

Eine solche "Mehrbelastung" ist somit einzig durch die Verhinderung des Logistikpark "ausschließbar!

1.10 Antwort auf eine Anfrage zu Mehrkosten der Kläranlage durch Logistikpark

18.08.2025 Meine diesbezügliche Anforderung von Dokumenten bezüglich der Mehrkosten und deren Aufteilung an die Bürger bzw. mögliche Weiterverrechnung an Panattoni/Amazon nach dem Umweltinformationsgesetz brachte erneut kein Ergebnis, da laut Aussage der Bürgermeisterin nach wie vor keinerlei entsprechende Mehrkostenberechnungen vorliegen, **vor allem aber es – trotz bereits anfallenden Planungskosten noch immer keinerlei diesbezüglichen Verträge mit Panattoni/ Amazon bezüglich deren Kostenübernahme gibt!** **Mehr Infos dazu im Kapitel "Kläranlage" im Dokument Logistikpark/Stocka (3) Wasser**

1.11 Pressemitteilung zur Kläranlage 10.08.2025

10.08.2025 Mittelbayerische Zeitung. Rohr plant Erweiterung der Kläranlage

Erstmals veröffentlicht die Gemeinde erste Details zur geplanten Erweiterung der Kläranlage, nachdem für die bestehende Anlage die Betriebserlaubnis 2028 abläuft. Der Marktgemeinderat hat in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung im Rohrer Rathaus einstimmig beschlossen, die geplante neue Kläranlage auf eine Ausbaugröße von 6500 Einwohnergleichwerten (EGW) auszulegen.

In dieser Kalkulation ist der künftige Logistikpark Stocka mit 1.250 EGW (obwohl noch keine Genehmigung vorliegt und die Möglichkeit einer Nichtrealisierung widerrechtlich völlig ignoriert wurde) eingerechnet.

Diese Dimensionierung gilt nach Einschätzung der Fachleute als zukunftssicher, ohne unnötige Mehrkosten zu verursachen. Nach Berechnungen des Ingenieurbüros Sehlhoff werden die Gesamtkosten für den Neubau rund 5,3 Millionen Euro betragen. Bereits im Mai hatte es im Rathaus ein Abstimmungsgespräch mit dem Wasserwirtschaftsamt Landshut gegeben.

Siehe dazu auch Kapitel "staatliches Wasserwirtschaftsamt" im **Teil A von Dokument "Stocka (2)**

1.12 Pressemitteilung und Stellungnahme zu Trinkwasserleitung zum Logistikpark

Für Beunruhigung sorgte auch die Pressemeldung, die Trinkwasserzuleitung, (ein 2 Millionen- Zusatzprojekt – mit mindestens 10 bis 20 % Planungskosten) zum Logistikpark wäre bereits "in Planung" – ohne dass eine entsprechende Baubewilligung für das Projekt selbst vorliegt. Der Vorsitzende des Zweckverbands erklärte mir gegenüber, noch seinen keine Planungskosten angefallen und der Verband würde erst nach Vorliegen entsprechender Kostenübernahme- Zusagen seitens der Projektanten "aktiv werden" – **auch er bedauerte aber die grundsätzlich fehlende Informationsbereitschaft durch die Gemeinde Rohr.**

Wurden die Projektanten mit Aussagen zu einer vorzeitigen Anschlussmöglichkeit an die Kanalisation "getäuscht" (mögliche Schadenersatzforderungen bei Scheitern des Projektes)
oder verfügten sie über "rechtswidrige" politische Zusagen (Bürgermeisterin, Bezirksregierung von Niederbayern, Wirtschaftsministerium?), das Projekt würde auf jeden Fall (auch mit Unterstützung des damaligen Landrates? Das Landratsamt war für die zeitliche begrenzte Betriebsgenehmigung bis Mai 2028 zuständig und wusste über die fehlende Anschlussmöglichkeit an die bestehende Anlage!) die Betriebsgenehmigung für den Logistikpark "durchgewunken.

[8] Die Betreiberfirma Panattoni wirbt zu diesem Zeitpunkt mit einer Fertigstellung im 2. Quartal 2027!

07.08.2025 Schreiben vom Vorsitzenden des Wasserzweckverbands Rottenburger Gruppe

Bezugnehmend auf den Pressebericht vom 04.08.2025 stellte ich auch an den Zweckverband Fragen bezüglich Auftraggeber, Kosten und Vertragszustand bezüglich der bereits stattfindenden Planung – ich erhalt zwar keine Antwort bezüglich Auftraggeber (Markt Rohr oder Panattoni/Amazon) – nach seiner Aussage sind bisher aber noch keine (?) Kosten angefallen.
Zitat:

> ***"Grundproblem mangelnde verbindliche Informationen zum Projektstand durch die Gemeinde.***
> *Das betrifft leider auch den aktuellen Projektstand.*
> *Die vertraglichen Grundlagen bieten scheinbar immer noch keine Grundlage für verbindliche Vereinbarungen zur wassermäßigen Erschließung.*
>
> *Deshalb wurden bisher unter der Verantwortung des Wasserzweckverbandes auch nur die Planung vorbereitende Grundlagenermittlungen durchgeführt.*
>
> ***Der Einstieg in die Projektplanung erfolgt erst nach Vertragsabschluss mit dem Investor.***
>
> *Kosten sind bisher noch keine entstanden."*

04.08.2025 Mittelbayerische Zeitung

> ***"Für das zukünftige Gewerbegebiet „Stocka" ist die Zuleitung in Planung"***

01.08.2025 Anfrage an Markt Rohr NB bezüglich Kostenübernahme von bereits beauftragten Planungskosten bei Nichtrealisierung des Logistikparks

Angesichts der aktuellen Diskussion zu den Planungskosten Trinkwasserzuleitung und Mehrkosten der Kläranlage bei Berücksichtigung des Logistikparks (Planungs- und Umsetzungskosten) stellte ich eine Anfrage an den Markt Rohr mit der Bitte um entsprechende Klärung dieser Fragen siehe dazu "FragDenStaat, 01.08.2025")
Die Antworten werden hier und im Dokument 3 "Wasser" veröffentlicht.

1.13 Stellungnahme zu Hessischer Amazon- Bauruine

22.04.2025 Mittelbayerische Zeitung "Amazon hinterlässt in Hessen Bauruine"

Eine interessante Stellungnahme gibt die Bürgermeisterin der Mittelbayerischen Zeitung auf Anfrage zu Bedenken der Bürgerinitiative bezüglich eines ähnlichen Schicksals möglicherweise auch in Rohr:

> *"Rohrs Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer sieht keine Gründe für eine Abkehr. „Auf unser geplantes Projekt hat das keinen Einfluss**.“ Bei den „zahlreichen“ Gesprächen, die man als Marktgemeinde mit Amazon und Projektentwickler Panattoni geführt habe, „war immer und von Anfang an klar, dass es sich um ein langfristiges Engagement handelt“.***

Offensichtlich glaubt sie hier an eine "bevorzugte" Behandlung – denkt sie nicht, dass auch die Gemeindevertreter von Echzell ebenfalls der Meinung waren, es würde sich bei ihnen um ein langfristiges Engagement handeln?

!!! Aktueller Pressebericht zu diesem Projekt

Zur Frage – wann werden die Einwände vom März 2024 behandelt:

> ***Ist-Stand:** Der Rohrer Marktgemeinderat hat die rund 400 Stellungnahmen und Einwände zum Amazon-Projekt, die vor einem Jahr eingingen, noch nicht behandelt. Planungs- und Genehmigungsprozesse „nehmen eine gewisse Zeit in Anspruch“, sagt Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer.*

Noch im Mai 2024 (damals lagen ihr bereits alle Einwände seit 2 Monaten vor) hatte sie mir mitgeteilt – spätestens Ende Sommer 2024 würden die endgültigen Gutachten und Einwand- Beantwortungen öffentlich ausgelegt. Ende April 2025 kann sie offenbar aber nach wie vor keinen Zeitpunkt benennen.

Kommunikation

> ***Wartestand:** Man werde „öffentlich und transparent kommunizieren, wenn die Behandlung der Unterlagen im Marktgemeinderat und die Offenlegung der Gutachten ansteht“, erklärt sie zudem. Updates würden auf der Projekt-Webseite https://wirtschaftspark-a93.de veröffentlicht.*

Auch auf dieser Website von Panattoni gibt es keine essenziellen Informationen mehr seit mehr als einem Jahr – unverändert ein fragwürdiger "Faktencheck" mit zahlreichen Aussagen, die weitere Fragen aufwerfen.

> **Die gerne zitierte Gemeinde- eigene "offene" Kommunikation auf der Homepage zum Projekt lässt nach wie vor zu wünschen übrig.**
>
> **Einzige Erwähnung des Logistikparks auf der Markt- Homepage stellt nach wie vor (Stand 18.11.26) eine Projektbeschreibung – zuletzt geändert am 07.02.2023 dar – ansonsten wird weder das Projekt, noch damit verbundene Fragen beispielsweise der damit erforderlichen zusätzlichen Kläranlage- Kapazitätserweiterung auch nur mit einem Wort erwähnt. (Siehe auch Kapitel 1.25)**

Nicht nur wie schon 2023/24 die Nachbargemeinden, auch die eigenen Gemeindebürger sollen hier offensichtlich nach wie vor irgendwann mit vollendeten Tatsachen überrumpelt werden.

1.14 Diskriminierung gewissenhafter ehrenamtlicher Arbeit der BI Abensberg

17.03.2025 Mittelbayerische Zeitung zum Logistikpark – "Demokratieverständnis der Rohrer Bürgermeisterin?"

In einem Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung lässt die Bürgermeisterin die Maske fallen

Obwohl sie- anders als noch am 23.05.2024 angekündigt:

> *Am 23.05.2024 teilte mir Frau Steinsdorfer dazu mit, dass im Rahmen des Bauleitverfahrens erstmal noch die "förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung" mit Auslegung der abschließenden Unterlagen – **vermutlich nicht vor der Sommerpause 2024** – erfolgen wird.*

bis heute (Dezember 2025) nicht in der Lage war, die im März 2024 eingegangenen 414 Einwände von Nachbargemeinde, Umweltverbänden, Bürgerinitiativen, Wasserversorgern und Bürgern zu widerlegen –

> **bezeichnet sie die berechtigten Sorgen vor allem der bereits jetzt verkehrsgestressten Bürger, und dazu die in ehrenamtlicher Tätigkeit von Vertretern der hier diskriminierten Bürgerinitiative in monatelangen, gewissenhaften Recherchen gesammelten Argumente, nach dem Vorbild undemokratischer Despoten lediglich als "lautes Geschrei!" (Diffamierung mangels seriöser Argumente?)**
>
> > **Damit wurde offensichtlich eine rote Linie zwischen sachlicher Auseinandersetzung und polemischen, populistischen, diskriminierenden "Gesprächsstil" überschritten, wie er bedauerlicherweise zunehmend von einigen Parteien "gepflegt" wird.**
> >
> > **Liegen hier bereits die Nerven blank, weil sie erkennt, viel zu blauäugig den Versprechungen zweier vor allem gewinnorientierter Konzerne und einiger Kreis- und Landespolitiker mit persönlicher Profilierungssucht in die Falle gegangen zu sein?**

Selbst nach ihrer Abwahl Anfang 2026 kommuniziert sie (seit 2020!) auch im Juni 2026 noch auf der CSU- Homepage

> *"Dass ich jedermann, inner- und **außerhalb des Rathauses**, den nötigen Respekt und die persönliche menschliche Achtung entgegenbringen werde, **ist nicht nur eine leere Floskel, nein, ich meine das wirklich so." ???***

1.15 Angst vor Bauruine in Rohr?

März 2025 Vielleicht kennt sie aber auch bereits seit längerem die Probleme (dazu der Pressebericht vom 25.07.2025) um eine

Amazon - Bauruine in Hessen

und diese nun bestätigten Aussichten (Rohr würde solches auch betreffen hinsichtlich der Kapazität und damit Kosten der neuen Kläranlage!) lassen ihre Nerven blank liegen, **verleiten sie zu dieser unsachlichen Polemik.**

Interessant in diesem Interview gerade auch ihre Aussage zur erforderlichen Erweiterung der Kläranlage

Obwohl laut eigener Aussage im Januar 2025 bisher **keinerlei Ermittlung der Mehrkosten** auf Grund erforderlicher wesentlich erweiterter Kapazitätsansprüche **im Falle** einer Errichtung des Logistikparks stattgefunden hat, präsentiert sie bereits eine **Kostenschätzung von 6,15 Millionen** – gesteht aber ein, **dass dabei die "Ausbaugröße" noch gar nicht feststeht** und erst (wann?) vom Marktgemeinderat festgelegt werden muss.

Sollen hier die Bürger von Rohr so lange wie möglich im Ungewissen über die tatsächlichen Kosten gelassen werden und mit Kostenvorschreibungen irgendwann kurzfristig "überrumpelt" werden?
Siehe dazu Zusammenfassung: "Wer bezahlt die Rechnung?"

1.16 Blauäugiges "Interview" im Magazin "Abensberg"

03.02.2025 EGGBI- Faktencheck zu "Interview" der Bürgermeisterin von Rohr Birgit Steinsdorfer

Bei einem "Faktencheck" zu den Aussagen der Bürgermeisterin von Rohr zum Logistikpark in der Februarausgabe des Magazins "Abensberg" wird festgestellt,
dass hier nur Marketingaussagen der beiden Projektanten wiederholt werden – und sich die Gemeinde Rohr offensichtlich nach nun bereits einem Jahr bis heute nicht mit den über 400 Einwänden von Bürgerinitiativen, betroffenen Privatpersonen, Unternehmer- und Naturschutzverbänden, Wassergenossenschaften– vor allem aber auch Gemeindebeschlüssen der Nachbargemeinden ernsthaft auseinandergesetzt hat bzw. bis heute nicht in der Lage war, die zahlreichen Argumente glaubwürdig zu widerlegen!

Völlig unberechtigt werden hier Vergleiche mit Standorten wie Augsburg - mit vorhandenem Nahverkehrskonzept, einer völlig anderen sozialen Infrastruktur, einem Riesenpotential von Arbeitskräften… wiederholt, Fragen nach der Überbelastung der Straßen in den Nachbargemeinden werden mit einem Verweis auf ein angebliches Gutachten der Projektanten zur "Verkehrsbewältigung" beantwortet, welches allerdings nur von der "Beherrschbarkeit" beim geplanten Autobahnanschluss spricht – nicht aber den massiven "Mehrverkehr" in den Nachbargemeinden berücksichtigt.

Blauäugig wird von der Bürgermeisterin von Rohr mit einem Hinweis auf einen "offenen und lösungsorientierten Umgang" mit den beiden Projektanten – zwei internationalen Konzernen(!) mit – natürlich primär wirtschaftlichen Eigeninteressen - hingewiesen und mit der nichtssagenden Hoffnung argumentiert:" ***Sollten sich Annahmen nicht bestätigen, werden wir Lösungen finden."***

Link zum Faktencheck - **"Interview der Bürgermeisterin" und Stellungnahme dazu"**

31.01.2025 Ausgabe "Abensberg" mit Interview der Bürgermeisterin von Rohr

Die Bürgermeisterin von Rohr versucht, mit zahlreichen Unwahrheiten alle Bedenken zu ignorieren. So verweist sie zur Frage **Verkehr- Ortsdurchfahrt Offenstetten** auf ein **dazu** gar nicht vorhandenes **gemeinsam mit den Behörden erstellt**es Gutachten.

1.17 Mehrkosten für Kläranlage in Rohr durch Logistikpark Frühjahr 2025

17.03.2025 In einem Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung benennt die Bürgermeisterin bereits eine Kostenschätzung (6,15 Millionen Euro) für die erforderliche Erweiterung der Kläranlage - **räumt aber ein, dass dabei noch gar nicht die Ausbaugröße feststeht?**

Sehr mutig auch deshalb, weil der Besitzer des Grundstückes noch im Juni 2025 (!) gegenüber der Mittelbayertischen Zeitung behauptet, der Grundverkauf sein nach wie vor nicht eine beschlossene Sache! Oder verfügt sie über diesbezüglich andere Informationen?

Siehe dazu auch die Zusammenfassung "Wer bezahlt die Rechnung?"

03.01.2025 Bürgermeisterin antwortet auf Anfrage bezüglich Mehrkosten Kläranlage

Am 3.01.2025 erhielt ich eine Antwort auf meine Anfragen bezüglich **Mehrkosten bei Berücksichtigung des Logistikparks.**
Offensichtlich wurde dieses Thema **bis heute nicht im Gemeinderat behandelt,** zumindest gibt es keinerlei

- Berechnungen, Planungen
- Aufzeichnungen bezüglich

Berücksichtigung des Mehraufwandes (Planung/Umsetzung/ Betrieb) für eine zu errichtende, wesentlich größere zukunftsfähige Kläranlage im Falle der Errichtung des Logistikparks!

Ebenso gibt es laut diesem Schreiben keinerlei schriftliche Vereinbarung mit den Projektanten, in denen eine Kostenübernahme dieses Mehraufwands garantiert wird.
Wurde dieser Mehraufwand durch den Logistikpark möglicherweise bei den bisherigen Planungen überhaupt noch nicht eingearbeitet?

*Noch im **März 2023** wurde in der Mittelbayerischen kommuniziert:*

"Wenn alle Dinge geklärt seien, könne der Marktgemeinderat den Aufstellungsbeschluss für das Projekt fassen. Im Anschluss werde ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt. „Die Bauleitplanung dauert mindestens ein Jahr“, gab Geschäftsführer Loibl Auskunft. ***Parallel dazu** könne die Ab- und Zuwasserthematik für das Gelände geklärt werden."*
***"Bis 2028 muss Rohr die gemeindliche Kläranlage sanieren und/oder erweitern.** Drei große Pumpen seien jetzt schon in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand. Die geschätzten Kosten hierfür liegen bei einer halben Million Euro. „Der Logistikpark **wirkt sich nur auf die spätere Größe der Kläranlage aus** und nicht auf notwendige Sanierungsarbeiten“, erläuterte Steinsdorfer."*

Wurde tatsächlich diese Thematik in den letzten 2 Jahren - seit März 2023 **aber dann doch nicht behandelt**? Wenn doch, warum gibt es dazu keinerlei schriftliche Stellungnahmen, Beschlüsse, Gutachten? Wurden dabei leichtfertigerweise keinerlei "Kostenfragen behandelt?

- **Werden in Rohr gesetzliche Protokollpflichten missachtet oder**
- **Stellungnahmen und Gutachten widerrechtlich geheim gehalten? (Antwort FragdenStaat)**

Sollen hier die Gemeindebürger über entsprechende Umlagen belastet werden, ohne dass sie zudem grundsätzlich wie vorgeschrieben über die diesbezüglichen Vorhaben und das Verfahren der Beitragserhebung- "frühzeitig"- informiert worden sind?

Sollen sie möglicherweise erst nach den nächsten Kommunalwahlen im März 2026 mit entsprechenden Tatsachen konfrontiert werden?

! **Laut Artikel 5, Kommunalabgabegesetz (KAB): 1a "*Die Gemeinden und Landkreise sollen die voraussichtlich Beitragspflichtigen möglichst frühzeitig über beabsichtigte beitragsfähige Vorhaben und das Verfahren der Beitragserhebung einschließlich in Betracht kommender Billigkeitsmaßnahmen informieren.*"**

Wer bezahlt die Rechnung, wenn das Logistikzentrum möglicherweise nach einigen Jahren wieder stillgelegt wird und eine "Industrieruine" die Landschaft ziert?

Beispiel: 14.03.2024, mdr "Das Geisterlager von Amazon in Teutschenthal" und weitere Pressemeldungen im Medienspiegel – " "Negative Pressemeldungen zu Amazon" im Dokument 1

Angesichts der bereits jetzt begrenzten Kapazität der bestehenden Kläranlage erscheint ein zusätzlicher Anschluss des Logistikparks vor Fertigstellung einer neuen Kläranlage (bis 2028 erforderlich) völlig unmöglich.
Wurde dies im Bauleitverfahren bisher bereits berücksichtigt? Panattoni bewarbt bis vor kurzem noch eine Inbetriebnahme für 2027, inzwischen für 2.Quartal 2028.

Zusammenfassung der bisherigen Aussagen zur Kläranlage/ Kanalisation "Wer bezahlt die Rechnung?"

Zu hinterfragen ist noch, welche Stellung das Landratsamt Kelheim – zuständig auch für Fragen der "Abwasserwirtschaft" –
Im Rahmen des Bauleitverfahrens zu dieser Frage einnimmt

Nicht zufriedenstellende Antwort auf meine diesbezügliche Anfrage: Teil A von Dokument "Stocka (2)

1.18 Chronologie 2024 zum Thema Kanalisation- Kläranlage 2024

11.12.2024

Nach wie vor verweigerte die Bürgermeisterin eine Antwort auf eine Anfrage (14.11.2024, 21.11.2024, 22.11.2024) bezüglich zu erwartender Mehrkosten – auch für die Gemeindebürger. **Es wurde daher eine erneute offizielle Anfrage über das Portal "FragdenStaat" erstellt.**

14.10.2024

Anfrage eines Rohrer Bürgers an mich

bezüglich Mehrkosten **der Kanalisations-/ Kläranlagenertüchtigung** (Neubau?) auf Grund zusätzlicher erheblicher Abwasserbelastung durch den Logistikpark konnte ich natürlich selbst nicht beantworten.

Die bereits jetzt hoch belastete Kläranlage (Genehmigung nur mehr bis 2028) würde im Falle einer Errichtung des Logistikparks eine wesentliche Zunahme der Abwasserbelastung erfahren, zusätzlich wäre die Errichtung entsprechender kilometerlanger Leitungen mit Pumpstationen unverzichtbar. Ergibt sich daraus eine erhebliche Mehrbelastung der Rohrer Gemeindebürger, **welche diese viel größere Anlage mitfinanzieren müssten?**

Unter Hinweis auf die gesetzliche Informationspflicht stellte ich am 14.10.2024 eine entsprechende Anfrage an den Markt Rohr.

(Es handelte sich hierbei nicht um einen "Einwand im Rahmen der Bürgerbeteiligung!)

Am 21.11. teilte mir die Bürgermeisterin mit, der interessierte Bürger[9] sollten sich an sie wenden, ich erhielte keine Antworten zu den gestellten Fragen! (Demokratieverständnis – sind die Antworten "unbequem" für die Öffentlichkeit?)

1.18.1 Hinweis auf offene Kommunikation in anderen Gemeinden

unter anderem zur Finanzierung einer "Kläranlage" im Landkreis (neue Kläranlage in Wildenberg)

Am 11.02.2025 berichtet die Mittelbayerische Zeitung zum Thema Kläranlage Wildenberg unter dem Titel

"Kläranlage- Entscheidung fällt im März"

"Bürger müssen Millionen-Projekt mittragen"

"Georg Bergermeier informierte, ***dass die zu erwartenden Kosten von den Nutzern der Kläranlage getragen werden müssen…"****…es werden sich demnächst auch die Kanalbenutzungsgebühren erhöhen…"*

In Wildenberg wurden Medien und Bürger immerhin vor der Entscheidung im März bereits (unter anderem auch auf der Homepage) informiert!

Ein Beispiel, wie echte Bürgerinformation aussieht
Kostenberechnung- nachvollziehbare Kostenangaben für die Bürger
Kläranlage für Gemeinde Tiefenbach (CSU- Bürgermeister!)
Für jeden Bürger einsehbare Kostenkalkulation

Auf der Homepage "Markt-Rohr" findet sich dagegen bis heute (18.11.26) trotz bereits erfolgter Ausschreibung und entsprechenden Vor- Entscheidungen nicht ein Wort zur erforderlichen neuen Kläranlage – lediglich der einzige Hinweis auf einen "Tagesordnungspunkt" bei der Gemeinderatssitzung vom 04.02.2025 – wie immer ohne Veröffentlichung des Protokolls dazu. Fiel hier bereits die Entscheidung? Siehe dazu "offene digitale Kommunikation der Bürgermeisterin?"

1.19 Bauleitplanung muss auch Abwasserfragen berücksichtigen!

Hinweise für Kommunen zur Bauleitplanung

"Die Kommunen tragen die Verantwortung, bei der Ausweisung neuer Baugebiete die wasserwirtschaftlichen Belange (z.B. gesicherte Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Niederschlagswasserbeseitigung, Schutz vor wildabfließendem Wasser, Eingriffe in das Grundwasser etc.) in der Planung zu berücksichtigen*.*

Eine frühzeitige Betrachtung der Risiken und möglicher Gegenmaßnahmen ermöglicht die Entwicklung von Planungsalternativen mit Steigerung attraktiver städtebaulicher Nutzbarkeit und Verringerung des Schadensrisikos durch Wasser. Dies gilt nicht nur für Gebiete in unmittelbarer Nähe zu einem Gewässer, sondern auch hinter Hochwasserschutzanlagen (zum Beispiel hinter Deichen) ***und gleichermaßen auch abseits von Gewässern, wo Starkregenereignisse zu lokalen Überschwemmungen führen können."***
https://www.stmuv.bayern.de/themen/wasserwirtschaft/hochwasser/kommunen.htm

Die offensichtliche Ignoranz der erforderlichen zusätzlichen Abwasserkapazitäten und deren Kosten(!) durch einen Logistikpark in der Bauleitplanung - so diese Fragen bisher im Gemeinderat laut Mail vom 03.01.2025 noch nicht behandelt worden sind, stellen somit eine grobe Missachtung dieser Verpflichtung dar und stellen die gesamte Bauleitplanung in Frage!

[9] (dieser beruft sich auf meine Verschwiegenheit - Presse- Informanten Schutz er will sich angesichts der "aufgeheizten" Stimmung in Rohr (Polizeiaufgebot bei Stadtratsitzung, Bild- und Tonaufnahmeverbot) nicht als Amazon- Gegner in seiner Gemeinde outen!

1.20 Fragen zur Bürgerbeteiligung

05.03.2025 "Ankündigung Ratssitzung am 11.03.2025

Erneut gibt es – 1 Woche vor der Sitzung - noch keine veröffentlichte "Tagesordnung", die es Gemeindebürgern ermöglichen würde, konkrete Fragen zu einzelnen "definierten(!)" Tagesordnungspunkten fachlich begründet vorzubereiten bzw. ihren gewählten Vertretern mitzuteilen.
Protokolle werden nach wie vor nicht veröffentlicht.

15.01.2025 "Ratssitzung am 21.01.2025 - Geheimpolitik im Rohrer Rathaus setzt sich fort"

Seit Monaten wird der Öffentlichkeit eine Offenlegung der "Gutachten" zum Logistikpark Stocka versprochen nach wie vor werden aber selbst Marktgemeinderatssitzungen in Rohr wie eine Geheimsache behandelt – weder werden die Sitzungsprotokolle- anders als in den Nachbargemeinden auf der Homepage veröffentlicht – selbst die Tagesordnungspunkte von solchen Sitzungen werden den Bürgern nicht entsprechend zeitgerecht kommuniziert – die Sitzungen werden auf der Homepage zwar angekündigt – es gibt aber bis knapp zuvor "keine Beschreibung" (Tagesordnung) dazu (Ankündigung einer Sitzung am 21.01.2025; am **15.01.2025** noch "ohne Angabe der Tagesordnungspunkte").

Dürfen die Bürger nicht erfahren, worüber hier "gesprochen" wird? Erst am 17.01.2025 (wie immer so spät als möglich) wurden sehr allgemein gehalten Tagesordnungspunkte ("Bauanträge?") bekanntgegeben. Kein Wort zu Amazon/Panattoni – dieses Thema wird ebenso wie die Frage Kläranlage weiterhin "geheim" "bearbeitet"…

Nach wie vor findet der Logistikpark – mit massiven Auswirkungen auf die gesamte Region auf der Homepage des Marktes nur an einer einzigen Stelle (zuletzt geändert 7.2.2023!) eine Erwähnung.

Gewissenhafte Recherchen der Bürgerinitiative werden dagegen in den Medien als für die Genehmigung nicht relevantes "Geschrei" diffamiert. (Kapitel 1.14)

Diffamierung an Stelle seriöser Argumente?

1.21 Wann werden erstmal bewertbare Gutachten vorgelegt?

Dezember 2025

Panattoni

teilte mir im Dezember 2024 mit, die Auslage der Gutachten für die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung **würden nicht vor dem Frühjahr 2025** offengelegt werden.

Das Landratsamt Kelheim

teilte mir am 23.12.2024 mit, die Stellungnahmen des Landratsamtes zu den einzelnen Fragen (Wasser- Gesundheitsschutz…) würden – **ohne diesbezüglicher Zeitangabe** - im Rahmen dieser "Öffentlichkeitsbeteiligung" durch den Markt Rohr allgemein zur Verfügung gestellt. (**Teil A von Dokument "Stocka (2)**) die bereits erstellten Stellungnahmen des Landratsamtes werden widerrechtlich verweigert.

Mai 2024

Am 02.05.2024

wurde meinerseits eine Anfrage bezüglich
Bürgerbeteiligung und erforderlich neuer Frist für Einwände gestellt, nachdem mir **die Betreiber mitgeteilt hatten**,

***"im Rahmen der Bürgerbeteiligung"* (siehe dazu *Schriftverkehr)* *würden die fertigen Gutachten erst Ende Juli 2024* veröffentlicht.**

Am 23.05.2024 teilte mir Frau Steinsdorfer dazu mit,

dass im Rahmen des Bauleitverfahrens erstmal noch **die "förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung" mit Auslegung der abschließenden Unterlagen**

– **vermutlich nicht vor der Sommerpause 2024** – erfolgen wird.

In dieser Zeit würden dann auch die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange eingefordert.

1.22 Demokratieverständnis der Rohrer Bürgermeisterin?

August 2025
Auch der Vorsitzende des Wasserzweckverbands Rottenburger gruppe bedauert die fehlenden Informationen seitens der Gemeinde Rohr. (Kapitel 1.12)

März 2025

18.03.2025 Charivari "Rohr arbeitet die Einwände zum Amazon- Logistikpark ab"

> *"**Bisher gibt es keine erkennbaren Hindernisse für den Logistik-Park**, sagte Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer jetzt der Mittelbayerischen Zeitung. Sie und der Gemeinderat stehen hinter dem Projekt. Sie hoffen auf neue Jobs und Gewerbesteuern."*

Warum dauert dann das "Abarbeiten der Einwände" vom März 2024 inzwischen über ein Jahr?

17.03.2025

In einem Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung vom 17.03.2025 bezeichnet die Bürgermeisterin die berechtigen Einwände der Bürgerinitiative als **"lautes Geschrei" –**
ist aber selbst nicht in der Lage, die vorgebrachten über 400 Einwände innerhalb eines Jahres kompetent zu beantworten/ zu widerlegen?

November 2024

nach internen Informationen werden die Tagesordnungen von Gemeinderatssitzungen in Rohr nicht auf der Homepage, sondern lediglich nur auf den Anschlagtafeln in Rohr und in den Ortsteilen angekündigt – Bürger der Nachbargemeinden sollten damit offenbar "abgewehrt" werden.

März 2024

Meine Schreiben vom März 2024 (unter anderem bezüglich Qualität der bisher vorgelegten Gutachten und Überprüfung der Qualifikation der - von Panattoni/ Amazon! - beauftragten Gutachter) blieben bisher unbeantwortet. (Es handelte sich hierbei nicht um meinen "Einwand im Rahmen der Bürgerbeteiligung!")

Februar 2024 Gemeinderatssitzung Rohr

"Keine Bild- und Tonaufzeichnungen erlaubt bei so entscheidender Diskussion und Abstimmung"? Fragwürdiges Demokratieverständnis! Bürger, die nicht eingelassen wurde, haben ein Recht zu erfahren, was hier von wem "gesprochen" wurde. Hatten Bürgermeisterin und Markträte Angst, die Wähler würden ihre Stellungnahmen und ihr Verhalten bei der Abstimmung nicht "akzeptieren"? Pressebericht 21.02.2024

Bis heute wird nicht öffentlich kommuniziert, welche beiden Markträte gegen das Projekt gestimmt haben.

Dazu eine politische Bewertung:

- **Intransparentes Verhalten** (z. B. keine Namen, keine Begründung der Gegenstimmen) bei Großprojekten wie dem Amazon-Zentrum ist **politisch fragwürdig**, auch wenn es nicht immer rechtlich unzulässig ist.
- Gerade bei **umstrittenen Infrastrukturprojekten** erwarten Bürger **Transparenz und Rechenschaft** über das Stimmverhalten ihrer gewählten Vertreter.

1.22.1 Rechtslage Ton-und Bildaufnahmen:

Der Gemeinderat "könnte" dies jederzeit erlauben:

> ***"In öffentlichen Sitzungen sind Bildaufnahmen zulässig, wenn sie die Ordnung der Sitzung nicht gefährden. Film- und Tonaufnahmen von den Mitgliedern der Vertretung mit dem Ziel der Berichterstattung sind in öffentlicher Sitzung nur zulässig, soweit die Hauptsatzung dies bestimmt. Abgeordnete der Vertretung können verlangen, dass die Aufnahme ihres Redebeitrages oder die Veröffentlichung der Aufnahme unterbleibt". (Beispiel Elbtalaue, Bürgerinfoportal)***

Warum sollen die Gemeindebürger, die keinen Platz im Sitzungssaal finden, nicht erfahren, was ihre "gewählten" Vertreter sagen?

1.23 Bürgerinformationen Logistikpark

zum Logistikpark und zu Gemeinderatssitzungen allgemein?

Auf der Homepage des Marktes Rohr findet sich auch im Juni 2026 nur **zwei einzige Seiten zum Thema Logistikpark Stocka/ Amazon** - eine einzige PDF "Projektvorstellung, zuletzt geändert am **7.2.2023** im "Newsarchiv"! und ein Bericht im August 2026 zur Sitzung im Januar 2026.

1.24 Digitales Bürger- Informationsservice allgemein?

Selbst die Protokolle der allgemeinen Gemeinderatssitzung sind – anders als in den Nachbargemeinden Abensberg, Saal, Hausen, Langquaid - aber auch Kelheim nicht auf der Markt- Homepage öffentlich zugänglich. Gleiches gilt für die Ankündigung der Tagesordnungspunkte von Gemeinderatssitzungen.

Monatelange "Informationssperren"

Beispiel Pressebericht Mittelbayerische Zeitung 18.11.2022

> *"Großes Schweigen um Zukunftspläne für Gut Stocka bei Rohr" "Gerüchte machen die Runde,* ***doch die Rohrer Bürgermeisterin schweigt. Die Rede ist von einer „großen Ansiedlung“ bei Stocka im Landkreis Kelheim.*** *Jetzt meldet sich auch eine Bürgerinitiative wieder zu Wort, die vor 30 Jahren wegen einer Mülldeponie gegründet worden war." Hintergrund ist, dass im Rohrer Marktgemeinderat nichtöffentlich die weitere Nutzung des Geländes nahe der Autobahnausfahrt Abensberg-Bachl behandelt, die Öffentlichkeit aber nicht informiert werde. „Mir gefällt diese Geheimnistuerei gar nicht und ich befürchte, dass dann am Tag X schnell das Ganze im Gemeinderat zur Abstimmung gebracht wird“, sagt Roland Weiß, BiB-Vorstandsmitglied aus Offenstetten."*

Zu diesem Zeitpunkt hatte bereits an insgesamt 8 Tagen von **März bis September 2022** ein Zoologe (K. Neubeck) im Auftrag von Panattoni/ Amazon das Gelände teils gleichzeitig auf Reptilien, Amphibien, Fledermäuse und Tag- und Nachtvögel untersucht – und damit ein (völlig aussagearmes) "vorläufiges Artenschutzgutachten" erstellt, welches im **Februar 2024** der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Offenbar sollten in der Folge vor allem die mangelhaft informierten Gemeinderäte mit zu diesem Zeitpunkt bereits erstellten – unvollständigen "Gutachten" (unter anderem auch "Versickerungsgutachten") motiviert werden, Beschlüsse im Eiltempo – ungeprüft – durchzuwinken:

21.02.2024 BR24 "Weg frei für Amazon".

Welche Verträge existieren tatsächlich – seit wann - zwischen Markt Rohr und den Projekt- Betreibern?

Dazu ein interessanter Pressebericht vom 14.03.2024
"Das Geisterlager von Amazon in Teutschenthal" und weitere ähnliche Pressemeldungen, unter anderem auch vom 27.03.2025 "Amazon- Bauruine in Hessen"

1.25 Öffentliche Zitate der Bürgermeisterin

Februar 2025 (Magazin "Abensberg")

*"Es sind keine negativen Auswirkungen von **vergleichbaren**[10] Ansiedlungen bekannt.*
Ich persönlich habe den Austausch mit den Firmen Amazon und Panattoni in der Vergangenheit als offen und lösungsorientiert[11] erfahren. ?

Sollten sich Annahmen nicht bestätigen, werden wir[12] Lösungen finden."

Februar 2023 (Homepage Markt Rohr)

1) ***Aktuell (18.11.26) gibt es nach wie vor lediglich diese eine einzige Projektbeschreibung aus 2023(!) auf der Homepage der Gemeinde als allgemein zugängliche "Information" für Bürgerinnen und Bürger sowie keine einzige Aussage zur "neuen" Kläranlage***

Siehe Internetrecherche zur digitalen Kommunikationspolitik(?) "Logistikpark, Wasser und Kläranlage" sowie die Zusammenfassung Logistikpark Stocka (3) "Katastrophenschutz und Wasser"

2) Siehe dazu auch Faktencheck zum Thema "richtigen Zahlen und Fakten".

Bei der öffentlichen Versammlung am 7. Dezember 2022 habe ich betont, dass Informationen an alle Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Bestandteil sind, für eine geplante Ansiedlung dieser Größe. Genauso wichtig ist es aber auch, dass inhaltlich richtige Zahlen und Fakten genannt werden, seitens der Gemeinde, seitens der Bürgerschaft und seitens der Nachbargemeinden.

Ihre

Birgit Steinsdorfer

Birgit Steinsdorfer
Erste Bürgermeisterin

? ?

Frühjahr 2026

Wahl verloren – dafür nun Stellvertreterin des Landrats – auf Grund von Qualifikation oder nur der Parteizugehörigkeit ?

Wie wird der neue Bürgermeister mit Amazon/ Panattoni verhandeln?
Vor allem aber – wird er die Bevölkerung auch über die Risiken Dimension Kläranlage und einem nur vorübergehender Arbeitsplatz- Boom…) informieren?

[10] Bedauerlicherweise wurden bis heute keine solchen "vergleichbaren" Standorte benannt!
Siehe dazu "Standortvergleich"
[11] Der Bürgermeister von Teutschenthal sieht dies heute vermutlich anders -ebenso wie der von Echzell in Hessen.
[12] Wer bezahlt dann aber die Rechnung, sollten die "Versprechen" der Projektanten nicht eingehalten werden?
*** a) Ich korrigiere gerne kurzfristig "falsche" Zahlen oder Fakten in dieser Zusammenfassung!
b) wurden denn von den Nachbargemeinden jemals falsche Zahlen genannt? Wenn ja, welche? Vielmehr hat die Bürgermeisterin in der Presse die gut recherchierten Einwände der Bürgerinitiative als "Geschrei" diffamiert.

2 Verwirrspiele durch Panattoni- Amazon mit Arbeitsplätzen, Verkehr und "Nachhaltigkeit medial unterstützt durch IHK

2.1 Die politische "Zahlenspiele" mit Arbeitsplätzen und fragwürdigen Verkehrszahlen

Absolut fragwürdig sind die (bewusst?) verwirrenden "Zahlenspiele" von Amazon/ Panattoni und dem Markt Rohr

und dies unterstützt durch die "Industrie und Handelskammer" (Kapitel **3).**

Recherchen dazu finden Sie in der Zusammenfassung "Entwicklungen im Logistikbereich – Logistikpark Stocka"

- In der Vorhabensbeschreibung Amazon/ Panattoni, 2024 kommuniziert (Kapitel 4.2 Projektbeschreibung in der Zusammenfassung Logistikpark 1) ist von
  2676(?) Amazon – Mitarbeitern und
  314 (?) Mitarbeitern in der Panattoni-Halle die Rede, **in Summe also 2990.**

  Hier wird noch mit Arbeitszeiten 24 h von Montag bis Samstag geworben, verbunden mit 724 LKW- Fahrten pro Tag.

- In der Projektbeschreibung des Marktes Rohr (2023) werden die Zahlen **mindestens 1000** Amazon- Mitarbeiter im ersten Jahr, 300 **bis 350** Mitarbeiter in der Halle von Panattoni benannt. Größenordnung der Hallen: 60.000 und 50.000 m².

- 2026 werden bei der Beantwortung der Einwände neue Zahlen präsentiert
  Antwort zum Einwand der Bürgerinitiative - 100, Seite 1 "Arbeitsplätze"

  *Mit dem Bau der Logistikansiedlung entstehen langfristig ca. **2.263** neue Arbeitsplätze mit unterschiedlichen Qualifikationsprofilen"*

  Zum Einwand bereits jetzt fehlender Wohnungen in der Region verspricht der Markt Rohr:

  *Amazon arbeitet bei der Mitarbeitergewinnung eng mit den örtlichen Arbeitsagenturen und Jobcentern zusammen. Erfahrungsgemäß sind die Arbeitskräfte bereits ansässig **und werden aus dem regionalen Umfeld bezogen**, daher wird mit keinem gravierenden Zuzug gerechnet. Betrachtet man die durchschnittliche Entfernung, beträgt das Einzugsgebiet bei vergleichbaren Ansiedelungen einen Radius von ca. 30 km und reicht somit bis nach Regensburg, Ingolstadt und Landshut über die Landkreisgrenzen hinaus.*

  ***Die Gemeinde Rohr i.NB stellt darüber hinaus sukzessive baureife Parzellen[13] zur Verfügung**, um Ansiedlungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Daher ist auch nicht mit gravierenden Auswirkungen auf Kindergärten, Kitas, Schulen und die ärztliche Vorsorge zu rechnen.*

  Zum Einwand Verkehr

  Die genannten 6.450 neuen Kfz-Fahrten pro 24 Std. stellen den Gesamtwert für die Logistikansiedlung dar. Hier wurde keine Verteilung der Verkehrszahlen berücksichtigt. Es fahren nur ca. 1.500 Kfz pro 24 Std. durch Offenstetten. den prognostizierten Verkehrszahlen wurden die Verkehrsbewegungen der zukünftigen Arbeitskräfte mit 100 % motorisiertem Individualverkehr berücksichtigt,
  sodass keine Steigerung, sondern im Gegenteil ein geringes tatsächliches Verkehrsaufkommen zu erwarten ist. Hinsichtlich der Lärmentwicklung wurde die Ortschaft Offenstetten im Lärmgutachten fachgutachterlich berücksichtigt.

Mit diesem Argument Arbeitsplätze wird sowohl von den Betreibern, dem Markt Rohr und als willfähriger Dritter von der Industrie- und Handelskammer der "Nutzen" für die Region beworben.

Völlig ignoriert wird bei dieser Argumentation der Arbeitskräftemangel in der Region, der zu einer massiven Verschärfung desselben - möglicherweise existenzieller Gefährdung mittelständischer Betriebe im Landkreis führen wird. Kapitel **3**

2.2 Fragwürdige Arbeitsplatzperspektiven

Sind diese Zahlen aber überhaupt nachhaltig realistisch?

Die Langfristigkeit der neuen Arbeitsplätze (derzeit geplant ab 2029! Mit 15 bis 16 Euro Stundenlohn- Arbeitsplätze 2029 sind keine Alternative zu den aktuellen Arbeitsplatzverlusten von Kelheim- Fibres)- entsprechend sind solche Aussagen keineswegs relevant.

Inzwischen mehren sich aber die Erkenntnisse, dass eine solcher Arbeitskräftebedarf bereits in den nächsten Jahren unrealistisch sein wird – zuerst aus der Region abgezogene Mitarbeiter und zugezogene neue Mitarbeiter plötzlich wieder gekündigt werden und den Kommunen mit erforderlichen Sozialleistungen massiv zur Last fallen werden, wenn Amazon beginnen wird, wie bereits in den USA auf "Vollautomatik" mit Robotern, KI-gesteuert umsteigen wird.

---

[13] **Welcher durchschnittliche Amazon- Mitarbeiter wird sich eine Bauparzelle in Rohr leisten können? Siehe dazu auch Mittelbayerische Zeitung, 07.07.2026 "Region Kelheim: Eigenheim bleibt für viele Familien ein Traum"**

In den USA werden in den nächsten Jahren bereits an die 60 % der 1.1 Millionen Mitarbeiter entlassen.
Siehe dazu Presseberichte:

- "Amazon will 600.00 Jobs durch Roboter ersetzen"
- "Stellenstreichungen könnten bis 2027 bereits zu Kosteneinsparungen von 30 Cent pro verkauftes Produkt führen"
- **"Roboter sollen künftig Pakete sortieren – mit radikalen Folgen für den Arbeitsmarkt:**

  "Amazon will seine Lagerhallen umorganisieren. Roboter sollen künftig Pakete sortieren – mit radikalen Folgen für den Arbeitsmarkt.

  Der US-Konzern Amazon plant den radikalen Umbau seiner Lagerhäuser. Durch den Einsatz von Robotern will das Unternehmen bis zu 600.000 Jobs sparen.

  Seit 2018 hat sich die Zahl der Amazon-Beschäftigten in den USA auf 1,2 Millionen Menschen fast verdreifacht. Damit ist das Unternehmen der zweitgrößte Arbeitgeber in den Vereinigten Staaten. Das berichtet die "New York Times" unter Berufung auf interne Dokumente des Versandhändlers.

Amazon macht allein in Deutschland 40 Milliarden Dollar Umsatz

Gleichzeitig steht Amazon wegen der Arbeitsbedingungen in der Kritik. Nun greift das Unternehmen durch. In den Lagerhallen der Zukunft sollen drei Viertel der Jobs von Robotern übernommen werden. Amazon sei "so überzeugt, dass diese automatisierte Zukunft unmittelbar bevorsteht, dass das Unternehmen mit der Entwicklung von Plänen begonnen hat, um die Folgen für Gemeinden, in denen Arbeitsplätze verloren gehen könnten, abzumildern", heißt es in der "New York Times". Amazon nannte die Meldung "unvollständig". (23.10.2025)

Amazon rechtfertigt diese Maßnahmen unter anderem mit dem zunehmenden Konkurrenzdruck im Versandhandel.

- ***Konkurrenz aus China:*** *Darum sind Temu und Shein so erfolgreich*

2.3 Automatisierung der Abläufe ermöglicht höhere Logistikleistung = mehr Verkehr

Einem kurzfristigen – aktuell beworbenen - Überangebot an neuen Arbeitsplätzen stehen in der Folge nicht nur wie in den USA wieder

- ausgestellte Mitarbeiter gegenüber –
- sondern auch eine vom Konzern erstrebte wesentlich erhöhte Logistikleistung!

Roboter ermöglichen ohne Mehrkosten einen wesentlich beschleunigten Logistik Ablauf mit durchgehend 24 Stunden/ 7 Tage Betrieb –

und bewirken damit einen noch wesentlich höheren KFZ- Verkehr als bisher "kommuniziert."

Nicht berechenbar ist auch das Verkehrsaufkommen durch die bisher "geheimen" Tätigkeiten in der Panattoni-Halle –

- *wird möglicherweise auch diese Halle von Amazon- beschäftigten Logistikunternehmen (z.B. DHL) wie an anderen Standorten oder für eigenen Verteilerpositionen besetzt –*
- *oder findet am Ende eine Umwidmung statt, fall Panattoni keine Logistikunternehmen (grundsätzlich widmungsgebundene Baugenehmigung für Logistik im Hinblick auf die Ausnahmegenehmigung zum LEP- Anbindegebot) findet?*

Ist dies den Verantwortlichen – vor allem in Rohr bekannt?

Gibt es inzwischen verbindliche Vereinbarungen (Arbeitsplatzgarantien, langfristige Betriebsgarantien) die auch Mehrkosten für die Bürger im Zusammenhang mit der erforderlichen neuen Kläranlage und deren erforderlicher "Kapazität" betreffen/ verhindern?

Dass eine Umstellung auf Roboter zudem nicht nur "Lohnsteuereinnahmen" wieder schwinden lässt – auch dass die steuerliche Abschreibe- Möglichkeit der immensen erforderlichen technischen Investitionen über Jahre zu einem Verlust von Gewerbesteuer führen wird, sei hier nur am Rande erwähnt!

Werden die Bürger hier bewusst falsch informiert?

Es erscheint völlig unglaubwürdig,

- dass den Verantwortlichen im Wirtschaftsministerium,
- in der Bezirksregierung von Niederbayern,
- in der Industrie/ Handels- und in der Handwerkskammer

diese Entwicklungen bis heute nicht bekannt sind!

Welch hervorragende Lobbyarbeit leisten hier die beiden Konzerne, um dennoch deren Unterstützung zu behalten?

Wie lange sollen die Landkreisbürger hier noch für völlig dumm verkauft werden?

! Siehe dazu umfassende Stellungnahme in der Zusammenfassung "künftige Entwicklungen im Logistikbereich" (KI gesteuerte Logistik)

2.4 Werbung mit "goldenem" DGNB- Nachhaltigkeits- Gütezeichen?

Glaubwürdigkeit von Panattoni- Aussagen und DGNB- Siegel?

12.Mai 2026 DGNB- Präsidium reagiert "halbherzig"

Nach mehrfachen, monatelangen Reklamationen meinerseits wurde auf Grund meiner Intervention beim DGNB- Präsidium noch am 11.5.2026 die Aussage in der Verkaufsanzeige geändert – nunmehr findet sich lediglich mehr der Satz "Zertifizierung DGNB- Gold wird angestrebt."

> *Zitat Mail: "Wir standen hierzu mit der Firma Panattoni im Austausch, die inzwischen sämtliche Projekte, bei denen fälschlicherweise bereits mit einem Logo in Gold oder Platin geworben wurde, korrigiert wurden. Außerdem wurden Maßnahmen getroffen, damit dies künftig nicht mehr vorkommt. Zusätzlich haben wir den Austausch mit Savills gesucht, um die Formulierung auf deren Website zum Projekt in Rohr zu korrigieren."*

Kommentar: Diese "Maßnahmen(?)" hätten bereits vor mehr als einem Jahr (nach meiner Reklamation im Dezember 2024) getroffen werden müssen. Erneut ist keine Rede von "Sanktionen" trotz mehrmaliger Anzeige meinerseits, wie sie in den Statuten der DGNB vorgesehen wären! Siehe dazu "Unlautere Werbung mit DGNB Logo"
Ein Kunde wie Panattoni genießt offenbar besondere Privilegien! Wie wichtig ist der DGNB der Markenschutz?

11.Mai 2026 Panattoni Projekt wird nach wie vor widerrechtlich mit DGNB Logo "beworben"

Noch im Februar 2026wurde auch die Panattoni Halle in Stocka – mit der Aussage verfügbar ab Q4/2027 mit der besonderen "Nachhaltigkeitsaussage" Zertifizierung: DGNB- Gold" Immobilienmarkt zur Miete angeboten.

Mehrere erneute diesbezügliche Beschwerden meinerseits bei der "Gesellschaft für nachhaltiges Bauen " DGNB seit Februar 2026 blieben bisher erneut über Monate völlig unbeantwortet!
Ich stellte daher an das Präsidium der DGNB die Frage, mit welcher Begründung sich ein finanzstarker Großkonzern wie Panattoni offensichtlich **ohne Konsequenzen** seit nun mehr als 2 Jahren über DGNB- Statuten hinwegsetzen darf.

Aktuell liegt überhaupt noch keine Baugenehmigung vor – der "derzeitige Grundstückverkäufer (zugleich Vorstand eines Vereins für gesunde Böden!?) macht laut eigener Aussage den Verkauf von besonderer Nachhaltigkeit des Projektes abhängig. (?)

> *Soll ihm mit dieser "Greenwashing- Aktion der Projektanten (mit Unterstützung der DGNB mittels Vorwegnahme einer möglicherweise "angestrebten" späteren Zertifizierung) eine solche "Nachhaltigkeit" als Argument für den von Umweltverbänden massiv kritisierten Verkauf* ***von über 30 ha erhaltenswerten Land***schaft[14] *zur "Versiegelung" geliefert werden?*

25.02.2026 "System" im Umgang mit Nachhaltigkeit – dauerhaft geduldeter unlauterer Wettbewerb!?

Erneut wurde mir ein Fall gemeldet (dieses Mal aus dem Raum Nürnberg), in dem ein Panattoni- Projekt ebenso wie bereits seit 2024 der Logistikpark Stocka, mit besonderer Gebäude- Nachhaltigkeit - für ein "Projekt" – widerrechtlich (?) mit einem "Gütezeichen in Gold " beworben wurde, obwohl das Projekt noch gar nicht fertig gestellt und somit bewertbar war.
Hinweis: Inzwischen (Mai 2026) wurde das goldene Logo gegen ein blaues ausgetauscht.

Mehr Infos **zur hervorragenden Lobbyarbeit der beiden Konzerne** Panattoni und Amazon im Kapitel 3.2 von **"Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"**

- **Nach wie vor wurde aber auch die Panattoni Halle in Stocka/ Rohr widerrechtlich mit dem DGNB Zeichen Gold "beworben" bzw. vom Panattoni- Partner zur Miete angeboten! (Verfügbar ab Quartal 4/2027 !?!)**

Siehe dazu: Savills- Immobilienangebote (bis 11.05.2026)
Kommentar: unlautere DGNB- Werbung für Panattoni Projekt "Besondere DGNB- Privilegien für Panattoni?"

Bis heute (11.05.2026) hat der DGNB diese Werbung mit "DGNB- Gold" toleriert[15] – obwohl die Aussichten gutstehen, das Projekt – mit Unterstützung auch der Umweltverbände, der Nachbarkommunen und einer Bürgerinitiative gerade auch mit Nachhaltigkeitsargumenten (Gewässerschutz, unzumutbare Verkehrs-Belastung, verantwortungslose Versiegelung einer monströs riesigen erhaltenswerten Landschaft[16] **grundsätzlich zu verhindern!**

18.12.2024

Panattoni räumt ein, dass das Logo DGNB widerrechtlich verwendet worden ist – es wurde inzwischen aus der Werbung wieder entfernt…(?)[17]

Bisher
https://web.archive.org/web/20240518230624/https://panattonieurope.com/de-de/immobilien-suchen/panattoni-park-rohr
Seit Dezember auf Grund meiner Reklamation ohne DGNB- Logo:
https://panattonieurope.com/de-de/immobilien-suchen/panattoni-park-rohr

An anderer Stelle wird/wurde diese Methodik jedoch weiter praktiziert!

---

[14] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft", sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

[15] **Welche Vereinbarungen gibt es hier zwischen Panattoni und der DGNB**

[16] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft", sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

[17] auf der eigenen Homepage von Panattoni entfernt, aber nach wie vor beworben von Panattonis Immobilienvermittlern!

Das Panattoni Projekt wurde offensichtlich bisher mit besonderer "Nachhaltigkeit" beworben –
*und nutzte dafür bis 18.12. **widerrechtlich** bereits vor Grunderwerb und Baugenehmigung, Prüfung der Einwände vor allem auch bezüglich Umwelt, Gesundheit und Wasserschutz -*
das "angeblich bereits verliehene "Goldenen Gütezeichen" der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

In einer Rückmeldung dieser **"Nachhaltigkeits- Gesellschaft" auf meine Anfrage vom 02.12.2024,** nach welchen Kriterien hier bereits geprüft worden ist und ob dieses "Gütezeichen" für dieses Projekt mit Recht verwendet wird, wurde mir **nach 2 Monaten** mitgeteilt, dass zwar das Logo tatsächlich widerrechtlich verwendet wurde – Konsequenzen, Sanktionen (Vertragsstrafen, zumindest öffentliche Gegendarstellung) sind aber daraus nicht abzuleiten!

Siehe dazu auch Auflistung von **"Gebäudezertifikaten"** und deren Aussagekraft in der Zusammenfassung:
" Bewertung von Gütezeichen für Bauprodukte und Gebäude" (derzeit in Überarbeitung)

2.4.1 Flächenverbrauch – Nachhaltigkeit und DGNB?

Der angestrebte Logistikpark wird eine Fläche von insgesamt 38 Hektar beanspruchen - mit Versiegelung entsprechender Verkehrsflächen und 2 Hallen mit jeweils 50.000 und 60.000 m²!

In den DGNB- Kriterien und Zukunftsprojekten finden sich wesentlich andere "Ziele" des DGNB

Aktuelle Kriterien

*"Die Verringerung des Flächenverbrauchs ist ein relevantes nationales Nachhaltigkeitsziel. Bis 2050 streben die EU und die deutsche Bundesregierung das Flächenverbrauchsziel Netto-Null (Flächenkreislaufwirtschaft) an. Aus diesem Grund wird das Kriterium in späteren Versionen bestehen bleiben und sich noch stärker am Erreichen übergeordneter Ziele orientier*en." (DGNB- Kriterienkatalog Version 2023)
Aber auch für Logistikhallen gelten Kriterien, die erst nach Fertigstellung überhaupt überprüft werden können!

290	**Soziokulturelle und funktionale Qualität**
291	SOC1.1 – Thermischer Komfort
322	SOC1.2 – Innenraumluftqualität
348	SOC1.3 – Schallschutz und akustischer Komfort
359	SOC1.4 – Visueller Komfort

Zukunftsperspektiven

4.1 Flächenverbrauchsstopp: Anbauten, Neubauten und weitere Versiegelungen werden auf bereits vorgenutzten und versiegelten Flächen umgesetzt und erhalten und schützen damit bestehende Böden und ihre Bodenfunktionen.
4.2 Bodenausgleich schaffen: Unvermeidbare Versiegelungen von Böden werden ausgeglichen, indem die Leistungsfähigkeit von gestörten Böden an geeigneter Stelle auf mindestens der gleichen Fläche wiederhergestellt wird.
4.3 Beeinträchtigungen von Böden minimieren: Negative Einwirkungen auf die Bodenfunktionen in der Lieferkette (☼) und durch Verdichtung, Schadstoffeintrag und einen unsachgemäßen Umgang mit Bodenmaterial während der Betriebs- und Bauphase direkt am Standort werden vermieden.
4.4 Bodenfunktionen aufbauen: Die Eigenschaften der Böden am Standort unterstützen die Leistungsfähigkeit der Bodenfunktionen oder weisen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Zustand zur Bestandsaufnahme auf. (DGNB- Zukunftsprojekt 2030)

2.5 Allgemeine Kommunikationsbereitschaft "Panattoni"

In keiner Weise kommunikationsbereit zeigte sich zum Thema Bürgerinformation die Pressestelle des "Wirtschaftsparks an der A93"

Trotz der Einladung auf der Betreiber- Homepage mit der Bezeichnung „Faktencheck“:

"Wenn Sie Fragen zum Projekt haben..." wurde keine der von mir gestellten Fragen beantwortet, es wurden nur Allgemeinfloskeln zu bereits erstellten "Gutachten" verwendet (Standardantwort einer "Dialogstelle?"):

*Wir prüfen jede Ansiedlung sorgfältig und arbeiten hier mit **fachkompetenten** bundesweit tätigen Gutachtern zusammen. **Am Standort Rohr i. NB haben wir bereits eine artenschutzrechtliche Prüfung sowie Untersuchungen zum Schallimmissionsschutz und zum Verkehr durchgeführt.** Außerdem haben wir ein Entwässerungsgutachten, eine Artenschutzprognose und eine Emissionsprognose zu Luftschadstoffen erstellt. Alle Gutachten werden im Rahmen der öffentlichen Bürgerbeteiligung öffentlich ausgelegt.* Link zum Schriftverkehr

Nachdem ich die Stelle "Dialog" auf diese nicht zufriedenstellende Antwort hingewiesen hatte, erhielt ich nur eine kurze Rückmeldung am **24.04.2024**:

- *"Bei unseren Planungen gehen wir Schritt für Schritt vor. **Für detaillierte Aussagen zu den einzelnen Gutachten ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh**."*

*"Alle Gutachten werden im Rahmen der öffentlichen Bürgerbeteiligung mit "**Planungsstand heute**[18]**" Ende Juli 2024 öffentlich ausgelegt."***

Keine konkreten Antworten finden sich dazu im sogenannten "Faktenpapier" der Projektanten.

Siehe dazu Stellungnahme in "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation" im Kapitel 2.2 "Faktencheck"

[18] "Planungsstand heute": *Datum des Schreibens war der 24.04.2024*

2.6 Greenwashing mit "Nachhaltigkeitslabeln"

Mit zahlreichen Nachhaltigkeitsaussagen versuchen der Projektant und der Grundverkäufer das Projekt als besonders "ökologisch" und "nachhaltig" zu "verkaufen".

Nicht berücksichtigt ist dabei allerdings die massive Versiegelung eines riesigen Areals mit den allgemein bekannten damit verbundenen Nachteilen für den Wasserhaushalt, für Fauna und Flora und – im konkreten Fall die (durch die mit dem Projekt verbundenen massiven Verkehrs- Belastungen) Gesundheitsgefährdung der Einwohner der Nachbargemeinden durch Lärm und Schadstoffe.

Dazu ein Zitat

> *"GREENWASHING IM BAUWESEN: SCHEINHEILIGKEIT ALS GESCHÄFTSMODELL*
>
> *Wer heute ein Bürogebäude, Wohnquartier oder Infrastrukturprojekt plant, kommt an Nachhaltigkeit nicht mehr vorbei – zumindest auf dem Papier. Von EPDs (Environmental Product Declarations), Umweltzertifikaten und Klima-Piktogrammen wimmelt es in jedem Exposé. Doch wie viel Substanz steckt hinter der grünen Rhetorik? Die Bauindustrie hat Greenwashing zur Kunstform perfektioniert. Der Trick ist einfach: Ein paar recycelte Ziegel, ein Solarpanel auf dem Dach, dazu ein BREEAM- oder DGNB-Logo – fertig ist das nachhaltige Leuchtturmprojekt. Die Realität sieht indes oft ganz anders aus.*
>
> *In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist Greenwashing längst kein Einzelfall. Die Märkte sind geprägt von einem Label-Dschungel, in dem selbst gestandene Experten den Überblick verlieren. Ob Minergie in der Schweiz, Klimaaktiv in Österreich oder die Vielzahl an deutschen Siegeln: Wer das Spiel beherrscht, kann bauen, was er will – Hauptsache, das Zertifikat ist prominent platziert. Die Folge: Nachhaltigkeit wird zur Marketingmaschine, zur Währung für öffentliche Akzeptanz und Investorenvertrauen. Die eigentliche ökologische Bilanz bleibt dabei oft im Dunkeln.*
>
> *Gleichzeitig erleben wir eine paradoxe Entwicklung: Je größer der gesellschaftliche Druck in Richtung Klimaschutz, desto kreativer werden die Ausflüchte. Ein bisschen Kompensation hier, eine plakative Begrünung dort – und schon wird das konventionelle Bauprojekt als „klimapositiv" verkauft. Die Verantwortung verlagert sich vom eigentlichen Planungsprozess auf nachgelagerte Greenwashing-Maßnahmen. Wer fragt schon nach dem tatsächlichen CO_2-Fußabdruck, wenn die Fassade grün glänzt?*
>
> *Doch die Kritik wächst. Immer mehr Stimmen fordern radikale Transparenz, lebenszyklusbasierte Nachweise und eine ehrliche Bilanzierung grauer Energie. Besonders in den Großstädten Deutschlands, **wo Flächenverbrauch und Versiegelung rapide zunehmen**, lässt sich der ökologische Schein kaum noch aufrechterhalten. Österreich und die Schweiz stehen dem in nichts nach: Auch hier dominiert das Labeling, während die Wirklichkeit in Form von Ressourcenverschwendung und Flächenfraß nach wie vor auf der Tagesordnung steht."* Textquelle

3 IHK Kelheim - positive" Stellungnahme zum Projekt?

Anders als die Nachbargemeinden und viele Unternehmer im Landkreis sieht die Industrie- und Handelskammer Kelheim durch den Logistikpark keine Gefahr, sondern einen "Gewinn" für die Region: **"Gewinn für Kelheim**- trotz Arbeitskräftemangel**?"**

3.1 Fragwürdige Position der Industrie- und Handelskammer zum Projekt

> **Zitat Mai 2026**: *"Wo Arbeitsplätze verloren gehen, „müssen ständig neue entstehen, das ist ein natürlicher Prozess, wenn man als Region erfolgreich bleiben möchte", bekundet Geschäftsstellen-Leiter Lorenz. Nicht nur bei ihm drängt sich als möglicher Job-Motor das geplante Amazon- Logistikzentrum bei Rohr in Nb. auf,* ***das rund 3000 Arbeitsplätze bringen könnte****. Die IHK sieht sich in ihrem „Ja" zum Vorhaben bestärkt."*

Der Geschäftsstellen- Leiter der IHK (offenbar Interessensvertreter eines Großkonzerns und nicht des regionalen Mittelstands?)

ignoriert damit völlig neue Erkenntnisse bezüglich künftiger KI – gesteuerter Roboter Logistik, **welche fast gänzlich auf ungelernte Kräfte verzichtet** (Vorteil: 24/7 Betriebsstunden – keine Urlaube, Krankenstände, Arbeitspausen, Streiks!)

und dank dieser Roboter eine **wesentlich höhere Effizienz** – und damit auch **massiv erhöhtes Verkehrsaufkommen mit LKW und Lieferfahrzeugen -**
aber auch massiv erhöhten Verbrauch von Wasser (Kühlanlagen für EDV) und Energie (Automatisierung der Abläufe), Strassenverschleiss bewirkt.

Als "Wirtschaftsverteter" müsste ihm spätestens dank **der massiven Medienpräsenz dieses Themas seit Oktober 2025 (60 % Arbeitsstellenreduktion bei Amazon in den USA - siehe dazu als Beispiel einige Presseartikel im Kapitel 1 von "Logistikentwicklung"**

Er setzt damit seine konzernfreundliche Politik auch gegen die Interessen der heimischen Wirtschaft mit ohnedies bereits jetzt massivem Fachkräftemangel, gegen eine bereits jetzt übermäßig verkehrsbelastete Bevölkerung in den Nachbargemeinden (schon jetzt unverantwortbare Grenzwertüberschreitungen), gegen Trinkwasserschutz für eine ganze Region und gegenüber Umwelt-, Landschafts- und Artenschutz in absolut unqualifizierter Weise fort.

Dabei liefert er bereits seit 2023 "phantasierende" **Vergleiche mit einem Amazon- Standort Augsburg- Graben**

Dieser unterscheidet sich wesentlich bezüglich des Arbeitsmarkts und einer sich völlig unterscheidende Infrastruktur auch bezüglich Verkehrserschließung.

3.2 Bevölkerung - Arbeitsmarkt

Für die

3.2.1 "kreisfreie Stadt Augsburg" liegen folgende aktuelle (mein Informationsstand November 2026) amtliche Struktur- und Arbeitsmarktdaten vor:

Stadt Augsburg

Kennzahl	Anzahl / Wert	Stichtag / Zeitraum	Quelle
Einwohner *(Hauptwohnsitz / wohnberechtigt)*	**303.677** *(308.407 mit Nebenwohnsitz)*	31. Dezember 2025	Stadt Augsburg (Amt für Statistik und Stadtforschung)
Erwerbstätige *(am Arbeitsort)*	**185.839** *(153.019 sv-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort)*	Jahresdurchschnitt / Stichtag (Stand: 2026)	Stadt Augsburg / Bayerisches Landesamt für Statistik / BA
Arbeitslose	***12.360 (Quote: 7,0 %) (trotz Amazon)***	Oktober 2026	Bundesagentur für Arbeit (Agentur für Arbeit Augsburg)

- **Einwohner: Stadt Augsburg** – Amt für Statistik und Stadtforschung (Kurzmitteilung KM 2026/01: Die Bevölkerung der Stadt Augsburg zum Jahresende 2025 vom 13. Januar 2026 sowie Demografiemonitoring der Stadt Augsburg 2026).
- **Erwerbstätige / Beschäftigte: Stadt Augsburg** (Wirtschaftsstandort Augsburg in Zahlen, Stand: November 2026) auf Basis der Daten des **Bayerischen Landesamtes für Statistik** (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) und der **Bundesagentur für Arbeit**.
- **Arbeitslose: Bundesagentur für Arbeit** – Agentur für Arbeit Augsburg (Pressemitteilung / Arbeitsmarktreport Oktober 2026 vom 30. Oktober 2026)

Dazu kommt

3.2.2 Landkreis Augsburg ohne (kreisfreier) Stadt Augsburg

Für den **Landkreis Augsburg** (ohne die kreisfreie Stadt Augsburg) liegen folgende aktuelle amtliche Daten vor:

Kennzahl	Anzahl / Wert	Stichtag / Zeitraum	Quelle
Einwohner	**263.164**	30. Juni 2026	Landratsamt Augsburg / Bayerisches Landesamt für Statistik
Erwerbstätige *(am Arbeitsort)*	**ca. 104.300** *(ca. 78.600 sv-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort)*	Jahresdurchschnitt 2023/2024	Bayerisches Landesamt für Statistik / Regio Augsburg Wirtschaft (A^3)
Arbeitslose	**5.165** *(Quote: 3,4 %)*	Oktober 2026	Bundesagentur für Arbeit (Agentur für Arbeit Augsburg)

Zusammen also 12.360 + 5165 Arbeitslose (trotz Amazon) = 17525 Arbeitslose

3.2.3 Vergleich: Landkreis Kelheim:

Für den **Landkreis Kelheim** liegen folgende aktuelle amtliche Struktur- und Arbeitsmarktdaten vor:

Kennzahl	Anzahl / Wert	Stichtag / Zeitraum	Quelle
Einwohner	**126.208**	31. März 2026	Bayerisches Landesamt für Statistik / BayernPortal
Erwerbstätige *(am Arbeitsort)*	**ca. 58.200**	Jahresdurchschnitt 2024	Bayerisches Landesamt für Statistik (via IHK Regensburg)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte *(am Arbeitsort)*	**42.933**	30. Juni 2025	Bundesagentur für Arbeit (via IHK Regensburg)
Arbeitslose	**2.509** *(Quote: 3,3 %)*	Oktober 2026	Bundesagentur für Arbeit (via IHK Regensburg)

3.2.4 Völlig andere Verkehrs- Erschließung

Im Gegensatz zum Amazon- Standort Augsburg bietet der Standort Stocka nämlich **keinen öffentlichen Personenverkehr**

Dazu empfiehlt die IHK (Geschäftsstellen Leiter Manuel Lorenz) einen **Bahnhof Stocka!** (Mittelbayerische Zeitung 26.09.2023)

> ***"Der Online-Handelsriese plant mit 1500 Stellen[19] im Logistikpark. Ein neuer Bahn-Halt wie am Standort Augsburg-Graben oder betriebliches Mobilitätsmanagement, um entfernte Mitarbeiter zu Fahrgemeinschaften zu bündeln, seien Maßnahmen, durch die „mögliche negative Auswirkungen auf den nahen Arbeitsmarkt geringer ausfallen".***

Ebenso unrealistisch wie ein Bahnhof Stocka sind seine Versprechungen 2023 zur Verkehrs Situation in den Nachbargemeinden:

> *Man **unterstütze** unabhängig von der geplanten Amazon-Ansiedlung Vorhaben, „die diese Situation verbessern, beispielsweise eine **Ortumfahrung Offenstettens**[20]".*

Die bisherigen Bedenken der Bevölkerung bezüglich eines ausufernden Pendlerverkehrs bei bisher - nach wie vor kommunizierten 3000 Mitarbeitern werden inzwischen aber ohnedies abgelöst durch die begründete Sorge bezüglich einer noch wesentlich belastenderen Zunahme von Lieferfahrzeugen, LKWs durch die erhöhte Logistikeffizienz dank vollständig KI- gesteuerter zukünftiger Arbeitsweise mit Robotern – damit auch wesentlich geringeren wirtschaftlichen Vorteilen für die Region

[19] **2026 spricht der Geschäftsstellenleiter der IHK von 3000 Arbeitsplätzen im Logistikpark!**
Mittelbayerische Zeitung vom 26.Mai 2026 ***"Amazon- Logistikzentrum würde 3000 Arbeitsplätze bringen"***

[20] Auch 2026 gibt es dazu noch keine entsprechenden reellen Planungen einer solchen Umfahrung - eine Umsetzung würde aber laut Bauministerium mindestens 10 Jahre dauern. Wie hat die IHK in den letzten 3 Jahren hier tatsächlich die versprochene Unterstützung geliefert? Soll der Logistikpark ohne Verkehrslösung realisiert werden? I

3.2.5 Werden künftige Risiken bewusst verschwiegen?

28.05.2026 Mittelbayerische Zeitung "Leserbrief zu IHK- Aussage "3000 Arbeitsplätze durch Amazon"

> *"Allein in den USA wird Amazon in den nächsten Jahren mindestens 60 Prozent der Mitarbeiter nicht mehr benötigen.*
>
> *Die Rede ist von über 600.000 wegfallenden Arbeitsplätzen. Umgestellt wird nämlich weltweit – federführend von Amazon – auf KI-gesteuerte Roboterlogistik mit 24-Stunden-/7-Tage-Betriebszeit und damit wesentlich gesteigerter Effizienz (keine Krankenstände, keine Streiks, durchgehender Betrieb).*
>
> *Dies führt zum Verzicht auf ungelernte Hilfskräfte und zur Reduktion auf weniger, aber dafür qualifiziertes Personal, das auf jeden Fall den regionalen Betrieben entzogen würde."*

Mehr unter "Leserbriefe" im Kapitel 3.2.7 im Dokument "Logistikpark Stocka (1)"

26.Mai 2026 Mittelbayerische Zeitung "Amazon bei Rohr könnte 3000 Arbeitsplätze bringen"

> *"Wo Arbeitsplätze verloren gehen, „müssen ständig neue entstehen, das ist ein natürlicher Prozess, wenn man als Region erfolgreich bleiben möchte", bekundet Geschäftsstellen-Leiter Lorenz. Nicht nur bei ihm drängt sich als möglicher Job-Motor das geplante Amazon-Logistikzentrum bei Rohr in Nb. Auf, das rund 3000 Arbeitsplätze bringen könnte. Die IHK sieht sich in ihrem „Ja" zum Vorhaben bestärkt."*

Der Geschäftsstellen- Leiter ignoriert damit völlig neue Erkenntnisse bezüglich künftiger KI – gesteuerter Roboter Logistik, welche auf ungelernte Kräfte verzichtet und dank Roboter wesentlich höhere Effizienz – und damit auch massiv erhöhtes Verkehrsaufkommen mit LKW und Lieferfahrzeugen bewirkt. Siehe "Künftige Logistik- und Verkehrsentwicklung am Beispiel Stocka"
Er setzt damit seine konzernfreundliche Politik auch gegen die Interessen der heimischen Wirtschaft mit ohnedies bereits jetzt massiven Fachkräftemangel fort.

Das Argument Arbeitsplätze und Steuern für die Region wird hier nur "kurzfristig betrachtet" kommuniziert – im Rahmen der von Amazon vielfach angekündigten Vollautomatisierung (KI- gesteuerte Logistik) mit

- **dann wieder freigestellten Arbeitnehmern**, (anfangs von der IHK als gewünscht kommuniziert neu angesiedelt) die dann den Sozialkassen der Region zur Last fallen –
- jahrelang massiv ausfallende Gewerbesteuereinnahmen auf Grund der Abschreibe- Möglichkeit massiver "Automatisierung- Investitionen – dem gegenüber stehen dann zusätzlich zu bisher prognostizierten Zahlen verstärkte Verkehrsbelastungen durch wesentliche Effizienzerhöhung des Logistikzentrums bei Roboterlogistik mit 24/7 Betrieb und damit auch zusätzlichem Lieferverkehr. Siehe dazu "Verwirrspiele mit Arbeitsplätzen und Verkehr". Kapitel 2

Wer käme als Nutznießer in Betracht – geht es hier möglicherweise um Einzel- Eigeninteressen (auch Funktionären?), die sich beispielsweise im Rahmen von Baumaßnahmen (Hallen, Straßen, Wohnraum, Tankstellen) Vorteile versprechen?

Offensichtlich haben jedenfalls hier die beiden Großkonzerne hervorragende Lobbyarbeit geleistet - anders ist die Unterstützung des Projekts und die mediale Werbung(!) dafür nicht zu erklären.
(Oder geht es "nur" um die Mitgliedsbeiträge finanzstarker Konzerne?)

Recherchen dazu finden Sie in der Zusammenfassung "Entwicklungen im Logistikbereich – Logistikpark Stocka"

3.2.6 Ist dies tatsächlich die Meinung des "IHK- Gremiums" Kelheim?

Zitat Homepage: "Das IHK-Gremium[21] Kelheim vertritt die wirtschaftlichen Interessen im Raum Kelheim gegenüber der regionalen Politik und unterstützt die Vollversammlung der IHK Regensburg bei ihren Aufgaben. Das Gremium setzt sich aus Unternehmern und Führungskräften zusammen, die alle fünf Jahre von der Wirtschaft gewählt werden.

Zitat Geschäftsstelle: „***Als IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim gehen wir davon aus, dass die Amazon-Ansiedlung ein Gewinn für den Landkreis Kelheim sein wird.***"
Dieses grundsätzliche Statement gibt Manuel Lorenz, Leiter der Geschäftsstelle Kelheim, auf Anfrage der Mediengruppe Bayern ab. (Mittelbayerische, 26.09.2023)

Ein Gesprächsangebot der Bürgerinitiative hatte die IHK in der Vergangenheit 2-mal abgelehnt – zuletzt am

28.04.2026 Idowa "Amazon- Projekt – IHK sieht keinen Gesprächsbedarf mit Bürgerinitiative"

Mit beispielloser Arroganz verweigert die Industrie- und Handelskammer Kelheim erneut auch der Bürgerinitiative Abensberg, die immerhin an die 2000 Mitglieder zählt jedwedes Gespräch! Laut Bürgerinitiative verstärkt sich damit der Eindruck
"das Logistikzentrum eines Global Players ist wichtiger als die Sicherung der einheimischen Mittelstandsbetriebe".

23.04.2026 Mittelbayerische Zeitung " Landrat sieht begrenzten Einfluss -Amazon- Projekt- BI und IHK streiten"

Auch der neue Landrat sieht in seiner Position nur beschränktem Einfluss – seine grundsätzlichen Einwände gegen das Projekt bestehen aber weiter - und er sieht das Projekt vor allem im Hinblick auch auf die Verkehrssituation[22] derzeit nicht genehmigungsfähig.

> *"Wie sehr die Fronten zwischen Gegnern und Befürwortern verhärtet sind, zeigt ein aktueller Disput zwischen der BIA („Bürgerinitiative Region Abensberg und benachbarte Gemeinden") und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Oberpfalz/Kelheim. Die Vertretung von Unternehmen und Gewerbetreibenden steht einer Amazon-Ansiedlung positiv gegenüber. **Die BIA bat jetzt um Aufklärung, „aufgrund welcher Analyse" die IHK zu ihrer Befürwortung komme, und wollte ein Gespräch.***
>
> *Die Antwort von Manuel Lorenz, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Kelheim, fiel deutlich aus. Man gehe nicht davon aus, „dass ein persönlicher Austausch zu einer Annäherung führen würde". Als IHK setze man sich dafür ein, wirtschaftliche Entwicklung und Neuansiedlungen zu ermöglichen. „Abschottung sehen wir als kontraproduktiv an", teilt Lorenz der BIA mit."*

Dazu ein vielsagender Leserbrief

06.05.2026 Mittelbayerische Zeitung, Leserbrief zu IHK Kelheim „Überheblichkeit, Ignoranz und Arroganz"

> **Zitat:** *Die BIA engagiert sich mit enormem Zeit- und Kostenaufwand sowie zahlreichen hochprofessionellen Analysen gegen dieses Projekt. Auch alle umliegenden Gemeinden nebst dem neugewählten Landrat sind gegen dieses „Monsterprojekt". Keiner verwehrt sich einer Ansiedlung von Industrie- und Wirtschaftsbetrieben, die Arbeitsplätze und Wohlstand bringen.*
> *Zu diesen Fakten hat der **IHK-Verantwortliche Herr Lorenz ein Gespräch mit der BI abgelehnt**, mit dem Hinweis, die IHK setze sich dafür ein, „wirtschaftliche Neuansiedlungen zu ermöglichen" und „Abschottung sehen wir als kontraproduktiv an". An Überheblichkeit, Ignoranz und Arroganz nicht zu überbieten.* **Bernhard Brandl, Offenstetten**.

Siehe dazu Kapitel 3.2.7 "Leserbriefe" in der Zusammenfassung "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"

---

[21] **Gibt es dazu Gremium- Protokolle?**
[22] Eine erforderliche Ortsumfahrung beispielsweise in Offenstetten würde aber laut Bauministerium mindestens 10 Jahre dauern!

14.04.2026 IHK Kelheim/Regensburg –Geschäftsstelle Kelheim verweigert Stellungnahme

In einem Schreiben teilt mir der Leiter der Geschäftsstelle Kelheim und zugleich Referent Verkehrspolitik (!?!) mit, dass die Bewertung der Amazon/Panattoni Ansiedlung ausschließlich in seine Zuständigkeit falle **und er nicht gewillt sei, den von den Medien kommunizierte Radarspiegel der bayerischen IHK bezüglich den - die Betriebe alarmierenden - Fachkräftemangel in den nächsten Jahren in Bayern zu kommentieren.**

Auch die von den Nachbargemeinden und der Bürgerinitiative gemeldeten massiven Bedenken bezüglich der zusätzlichen Verkehrsprobleme scheinen nicht zu "interessieren" – man könne ja eine Lösung wie in Augsburg (Bahnhaltestelle) schaffen! Kapitel **3.5.4**

14.04.2026 Am selben Tag erhielt auch die Bürgerinitiative Abensberg eine ablehnende Antwort auf die Bitte um eine Aussprache – mit einer nicht nachgewiesenen Argumentation:

> *"Auch wir als IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim haben uns intensiv mit der geplanten Ansiedlung auseinandergesetzt und tun dies weiterhin fortlaufend.*
> *In diesem Zusammenhang haben wir beispielsweise auch ein vergleichbares Logistikzentrum vor Ort besichtigt, **Gespräche mit Arbeitsmarktexperten geführt und uns mit Akteuren aus Regionen ausgetauscht, in denen bereits vergleichbare Ansiedlungen realisiert wurden.***
>
> ! *Im Rahmen unserer Bewertung haben wir sowohl die potenziellen Chancen als auch die möglichen Risiken berücksichtigt. Nach sorgfältiger Abwägung sind wir zu dem Ergebnis gelangt, dass die möglichen Nachteile durch entsprechende Planung und weitere Maßnahmen reduziert werden können und wir zusammenfassend mehr Chancen als Risiken für den Wirtschaftsraum sehen.*
> *Die bereits beschlossenen Änderungen im Laufe des Planungsprozesses aufgrund stichhaltiger Einwendungen bestärken uns in dieser Sichtweise."* **Siehe dazu Schriftverkehr Bürgerinitiative mit IHK-Geschäftsführer**

Welche bereits beschlossenen Änderungen gab es im Hinblick auf **bestehenden Arbeitskräftemangel** – auf die unzumutbare sich durch den **unausbleiblichen sich verstärkenden Auswirkungen auf den bereits jetzt unzumutbaren Verkehr in den Nachbargemeinden**?

Wer- hat -**wann**- **wo- und wie** diesbezüglich (überhaupt?) recherchiert – **warum werden diese Rechercheergebnisse nicht in einem Gespräch der Vertretung von nahezu 2000 Bürgern in einem Gespräch vorgelegt?**

Oder wird hier lediglich die "Meinung" zweier potentieller (potenter!) Beitragszahler Amazon und Panattoni kommuniziert?

01.04.2026 "Bayerische Industrie-und Handelskammer verweigert Stellungnahme zu den Aussagen der IHK Kelheim"

Keine Stellungnahme erhielt ich von der Geschäftsführerin der bayerischen Industrie- und Handelskammer zu den nicht nachvollziehbaren Medienaussagen der IHK Kelheim. Schriftverkehr

26.03.2026 Mittelbayerische Zeitung

"Fachkräftemangel – in der Oberpfalz und in Kelheim fehlen bis 2029 rund 32.000 Fachkräfte"

Völlig anders als von der "Amazon-unterstützenden IHK Kelheim/ Regensburg"

(Mehr Infos zur IHK Kelheim und Amazon: Kapitel 14 IHK" in der Zusammenfassung Logistikpark Stocka (2) "Politik, Behörden und Institutionen")

wird die Arbeitskräftesituation im Landkreis Kelheim in einem von den bayerischen Industrie- und Handelskammern erstellten "Arbeitsmarktradar" dargestellt – demnach

> ! ***"dürften der regionalen Wirtschaft bis 2029 rund 32 000 Arbeitskräfte fehlen. Ohne diese Arbeitskräftelücke, darauf verweist IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Helmes, könnte die Wertschöpfung in der Region um 3,7 Milliarden Euro oder sechs Prozent höher liegen: „Dieses Potenzial darf nicht verschenkt werden.***
> *Laut dem Arbeitsmarktradar fehlten der Wirtschaft des IHK-Bezirks in der Oberpfalz und dem Kreis Kelheim bereits 2024 rund 20 000 Arbeitskräfte – ein Kräftemangel, der bis 2029 auf 32 000 ansteigen und die Zahl der offenen Stellen von 33 000 auf 47 000 erhöhen dürfte".*

Wie will die IHK Kelheim dazu ihre jüngsten Äußerungen zu den "unbegründeten Befürchtungen" der Bürgerinitiative, der Gewerbetreibenden des Landkreises diesbezüglich rechtfertigen?

Passend dazu die Arbeitsmarktberichte Kreis Kelheim vom März 2026 ***(Mittelbayerische Zeitung, 1.04.2026)***

> *"Im Bereich des Jobcenters waren 924 Arbeitslose registriert: zwei Personen mehr als im Vormonat, aber 78 Personen weniger als im Vorjahr. Die Unternehmen suchen weiter Mitarbeiter: 161 Stellen wurden im März neu gemeldet – 36 weniger als im Vormonat aber 51 mehr als vor einem Jahr. **Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Baugewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, verarbeitendes Gewerbe**. **Aktuell befanden sich damit 940 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur."**[23]*

25.03.2026 Idowa "Unternehmer aus dem Kreis Kelheim warnen neue Kommunalparlamente"

> *Die IHK im Kreis Kelheim wünscht sich Flankenschutz von der Kommunalpolitik und **sieht eine mögliche Ansiedlung des Online-Handelsriesen Amazon in Stocka positiv.***
>
> *"Manuel Lorenz, der Leiter des IHK-Büros im Landkreis Kelheim, betont: „Es ist Aufgabe der Städte und Gemeinden, die für den Berufsverkehr erforderliche Verkehrsinfrastruktur bereitzustellen." Er und Sperling schließen hier neben einem gut ausgebauten Straßennetz auch den öffentlichen Nahverkehr und das Kexi mit ein.*
>
> *Im Zusammenhang mit der Amazon Ansiedlung in Stocka bei Rohr sehen **Sperling und Lorenz** die emotional aufgeladene Diskussion kritisch. „Die Verfahren sind strikt geregelt. Fällt die Entscheidung positiv aus, kann die Ansiedlung stattfinden", erklärt Sperling.*

[23] Woher sonst, als von den bereits existierenden Mitgliedsbetrieben der IHK sollen die künftigen bis zu 3000 neuen Arbeitsplätze besetzt werden?

Die Kritik der Bürgerinitiative, der lokale Arbeitsmarkt könne die von Amazon benötigten Arbeitskräfte nicht bieten, weisen die beiden IHK-Sprecher zurück. ***Ihrer Meinung nach werden die Mitarbeiter aus umliegenden Gebieten einpendeln, statt aus lokalen Unternehmen abgeworben zu werden.*** *Sperling beruhigt: „Die hier ansässigen Mittelständler müssen keine Angst um ihre qualifizierten Mitarbeiter haben."*

Nach Meinung von Sperling können vor allem die Kommunen neuen Wohnraum schaffen, da sie die Planungshoheit besitzen und somit die nötigen Werkzeuge in der Hand haben."

Kommentar:

Sprechen hier tatsächlich "Unternehmer aus dem Kreis Kelheim" oder aber zwei(!) Lobbyisten, Interessens- Vertreter von 2 Großkonzernen Amazon und Panattoni, die sich anmaßen, trotz über 50 Unterschriften renommierter Mittelstands- Unternehmer aus dem Landkreis (die sich in einem Brandbrief an den Wirtschaftsminister gegen das Projekt ausgesprochen hatten), die neuen Kommunalparlamente zu "warnen".

Sie geben den gewählten Volksvertretern "Ratschläge" bezüglich

"Verkehrsinfrastruktur", obwohl diese (beispielsweise die seit Jahrzehnten verweigerte Umfahrung von Offenstetten, wie neue "Bahnhöfe" wie Sie der Leiter der IHK Kelheim im September 2023 in einem Interview im Zusammenhang mit Amazon Stocka bereits ins Spiel brachte) eindeutig nicht im Entscheidungsbereich der Kommunen sondern der Staatsregierung liegt!

Mitarbeiter werden aus umliegenden Gebieten einpendeln? Gerade dies ist ja die Sorge der Unternehmer gerade auch aus den "umliegenden Gemeinden", die bereits jetzt unter Arbeitskräftemangel leiden!

Wohnraum – auch hier sind die Möglichkeiten der Kommunen beschränkt – Bauland darf nur mehr beschränkt ausgewiesen werden[24] - Grundstückreise von bis zu über 400 Euro m² sind jedenfalls für die meisten Amazon- Mitarbeiter zudem sicher nicht erschwinglich! Ergebnis: ein unzumutbarer Pendlerverkehr für die Nachbargemeinden – laut Einspruch- Beantwortung Markt Rohr, Januar 2026 ist auch ein OPNV zum Logistikpark nicht erforderlich! (Kapitel 2.1, Logistikpark Stocka (4) Einwände)

Schon jetzt gibt es zudem selbst für junge "einheimische" Familien im Landkreis kaum bezahlbaren Wohnraum. Amazon/Panattoni Mitarbeiter würden diese Wohnungsnot noch zusätzlich verschärfen.

30.07.2024 Der Pressesprecher der Industrie- und Handelskammer Regensburg "bestätigt,"

die "Logistikpark- positiven" Aussagen des Kelheimer IHK- Geschäftsführers- ohne auf die eigentlichen Fragen und den Brandbrief von 60 Unternehmen aus dem Landkreis an den Wirtschaftsminister einzugehen.

Es wäre wünschenswert, wenn sich weitere IHK- Mitglieder mit diesen Fragen an die IHK wenden würden! ***Rückmeldungen / Schriftverkehr wären für diese Dokumentation ausdrücklich erbeten!***

Schriftverkehr 29.und 30.07.2024

3.3 Arbeitskräftemangel – Aussage der IHK- Kelheim

"Der Mangel an Arbeitskräften sei Tatsache. „Jegliche Neuansiedlungen führen zum Wechsel von Personal", sagt Lorenz. Ziel müsse es sein, den Landkreis „als Arbeits- und Wohnort so attraktiv zu gestalten, dass neues Personal noch stärker überregional akquiriert werden kann[25]". Umzugswillige müssten ***bezahlbaren Wohnraum[26]*** *vorfinden, Pendler unkompliziert zur Arbeit kommen. Bausteine dafür seien innovative ÖPNV-Formen und die Verkehrsinfrastruktur."*

Im gleichen Artikel wird der Standort Augsburg erwähnt:
Wer kommt auf die Idee eines Vergleiches von einem Standort im Ballungszentrum Augsburg (Arbeitslosenrate Augsburg 2023 5,5% ; Mai 2024 5,7%= 9905 gemeldete Arbeitslose) mit einem Standort am Land (Landkreis Kelheim Arbeitslosenrate 2023 2,9% Faktenblatt 2023 = 2146 gemeldete Arbeitslose)[27]

Siehe dazu die Aussage eines Landkreis- Unternehmers im gleichen Pressebericht:

"Abensberger Betriebe, die mittlerweile die BIA unterstützen, sprechen von einer „Katastrophe. Schon jetzt bekommen wir kaum Arbeiter oder Helfer", sagt Fritz Zeilbeck, Inhaber einer Metallbau- und Schlosserei-Firma und zudem Abensberger Stadtrat (LW Offenstetten)."

Zwischenzeitlich haben bereits 52 Betriebe aus dem Landkreis (Stand 16.06.2024- Pressebericht) einen "Brandbrief" an den Wirtschaftsminister unterschrieben!

Die Interessen welcher Unternehmer werden hier von der IHK medial vertreten[28]?

Kann bei solcher Pro-Amazon Argumentation noch von einer **allgemeinen Interessensvertretung** der regionalen Klein- und Mittelbetriebe gesprochen werden???

3.4 Zahlenspiele mit „Arbeitslosen"

Von der Politik wird gerne auf die Zahl der Arbeitslosen verweisen, die durchaus in hohem Ausmaß den Bedarf von Amazon/ Panattoni decken könnte. „Vergessen" wird dabei bewusst die Tatsache, dass von der kommunizierten Anzahl viele kaum vermittelbar sind (sonst wäre die Zahl der gemeldeten offenen Stellen wesentlich geringer) – ein Großteil davon – anders als in den zum Vergleich herangezogenen Standorten Augsburg und Hof - **mangels öffentlicher Verkehrsmittel** gar nicht in der Lage ist, diesen Arbeitsplatz zu erreichen.

Die Anschaffung eines eigenen PKW und dessen Haltung ist auch bei einem Stundenlohn von 15 Euro angesichts der steigenden Kosten für Wohnraum und Lebensunterhalt für viele – vor allem auch für Alleinerziehende, nicht finanzierbar!

---

[24] LEP – Landesentwicklungsplan und "Flächenverbrauchoffensive in Bayern" schränken die Planungshoheit der Kommunen massiv ein!
[25] Für wie lang sind die Arbeitsplätze angesichts sicherer KI gesteuerter Automatisierung gesichert – siehe dazu Kapitel 2 "Verwirrspiele "
[26] Zusätzliche Nachfrage wird den ohnedies überhitzten Wohnungsmarkt noch mehr verteuern und für die derzeitigen Landkreis- Arbeitnehmer völlig unbezahlbar machen. Warum wird dieser "bezahlbare Wohnraum" nicht bereits jetzt für die zahlreichen, derzeit Wohnungssuchenden Familien aus der Region geschaffen?
[27] Verglichen wird auch gerne mit dem "problemlosen" Standort Hof: Mai 2024 Arbeitslosenrate Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof (*nach(!) Inbetriebnahme Amazon2022*) 4,3% = 11063 gemeldete Arbeitslose- Mai 2024); die Regionen sind somit auf keinen Fall vergleichbar!
[28] Als IHK- Mitglied seit 20 Jahren fühle auch ich mich jedenfalls nicht mit dieser offenbar **nicht mit den Mitgliedern abgestimmten Haltung** "vertreten".

Zudem entspricht die Zahl der gemeldeten offenen Arbeitsplätze keineswegs der Realität – viele Arbeitgeber haben sich schon längst davon verabschiedet, benötigte Mitarbeiter über die Jobcenter zu suchen.[29]

Zitat IHK:

*„Mit Ausnahme der beiden Corona-Krisenjahre ist die Zahl der bei den Arbeitsagenturen gemeldeten **offenen Stellen** kontinuierlich gestiegen, 2023 liegt die Zahl bei 13.290. Dies zeigt den sich verschärfenden **Arbeits- und Fachkräftemangel** in Niederbayern."* (IHK Niederbayern)

Offensichtlich ist ein hoher Anteil der gemeldeten Arbeitslosen nicht gewillt oder in der Lage, diese Lücke zu füllen, geschweige denn, den tatsächlichen Arbeitskräftebedarf zu decken!

3.5 IHK- Bayern Umfragen und Statistiken

3.5.1 Herbst 2023 zum Arbeitskräftemangel

Mit 77 % sehen mehr als drei Viertel der im Tourismus tätigen Unternehmen im Herbst 2023 im Arbeitskräftemangel ein Risiko und sind damit am stärksten alarmiert[12], gefolgt vom Baugewerbe mit 64 %, wo sich die Situation im Vergleich zum letzten Jahr etwas entspannt. Auch bei den Dienstleistungsbetrieben (63 %), in der Industrie (57 %), der Informationswirtschaft (51 %) sowie im Handel (51 %) befürchtet über die Hälfte der befragten Unternehmen eine wirtschaftliche Beeinträchtigung durch den Arbeitskräftemangel.

*Regional variiert das eingeschätzte Risiko in Bayern: Während Oberbayern (57 %) im Herbst 2023 nah am bayerischen Mittelwert (58 %) liegt, **ist der Arbeitskräftemangel in Niederbayern erneut besonders präsent (67 %).***

Während Kleinstbetriebe (36 %) den Arbeitskräftemangel nicht überwiegend als ihr Hauptrisiko ansehen, steigt diese Einschätzung mit zunehmender Angestelltenzahl. Von den Betrieben mit 200-500 Angestellten bedeutet der Arbeitskräftemangel für 79 % in Zukunft ein wirtschaftliches Problem. IHK Bayern Umfrage Herbst 2023:

3.5.2 Fachkräftereport 2023 IHK- Niederbayern

Fachkräfteengpässe nehmen zu:

"Ungeachtet der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung nehmen die Stellenbesetzungsschwierigkeiten in den niederbayerischen Unternehmen weiter zu. Laut der Herbst-Konjunkturumfrage können 71 Prozent der Betriebe derzeit längerfristig (mehr als zwei Monate) offene Stellen nicht besetzen, weil sie keine passenden Arbeitskräfte finden. Das ist ein neuer Höchstwert. Vor einem Jahr lag dieser Wert um neun Prozentpunkte niedriger – 2019 noch bei 52 Prozent. Aktuell berichten weniger Betriebe (neun Prozent) von problemloser Stellenbesetzung als vor einem Jahr (14 Prozent), was ein deutlicher Hinweis aufzunehmende Fach- und Arbeitskräfteengpässe ist". Report IHK 2023

3.5.3 Wohnraum- Pendler – "Bahnhof Stocka"?

Aussage der IHK Kelheim

*"Ziel müsse es sein, den Landkreis „als Arbeits- und Wohnort so attraktiv zu gestalten, dass neues Personal noch stärker überregional akquiriert werden kann". Umzugswillige müssten bezahlbaren Wohnraum[30] vorfinden, **Pendler unkompliziert zur Arbeit kommen**. Bausteine dafür seien innovative ÖPNV-Formen und die Verkehrsinfrastruktur."*

"Ein neuer Bahn-Halt wie am Standort Augsburg-Graben

oder betriebliches Mobilitätsmanagement, um entfernte Mitarbeiter zu Fahrgemeinschaften zu bündeln, seien Maßnahmen, durch die „mögliche negative Auswirkungen auf den nahen Arbeitsmarkt geringer ausfallen". (Siehe dazu auch Kapitel **2.6**)

3.5.4 Zusätzliche(!) Verkehrsbelastung?

*"Die IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim geht auch auf die befürchtete Verkehrsbelastung ein. **„Die Sorgen der Anwohner in den umliegenden Gemeinden nehmen wir ernst.** Gerade Offenstetten, Unter- und Oberschambach sind bereits heute verkehrsgeplagt", sagt Lorenz. **Man unterstütze** unabhängig von der geplanten Amazon-Ansiedlung Vorhaben, „die diese Situation verbessern, beispielsweise eine Ortumfahrung von Offenstetten".*

"Man (wer und wie?) unterstütze?"

Ist Herrn Lorenz bewusst, dass laut Aussagen der Landespolitiker eine Umfahrung noch mindestens 10 Jahre dauern würde, der Logistikpark aber laut offiziellem Vermarktungskonzept der Betreiber nach damaliger "Planung" bereits 2025/26 in Betrieb gehen sollte – dies auch aus Kapazitätsgründeden ohne Anschlußmöglichkeit an die bestehende Kläranlage!!!?
(Presseartikel März 2023: "Logistikpark ist bereits in der Vermarktung")

Denkt es tatsächlich an einen "Bahnhof Stocka?" (Pressebericht September 2023)

Wessen Interessen vertritt die IHK hier tatsächlich?

---

[29] ***„Nach Erkenntnissen der IAB-Stellenerhebung werden der Bundesagentur für Arbeit 40 bis 50 Prozent der offenen Stellen gemeldet".*** (Statistik Arbeitsagentur, Seite 10, März 2024) Jobcenter sollten sich die Frage stellen, warum?

[30] *Sollten nicht zuerst die derzeit im Landkreis lebenden, verzweifelt Wohnraum suchenden jungen Familien „bezahlbaren" Wohnraum finden? **Welchen Beitrag leistet die IHK zum Wohnungsproblem im Landkreis?***
Wer soll plötzlich den Wohnraum für die Amazon- Mitarbeiter denn schaffen?

4 Politische CSU- Statements zu meinen Anfragen

Klare Statements zum Logistikpark gibt es inzwischen von den regionalen Funktionären und Gremien der Grünen, von SPD und ÖPD und der FDP, auch die Gemeinderäte, der FW- Bürgermeister von Saal gaben ein klares Statement ab.

Bisher erhielt ich aber keine einzige Stellungnahme ob für oder gegen das Projekt: Landkreis- CSU Kelheim und vom Vorsitzenden des CSU- Umweltausschusses, von der Landkreis- CSU Vorsitzenden und Landtagsabgeordneten Petra Högl, vom EU- Spitzenmandatar Manfred Weber...

Hat sich hier die Parteiführung schon – ohne Abwarten fachlich bewertbarer Gutachten, **die bis heute nicht vorliegen** – in vorauseilendem Gehorsam gegenüber der Staatsregierung entschieden? **Haben einzelne Mandatare "Sorge um ihre politische Karriere"?**

(Stichwort: "Roter Teppich für Amazon")

4.1 CSU- Kreisvorsitzende MdL Petra Högl

4.1.1 Keine persönliche "Festlegung" einer persönlichen Meinung zum Logistikpark

Angefragt am **22.04.2024**

Bisher übte sich die Kreis- CSU in Unterstützung einer Bürgermeisterin (gegen zahlreiche andere Bürgermeister) in vornehmer Zurückhaltung - aus Angst um ihre politische Karriere?

Eine "Antwort" ohne Stellungnahme zu den eigentlich gestellten Fragen erhielt ich am 8.Mai:

Verwiesen wird an Stelle einer klaren Aussage ob pro oder gegen das Projekt auf das "hohe Gut der Planungshoheit(?)"

- **Die Planungshoheit einer Gemeinde Rohr, die sich über gesetzliche Vorgaben hinwegsetzt?**

(Zitat Stadt Abensberg: ***"****Jedenfalls verletzt die Planung des Marktes Rohr i. NB das interkommunale Abstimmungsgebot des §2 Abs.2 BauGB und zugleich das Gebot gerechter Abwägung.")*

- **und Planungshoheit einer Regierung von Niederbayern oder des Landratsamts Kelheim?**

die es verabsäumt haben, die Erfordernis einer Raumverträglichkeitsprüfung fachgerecht zu überprüfen?

(Zitat Büro der Abgeordneten Högl: "*Nach Rückfrage können wir Ihnen hier mitteilen, dass für die Einleitung eines Raumordnungsverfahrens* ***die höheren Landesplanungsbehörden, sprich die Regierungen, zuständig sind"****.)*

Diese verweigern aber ein ordentliches Raumordnungsverfahren einzuleiten, und berufen sich dabei auf gesetzliche Ausnahmeregelungen für Logistikparks, sofern die **infrastrukturellen Voraussetzungen** erfüllt sind – reduziert aber den Begriff Infrastruktur einzig auf einen "Autobahnanschluss". Welche Stellungnahmen gab dazu das Landratsamt ab?
Dies geschieht offensichtlich unter Missachtung aller weiteren infrastrukturellen Voraussetzungen wie öffentlicher Nahverkehr (für Pendler), Verkehrsbelastungen der Region, Gesundheits- und Umweltschutz- vor allem aber auch der sozialen Infrastruktur betreffend Schulen, Kitas, Wohnraum und Arbeitskräftemangel.

Als gewählte Vertreterin der Bürger müsste ein Mitglied des Landtages nach inzwischen mehr als drei Jahren öffentlicher Diskussion und über 180 Presseberichten, massiven Einsprüchen zahlreicher Kommunen und Verbänden in der Lage sein, ein öffentliches Statement (pro oder contra) zum Projekt – ebenso wie bereits zahlreiche andere Kommunal-, Regional und Landespolitiker – abzugeben und nicht nur „Bedenken ernst zu nehmen".

Auch der Bürgerinitiative wurde eine klare Aussage pro Region und Abensberg und gegen den Logistikpark verweigert!

4.1.2 Vergessene Aussagen von 2022?

Schreiben der Landtagsabgeordneten und CSU-Vorsitzenden des Landkreises Kelheim Petra Högl an den Verkehrsminister vom 12.Dezember 2022

in welchem sie, der Landrat Martin Neumeyer und die Bürgermeisterin von Rohr Birgit Steinsdorfer mit ihrer Unterschrift dezidiert feststellen:

> ***"Sowohl für Offenstetten als auch für Ober- und Unterschambach brauchen wir verkehrliche Lösungen, die Mehrbelastungen für die dort lebende Bevölkerung ausschließen!"***

Bis heute (18. November 2026) ist für keinen der genannten Standorte eine solche Lösung gefunden – eine solche "Mehrbelastung" ist somit ausschließlich durch die Verhinderung des Logistikpark "ausschließbar!

4.2 CSU- Umweltausschussvorsitzender Michael Zanger verweigert Stellungnahme

Keine offizielle, aber auch keine private Stellungnahme – ohne Angabe von Gründen - gibt es vom neuen Vorsitzenden des CSU- Umweltausschusses des Landkreises zu den für sehr viele Landkreisbewohner sehr bedeutsamen Gesundheits- und **Umweltfragen** bezüglich des geplanten Logistikparks.

27.07.2024, Mail von Michael Zenger:

"Auf diesem Wege, möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich für ein Interview oder ein Statement in meiner Funktion als AKU-Kreisvorsitzender des AKU-Kreisverbandes Kelheim nicht zur Verfügung stehe." *(CSU- Demokratieverständnis???)*

Verwiesen wurde ich in einer zweiten Mail an die Behörden im Landratsamt – ist dies eine erbetene politische Stellungnahme durch einen Funktionär, der um eine eigene(!) Stellungnahme gebeten wurde?

Gibt es dazu keine eigene Meinung- **oder gibt es dazu einen Maulkorberlass der Parteiführung (Kelheim? Landshut? München?), die sich offenbar durch entsprechende Statements und Vorgänge wie Verweigerung einer Raumverträglichkeitsprüfung schon längst "entschieden hat"?**

Ich bedaure dieses Demokratieverständnis zu einer Frage, welche eine große Anzahl von Landkreisbewohnern, vor allem ab er ade auch die Umweltverbände derzeit massiv beschäftigt. Schriftverkehr vom 25. und 27. Juli 2024

! ***"Anspruch des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung ist es, die zu den Herzstücken christlich-konservativer Politik zählende Idee, Verantwortung für die Schöpfung zu tragen in der Politik der CSU fest zu verankern. Im Sinne eines Leitbilds der Nachhaltigkeit will er für eine gleichrangige Beachtung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen eintreten."*** *Homepage der CSU-Landkreis Kelheim (Wer sind die Mitglieder)*

.3 Kreisrat (?) und CSU- EU Spitzenvertreter Manfred Weber

nennt sich "Vertreter" von Niederbayern (dies auch in der EU?) **und sitzt nach wie vor im Kreisrat von Kelheim – verweigert aber jede Stellungnahme zu diesem Projekt! Er kandidiert auch 2026 erneut für diese Position.**

Ich habe daher auch ihn 3-mal (08.05.2024; 31.05.2024;14.08.2024) vergeblich

um **seine persönliche Stellungnahme** zu diesem für die Gesamtregion bedeutsamen Projekt gebeten und um Zusicherung seiner grundsätzlichen Priorität bezüglich der

- Interessen niederbayerischer Kommunen,
- Verbände und
- heimischen Unternehmen und des
- **Umwelt- und Gesundheitsschutzes**

gegenüber den Interessen von Großkonzernen…

Gern hätte ich natürlich eine diesbezügliche Antwort von ihm hier veröffentlicht.
(Link zur Erst-Anfrage vom 08.05.2024)

Meine Anfrage mit der Bitte um Antwort noch vor der EU- Wahl blieb auch nach der Wahl bis heute (18.11.26) unbeantwortet.

Stattdessen wird vor und auch noch nach der EU- Wahl geworben:
"Manfred Weber- ich fühle mich als Niederbayer – Zuhören - Farbe bekennen"

4.3.1.1 Lobbypolitik auch vor der eigenen Haustür?

Lobbypolitik von/für Konzerne scheint offensichtlich auch bei ihm nicht nur bei EU- Fragen Vorrang zu haben - sondern auch vor ernstzunehmenden Problemen von Kommunen und Initiativen, Verbänden, Verbrauchern – und vor Fragen nachhaltiger Flächennutzung, Gesundheits- und Umweltschutz –

selbst in seinem eigenen Wahlbezirk[31].

Könnte auch er Angst um seine "politische Karriere" durch Meinungs- Konflikte mit der Staatsregierung und einem konzernfreundlichen Wirtschaftsminister haben –
Ist ihm das Thema zu "unwichtig" um durch eigene Meinungsäußerung dazu hier einen weiteren Konflikt mit der Staatregierung und der CSU- Parteiführung heraufzubeschwören -

oder lässt auch er sich vor allem von der massiven Lobbyarbeit von Amazon in Brüssel beeinflussen?

24.11.2023 "Amazon verstärkt Lobbyarbeit in der EU"

Wie ernst sind auch seine früheren Aussagen zu Umweltschutzfragen noch zu nehmen?[32]

---

[31] Es wurde keineswegs um politische "Intervention" – sondern lediglich um eine Stellungnahme gebeten; von einem "Spitzenpolitiker" wäre eine eigene Meinung zu einem Problem, welches derart viele Bürger und Unternehmer in seiner engeren Heimat bewegt, sicher erwartbar.

32 Europäische Union. "Der Naturschutz versinkt in Polemik - Manfred Webers EVP versucht mit allen Mitteln, eines der wichtigsten Umwelt- und Klimagesetze zu versenken" (Süddeutsche Zeitung, 15.06.2024)

4.4 Weitere Institutionen "ohne Stellungnahme"

4.4.1 23.01.2025 Meinung des ärztlichen Kreisverbands Kelheim?

Nach dem sich einzelne Ärzte bereits – auch öffentlich – gegen das Projekt aus Sicht der Bevölkerungs- Gesundheit geäußert haben, bat ich nunmehr die Vorsitzenden des ärztlichen Kreisverbands Kelheim (vertritt an die 500 Ärzte in der Region) um eine Stellungnahme,
wie seitens des Verbandes das Projekt Logistikpark im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen durch den drastisch steigenden Verkehr in den Nachbargemeinden und die mögliche Grund- und Trinkwassergefährdung bei Starkregenfällen und im Brandfall bewertet wird.

Die Stellungnahme hätte ich ebenfalls gerne hier kommuniziert**.**
Leider verweigerte der ärztliche Kreisverband jegliche Stellungnahme
"…eine Zuständigkeit in dieser Sache ist beim Ärztlichen Kreisverband nicht gegeben. Wir verweisen auf die zuständigen Behörden." Mail vom 27.01.2025

Dies obwohl – natürlich – keineswegs um eine allgemeine Projektbeurteilung gebeten wurde, sondern einzig um eine Einschätzung möglicher gesundheitlicher Auswirkungen – vor allem auch auf die Bewohner der Nachbargemeinden.

Eine "Zuständigkeit des Kreisverbands" für die Zulassungsverfahren stand in der Anfrage überhaupt nicht zur Diskussion – die Antwort verwirrt allerdings da auf der Homepage auch die Aufgabe angeführt wird: "in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken"[33]

5 Fehlende Transparenz auch bei anderen Amazon- Projekten

Fehlende Kosten - Transparenz und Verweigerung von Informationen wie im Falle Stocka scheinen bei Amazon-Projekten keine Ausnahme zu sein:

25.09.2025 LZ.de Amazon-Kosten für Horn-Bad Meinberg sollen offengelegt werden!

"Amazon- Gegner drängen seit 2022 auf Transparenz"

"Horn-Bad Meinberg. Egal wie die Bürgermeister- Stichwahl ausgeht - beide Kandidaten sprechen sich dafür aus, die Gesamtkostenrechnung zur Amazon-Ansiedlung im Industriepark Lippe bei Belle öffentlich zu machen.
Sprich: Steht für die Stadt netto ein Plus oder ein Minus unterm Strich? Das haben sowohl Celil Celik als auch Michael Runner bei ihrem jüngsten Besuch bei der LZ noch einmal bekräftigt. Je nachdem, wie detailliert diese öffentliche Gesamtkostenrechnung ausfällt, hätten die Gegner der Amazon-Ansiedlung dann vielleicht die Auflistung, für die sie schon seit 2022 kämpfen.
Selbst Ratsfrau Diana Ammer (Linke) habe keine entsprechende Auskunft von der Kommune bekommen, kritisieren sie. Und das, obwohl die Politik doch das Handeln der Verwaltung kontrollieren solle.
Immerhin: In der letzten Ratssitzung vor der Kommunalwahl waren den Politikern im nicht öffentlichen Teil von Kämmerer Tim Sälter einige Zahlen zu Amazon genannt worden,

*Seit Jahren kritisieren Amazon -Gegner, dass die Artenschutz Maßnahmen zur Kompensation des Amazon-Baus unter den Grundstückseigentümern **potenzieller Flächen nicht ausgeschrieben worden sind**, die Entschädigungszahlung für die jährliche Durchführung der Artenschutzmaßnahmen sei von anfangs 70.000 Euro **nun auf 130.000 Euro gestiegen**, was eine Belastung für den kommunalen Haushalt darstelle.*

Nach dem Informationsfreiheitsgesetz beantragten die Amazon- Gegner eine Auflistung der von der Stadt gezahlten Summen, um überprüfen zu können, wofür ihre Steuergelder verwendet würden
„Obwohl der städtische Haushalt öffentlich sein muss, verweigert die Verwaltungsspitze seit Jahren eine Offenlegung der Ausgaben die der Stadt bisher in Verbindung mit Amazon entstanden sind und noch entstehen werden,
ärgert sich Cord Heli Hecker, der als landwirtschaftlicher Sachverständiger arbeitet und für die Partei Die Linke für den Stadtrat kandidierte.
Statt eine Beantwortung seiner Anfragen habe die Stadt-Verwaltungsspitze einen Rechtsanwalt beauftragt, sein Auskunftsbegehren abzuwehren.
„Auch meine Beschwerden bei der Kommunalaufsicht laufen ins Leere, sagt Heithecker…"

Dazu ein Facebook Eintrag, ohne Anspruch auf inhaltliche "Korrektheit":

Im Falle Stocka wissen die Bürger bis heute nicht, welche Mehrkosten durch die erforderliche "Mehrkapazität" der Kläranalage durch den Logistikpark auf sie zukommen werden?

[33] *"politisch motivierte Nichtantwort?"*

6 "Großzügige Angebote der Betreiber?"

Nicht bekannt ist derzeit, ob auch im Falle Stocka ein derartiges Angebot vorliegt?

17.10.2023 Bad Hersfeld Ost:
"Panattoni entwickelt gemeinsam mit Kommune Bebauungsplan"

> *Eine Besonderheit: Panattoni **koordiniert** bei diesem Projekt erstmals das Verfahren zum Aufstellen des Bebauungsplans in enger Abstimmung mit der Gemeinde.*
>
> *Panattoni legt bei der Entwicklung neuer Projekte stets Wert auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommunen. Beim geplanten Panattoni Park Bad Hersfeld Ost in Herleshausen übernimmt das Unternehmen **nun sogar federführend die Steuerung der Bebauungsplanentwicklung,** um die örtliche Verwaltung **zu unterstützen (?).** In enger Abstimmung mit der Gemeinde wurden unter anderem **Planungsbüro und Gutachter** beauftragt sowie **geeignete Ausgleichsflächen im Umkreis identifiziert**. Ziel ist es einen modernen Bebauungsplan aufzustellen, der den Anforderungen der Gemeinde (?), aber auch zukünftiger Nutzer Rechnung trägt.*

Ist es tatsächlich sinnvoll, den Projektanten hier gleichzeitig zum "Koordinator" des Verfahrens zu machen? Hat der tatsächlich Interesse auch an den Bedenken cd er Bürger?

Welche Chancen hat hier eine "Landgemeinde", eigene Interessen vertragssicher gegenüber smarten Planungs- und prozesserfahrenen Rechtsabteilungen eines Großkonzerns zu artikulieren und vor allem auch durch- und umzusetzen?

Es gleicht dies einer Regelung, wenn Autokonzerne die Abgas- Umweltrichtlinien für den Gesetzgeber entwerfen dürften, Flughafenbetreiber die Gesetze für Flughafenerweiterungen.

Siehe dazu auch die Dokumentation "der gekaufte Staat" (Beispiel: Fraport schreibt selbst einen Entschließungsantrag für eine Bundestagsfraktion, Seite 32/33)

7 Bisher unzumutbare Projektbehandlung

Unzumutbar für den Bürger wird die Behandlung eines solchen Projektes aber, wenn sich staatliche Institutionen (Regierung von Niederbayern, Staatliches Bauamt Landshut…) bei der Bewertung von Sachbeständen

> **Beispiele:**
> **"keine ausreichend überörtliche Raumbedeutung",** (fehlende ausreichende Prüfung und damit Verletzung der Sorgfaltspflicht! Verweigerung der Entscheidungsgrundlagen!)
> **"beherrschbarer Verkehr in den Nachbargemeinden"** **Teil A von Dokument "Stocka (2)**

überhaupt nicht ernsthaft prüfen, sich mit vorgelegten, nicht ausreichend aussagefähigen Dokumenten der Betreiber "zufriedengeben" –
alternativ grundsätzlich keine fachlichen Entscheidungen treffen wollen, sondern sich an Weisungen der Staatregierung orientieren(?)!

> ***Entsprechend kritisch sind die Stellungnahmen des Landratsamtes Kelheim zu betrachten, welches laut Umweltministerium) für die Einhaltung aller gesetzlichen Umweltvorgaben wie Immissionsschutz Lärm, Schadstoffe und Licht, Umweltverträglichkeit, Artenschutz, Brandschutz, Gewässer-, Trinkwasser- und Hochwasserschutz (Dokument 3), vor allem aber auch Gesundheitsschutz (Dokument 1) verantwortlich ist.***

Entsprechend glaubwürdige, unabhängige Gutachter, die eine "gewissenhafte sachlich korrekte Behandlung der Gutachten, aber auch Einsprüche durch die Behörden" überprüfen werden, wurden bereits gesucht und teilweise auch bereits gefunden!

> ***Das offenbar von der Politik erstrebte einfache weitere Durchwinken des Projektes wird damit auf jeden Fall verhindert werden!***

8 Grundstückverkäufer - Dipl.-Ing. (FH) Franz Rösl

8.1.1 14.11.2026 Erneut gibt es keine Stellungnahme der IG gesunder Boden e.V. auf meine neuerliche Anfrage vom 11.11.2026, sondern eine persönliche Antwort des Vorsitzenden in "eigener Sache".

Kompletter Schriftverkehr bis 16.11.2026

8.1.2 22.12.2025 IG Gesunder Boden äußert sich zum Vorwurf "Verlust der Glaubwürdigkeit" durch persönliches Verhalten des Vorsitzenden

Zitat: "Gerade weil es sich um ein komplexes, öffentlich stark diskutiertes Projekt handelt, sehen wir es nicht als unsere Aufgabe, einzelne Personen öffentlich zu bewerten oder moralisch einzuordnen. Die IG steht für einen respektvollen Umgang – auch bei kontroversen Themen – und möchte bewusst nicht zu einer Spaltung innerhalb oder außerhalb des Vereins beitragen.
Wir bitten daher um Verständnis, dass sich der Verein zu diesem konkreten Projekt nicht weiter äußert."
*Siehe dazu auch Kapitel **8.3** "Glaubwürdigkeit"*

8.1.3 10.12.2025 "Verkauf perfekt?" Staatspreis- Inhaber für Verdienste um den Umweltschutz Franz Rösl hat mehr als 30 ha erhaltenswerten Landschaft[34] zur Versiegelung freigegeben.

Wie soeben aus üblicherweise sicherer Quelle erfahren, ist der Grundstückverkauf an Panattoni/ Amazon offenbar durchgeführt(?) – der Gründer und Vorsitzende des Vereins "Gesunde Böden" hat in diesem Fall somit sein Grundstück in Stocka für den Logistikpark abgegeben.

Es handelt sich dabei um eine freie wirtschaftliche Entscheidung, die man akzeptieren muss.

Ohne "finanzieller Notwendigkeit" aber einer derartigen Naturflächenvernichtung mit massiven Risiken für die Umwelt (Schadstoffbelastungen für Luft und Böden in der gesamten Region aus exorbitantem Verkehrszuwachs Gefährdung von Grund/ Trinkwasser im Falle von Starkregenfällen), zu verantworten, führt seine früheren Aussagen zum Schutz von Boden, Natur und Gesundheit als Vorstand einer Interessensgemeinschaft für gesunde Böden e.V. ad absurdum!

Seine bisherigen Aussagen, nur zu verkaufen, wenn dies auch ökologisch vertretbar wäre, ist angesichts der massiven Naturflächenvernichtung nicht nachvollziehbar – es ist nicht vorstellbar, mit welchen "unzulänglichen" kosmetischen "ökologischen" Maßnahmen die Projektbetreiber dies ausgleichen möchten. (Siehe dazu "Greenwashing Projekt Stocka mit DGNB- Logo - sollte damit die Verkaufsentscheidung beeinflusst werden?) Siehe dazu auch Kapitel 2.6 "Greenwashing"

Es stellt sich die Frage, wie lange sich der Verein /Interessensgemeinschaft gesunder Boden e.V. noch einen solchen Vorsitzenden leisten kann, ohne die eigene Glaubwürdigkeit zu verlieren.

8.2 15.10.2025 "Hammer der Woche" Franz Rösl erhält Staatspreis für Umweltverdienste

TVA- Bericht

Franz Rösl, der Mann, der das Grundstück in Stocka für die massive Versiegelung durch ein Logistikunternehmen verkauft, und damit ein Riesenareal erhaltenswerten Landschaft[35] definitiv für die Zerstörung freigibt,
erhält die höchste Auszeichnung des Freistaats für herausragende Verdienste um Umwelt, Klima und Verbraucherschutz!
Eine entsprechende Reklamation beim Umweltminister blieb unbeantwortet.

Vermutlich werden sich Amazon/ Panattoni als erste unter den Gratulanten eingereiht haben!

---

[34] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

[35] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

8.2.1 Selbstdarstellung des "Bodenschützers

So präsentiert sich jener Bodenschützer, der über 30 ha erhaltenswerten Landschaft[36] der Versiegelung und damit deren "lebendige" Böden zur Vernichtung freigibt bei Veranstaltungen des von ihm gegründeten Vereins. Aktueller Veranstaltungsflyer 19.11.2025:

Franz Rösl

Franz Rösl leitet seit über 25 Jahren das Kompost- und Erdenwerk Liemehna bei Leipzig und forscht dabei bis heute an Komposten, die einen wichtigen Beitrag zur Gesundung unserer Böden leisten können. Er beschäftigt sich intensiv mit Humusqualitäten und der Auswirkung von Naturstoffen auf Gesundungsprozesse. Seine Berufung ist der Einsatz für gesunden Boden als Basis für die Gesundheit von Wasser, Pflanzen, Tieren und Menschen. Dazu arbeitet er mit zahlreichen Organisationen, Wissenschaftlern und Praktikern zusammen. Demut, Respekt und Wertschätzung für unsere Mutter Erde und vor unserer Lebensgrundlage Boden sind für ihn hierbei das wesentliche Fundament.
E-Mail: franz.roesl@ig-gesunder-boden.de

"Demut, Respekt und Wertschätzung für Mutter Erde - oder schamloses Greenwashing?"

"Der Humusflüsterer" (Mittelbayerische 10.09.2024) – *„Hört man Franz Rösl, kann man seinem Charme, den er für die Gesundung der Böden auf unserem Planeten versprüht, kaum widerstehen“*

Passt die Umwidmung von 38 Hektar erhaltungswerter Landschaft für ein Logistikzentrum (mit "Greenwashing" der Projektplanung) zu diesem Image? Oder ist Geld doch wichtiger als Humus?

Schon im Juli 2025 stellt die Mittelbayerische Zeitung die Frage

03.07.2025 Mittelbayerische Zeitung, "Steht ein billiger Deal bevor?"

Noch (?) Grundstückbesitzer Franz Rösl (siehe Kapitel 8):
„Der Unternehmer erklärt gegenüber unserer Zeitung: „Der Verkaufsprozess ist noch offen, also noch nicht entschieden.“ Nach wie vor bestehe eine Reservierungsvereinbarung.
*Auf die Frage, ob er „Nachhaltigkeitsthemen“ – diese hatte Rösl vor gut einem Jahr als wichtigen Punkt für einen Verkauf genannt – durch Amazon inzwischen erfüllt sehe, antwortet er: „Das ist ein extrem **komplexes Thema**, welches sich im Prozess befindet.“*
"Rösl sagt auf Anfrage der Mediengruppe Bayern zu den Argumenten der Gegner: Diese „sollte man aus meiner Sicht im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen besprechen.“

Dem kritischen Leser bleibt es – sowie der Bürgerinitiative Abensberg mit inzwischen an die 2000 Mitgliedern, vorbehalten zu glauben, dass zwei Großkonzerne sich mit einer Reservierungsvereinbarung zufriedengeben und gleichzeitig inzwischen seit 2022(!) bereits horrende Summen für den "Kauf" von sogenannten Gutachten ausgegeben haben – sowie seit 2023 im Rahmen der Vermarktung der Halle 2 (Panattoni) bereits die bevorstehende Fertigstellung des Projektes kommunizieren.

Offensichtlich ist Herr Rösl noch immer der Ansicht, bei entsprechenden "ökologischen Maßnahmen" das Projekt als nachhaltig darstellen zu können und er scheint bereit zu sein, bei entsprechender diesbezüglicher "Nachbesserung" durch die Projektanten einen Verkauf - **auch in seiner Funktion als Vorsitzender und "Aushängeschild" der "Interessensgemeinschaft gesunder Boden" "vertreten" zu können.**

Dass mit einigen "ökologischen Maßnahmen" die Versiegelung einer solch riesigen Fläche, die Gefährdung des Grund- und Trinkwassers für eine ganze Region und unzumutbarer zusätzlicher Verkehr für die Nachbargemeinden (neben der Lärmbelastung – zusätzlich enorme Schadstoffbelastung von Luft und Böden in der gesamten Region), **Belastung des Arbeitsmarktes und der sozialen Infrastruktur** (3000 Mitarbeiter!) nicht ausgeglichen werden kann, ist offensichtlich.

Wie glaubhaft die Projektanten mit dem Thema umzugehen verstehen, beweist allein die Tatsache, dass sie bereits 2024 den Logistikpark monatelang mit dem (ohnedies konträr bewerteten) Goldenen Siegel der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) bewarben, obwohl dies erst nach Fertigstellung und Überprüfung überhaupt möglich wäre.

> Erst nach einer entsprechenden Beschwerde beim DGNB meinerseits wurde diese "unlautere" Werbung im Dezember 2024 zurückgezogen und mit einem "Missverständnis" entschuldigt. Der "Projektanten freundliche "DGNB" sah keine Ursache für eventuelle Sanktionen wegen monatelangen Label-Missbrauchs eines gut zahlenden Dauermitglieds Panattoni.

[36] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

Den **lukrativen Verkauf** einer erhaltenswerten Landschaft[37] dieser Größenordnung mit der Forderung "nachhaltiger" baulicher Maßnahmen zu rechtfertigen, stellt eine besonders interessante Form erfolgreichen "Greenwashings[38]" (siehe dazu Kapitel **2.6**) dar und steht mit Gewissheit im massiven Widerspruch zu den propagierten Zielen der "Interessensgemeinschaft gesunder Boden".

Homepage:

"Ein gesunder Boden ist die Basis für die Gesundheit von Luft, Wasser, Pflanzen, Tieren und Menschen. Dafür setzen wir uns ein!"

27.05.2025 Erneut wird der Gesprächstermin mit der „Bürgerinitiative“ verschoben – nunmehr auf den 07.06.2025 – dieser Termin brachte bedauerlicherweise nichts "Neues"... siehe dazu Pressemeldung vom 03.07.2025.

07.12.2024 Bürgerinitiative Abensberg appelliert erneut an den Grundbesitzer

Der Sprecher der Bürgerinitiative Roland Weiß erinnert den Grundbesitzer Franz Rösl in einem persönlichen Schreiben an seine Zusage aus 2023, die Interessen der Region und den Schutz der Landschaft- des Bodens als vorrangiges Kriterium zu beachten und ersucht erneut, angesichts der massiven diesbezüglichen Gegenargumente auf den Verkauf zum Schutz der Landschaft, des Bodens und der Region zu verzichten.
Es wird ihm eine Gesprächstermin in den nächsten Monaten "versprochen".

8.3 Interessensgemeinschaft gesunder Boden

Angesichts des nun offenbar vollzogenen Verkaufs stellte ich an den Verein am 18.12.2025 erneut die Frage,
wie von den Mitgliedern diese "Naturvernichtung" durch ihren "Vorsitzenden" aufgenommen wird!
Die Antwort werde ich gerne erneut hier kommunizieren!

26.11.2024. Antwort vom Pressesprecher des Vereins "Gesunder Boden" im Auftrag vom Grundbesitzer Rösl

in Erwiderung auf meine Anfragen (Schriftverkehr seit November 2024)

Nach einem kurzen Anruf des Pressesprechers am 26.11.2024 bat ich um eine schriftliche Stellungnahme des Vereins zu meinen am 19.11.2024 gestellten Fragen und erhielt eine Stellungnahme des Vorstands in dankenswerter Weise bereits am selben Tag.

> ***…nach unserem heutigen Telefonat darf ich Ihnen den aktuellen Stand bezüglich des erwähnten Grundstücks - nach Abstimmung mit Herrn Rösl – erläutern:***
>
> 1. ***Das Grundstück wurde bis zum heutigen Zeitpunkt nicht verkauft.***
> 2. ***Ja, es ist richtig, dass am Grundstück Baugrunduntersuchungen wie z.B. Probebohrungen oder Versickerungsversuche durchgeführt werden, um zu erfahren, welche Bodenqualitäten überhaupt vorhanden sind. Dazu hat Herr Rösl die Erlaubnis erteilt.***
>
> ***3 Ob ein Verkauf realisiert wird, steht nicht fest. Dies müsste gute Gründe haben und erhebliche Kompensationen (ökologische Ausgleichs- Maßnahmen) nach sich ziehen und der Region dienen. Dabei würde das Thema Boden eine besondere Gewichtung erhalten.***
>
> 1. ***Mit dem Verein Interessengemeinschaft gesunder Boden hat dies nichts zu tun.***

Natürlich nicht - Herr Rösl ist lediglich das "Aushängeschild des Vereins!"

---

[37] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß **BUND Naturschutz**

[38] Zitat: *Die Bauindustrie hat Greenwashing zur Kunstform perfektioniert. Der Trick ist einfach: Ein paar recycelte Ziegel, ein Solarpanel auf dem Dach, dazu ein BREEAM- oder DGNB-Logo – fertig ist das nachhaltige Leuchtturmprojekt. Die Realität sieht indes oft ganz anders aus.*

8.3.1 Kommentar zum Schreiben der Interessensgemeinschaft vom 26.11.2024

Der bisherige Grundbesitzer und damit möglicher Verkäufer an die Projektbetreiber wirbt seit Jahren für eine Interessengemeinschaft "Gesunder Boden – Basis für die Gesundheit von Luft, Pflanzen, Tieren und Menschen"

Meine Frage war an den Pressesprecher dieses Vereins gerichtet, da eine eklatante Missachtung der Ziele dieses Vereins von einem Vorstand und Mitbegründer auch bei privaten, geschäftlichen Vorgängen **natürlich auch das Image dieses Vereins beeinträchtigen könnte – auch wenn der Verein selbst natürlich nichts mit dem Vorhaben selbst zu tun hat.**

Soll die Tatsache, dass das Grundstück (angeblich) noch nicht verkauft ist, davon zeugen, dass der derzeitige Eigentümer sich nach wie vor ernsthaft mit den ökologischen Folgen eines Verkaufs auseinandersetzen will?

Stunde der Wahrheit bezüglich der genannten Kriterien:

Bis heute (18.11.26) ist es dem Markt Rohr nicht gelungen, über 400 im März 2024 eingelangte Einwände von Umweltverbänden, Wassergenossenschaften, Nachbarkommunen, Gewerbetreibenden und vor allem der betroffenen Bevölkerung und zweier Bürgerinitiativenglaubhaft zu entkräften –
und die von Amazon-Panattoni und der Bürgermeisterin von Rohr zugesicherten endgültigen Gutachten wie versprochen vorzulegen:

> *Am 23.05.2024 teilte mir Frau Steinsdorfer dazu mit, dass im Rahmen des Bauleitverfahrens erstmal noch die "förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung" mit Auslegung der abschließenden Unterlagen – **vermutlich nicht vor der Sommerpause 2024** – erfolgen wird.*
> *In dieser Zeit würden dann auch die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange eingefordert.*

Es bleibt zu hoffen, dass sich Herr Rösl mit diesen Einwänden[39] ernsthaft befasst, um festzustellen, dass es sich bei zahlreichen der vorgelegten "Gutachten" um äußerst diskussionsbedürftige Papiere handelt, mit Verwendung von "abgeschriebenen Textpassagen" aus anderen Gutachten (z.B. Artenschutzgutachten) und unter Verwendung von veralteten Statistiken und Zahlen wie im Beispiel "Starkregenfälle" im sogenannten "Versickerungsgutachten" –

mit "Greenwashing- Marketing der Projektanten. (Siehe auch Kapitel 2.6)

Maßgeblich im Zusammenhang mit "Schutz des Bodens" ist aber die Tatsache, dass durch massive verkehrsbedingte "Umweltverschmutzung (Abgase, Reifenabrieb…) " auch die Böden in der gesamten übrigen Region beeinträchtigt werden – es bei den zunehmenden Starkregenfällen dank dieser großflächigen Bodenversiegelung dabei zu einem massiven Hochwasserrisiko, mit eklatanter Gefährdung von Grund- und Trinkwasser kommen würde – dies noch wesentlich massiver aber im Brandfall mit Löschwasser (stark kontaminiert mit toxischen Stoffen, resultierend aus dem Sortiment von Amazon) – Probleme für die bis heute keine "seriös nachvollziehbare" Lösung durch dafür erforderliche riesige Rückhaltebecken mit entsprechender Entgiftungsmöglichkeit vorgelegt worden ist.

Bisher liegen keinerlei belastbare Gutachten zur zu erwartenden Schadstoffbelastung durch das verstärkte Verkehrsaufkommen in den Nachbargemeinden vor – neben der Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung (Einwand der Bürgerinitiative Abensberg) wurde auch die damit verbunden Belastung der Böden in der Region bisher durch kein Gutachten behandelt!

8.4 Auflassungsvormerkung zu Gunsten von Amazon/ Panattoni

Gibt es bereits eine solche grundbücherlich eingetragene Vormerkung?

Insider aus dem Immobilienbereich warnen:

Erfahrungsgemäß wird bei solchen Projekten bereits frühzeitig in Abteilung II des Grundbuches eine Auflassungsvormerkung zu Gunsten des Investors eingetragen.

Die Auflassungsvormerkung ist eine vorläufige Eintragung in das Grundbuch, die den Anspruch des Käufers auf Eigentumsübertragung einer Immobilie sichert. (Textquelle)

- **Auflassungsvormerkung stellt sicher, dass der Verkäufer einer Immobilie auf sie zwischen dem Kauf und der Umschreibung nicht zugreifen kann.**
- **Sie wird in Abteilung II des Grundbuchs eingetragen.**
- **Die Kosten für die Eintragung der Vormerkung zählen zu den Anschaffungskosten und sind vom Käufer zu tragen.**

Sollte dies auch in diesem Fall bereits erfolgt sein, so wäre zu prüfen, welche "konkreten Bedingungen" hier vertraglich vom Grundverkäufer gestellt worden sind!

[39] Die bisher eingebrachten Einwände müssen mit Sicherheit nochmals ergänzt werden, da zwischenzeitlich zahlreiche neue Gegen- Argumente bekannt worden sind und die bisher vorgelegten Gutachten größtenteils noch massive Mängel aufwiesen…)

8.5 Rösls Aussage, der Verkauf müsse der Region dienen?

Einzigen Nutzen würde ein keineswegs langfristig garantierter monetärer Vorteil der Gemeinde Rohr (Gewerbesteuer[40], eventuelle Spenden der Betreiber für Einzelprojekte) darstellen - dies zu Lasten der sozialen Infrastruktur einer ganzen Region (Verstärkung der Verkehrsprobleme durch Pendler und Transportfahrzeuge in den. Nachbargemeinden, Erhöhung der Wohnungsnot, erforderliche Schulen, Kindergärten für "Zuziehende", Arbeitskräfteprobleme der Unternehmen in der ganzen Region…Schäden für Gesundheit, Umwelt, Gewässerschutz)

Hier wird es kaum jemanden möglich sein, aus dem Projekt ernsthaft einen Nutzen für die Region abzulesen.

Spielen diese Fragen tatsächlich die eigentliche Rolle, wenn es um die endgültige Entscheidung des Verkaufes geht?[41] Werden alle Argumente von Kommunen, Wassergenossenschaften, Bürgerinitiativen - vor allem aber auch der Umweltverbände **gewürdigt oder aber ignoriert?**

Orientiert sich Herr Rösl letztendlich ausschließlich an Aussagen und teils fragwürdigen "Gutachten" der Betreiber und den Aussagen derer politischer Lobby oder geht es ihm primär doch auch um den Schutz der Böden in der ganzen Region?

Wie will er die im März 2024 kommunizierte

- Glaubwürdigkeit von "Amazon- Zusagen" – Beispiel "Nachhaltigkeit der Baustoffe?" überprüfen,
- eventuelle Nichteinhaltung gegebener "Nachhaltigkeitszusagen" der Konzerne im Nachhinein sanktionieren?

Was versteht er unter "Wohl für die Region" – nur die Gewerbesteuer für eine **von den Mehrbelastungen** kaum betroffene Gemeinde?

8.6 Grundverkauf trotz massiver Einwände?

März 2024 Pressemeldung

> ***"Der umstrittene Wirtschaftspark Stocka mit einem Amazon-Logistikzentrum in Rohr kommt offenkundig einen weiteren Schritt voran. Franz Rösl, der Eigentümer der benötigten Flächen, bekundet seine Bereitschaft, das Areal an die Projektbetreiber zu verkaufen."***
>
> ***…als im Vorjahr die Pläne für einen Wirtschaftspark mit einem Amazon-Logistikzentrum (23 Hektar) an der West- und weiteren Firmen an der Ostseite (Panattoni-Park/9,5 Hektar) aufkamen, hatte Rösl über einen Verkauf noch nicht entschieden. Er verwies auf Punkte wie „Biodiversität und Naturschutz". Heute sagt er: „Ich will der Entwicklung des Marktes Rohr nicht im Wege stehen." Offen ist für ihn aber weiterhin „die Detaillierung der Nachhaltigkeitsthemen": Von den verwendeten Baustoffen über Begrünung und Landschaftsbild bis zur Energiegewinnung[42] reiche dabei die Palette, sagt Rösl.***
>
> *…die „Bürgerinitiative Region Abensberg und benachbarte Gemeinden" (BIA), die sich gegen das Vorhaben wendet, sieht sich vom nahenden Verkauf an die Projektierer nicht überrascht. „Bei Großprojekten ist es üblich, dass im Vorfeld ein Kaufvertrag abgeschlossen wird, der unter der Bedingung zustande kommt, dass eine Baugenehmigung erteilt wird", sagt Vorsitzender Roland Weiß. BIA-Vertreter hatten im Vorjahr auch mit Rösl gesprochen – von ihm zeigt sich Weiß jetzt enttäuscht. Die Aussage, das Projekt müsse der Region dienen, sei „schwammig und nach Belieben interpretierbar".* Pressebericht 03.03.2024 Mittelbayerische Zeitung

8.7 Erwerb von Ausgleichsflächen durch bisherigen Grundeigentümer(?), Gemeinde Rohr(?) oder Projektanten(?)

Auch Ausgleichsmaßnahmen[43] können auf keinen Fall die Zerstörung einer erhaltenswerten Landschaft[44] t und/ oder die Rodung von Wald ernsthaft ersetzen – zumal eine dauerhafte Nutzung entsprechender "Ausgleichsflächen" oftmals nicht nachhaltig "garantiert" (dauerhafter, grundbücherlich gesicherte Nutzungssicherstellung) wird. (Amazon- Negativbeispiel: fehlende rechtzeitige Absicherung des Vorhandenseins entsprechend geeigneter/ zur Verfügung stehender Ausgleichsflächen: 19.09.2023 Wochenblatt, "Ärger um Ausgleichsflächen")

---

[40] Siehe Amazon-Standorte und Steuern

[41] Stimmt es am Ende wie teilweise kolportiert, dass dem bisherigen Pächter des Areals für die landwirtschaftliche Bearbeitung vom Noch-Grundbesitzer der Pachtvertrag wegen "zu wenig bodenschutzgerechter Nutzung" gekündigt worden war – oder wurde erst dadurch die Voraussetzung für bereits sehr früh durchgeführte "Bodenuntersuchungen" geschaffen? Würde eine Versiegelung dieser Flächen diesbezüglich durch Panattoni- Amazon wirklich eine bodenfreundlichere Alternative entsprechend den Zielen der "Interessensgemeinschaft gesunder Boden" darstellen?

[42] Bei dieser Medienaussage im März 2024 findet sich leider keine Rede von den Leitsätzen seines Vereins "Wasser, Luft, Tieren und Menschen" – wer will zudem aber auch tatsächlich die Nachhaltigkeit der verwendeten Baustoffe überprüfen? Glaubt jemand tatsächlich, Amazon könne mit Solarmodulen (auch Solarstrom ist **im Lebenszyklus** nicht völlig CO_2 neutral!) und Begrünung auf den Dächern wirklich die Versiegelung **und Gefährdung** der umliegenden Region ausgleichen, einen entscheidenden **Beitrag** zur CO_2 Neutralität der Region leisten?

[43] Fragwürdige Kompensationen

[44] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft", sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

Nach internen Informationen bemüht sich Herr Rösl bereits **angeblich** seit längerem um den Erwerb von Ausgleichsflächen auch in Nachbargemeinden (möglicherweise durch die Projektanten bereits erfolgt?[45]) – unter anderem auch für die erforderliche Wiederaufforstung des in Stocka zu fällenden Waldes und weiterer aus dem Artenschutzgutachten sich ergebender Ausgleichsmaßnahmen.

> Sicherzustellen wäre hier allerdings, dass ein ohnedies derzeit auf solch ausgewählten Grundstücken möglicherweise noch vorhandener Wald nicht gerodet wird, um hier im Anschluss als Ausgleichmaßnahme für Stocka wieder aufgeforstet zu werden – und für die übrigen Flächen tatsächlich eine "deutliche Steigerung" der ökologischen Qualität überhaupt möglich - durchführbar – erforderlich ist. (Rechtzeitige Bewertung/ Ökopunkte)

> ***Vor allem darf sich die Laufzeit dieser Ausgleichsmaßnahmen nicht auf eine mögliche geplante bereits jetzt limitierte Nutzungsdauer des Gebäudes durch die Projektanten beschränken, sondern muss der Ausgleich dauerhaft gewährleistet werden (entsprechender Grundbucheintrag).***

Zitat Bayerisches Landesamt für Umwelt zu Ausgleichsflächen

> *"Dementsprechend sind auf anderen Flächen landschaftspflegerische und der Natur dienliche Maßnahmen durchzuführen, **um die ökologische Qualität dieser Flächen deutlich zu steigern**. Die somit ökologisch höherwertigen Flächen sollen die Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft "ausgleichen" und sind dauerhaft zu sichern und zu erhalten. Die Gemeinde muss dementsprechend gleichzeitig mit dem jeweiligen Vorhaben oder der jeweiligen Planung für entsprechende Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen Sorge tragen oder kann auf die Flächen des Ökokontos zurückgreifen und den aktuellen Bedarf "abbuchen".*

Entsprechend muss der derzeitige ökologische Zustand dieses Grundstückes bereits vor allen Ausgleichs-Maßnahmen erfasst und dokumentiert werden, um die ökologische Qualitätssteigerung auch später tatsächlich nachweisen zu können!

Das zuständige Landratsamt muss Einblick in die entsprechende "Ökopunktbilanz" von Projektstandort und geplanter Ausgleichsfläche gewährleisten!

8.8 Glaubwürdigkeit des Vereins Gesunder Boden und sein Vorsitzender

Wie der "Grundverkäufer" und "Bodenschützer" die Missachtung sämtlicher Einwände gegen das Projekt und die Freigabe eines Areals von **330 000 m²** zur Versiegelung an internationale Konzerne – mit massiven Gefahren für die umliegenden "Böden" mit Schadstoffen bei Starkregenfällen, Löschwasser im Brandfall
(Dokument 3) **in seiner "Interessensgemeinschaft" bei bereits über 400 Einwänden im Falle eines Verkaufs möglicherweise rechtfertigen könnte**,
ist für die Betroffenen der Region nicht unbedingt nachvollziehbar.

> *Ich verweise auf Aussagen von Franz Rösl unter anderem aus dem Jahr 2022, **Pressemeldungen bei denen er als "Hüter der Erde" auftrat** (Pressebericht 25.10.2022) – unter anderem auch bei Veranstaltungen mit Presseartikeln mit dem Titel **"Weiteren Flächenverbrauch sofort stoppen"** (Mittelbayerische 25.11.2022).*

> *2021 zierte sein Bild noch einen Presseartikel in der Wirtschaftszeitung:*
> *"Vom Banker zum Regenwurm- **Franz Rösl ist Vorsitzender der IG gesunder Boden**, deren Gründung sich im November zum fünften Mal jährt."*

Originalzitat Franz Rösl"

> ***Man könnte sagen, im ersten Leben war ich Bankkaufmann, im zweiten Leben Bauingenieur und im dritten Leben „Regenwurm" – ich sehe das als Steigerung! "***

> *(All diese Zitate sind nachzulesen auf der IG- Homepage aus der Sammlung von Pressemeldungen der Interessengemeinschaft gesunder Boden)*

Von einem erfolgreichen Unternehmer seines Formats ist nicht anzunehmen, dass er die bisher vorgelegten unvollständigen Gutachten zu Wasser-, Umwelt-, verkehrsverursachten Lärm- und Schadstoffbelastungen **nicht als "unvollständig", "Auftraggeber gerecht" und damit "unglaubwürdig" erkennen könnte**,

und die Einwände von Wasserversorgern, Umweltverbänden, Kommunen und Anrainern nicht kennen würde…
Hätten möglicherweise eigene – monetäre - Interessen bei einem tatsächlichen Verkauf einen höheren Stellenwert als die nach wie vor (November 2024) kommunizierten Ideale?
(weitere Informationen zu Einwänden im Dokument 1 "Umwelt- und Gesundheitsgefahren"

[45] Offensichtlich wurden hier doch bereits seit längerem(!) entsprechende "Entscheidungen" getroffen

Zitat Franz Rösl, 1. Vorsitzender der Interessengemeinschaft gesunder Boden e. V.

„Der Boden ist ein lebendiges, symbiotisch arbeitendes System, das nur dann seine volle Funktion bieten kann, wenn es gesund ist.“

Wie wird der Verein "Gesunder Boden" die vorgebrachten Einwände bezüglich "Gefährdung des Bodens" bewerten?

Wäre die Glaubwürdigkeit einer Interessensgemeinschaft "gesunder Boden" mit seinem Vorstand im Falle einer Projektrealisierung nicht ebenfalls zumindest "angeschlagen"?

Zitate – das Leitbild der IG gesunder Boden e.V.:

Ethik

Die Ethik hat das Ziel, allgemein gültige Normen und Werte festzulegen. Sie versucht, Antworten auf die Fragen nach dem richtigen Handeln zu finden. Im Mittelpunkt der Ethik steht eine verantwortbare Praxis. Mit Respekt und Vertrauen gehen wir das Thema Boden an.

Der Waldboden [46] ***steht 2024 ganz besonders im Brennpunkt der IG gesunder Boden. Der Vorstandsvorsitzende Franz Rösl blickt zurück auf 2023 und schaut im Gespräch mit Edmund Soutschek nach vorne auf das Jahr 2024. Hören Sie rein in den neuen Podcast „Humus“ der Interessengemeinschaft gesunder Boden. Produziert und gesprochen von Edmund Soutschek, Journalist.***

Sicher könnte es Herrn Rösl bei der Entscheidungsfindung helfen, wenn die betroffenen Verbände, Kommunen, Gewerbevertreter ihre Argumente(!)bezüglich "Nutzen für die Region" und "Schutz des Bodens" dem Grundeigentümer selbst zusenden würden. **!**

Empfehlung: *„Nicht an ihren Worten, an ihren Taten sollt ihr sie messen"*

[46] Im Zuge der Logistikparkumsetzung müsste möglicherweise(!) sogar wertvoller "Bannwald" dem Projekt weichen!

9 Kommunalwahlen und Wahl des Landrats 2026

Ergebnis der Stichwahl am 22.03.2026

22.03.2026 Mittelbayerische Zeitung "Christian Nerb ist Kelheims neuer Landrat"

Zu Martin Neumeyer:

Amtsinhaber holt nur eine einzige Gemeinde: Rohr

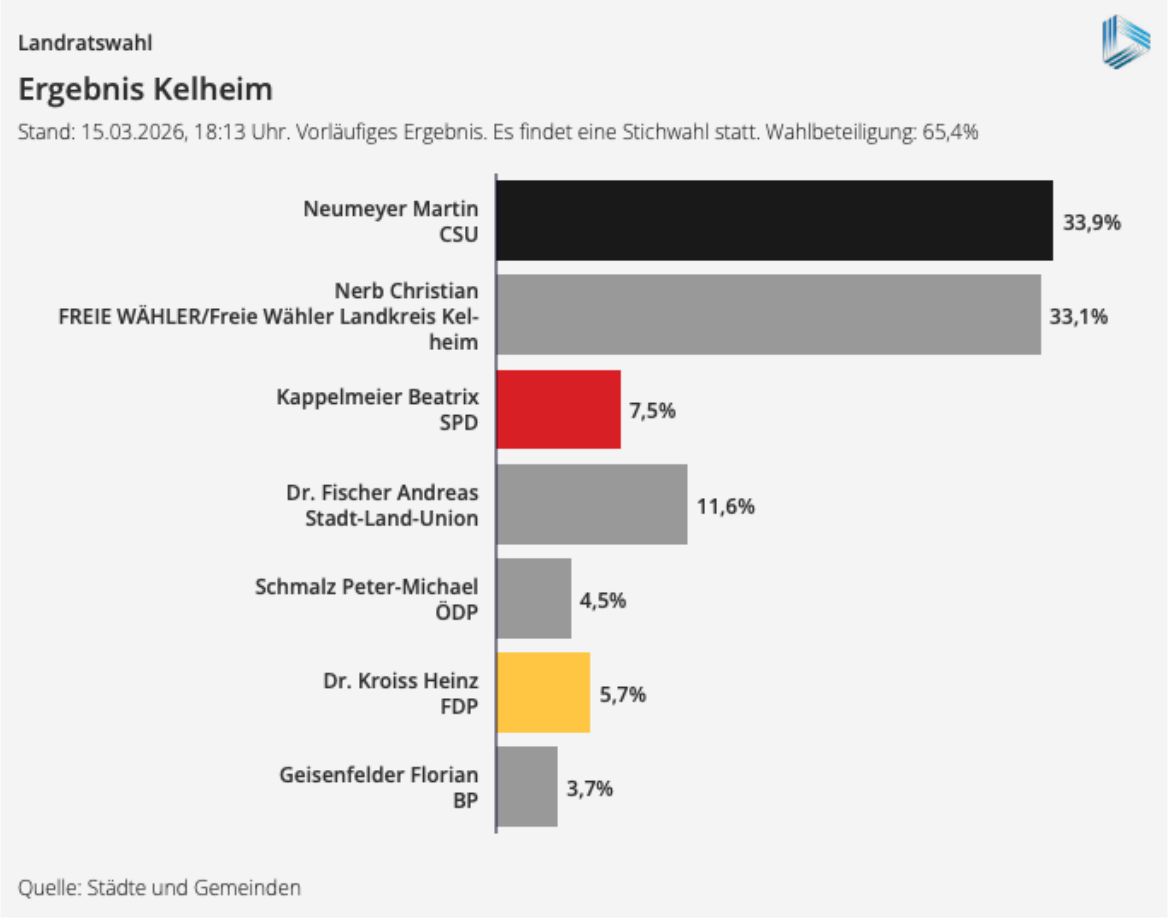
*„Ich bin mit meinen Themen gescheitert, nicht mit meiner Person. Ich habe mein Bestes gegeben und kann weiterhin in den Spiegel gucken“, sagte der 71-Jährige auch mit Blick auf die Debatte um das **Amazon-Logistikzentrum in Rohr.***
Diese Gemeinde ging als einzige an Neumeyer. In seiner Heimatstadt Abenberg lief ihm Nerb den Rang ab. In Summe eroberte Nerb 33.573 Stimmen, Neumeyer kam auf 16.860. "

Zu Christian Nerb

„Ja“ zu Klinik Mainburg, „Nein“ zu Amazon-Projekt
Das umstrittene Logistikzentrum hält Nerb Stand heute weiterhin „für nicht genehmigungsfähig“.

Die Wähler entschieden sich am 8.März 2026 mehrheitlich für 2 Kandidaten und damit für eine Stichwahl am 22.03.2026

"Bei den Kommunalwahlen im März 2026 wird im Landkreis Kelheim der Landrat gewählt. Es kommt zur Stichwahl zwischen Amtsinhaber Martin Neumeyer (CSU) und Herausforderer Christian Nerb (FW)"
(Mittelbayerische Zeitung, 15.03.2026)



17.03.2026 TVA- Diskussion Landratskandidaten – Thema Logistikpark (Minute 6.35)

Nach wie vor beruft sich der aktive Landrat auf seine Funktion als Behördenleiter und ignoriert seine "politische Funktion" als Interessensvertreter der "betroffenen Landkreisbewohner" - der Landrat und Kreistag haben als "gewählte politische Organe" nicht nur den "Staat" zu vertreten, **sondern auch die Interessen der Bevölkerung und der Umwelt!**

- **Welche Bedeutung hat sonst überhaupt eine solche Wahl?**

Ist der Landrat einzig ein "ausführender Beamter"
und der Kreistag ein "Vollstreckungsgremium" ohne politischer Gestaltungsmöglichkeit?

Mehr Infos zur Kommunalwahl und den Zwischenergebnissen im Kapitel 20 in der Zusammenfassung Logistikpark Stocka 2 "Politik und Behörden"

Rückblick

Wie können Sie die Umsetzung des Logistikparks beeinflussen? Siehe dazu **Teil A von Dokument "Stocka (2)**

Vorstellung der Landratskandidaten:

Martin Neumeyer	Kapitel **9.1**
Christian Nerb	Kapitel **9.2**
Beatrix Kappelmeier	Kapitel **9.3**
Andreas Fischer	Kapitel **9.4**
Peter-Michael Schmalz	Kapitel **9.5**
Dr. Heinz Kroiss	Kapitel **9.6**
Florian Geisenfelder	Kapitel **9.7**

Die Reihung der Kandidaten erfolgt entsprechend der offiziellen Listung!

An dieser Stelle werden Sie künftig alle "aktuellen" öffentlichen Statements der Landratskandidaten zum Logistikpark finden, um selbst daraus abzuleiten, wer sich im Falle eines Wahlsieges bezüglich des Logistikparks

- **auf Seiten der besorgten Bevölkerung der Anrainergemeinden und der gesamten Region**
- **oder der beiden Großkonzerne im Rahmen der keineswegs unbedeutenden rechtlichen Möglichkeiten als Leiter des Landratsamts**

stellen wird.

Laut offizieller Liste sind 7 Kandidaten nominiert.

Bislang liegen von den meisten vor allem öffentliche Statements zum Logistikpark aus der Vergangenheit vor. Korrekturwünsche der Kandidaten werden zeitnah berücksichtigt und umgesetzt.

Ein erstes Stimmungsbild gab bereits der politische Gillamoos mit teilweiser Erwähnung des überregionalen Problems Logistikpark Stocka:

Mediale Aussagen der Kandidaten und direkte Statements auf Anfrage zum aktuellen Zeitpunkt (18.11.2026) zum Logistikpark finden Sie auf den nächsten Seiten.

Unstrittig ist, dass sich jeder der Kandidaten im Falle der Wahl objektiv mit dem Logistikpark auseinander wird setzen müssen. Zu unterscheiden ist aber eine

- **objektive Behandlung** durch Landrat und Fachabteilungen und transparenter Informationspolitik und einer
- "**Unterstützung"** des Projektes.

Der Wahl stellen sich Kandidaten nicht nur

- für eine Position als staatlicher Behördenleiter, (dafür könnte man auch einen Verwaltungsfachmann "einstellen")
  und der sich natürlich ausschließlich an Vorschriften und Gesetze zu halten hat –
- sondern vor allem auch für **eine politische Position**, von deren Besetzung man eine **eigene Meinung und Visionen, Berücksichtigung der Wünsche – nicht nur seiner Wähler – sondern der gesamten Bevölkerung** erwartet.[47]

Dazu veranstaltete die Bürgerinitiative Abensberg eine öffentliche Fragestunde an alle Kandidaten

Am Montag, den 09.02.2026stellten sich die Landrats- Kandidaten Im Gasthof Jungbräu der Öffentlichkeit

Im Anschluss an eine allgemeine Befragung der Kandidaten hatten die teilnehmenden Bürger die Möglichkeit, selbst noch Fragen an die Kandidaten zu stellen.

Es ging dabei um Fragen an die Kandidaten betreffend Ihrer künftigen Haltung und Vorstellungen sowohl als

- als gewählte Regional- Spitzen - Politiker
- Leiter der Behörde Landratsamt
- und ihrer persönlichen Meinung zu diesem Projekt als Landkreisbewohner.

Der Diskussion dankenswerterweise gestellt haben sich alle Kandidaten mit Ausnahme von Florian Geisenfeld (Bayernpartei) der sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigte.

[47] Beides erwartet man ja auch beispielsweise von einem Minister – der durchaus auch seine eigene Meinung äußert und versucht, Visionen umzusetzen…

Medienberichte zu dieser Veranstaltung

20.2.2026 Mittelbayerische Zeitung "Logistikpark kurzfristig als Thema?"

> *Am Montag, 23.Februar trifft sich der Kreisausschuss des Kelheimer Kreistags um 14 Uhr zu einer Sitzung im Landratsamt. Im öffentlichen Teil steht lediglich die Verlängerung eines Vertrags mit dem Software- Hersteller Microsoft zur Diskussion.*
> *Allerdings will der ÖDP- Sprecher Peter- Michael Schmalz nach eigenen Angaben per Dringlichkeitsantrag eine Debatte zum geplanten Wirtschaftspark in Rohr-Stocka erzwingen.* ***Konkret soll es um die Frage gehen, ob der Landkreis die Regierung von Niederbayern per Resolution auffordert, doch eine Raumverträglichkeitsprüfung für das Großprojekt durchzuführen****. Wie berichtet, hatte die Regierung dies als nicht notwendig abgelehnt. Die Bürgerinitiative, die gegen den Amazon- und Panattoni- Park kämpft, hat ihre Mitglieder bereits aufgerufen, die Sitzung zu besuchen, um die Bedeutung des Themas zu betonen.*

Es wird spannend, wie sich – kurz vor der Kreisrat Wahl – die einzelnen Kreisräte entscheiden werden. in der Vergangenheit wurde ein solcher Antrag von der CSU- Mehrheit bereits einmal mit der Begründung abgelehnt, der Kreistag wäre für solchen Themen nicht "zuständig"! (Siehe dazu Kommentar von Martina Hutzler, (Mittelbayerische, 09.04.2024) – inzwischen wurde aber verstärkt die Forderung laut, die Öffentlichkeit hätte ein Recht zu erfahren, welche "Haltung" der Kreistag gegenüber diesem Projekt vertritt – auch wenn dieser natürlich eine Raumverträglichkeitsprüfung nicht selbst beschließen kann.

16.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Kein Dämpfer für die Projektgegner"

Leserbriefe 16.02.2026
"Zur Berichterstattung über das geplante Amazon-Logistikzentrum in Stocka gab es zwei Leserzuschriften!

- **"Kein Dämpfer für die Projektgegner" siehe Kommentar und Leserbrief vom 16.02.2026**
- **"Neutral und ohne Meinung"**

Beim Diskussionsabend mit den fünf Landratskandidaten über das Amazon-Logistikzentrum konnte man gut beobachten, welche Strategie Landrat Martin Neumeyer von der ersten Minute an verfolgte: So neutral zu sein, als müsse er die hochheilig-neutrale Schweiz persönlich verteidigen.

Die anderen vier Kandidaten positionierten sich gegen das Projekt, sagten ihre Meinung, machten Vorschläge, und griffen die Sorgen der Bürger auf.
Alle Argumente dagegen sind bekannt.

Allein eine mögliche Beeinträchtigung des Grundwassers und der nahe Hopfenbach-Einfall sind Grund genug, dieses Projekt abzulehnen.

Wer aber hier als oberster Vertreter des Landkreises einem großen Teil seiner Mitbürger kein Gehör schenkt, ihre Ängste und Bedenken nicht ernst nimmt und sich auch nicht traut, sich zu positionieren, verspielt Glaubwürdigkeit und Respekt.
Martin Neumeyer wiederholte sein Mantra der Neutralität und trug dieses wie eine Monstranz die ganze Diskussion vor sich her.
Ein Politiker sollte das Zeug haben, sich zu positionieren*. Aber der amtierende Landrat hält sich hier bequem raus. Ein militärisch schwaches Land handelt in der Regel klug, wenn es sich gegenüber allen Supermächten der Welt strikt neutral verhält.*
Wer sich aber als Landrat in einer wichtigen Sache, die direkt vor der Haustür vielen Bürgern schadet, neutral verhält und seiner Verantwortung entzieht, dem fehlt es in seinem Amt an Format.
Bernhard Zachmayer*, Abensberg*

16.02.2026 TVA "Keine Raumverträglichkeitsprüfung für "Stocka"

> **Auch dieser Bericht – versandt an die Medien vom amtierenden Landrat - bezieht sich auf eine Aussage der Bezirksregierung – welche offensichtlich verabsäumt hat, eine entsprechend der Sorgfaltspflicht erforderliche Einzelfallprüfung durchzuführen und sich auf einen Verzicht auf eine solche Prüfung auch an anderen Amazon-Standorten (völlig andere Infrastruktur) beruft.**

Warum verweigert die Bezirksregierung entgegen dem Umweltinformationsgesetz (!) sämtliche Akten und Briefverkehr mit Landratsamt, Markt Rohr und Wirtschaftsministerium zum Entscheidungsprozess, wenn dieser auf sorgfältig ermittelten Fakten beruht?

16.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Dämpfer für Projektgegner"

> *"Die Regierung von Niederbayern erklärt in einem Schreiben, das unserer Zeitung vorliegt: Eine Raumverträglichkeitsprüfung „kann weder durch den Kreistag noch durch den Landrat erzwungen werden“. Da es sich um ein rein behördeninternes Verfahren handle, sehe die Rechtslage „auch kein entsprechendes Antragsrecht vor – weder des Kreistags noch des Landrats“.*
> *Die Entscheidung gegen eine RVP stehe „nicht im Belieben der Behörden, sondern das regelt das Gesetz“, wird betont. In Abstimmung mit dem Ministerium wurde festgestellt, „dass die rechtlichen Voraussetzungen nicht vorliegen“. Rechtsgrundlagen seien das Raumordnungsgesetz, die Raumordnungsverordnung des Bundes sowie das Bayerische Landesplanungsgesetz."*

Kommentar und Leserbrief vom 16.02.2026

Aussage der Bezirksregierung zum Amazon- Projekt Stocka

stellt keineswegs einen Dämpfer für die Projektgegner dar!
Offensichtlich wurden von der Bezirksregierung Niederbayern die Aussagen der Landratskandidaten bei der Veranstaltung in Abensberg völlig fehlinterpretiert.

Keiner hatte behauptet, das Landratsamt könne eine Raumverträglichkeitsprüfung rechtlich anordnen - sondern sie verwiesen auf die "politische Möglichkeit und sogar Pflicht“, als gewählte Landräte, ebenso wie der "gewählte Kreisrat" auf die Fehler öffentlich aufmerksam zu machen, auf Grund derer die bisherige Entscheidung getroffen wurde.

Es handelt sich nämlich um eine fachliche Fehlentscheidung (nachgewiesen massive Auswirkungen aus Infrastruktur, Verkehr und damit Gesundheit, Arbeitskräfte- und Wohnungsmangel, Trinkwasserschutz und Umwelt- und Landschaftsschutz) durch das geplante Projekt auf eine ganze Region.

Auch die Berufung der Bezirksregierung auf die Ausnahmeregelung vom Anbindegebot für Logistikunternehmen bezieht sich auf den Bereich Vermeidung weiterer Zersiedelung bei entsprechendem Autobahnanschluss, enthebt aber nicht von der Pflicht, die übrigen raumordnerischen Aspekte zu prüfen und zu berücksichtigen!

Ebenso aber handelt es sich aber auch um einen Verfahrensfehler bei der Entscheidung, sich lediglich darauf zu berufen, eine Prüfung wäre nicht erforderlich, weil bei zwei anderen Amazon- Projekten mit völlig anderer Infrastruktur auch keine durchgeführt wurde(?) – ein politisch motiviertes Argument (Vorzugsbehandlung – roter Teppich für einen Konzern – für das wesentlich kleinere Projekt eine Hagebaumarkts in Kelheim wurde eine solche Prüfung sehr wohl angeordnet!)
– bei welchem auf die "vorgeschriebene Sorgfaltspflicht einer Einzelprüfung" (unter anderem wurde laut Aussage des derzeitigen Landrats auch nie eine Stellungnahme der Fachabteilungen des Landratsamts angefordert!) verzichtet worden war.

Auch die Bürgerinitiative hatte im Wissen um die rechtliche Möglichkeit nach meiner Information nie vom Landrat gefordert, eine Raumverträglichkeitsprüfung anzuordnen – vielmehr wurde und wird erwartet, dass gewählte Vertreter (Landrat, Kreisrat) massive Sorgen ihrer Wähler aufnehmen und auch
eine eigene Stellungnahme (Meinung) zum Projekt öffentlich vorbringen und ihren „politischen“ Einfluss geltend machen.

De nunmehrige Wiederholung der bereits seit 2 Jahren bekannten, fragwürdigen Argumente der Bezirksregierung (die eigentlichen weiteren Verfahren werden ohnedies von den Nachbargemeinden und der Bürgerinitiative anwaltlich begleitet werden)
stellen somit keinesfalls einen "Dämpfer" für die Projektgegner dar, sondern lediglich eine Bestätigung der politischen Einflussnahme aus München auf die Bezirksregierung unter Missachtung der Sorgen, aber auch der Rechte einer ganzen Region.

Interessant wird sein, ob - und wie - die einzelnen Landratskandidaten - vor allem noch vor den Kommunalwahlen - auf dieses Schreiben der Bezirksregierung von Niederbayern reagieren werden!

**Der Wähler hat zu entscheiden, wen er wählen wird –
einen "neutralen" Amtsverwalter, der nicht die Sorgen von Mitbürgern vertritt und sich stets nur auf die Gesetze beruft – oder einen
politisch engagierten Landrat (und auch Kreisrat!), der es wagt, auch parteipolitisch "ungeliebte" eigene Meinungen zu haben und diese auch öffentlich zu äußern.**

11.02.2026 TVA "Landratskandidaten diskutieren über Logistikpark Stocka"

> *"Ein Projekt und viele Emotionen – Es geht um den geplanten Logistik-Park „Stocka“ im Gemeindegebiet Rohr in Niederbayern. Am Montagabend war das große Thema beim Jungbräu in Abensberg. Dort waren alle Landratskandidaten geladen und natürlich auch interessierte Bürger."*
>
> *Schmalz ÖDP: Das Landschaftsbild wird nicht beeinträchtigt, sondern zerstört" – somit ein falsches Projekt am falschen Ort! "*
>
> Ein besonderer Schwerpunkt der Diskussion war auch das Thema zusätzliche Verkehrsbelastung in den Nachbargemeinden.
>
> *"Auf die Frage an alle, sind sie für oder gegen den Bau antworteten alle Parteien "dagegen" außer der CSU ".*

11.02.2026 Hallertauer Zeitung "Klare Mehrheitsmeinung in Wahlarena"

> *"Ein klares Meinungsbild gegen den geplanten Logistikpark bei Stocka im Markt Rohr zeigte sich bei einer Diskussionsrunde der Kandidaten für das Amt des Landrats.*
>
> *Die Veranstaltung fand am Montagabend im Jungbräusaal in Abensberg statt und wurde von der Bürgerinitiative gegen das Projekt organisiert.*
>
> *Fünf der sechs Bewerber um das höchste politische Amt im Landkreis Kelheim sprachen sich entschieden gegen das Projekt aus.*
>
> *Einzig der amtierende Landrat Martin Neumeyer (CSU) erkannte positive Aspekte in der Ansiedlung von Amazon und*
> *Panattoni, gab jedoch zu, dass die Landschaft* ***dadurch beeinträchtigt****. (???)*

10.02.2026 Gong FM "Kritik aus Rohr"

> *"Die Gemeinde Rohr will ihn unbedingt, viele Menschen im Landkreis Kelheim sind gegen den geplanten "Amazon-Logistikpark" an der A 93. Auch fünf von sieben Landratskandidaten lehnen das Projekt ab. Das haben sie gestern Abend bei einer Veranstaltung der Bürgerinitiative in Abensberg erklärt. Sehr zum Unverständnis der Rohrer Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer"*

Beleidigt zeigt die Bürgermeisterin von Rohr Unverständnis für die Aussagen des "neuen" Landratskandidaten – vergisst aber, dass ihre Gemeinde es ist, welche für die Sorgen der Anrainergemeinden, der Umweltverbände, Trinkwasserversorger bezüglich Verkehr (2022 bestätigte sie noch, eine zusätzliche Belastung der Nachbargemeinden bezüglich Verkehr durch den Logistikpark wäre "auszuschließen"), Wohnungs- und Arbeitskräftemangel in der Region, Bedenken wegen Trinkwasser und Landschaftsschutz offenbar kein Verständnis aufbringen kann.

10.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Fünf Kelheimer Landratsbewerber lehnen Amazon in Rohr ab – Amtsinhaber bleibt neutral" **Daraus einige Zitate:**

> ***"Der berstend volle Saal zeigte das Interesse am Thema: Wie stehen die Kandidaten um den Kelheimer Landratsposten zum geplanten Amazon-Projekt in Rohr? Fünf Bewerber erteilten dem Vorhaben eine Absage, Landrat Martin Neumeyer gab sich neutral[48].***
>
> ***Landrat Martin Neumeyer (CSU) konnte dem vermehrt grünen Anstrich[49] des „Mammutprojekts" durchaus etwas abgewinnen. Was mit Gelächter im Saal quittiert wurde. Neumeyer verwies zudem auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, was man etwa im Hinblick auf die Schließung von Kelheim Fibres oder der Automobilkrise nicht außer Acht lassen dürfe. Auch hier stand er mit seiner Ansicht allein. Kroiss und Nerb sahen einen „Aderlass" bei heimischen Betrieben heraufziehen.***
>
> *Für Kappelmeier ist der Online-Versandkonzern „kein zuverlässiger Arbeitgeber, der zudem Gewerkschaften ausschließt". Fischer erfuhr viel Applaus für die Aussage, er hätte „lieber zehn Betriebe mit 300 Mitarbeitern als eine Monostruktur mit 3000 Jobs". Schmalz sah die Krux in der Rekrutierung der Arbeitskräfte: „Entweder sie kommen aus hiesigen Firmen oder sie werden herangekarrt – beides schafft Probleme."*
>
> *Bei der Verkehrsbelastung standen die Orte Offenstetten und Schambach im Mittelpunkt. Nerb verlangte eine Umgehungsstraße, die beide Dörfer ausklammere. Das sei „Wunschdenken", meinte Schmalz, „keine Umgehung, kein Logistikzentrum" wäre sein Ratschluss. Dem schloss sich auch Fischer an.*
>
> Ohne Ausweichspange sei das Amazon-Projekt „nicht sinnvoll", sagte Kappelmeier. Kroiss verwies auf den wachsenden Lärmpegel, mit dem ein Anstieg der Krankheitsraten einher gehe. Der Landrat sprach die Verkehrsgutachten an[50], die nicht gegen das Vorhaben sprächen. „Wir brauchen Ortsumgehungen[51] und müssen dem mehr Drive geben", sagte Neumeyer aber auch.
>
> *Zu einer Raumverträglichkeitsprüfung (RVP),* deren Notwendigkeit die Regierung von Niederbayern nicht sieht*, gab es neue Ansätze. Schmalz will eine solche über den Kreistag einfordern, Fischer, Kroiss („Es schreit danach") und Kappelmeier gingen mit. Auch Nerb plädiert für diesen Weg, allein Gesetzeskraft habe eine RVP nicht. Und auch Neumeyer würde sich „nicht dagegenstellen", wiewohl die Regierung ihre Haltung kaum ändern werde.*
> Dass ein Landrat „nach Recht und Gesetz" (Fischer) handeln müsse, stritten auch die Herausforderer nicht ab. „Aber er kann sich positionieren, etwa durch einen Auftrag aus dem Kreistag", so Schmalz. „Ein Landrat muss eine eigene Meinung haben", forderte Fischer. Wie er würden auch Kappelmeier, Nerb und Kroiss ein „Nein" zum Projekt in diesem Posten vertreten.

---

[48] **Neutral?** Bereits 2023 äußerte er allerdings in Rohr seine "Unterstützung" (**Teil A von Dokument "Stocka (2)**

[49] Von BIA und Umweltverbänden durchwegs als "Greenwashing" bezeichnet

[50] Die vorgelegten Gutachten beziehen sich primär auf die Anschlussstelle Autobahn – es fehlen aber seriöse Untersuchungen, Verkehrs- und vor allem Lärmmessungen bezüglich der genannten Ortsdurchfahrten!

[51] Die Fertigstellung von Ortsumfahrungen vor Inbetriebnahme des Logistikparks (derzeit geplant 2028/2029) erscheint jedem logisch Denkenden als völlig irreal!

Nach zwei Stunden Debatte waren die Wortmeldungen aus dem Publikum überschaubar. Deutlich wurde Leo Poschmann, Verbandsvorsitzender der Hopfenbachtal-Gruppe: „Beim Grundwasserschutz muss sich das Landratsamt nach geltenden Richtlinien einbringen und darf sich nicht hinter dem Wasserwirtschaftsamt verstecken.“ Sollte nur die kleinste Gefahr für das Trinkwasser bestehen, „werden wir Klage einreichen“, sagte er. Danach beschlossen BIA-Vorsitzender Weiß und Moderatorin Mareike Corrigan aus Offenstetten den Abend."

10.02.2026 Idowa "Klare Meinung der Landratskandidaten zu Amazon- Plänen im Kreis Kelheim" **Daraus einige Zitate:**

Fünf der sechs anwesenden Landratskandidaten sprechen sich auf Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative gegen ein Logistikzentrum in Stocka im Landkreis Kelheim. Nur Landrat Neumeyer ist dafür.

Resch: Abensberg erwägt Normenkontrollverfahren

Aus Sicht der Stadt Abensberg, deren Stadtrat erhebliche Bedenken gegen den Logistikpark geäußert hat, beleuchtete Bürgermeister Bernhard Resch das Thema. Für ihn nahm die erste Runde des Bauleitverfahrens im Rohrer Marktrat den erwarteten Verlauf, daher rüste sich die Stadt Abensberg bereits zur zweiten Runde. Der Rathauschef kündigte weitere Einwände an. Sollte es bei der Entscheidung für ein Logistikzentrum bleiben, werde Abensberg „ein Normenkontrollverfahren erwägen und wahrscheinlich auch einreichen“.

Die erste Frage, ob denn ein Logistikpark, so wie er geplant ist, das Landschaftsbild beeinträchtigen werde, bedeutete für Peter-Michael Schmalz (ÖDP) natürlich eine Steilvorlage. Er ging sogar noch einen Schritt weiter: „Dieser Logistikpark wird das Landschaftsbild komplett zerstören.“ Für Andreas Fischer (SLU) sprengt ein solches Projekt „sämtliche Dimensionen“, während Dr. Heinz Kroiss (FDP) um den Erhalt des Hopfenbachtals bangt. Beatrix Kappelmeier (SPD) gab zu, sich eine Amazon-Halle in den Ausmaßen immerhin der Allianz-Arena gar nicht erst vorstellen zu können. Christian Nerb (Freie Wähler) erklärte die Planung für nicht genehmigungsfähig. Landrat Martin Neumeyer gestand zwar zu, dass das Landschaftsbild leiden würde, sah dies aber als unausweichlich bei solchen Vorhaben an.

In der zweiten Fragerunde zeigten sich die anderen Kandidaten skeptisch, **ob der lokale Arbeitsmarkt die rund 3.000 Arbeitskräfte bereitstellen kann, die die Investoren laut eigenen Angaben brauchen.** Landrat Neumeyer sah das auch hier anders. Er glaubt, trotz einer Arbeitslosenquote von nur 3,9 Prozent, Arbeitnehmer in einem Umkreis von etwa 30 Kilometern und weiter darüber hinaus finden zu können[52]

Die Bürgerinitiative betont wiederholt die starke Verkehrsbelastung durch das geplante Logistikzentrum. Landrat Neumeyer sieht dafür Lösungen[53], während seine Mitbewerber einen Verkehrsinfarkt befürchten. Christian Nerb, Bürgermeister der Nachbargemeinde Saal, erwartet vor allem für die Ortsdurchfahrt von Schambach große Probleme. Heinz Kroiss, Vizebürgermeister von Abensberg, weist auf die fehlende Ortsumfahrung von Offenstetten hin. Nerb, Kroiss sowie Schmalz, Kappelmeier und Fischer waren sich einig: Ohne die Umfahrungen ist Stocka als Standort ungeeignet. Sie sprachen ebenso die Lärmbelastung und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken für die Anwohner an.

Auf völliges Unverständnis stößt bei der Bürgerinitiative, weshalb ein Projekt von solchem Ausmaß keiner Raumverträglichkeitsprüfung bedarf. Landrat Martin Neumeyer betonte einmal mehr, dass nicht sein Haus, sondern das Bayerische Wirtschaftsministerium zuständig in dieser Frage ist und eine solche Prüfung für unnötig hält. Christian Nerb hielt dies für völlig unverständlich, selbst wenn der Minister Hubert Aiwanger heißt und seiner Partei angehört. Andreas Fischer war ebenfalls der Ansicht, dass die Größe und Bedeutung des Projekts eine Raumverträglichkeitsprüfung erfordern, auch wenn diese keine rechtliche Bindung hat. Beatrix Kappelmeier und Peter-Michael Schmalz forderten ebenso eine Prüfung, da es um komplexe Bereiche wie Umwelt, Wirtschaft und Verkehr geht."

10.02.2026 TVA "Kelheims Landratskandidaten diskutieren über Logistik- Park "Stocka"

"Mehrere Kandidaten warnten vor massiven Eingriffen in Natur und Lebensqualität, zusätzlicher Verkehrsbelastung sowie Problemen bei der Personalgewinnung. Die CSU hob dagegen auch Chancen wie Arbeitsplätze hervor und verwies auf rechtliche Verfahrensgrenzen und Neutralitätspflichten."

09.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Kandidaten um Kelheimer Landratsposten am Podium"

Newsblock direkt aus dem Sitzungssaal

09.02.2026 Charivari "Kelheimer Landratskandidaten positionieren sich zu geplanten Amazon-Projekt bei Rohr"

Es wird spannend, wie sich die Politiker vor der Kommunalwahl in einem Monat zu dem Vorhaben positionieren. Die Veranstaltung um 19 Uhr ist öffentlich.

04.02.2025 Mittelbayerische Zeitung "Kandidaten diskutieren über Amazon"

---

[52] **Dies bei derzeit über 900 freien Arbeitsstellen – und allgemein bekannten Arbeitskräftemangel im Landkreis**

[53] Welche Lösungen? Eine Umfahrung in vielleicht 10 Jahren – bereits 2022 hatte er mit Unterschrift bestätigt- eine Mehrbelastung der Bevölkerung in Offenstetten, Ober- und Unterschambach durch den Logistikpark ist auszuschließen!

"Das geplante Amazon-Logistikzentrum in Rohr i. Nb. steht im Mittelpunkt eines Diskussionsabends am Montag, 9. Februar, um 19 Uhr im Jungbräu-Saal in Abensberg. Am Podium sitzen sechs Bewerber um das Amt des Kelheimer Landrats, einschließlich Amtsinhaber Martin Neumeyer"

Erste Zusammenfassung zu dieser eindrucksvollen Veranstaltung

Sämtliche (über 200) Medienberichte zum Projekt Amazon/Panattoni seit 2022 finden Sie im "Medienspiegel" (Kapitel 12 von "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation")

Während sich die 5 "Neukandidaten" für das Amt des Landrats klar gegen das Projekt unter den derzeitigen Vorzeichen (keine Verkehrslösung in Offenstetten, Ober – und Unterschambach mit gravierenden gesundheitlichen Folgen, Bedenken bezüglich Belastung der Infrastruktur vor allem auch bezüglich Arbeitskräftemangels, Zerstörung der Landschaft…) stellten,

versteckte sich der amtierende Landrat hinter seiner staatlichen "neutralen" Funktion – nicht berücksichtigend,
dass er sich vor allem in eine politische Funktion wählen lassen möchte, in welcher sehr wohl – natürlich neben Einhaltung bestehender Gesetze - auch die Wünsche der Bevölkerung zu vertreten sind.

Ins Spiel brachte er wie erwartet die aktuell "verlorenen" Arbeitsplätze durch Kelheim Fibres – berücksichtigte aber nicht, dass die Arbeitsplätze laut Eigenaussage der Projektanten nicht vor 2029 in Betrieb gehen würde –dass die Löhne von Amazon sicherlich nur wenige "locken" würden und dass der Landkreis auch jetzt nach wie vor über 900 offene Arbeitsstellen verfügt.

Dazu Aussagen zu 2 wesentlichen Themen

Thema Raumverträglichkeitsprüfung

Auch bezüglich der bisher verweigerten Raumverträglichkeitsprüfung verteidigte er seine Position, das Landratsamt hätte keinerlei Einfluss – und wäre auch nie um eine Stellungnahme der Bezirksregierung gefragt worden![54]

Bedeutsam für das weitere Verfahren: Aussage des Landrats auf Anfrage – die Fachstellen des Landratsamts seien zu keinem Zeitpunkt von der Bezirksregierung um eine Stellungnahme (!) zum Thema Raumverträglichkeitsprüfung aufgefordert worden.

Offensichtlich ist somit diese Entscheidung der Bezirksregierung – Verzicht auf eine RVP ohne der erforderlichen "Sorgfaltspflicht" einer projektbezogenen Einzelfall- Prüfung erfolgt – vielmehr vermutlich auf Weisung des Wirtschaftsministeriums!

Eine "Beschwerde"[55] des Kreistages- aber auch des Landrats als politische Vertretung des Landkreises (bei der Bezirksregierung und beim Wirtschaftsministerium) wegen Missachtung der regionalen Auswirkungen wäre daher schon längst angebracht gewesen!

Die übrigen Kandidaten stellten klar, Sie würden im Falle Ihrer Wahl natürlich ihren politischen Einfluss verwenden, um die Bezirksregierung zu einem Umdenken zu veranlassen – Dr. Fischer stellte auch klar, dass das bisherige Argument der Bezirksregierung, auch bei anderen Standorten (mit völlig anderer Infrastruktur) wäre eine solche Prüfung nicht durchgeführt worden - daher sei sie auch in Stocka überflüssig – trotz nachgewiesener wesentlicher überörtlicher, massiven regionalen Auswirkungen auf Infrastruktur und Landschaft - in keiner Weise rechtlich haltbar sei.

Thema Verkehrsproblematik

Die Bürgerinitiative konfrontierte den amtierenden Landrat mit einer schriftlichen Aussage seinerseits aus 2022 – eine zusätzliche Verkehrsbelastung der betroffenen Anrainergemeinden durch einen Logistikpark sei "auszuschließen"….

---

[54] Natürlich könnte das Landratsamt aber die Bedenken von Nachbargemeinden, Verbänden, Bürgerinitiativen an die Bezirksregierung "melden" und sollten die Fachstellen seiner Behörde darauf reagieren, zu diesen Bedenken aber auch eigene "neutrale" Gutachten (Wasser, Verkehr, Schall, Schadstoffe, Feuerwehrbelange) notfalls in Auftrag geben **und dürften nicht einzig anhand von teils massiv kritisierbaren "Gutachten" der Projektenten urteilen!!!**

[55] Auch wenn rechtlich nicht relevant – eine solche "Beschwerde hätte massive Signalwirkung auch für die Staatregierung, welche offensichtlich Amazon gerne einen "roten Teppich" auslegt….

Dazu eine Pressezitat (zur Veranstaltung) vom 10.02.2026

"Die Bürgerinitiative betont wiederholt die starke Verkehrsbelastung durch das geplante Logistikzentrum. Landrat Neumeyer sieht dafür Lösungen, während seine Mitbewerber einen Verkehrsinfarkt befürchten."

> **Denkt er dabei immer noch an seit Jahrzehnten gesuchten Lösungen für Ortsumfahrungen – deren Umsetzung laut Bauministerium – auf Grund der für eine Ortsumgehung notwendigen Verfahren nach Festlegung einer Route mindesten 10 Jahre dauern würde, während Amazon von einer Fertigstellung des Logistikparks in 2 bis 3 Jahren spricht?**

Trinkwasserschutz

Zum Vorwurf des Vorsitzenden des Wasserzweckverbandes Hopfenbachtalgruppe, Leo Poschmann[56], seine Behörde habe die Verantwortung bezüglich des Wasserschutzes unrechtmäßig auf das Wasserwirtschaftsamt "abgeschoben" gab es vom Landrat keine Begründung. – vielmehr würde er prüfen lassen, ob dies tatsächlich der Fall war. (Das entsprechende Schreiben ist einsehbar[57]).

Der amtierende Landrat verweist stets auf seine unbestrittene "Neutralitätspflicht" als staatlicher Leiter des Amtes bei der Beachtung und Umsetzung von Gesetzen und Vorschriften -

> ***gewählt** wird aber vor allem die "politische" Position des Landrats, der zusammen mit dem ebenfalls zu wählenden Kreisrat durchaus auch politische, wirtschaftliche, soziale Ziele kommunizieren darf und **sollte** und die*
> *Interessen **nicht nur seiner Partei** (-freunde), sondern **der gesamten "Region"** auch gegenüber Bezirksregierung und Staatsregierung vorzubringen hat!!!*
>
> > ***Zitiert wurde im Rahmen der Diskussion mehrmals der frühere Landrat von Schwandorf Hans Schuirer, der gegen den Willen der damaligen Staatregierung ein "Wunschprojekt" derselben zu Fall brachte – dafür 2005 mit dem Bundesverdienstkreuz und 2019 mit der bayerischen Verfassungsmedaille in Silber ausgezeichnet wurde!***

Ein völlig überfüllter Saal bewies erneut, wie sehr das Thema Stocka eine breite Bevölkerung massiv bewegt, hervorragende Vorbereitung der Bürgerinitiative und die professionelle Moderation durch Mareike Corrigan und Hubert Hietl trugen entscheidend dazu bei, dass sich hier eine breite Öffentlichkeit ein Bild über das zukünftige Verhalten der Landratskandidaten zum Monsterprojekt Amazon/ Panattoni machen konnten.

[56] Hier ein Interview zum drohenden "Trinkwassergau" 08.08.2025 *"20 000 Abnehmer wären betroffen"*
[57] Siehe dazu auch Kapitel 9.5 von "Logistikpark Stocka (2) Politik und Behörden"

Nominierte Landrats- Kandidaten

Die Reihung der Kandidaten erfolgt entsprechend der offiziellen Listung!

Weitere künftige Aussagen zum Logistikpark in den Medien oder an mich gesandte Statements werden gerne hier zusätzlich kommuniziert.

Kennzeichnung

- ***Bisher öffentlich kommuniziert versprochene Unterstützung für den Logistikpark***

+ ***Klare öffentliche Statements gegen den Logistikpark, alle rechtlichen Mittel gegen das Projekt werden ausgeschöpft***

☐ ***Bisher keine bekannten Statements weder der jeweiligen aufstellende Liste bzw. der Mandatare selbst.***

Hinweis: Ich arbeite grundsätzlich "partieneutral" und kommuniziere nur die medialen Aussagen politischer Vertreter zu Sachfragen als Unterstützung der Meinungsbildung in konkreten Fällen. Ich gebe daher auch keine Wahlempfehlungen ab, sondern biete lediglich die Möglichkeit, aus Meinungsäußerungen von Kandidaten eine eigene Entscheidung zu treffen.

9.1 Martin Neumeyer, Abensberg, Amtsinhaber – Kandidat der CSU

-

Vom amtierenden Landrat existieren klare mediale Meinungsäußerungen aus **2023** mit Zusage der Unterstützung für den Logistikpark.

> *„Bis Amazon fertig ist, können wir viel machen“, sagte Landrat Martin Neumeyer, der in seiner Rede zu Beginn das Projekt als „Riesen Chance für Rohr und den Landkreis“ bezeichnet und die **Unterstützung seiner Behörde**[58] zugesichert hatte."*
> (Donaukurier, 08.12.2022)

Bedauerlicherweise verweigert seine Behörde mir- und auch der Bürgerinitiative mit- oder ohne seinem Wissen - viele Antworten auf Fragen und vollständige Dokumente. (Kapitel **10**), Termine für Gespräche mit der Bürgerinitiative wurden – im Gegensatz zur Teilnahme an der Rohrer "pro Amazon-Veranstaltung" seinerseits - abgelehnt…(Bürgernähe?)

"Offizielles Wahlprogramm", Februar 2026

Hier findet sich leider keine Aussage des Kandidaten zu diesem Projekt.

*"Es geht darum, Bewährtes zu sichern, neue Chancen zu nutzen und unseren Landkreis **im engen Dialog mit den Menschen vor Ort** vorausschauend weiterzuentwickeln. "*

Bei der Veranstaltung am 09.02.2026 in Abensberg kam es leider zu keiner Aussage zu seiner eigenen Haltung – er berief sich ausschließlich auf die Neutralität als Behördenleiter – äußerte aber keine eigene Meinung als "politisch zu wählender Landrat".

9.2 Christian Nerb, Saal – Kandidat der FW (Freien Wähler)

+

20.08.2025 Mittelbayerische Zeitung

Zitat "*Der stellvertretende BI-Vorsitzende Jürgen Thaus berichtete, dass er einen Brief an den bayerischen Ministerpräsidenten gesandt hat. Darin erinnere er Markus Söder an dessen eigene Worte beim Gillamoos 2023. Der habe damals eine Lanze für den regionalen Mittelstand gebrochen. Man solle sich nicht etwa um große Weltkonzerne kümmern, hatte Söder laut Thaus gesagt. Deshalb habe er Söder jetzt aufgefordert, bei seinem kommenden Gillamoos-Auftritt der BI Unterstützung zuzusagen."*

Diese (= Zusage der Unterstützung*) dürfte man am Gillamoos-Montag von Christian Nerb, dem FW- Bürgermeister der Logistik-Park-Nachbargemeinde Saal an der Donau zu hören bekommen.*

***„Ich werde mich dort gegen das Projekt aussprechen und würde als Landrat versuchen, es zu verhindern, sollte das juristisch möglich sein“, sagte Nerb, der bei der BI-Versammlung anwesend war und 2026 für die Freien Wähler als Landrat kandidiert**. Außerdem wolle er darauf hinwirken, dass die Gemeinde Saal im Falle eines Falles eine Normenkontrollklage gegen eine Genehmigung des Projekts anstrengt. Dazu sei eine Unterlassungsklage anzustreben, um einen vorzeitigen Baubeginn zu verhindern. Nerb stellt sich damit klar gegen seinen Parteichef und bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, der sich für das Projekt ausgesprochen hat.*

Den BI-Vorsitzenden Roland Weiß freuen diese klaren Worte, die er nicht von allen Politikern aus der Region so hören würde. So habe er mehrere Gespräche mit der Landtagsabgeordneten der CSU, Petra Högl, geführt. Die habe ihm gesagt, sie wolle sich bei diesem Thema nicht klar positionieren." (Siehe dazu auch Kapitel **4.1**)

23.07.2025 Mittelbayerische Zeitung

Zitat *"Bei der Versammlung der Freien Wähler Saal **am 21.07.2025 bekräftigte deren Landratskandidat Christian Nerb seine bereits als Bürgermeister kommunizierte Ablehnung des Logistikparks** und versprach auf Nachfrage auch für den Fall einer gewonnenen Landratswahl den Gegnern des Projekts seine Unterstützung im Rahmen **der dann rechtlichen Möglichkeiten.***

*Auf die Frage von Roland Weiß, Vorsitzender der Bürgerinitiative gegen den geplanten Logistikpark Rohr-Stocka, sagte der FW-Landratsanwärter, **er sehe das Amazon- Projekt kritisch!** "Falls es auf Kreisebene eine rechtlich saubere Lösung gibt, sich dagegen zu wehren, würde ich mich dem nicht verschließen."*

"Offizielles Wahlprogramm", Februar 2026

Hier findet sich leider keine Aussage des Kandidaten zu diesem Projekt

Es gab aber ein konkretes Statement dazu bei der Veranstaltung am 09.02.2026 in Abensberg

[58] "Keine Bedenken des Gesundheitsamtes" – "keine Bedenken des Brandkreisrats" in der ersten Stellungnahme zum Bauleitplan – noch vor dem Vorliegen bewertbarer Gutachten, trotz über 400 fachlich begründeten Einwänden von besorgten Bürgern, Institutionen, Nachbargemeinden, Feuerwehren, Umweltverbänden? Unterstützung (?) -Sieht so **objektive Behandlung durch eine Behörde aus?**

9.3 Beatrix Kappelmeier – Kandidatin der SPD

Von der einzigen Landrats- **Kandidatin** erhielt ich dankenswerterweise bereits kurzfristig ein Statement zum Logistikpark.
In den Medien gibt es dazu ihrerseits bisher noch keine Stellungnahme.
Grundsätzlich hat sich die Kreis- SPD aber bisher stets gegen das Projekt öffentlich ausgesprochen.

> *Unsere Landesvorsitzende hat sich klar gegen das Projekt ausgesprochen.*
> *Für jedes Projekt gibt es für mich immer die drei Säulen zu beachten:*
>
> *DER MENSCH*
> *DIE UMWELT*
> *DIE WIRTSCHAFT*
>
> *Meine Fragestellungen:*
>
> *Was bringt es den Menschen? Gute Arbeitsplätze mit fairer Bezahlung?*
> *Kommen die benötigten Arbeitnehmer durch die GUTE LAGE aus dem Ausland und fahren am Wochenende wieder nach Hause?*
>
> *ODER*
>
> *Werden Wohnungen, weitere Plätze für Kindergärten und in den Schulen benötigt, falls sich Familien vor Ort niederlassen?*
> *Welche Unternehmen siedeln sich an?* ***Unternehmen (AMAZON), die ihre Umsätze woanders generieren und damit, wenn überhaupt, nur geringe Gewerbesteuereinnahmen zu erwarten sind.***
>
> *Dann noch die UMWELT mit einbezogen, kann mich persönlich das ganze Projekt aufgrund der mir bekannten FAKTENLAGE bisher* ***nicht überzeugen.***
> ***Aber ich möchte nicht über die Köpfe der MENSCHEN VOR ORT (?) entscheiden, denn SPALTUNG haben wir in der GESELLSCHAFT schon genug.***
>
> *Für mich stellt sich auch noch eine Frage:*
>
> ***Sind nur die Ratsmitglieder in Rohr und der derzeitige Landrat von dem Projekt überzeugt oder auch die Bevölkerung?***
> *Wenn man den Bürgern in Rohr* ***alle*** *FAKTEN auf den Tisch legt, erfolgt sicherlich eine GUTE ENTSCHEIDUNG, denn oft werden nur die PLUSPUNKTE dargestellt und die MINUSPUNKTE einfach weggelassen.*

Mein Kommentar: "Was meint sie mit **Menschen vor Ort** – Gemeinde Rohr oder Region?" Die Entscheidung kann und darf nicht nur den **"Menschen vor Ort"** (Rohrer Bürgern) überlassen werden – das Projekt betrifft **vor allem** die Bürger der Nachbargemeinden (unter anderem Verkehr, Infrastruktur, Arbeitskräftemangel), somit Menschen und Umwelt **der gesamten Region! (Zuständigkeit für Gesundheit, Wasserschutz, Verkehr, Umwelt durch das Landratsamt!) – Sie beurteilt also das Projekt anders als bisher die Kreis- SPD, die in der Vergangenheit generell das Projekt abgelehnt hatte, und die Entscheidung nicht in die Hände der "Menschen vor Ort" sondern zum Schutz der Betroffenen in der gesamten Region in die der übergeordneten Entscheidungsträger legen wollte.**

"Offizielles Wahlprogramm", Februar 2026

Generell positive Aussage: "Bei großen Projekten müssen die Vor- und Nachteile **für den gesamten Landkreis klar benannt und abgestimmt werden**

9.4 Andreas Fischer – Kandidat der SLU
(Stadt- Land Union)

"Der 59-Jährige will den Landkreis-Bewohnern mit seiner Kandidatur „auch eine Wahlmöglichkeit mehr bieten".

Bezüglich seiner persönlichen Haltung zum Prokelt Logistikpark liegen mir bisher noch keine Aussagen vor, auf Grund seiner beruflichen Position ist aber auf jeden Fall ein hohes Maß an Sachlichkeit zu erwarten.

Ein namhafter Vertreter der SLU (Stadt-Land-Union),
nämlich der ehemalige Bürgermeister von Abenberg Dr. Uwe Brandl hatte sich in der Vergangenheit wiederholt massiv gegen das Projekt ausgesprochen, und er hat in den Medien **seine** Unterstützung für diese Kandidatur kommuniziert.

Um ein persönliches Statement von Andreas Fischer **habe ich am 26.09.2025 angefragt.** Eine Antwort wurde mir zugesichert (?).

"Offizielles Wahlprogramm", Februar 2026

Hier findet sich leider keine Aussage des Kandidaten zu diesem Projekt
Es gab aber ein konkretes Statement dazu bei der Veranstaltung am 09.02.2026 in Abensberg

9.5 Peter- Michael Schmalz – Kandidat der ÖDP
(Ökologisch- Demokratische Partei)

Von Peter Michael Schmalz und seiner Partei liegen von Anbeginn der Logistikdiskussion eindeutige –
mit ökologischen Argumenten hervorragend fundierte Stellungnahmen gegen dieses Projekt vor.

Seine Haltung ist hier absolut eindeutig. Presseaussagen 08.05.2023

> ***"Der ÖDP-Kreisverband und der ÖDP-Ortsverband Langquaid wenden sich entschieden gegen das Mega-Projekt bei Bachl. Anlass für die öffentliche Stellungnahme ist ein Schreiben der Bürgerinitiative gegen das Projekt vom 11.04.2023 an alle Mandatsträger im östlichen Landkreis Kelheim."***

"Offizielles Wahlprogramm", Februar 2026
Hier findet sich leider keine Aussage des Kandidaten zu diesem Projekt
Es gab aber ein konkretes Statement dazu bei der Veranstaltung am 09.02.2026 in Abensberg und in zahlreichen Publikationen.

9.6 Dr. Heinz Kroiss, Abensberg – Kandidat der FDP

Sowohl von Dr. Kroiss

Zitat Mittelbayerische Zeitung, 14.10.2024 zur Amazon- Ansiedlung
"Heinz Kroiss, zweiter Bürgermeister von Abensberg und Arzt, ***wies auf die Gesundheitsgefahren durch Lärm hin, besonders Verkehrslärm durch Lkw. Schlafstörungen und Herz-Kreislauf-Probleme seien die Folge."***

als auch von der Landkreis-FDP liegen klare Statements bzw. Argumente gegen den Logistikpark bereits seit langem vor.

Zitat Pressemitteilung FDP- Kreisverband 30.04.2024

> *"Die Neuansiedlung des Logistikzentrums bringt für den Landkreis Kelheim keine adäquaten Vorteile. Eine nennenswerte Fläche wird versiegelt und die zusätzlichen Arbeitskräfte werden höchst wahrscheinlich überwiegend Pendler aus anderen Regionen sein. Für diese zusätzliche Verkehrsbelastung gehe die Region ein großes wirtschaftliches Risiko ein. Dazu der FDP-Stadtrat und 2. Bürgermeister Abensbergs, Dr. Heinz Kroiss: „Durch den Bau des Logistikzentrums werden massive logistische Herausforderungen und auf die ohnehin schon angespannten Verkehrssituation im Umfeld des geplanten Gewerbegebietes in der Region zukommen. Dafür müssen wir gerüstet sein. Wir brauchen ein Konzept, wie wir nachhaltige und hochwertige Technologiearbeitsplätze in Rohr schaffen und einen damit verbundenen Ausbauplan für Infrastrukturvorhaben erarbeiten. Beides ist bis heute nicht vorhanden“*

"Offizielles Wahlprogramm", Februar 2026
Keine Aussage des Kandidaten zu diesem Projekt, aber eindeutige Statements bei der Veranstaltung am 09.02.2026 in Abensberg

9.7 Florian Geisenfelder – Kandidat der Bayernpartei (BP)

Als bisher letzter Bewerber gab Florian Geisenfelder seine Landrats- Kandidatur Mitte Dezember 2025 bekannt.
Am 17.12.2025 sandte ich eine Anfrage um sein Statement zu diesem Projekt an ihn und bat auch um die Kandidatenliste der Bayern Partei zur Kreistagswahl.

22.01.2026 "*Ich bitte um ihr Verständnis ich werde ihnen so bald wie möglich eine Stellungnahme abgeben."*

Leider wurde eine Teilnahme am Landrat- Kandidatentreffen zum Thema am 09.02.2026 in Abensberg aus Gesundheitsgründen abgesagt….

Nach einer erneuten Anfrage am 09.02. erhielt ich am 23.02. folgendes umfangreiches "Statement":

> *Laut Art. 3a der Bayrischen Verfassung bekennt sich Bayern zu einem geeinten Europa, das demokratischen, rechtsstaatlichen, sozialen und föderativen Grundsätzen dem Grundsatz der Subsidiarität verpflichtet ist, die Eigenständigkeit der Regionen wahrt und deren Mitwirkung an europäischen Entscheidungen sichert. Das heißt, dass jede Gemeinde durch größtmögliche Selbstbestimmung und Eigenverantwortung die Entscheidungen auf der untersten Ebene trifft. Einen solchen Fall haben wir z. B. bei der Ansiedelung von „Amazon". Es gibt Pro- und Contra- Punkte für diese Ansiedelung. Gewerbeansiedelungen schaffen Arbeitsplätze, auch für Nicht Rohrer, gerade jetzt, wo einige größere Firmen im Landkreis schließen, wäre das sehr wichtig, denn der Status quo kann auf Dauer nicht gehalten werden, die Zeiten werden schlechter, das sieht man jetzt überall.* ***Natürlich und zu Recht haben anliegende Ortschaften Angst vor einem erhöhten Verkehrsaufkommen – vor Lärm und Abgasen. Aber es kann auch dazu führen, dass der Staat schneller eine Umgehung baut****. Ich verstehe durchaus beide Seiten zum einem Rohr, das den Wunsch hat, Gewerbe anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen, was jahrzehntelang versäumt wurde.*
>
> *Auf der anderen Seite erkenne ich auch die Ängste der Kritiker:*
>
> 1. *die Umweltaspekte, aber die Auflagen für einen Bau sind hoch, und wenn Amazon nicht in Rohr baut, wird halt an einer der nächsten Autobahnausfahrten gebaut, die Zerstörung der Umwelt würde sich nicht verändern.*
> 2. *Zum 2. die Ängste wegen des ansteigenden Verkehrsaufkommens sind durchaus in den umliegenden Orten zu verstehen, aber diese Entwicklung ist seit Jahrzehnten im Gange und ein Logistikzentrum würde es zwar noch weiter antreiben,* ***aber es könnte viel schneller von der großen Politik eingegriffen werden, um straßenbauliche Maßnahmen vorzunehmen, da würden auch die Nachbargemeinden profitieren.***
>
> *Für mich wäre ein* ***Volksentscheid*** *die beste Lösung. Die Bürger sollten mit einbezogen werden; das favorisiere ich nicht nur bei diesem Projekt, sondern auch bei vielen andern Themen in Bayern!*
> ***Wer neben den Rohrern berechtigt wäre, mit abzustimmen****, müsste meiner Meinung nach noch ausgehandelt werden.*
>
> *Denn eins weiß ich: Es gibt Gegner in Rohr und Befürworter in Offenstetten. Fakt ist, die Gemeinde ist immer der Buhmann.* ***Was liegt näher, als einen Bürgerentscheid durchzuführen****. Bei einem Volksentscheid würden sich alle Bürger besser informieren und was noch wichtiger ist: Das Mehrheitsprinzip ist die tragende Säule der demokratischen Entscheidung.*
>
> *Eins sollte unbedingt bedacht werden: Die Arbeitsplätze können in Zukunft für unseren Landkreis noch sehr wichtig werden, denn der Status quo kann auf Dauer nicht gehalten werden. Die Zeiten werden schlechter, das sieht man jetzt bereits überall.*

Außer einer Aufzählung verschiedener Pro- und Kontra- Argumente findet sich hier keine eigene "Meinung", ob er persönlich das Projekt unterstützen- oder die kritischen Argumente ernsthaft prüfen würde.

Die Forderung nach einem Volksentscheid ist in diesem Zusammenhangen unrealistisch – sollten nur die Rohrer abstimmen, würde dies ein unkritisches "Abnicken" wie das der Rohrer Markträte im Januar bedeuten – ein Volksentscheid auch mit den wesentlich mehr betroffenen Nachbargemeinden ist auf Gund der Rechtslage nicht "aushandelbar" und damit auch nicht umsetzbar.

Das Argument Arbeitsplätze ist angesichts des nach wie vor bestehenden Arbeitskräftemangels in der Region – und einer frühesten (laut Amazon bei planmäßiger**(!)** Umsetzung 2029 keineswegs "aktuell"– bis dahin sind aber bereits drastische Einsparungen durch Einsatz von KI geführter Roboterlogistik (in den USA werden in den nächsten Jahren bereits 60 % der Arbeitskräfte ersetzt) unrealistisch.

Ebenso zeichnet sich auf keinen Fall eine verkehrsmäßige Entlastung der bereits jetzt überbelasteten Anrainergemeinden ab – außer Sonntags- Sprüchen der Verantwortlichen zeichnet sich an keinem der Brennpunkte in den nächsten 10 Jahren **eine Umsetzung** einer "Umfahrung" ab!

Völlig unbehandelt blieben auch die massiven Bedenken der Trinkwasserversorger bezüglich des Schutzes des Trinkwassers.

9.8 Meine persönlichen Fragen an die Landratskandidaten

9.8.1 Raumverträglichkeitsprüfung

Es handelt sich hier bekanntlich um eine Ermessensentscheidung der Bezirksregierung, die allerdings zu sorgfältigen Einzelfall- Prüfung verpflichtet ist und daher die Fachabteilungen des Landratsamts nicht ignorieren kann. Wurde hier diese Sorgfaltspflicht missachtet, wären die bisherigen Verfahren hinfällig/ ungültig,

Erachten Sie als künftiger Landrat
eine Raumverträglichkeitsprüfung für notwendig und daher auch bei der Bezirksregierung "einzufordern" -
falls hier eine Anfrage an das Landratsamt erfolgte, würden Sie dann die Stellungnahmen des Landratsamts der Öffentlichkeit zugänglich machen?

Sind auch Sie- wie die Bezirksregierung von Niederbayern der Meinung -der Logistikpark – hätte auch nach 2012[59] anders als beispielweise der Hagebaumarkt in Kelheim[60] keine erhebliche überörtliche Raumbedeutsamkeit[61]

Würden Sie als Landrat eine solche Raumverträglichkeitsprüfung unverzüglich als unverzichtbar bei der "Bezirksregierung "einfordern?

"Vorhaben von erheblicher überörtlicher Raumbedeutsamkeit"
Die Beteiligung nach Art. 25 Abs. 4 erfolgt, indem die für das Raumordnungsverfahren erheblichen Stellungnahmen sowie Äußerungen der Öffentlichkeit, die in dem Bauleitplan- oder Zulassungsverfahren abgegeben werden, herangezogen werden.

9.8.2 Verkehrsnotstand in den Nachbargemeinden

Als Leiter des Landratsamts ist der Landrat auch Leiter der Straßenverkehrsbehörde und vor allem des Gesundheitsamts.
Seit Jahren sind in Offenstetten Grenzwertüberschreitung (Schall) bekannt (Umweltatlas Bayern) – bisher hatte das Landratsamt laut Einwendung an den Markt Rohr mit der Aussage "keine Bedenken des Gesundheitsamts" zu Verärgerung bei den Bürgern geführt.

Würden Sie als Landrat im Falle Ihrer Wahl diese beiden Behörden unverzüglich anweisen, Ihrer Pflicht bezüglich Schutzes der Bevölkerung gegen die bereits jetzt existente Gesundheitsgefährdung – **vor allem aber massiver gesetzwidriger unausweichbarer Zusatzbelastung durch einen Logistikpark nachzukommen** und mit massiven diesbezüglicher Beauftragung eigener Gutachten und entsprechenden Einwendungen eine Baugenehmigung des Logistikparks auf Grund der Gesundheitsgefährdung verweigern?

9.8.3 Verkehrsgutachten

Bisher gibt es keine ausreichenden Gutachten, bewertbare Verkehrszählungen, aktuelle Schall -und Schadstoffmessungen an den Ballungspunkten Offenstetten, Ober- und Unterscheuern…

Sehen Sie eine Notwendigkeit, ein **neutrales** Verkehrsgutachten als Landkreis selbst zu beauftragen, nachdem die bisher vorgelegten Gutachten solche – transparente - Erhebungen nicht enthalten und somit massive Mängel aufweisen?

---

[59] Bayerischen Landesplanungsgesetz (BayLplG) vom 25. Mai 2012, in Kraft seit 1.1.2013

[60] **Lebensmittelmarkt in Hunding (2015), Hagebaumarkt in Kelheim (2016), Erweiterung(!) Möbelhaus und Errichtung Sportfachmarkt in Straubing (2017)**

[61] ***Gegenstand und Zweck der RVP (Art. 24 BayLplG):*** *Art. 24 Abs. 1 BayLplG legt fest, dass Gegenstand von Raumordnungsverfahren (heute RVP)* ***"Vorhaben von erheblicher überörtlicher Raumbedeutsamkeit"*** *sind.* ***Die Entscheidung, ob ein Vorhaben diese Kriterien erfüllt und somit überhaupt einer RVP*** *bedarf,* ***ist der erste und grundlegende Schritt im Verfahren. Diese Vorprüfung ist integraler Bestandteil des gesamten Prozesses.***

9.8.4 Brandfall/ Katastrophenfall (z.B. Starkregen)

Das Landratsamt ist zuständig für den Katastrophenschutz.
Im Falle von Starkregen und vor allem im Brandfall sind die Gewässer in der Region, vor allem aber auch das Trinkwasser einer enormen Gefährdung durch kontaminiertes Niederschlagswasser (verschmutzt von den Verkehrsflächen)
vor allem aber Löschwasser/ Löschmittel (Sortiment von Amazon enthält zahlreiche hochtoxische Gefahrstoffe aus Haushalts-Chemie, KFZ- Öle, Kunststoffe, Batterien…)

Würden Sie künftig als Landrat im Baugenehmigungsverfahren neutrale Gutachten bezüglich Trinkwassergefährdung beauftragen, oder würden Sie sich wie bisher ("keine Bedenken des Kreisbrandmeisters") mit den "sogenannten Gutachten" der Betreiber zufriedengeben.

Auch dies liegt in der Verantwortung des Landratsamtes. (Dokument 3)

9.8.5 Logistikpark – Themabehandlung im Kreistag

Der Kreistag hat bekanntlich keine rechtlichen "Entscheidungsfunktion", ob der Logistikpark umgesetzt wird oder nicht.

Es besteht aber natürlich die Möglichkeit, in demokratischer Umsetzung die Meinung der gewählten Kreisräte abzufragen und öffentlich damit den "entscheidenden" Stellen/ Behörden die Haltung des Kreisrates zum Projekt darzulegen.

Würden Sie künftig als Landrat eine solche Diskussion und Meinungsbildung zulassen, um damit auch den entscheidenden Behörden ebenso wie den Wählern der Kreisräte deren Haltung zum Projekt bekanntzugeben?

Soiehe dazu Teil A von Dokument "Stocka (2)

*Die Projektanten messen offensichtlich dem Kreisrat "politische Bedeutung" bei – ansonsten hätten sie nicht **alle Kreisräte** am 15.01.2026 mit sehr eindringlichem Hinweis auf ihre nunmehrige "Nachhaltigkeit" persönlich **angeschrieben**! Kapitel **10.11.1***

9.8.6 Stellungnahme zum Bauleitverfahren

Bereits vor einem Jahr gab es eine Stellungnahme des Landratsamtes zum Bauleitverfahren, welches bisher lediglich in Form eines "Auszugs(!?) aus einer E-Mail" - nach "Anmahnung" - der Bürgerinitiative (frühere diesbezügliche Anfragen der Presse wurden monatelang ignoriert) zur Verfügung gestellt wurde. Es fehlen dabei Aktenzeichen, Datum, Namen (Funktion) der Verfasser.

Würden Sie als künftiger Landrat dafür sorgen, dass derartige Stellungnahmen in Zukunft ordnungsgemäß als Dokumente mit den entsprechenden Informationen abgelegt werden, und auf Anfrage (Umweltinformationsgesetz) den Bürgern anders als bisher auch – als Dokument - zur Verfügung gestellt werden?

9.8.7 Kläranlage Rohr

Das Landratsamt hat eine wesentliche Funktion bei der Genehmigung der erforderlichen neuen Rohrer Kläranlage

Ein Anschluss des Logistikparks an die bestehende Kläranlage ist auf Grund deren Kapazität auszuschließen – für den Neubau eine Kläranlage wurden bisher bereits Studien und eine EU-Ausschreibung "Planung" beauftragt, bei denen – auch von der Kommunalaufsicht nach entsprechendem Hinweis bereits bemängelt - bezüglich "erforderlicher Kapazität" ausschließlich von der Realisierung des Logistikparks ausgegangen wurde.

Damit verbundene "Mehrkosten" wurden bis heute nicht ermittelt, es gibt keine schriftlichen Kostenübernahmegarantien der Projektanten auch für den Fall der Nichtrealisierung – die Mehrkosten einer dann überdimensionierten Klärablage hätten die Rohrer Bürger persönlich zu tragen.

Würden Sie als künftiger Landrat diesen Fall von missbräuchlichen (fehlenden) Abwägungsermessen der Gemeinde Rohr zum Schutz der Bürgerinteressen durch die Kommunalaufsicht ahnden lassen?

Siehe dazu Kapitel 3 "Kläranlage" von Dokument Wasser und Katastrophenschutz

9.9 Künftige Kommunikation mit "Kritikern des Projektes"

In der Vergangenheit hatte beispielsweise die Bürgerinitiative zweimal vergeblich versucht, den amtierenden Landrat zu einer "Veranstaltung" – einem Gespräch einzuladen -
während er aber an einer ersten öffentlichen Projektvorstellung im Markt Rohr sehr wohl teilnahm -und dabei sehr deutlich - eine nachträglich als "private Meinung" deklarierte – "wohlmeinende" Stellungnahme öffentlich äußerte, verweigerte er der Bürgerinitiative eine Teilnahme.

Auch eine Diskussion zum Thema Logistikpark im Kreistag wurde unterbunden, obwohl die Antragsteller dazu natürlich wussten, dass der Kreistag keine "entscheidende" Funktion in diesem Zusammenhang hat, sehr wohl aber ein politisches Stimmungsbild der Kreisräte zur Haltung zum Thema Logistikpark abgeben könnte und natürlich damit auch setzen dürfte!

Offen bleibt vor allem auch die Frage, ob in der Vergangenheit Fachbereiche des Landratsamts aus eigenem Antrieb oder auf Weisung bisher vielfach "Geheimpolitik" betrieben (Verweigerung von Dokumenten, Unterlassen von der Benennung vielfach bereits kommunizierter Bedenken in der Stellungnahme zum Bauleitverfahren).

Meine Bitten um relevante Dokumente, offizielle Stellungnahmen an diverse Fachbereiche – unter Berufung auf das Umweltinformationsgesetz wurden mehrfach ignoriert - Infos dazu in der Zusammenfassung "Kommunikation mit dem Landratsamt"

Im Rahmen des "anstehenden Wahlkampfs" wäre es wünschenswert, wenn diese Fragen von möglichst vielen Landkreisbewohnern an deren jeweiligen persönlichen "Favoriten" gestellt würden, um sich ein klares Bild zur zu erwartenden künftigen "Politik" im Landratsamt machen zu können.

Stellungnahmen der Kandidaten zu diesen Fragen werden gerne in dieser Zusammenfassung kommuniziert!

10 Kreistagswahl 2026

Hier gab es bisher erst wenige Stellungnahmen zum Logistikpark der künftigen Mandatare - Kandidaten im Hinblick auf die nächste Tätigkeitsperiode. In der Vergangenheit hatten Delegierte wie Manfred Weber (Kapitel **4.3**) und Petra Högl (Kapitel **4.1**) auf entsprechende **mehrfache** Bitten einer Meinungsäußerung **überhaupt nicht reagiert.**

Eine Diskussion(!) zum Therma Logistikpark im Kreistag wurde im April 2024 auf Drängen des amtierenden Landrats und seiner Fraktion abgelehnt:

Es ging dabei natürlich nicht darum, "Beschlüsse gegen die Genehmigung durch die Fachstellen des Landratsamtes zu fassen" (liegt nicht im Entscheidungsbereich eines Kreisrates),
sondern der Bevölkerung einen klaren Überblick über die "Haltung der von Ihnen gewählten Kreisräte" zum Projekt zu vermitteln.

Dazu ein Kommentar von Martina Hutzler (Mittelbayerische, 09.04.2024)

> *"Wie wirksam ist eigentlich ein Kreistag, ein Kreisausschuss? Das fragt man sich verwundert nach der (Nicht-)Debatte im Kreisausschuss über den Logistikpark Stocka. Die Mehrheit im Gremium war der Meinung, es lohne nicht, ein Thema zu beraten, für das der Landkreis allenfalls indirekt zuständig ist. Echt jetzt?*
>
> *Sehr wohl ist der Landkreis Kelheim in vieler Hinsicht betroffen vom Großprojekt „auf der grünen Wiese“, in dem einmal allein schon fast so viele Menschen arbeiten sollen, wie jetzt in Rohr insgesamt leben.* ***Und natürlich interessiert es viele, weit über die Rohrer Grenzen hinaus, wie die gewählten Kreispolitikerinnen und -politiker über dieses Großprojekt denken. Welche „Chancen und Herausforderungen“ es bietet, von denen Landrat Neumeyer in Rohr selbst gesprochen hat.***
>
> *Beides wird nicht an der Gemeindegrenze enden. Nur ein Beispiel: Die angekündigten Jobs würden die Pendlerströme drastisch verändern und damit auch die Anforderungen an den ÖPNV – für den der Landkreis zuständig ist.*
>
> *Die Jobs sind, in Zeiten von Digitalisierung und Spezialisierung, aber auch eine Chance für Menschen, die einfachere Tätigkeiten brauchen – und auch die gibt es landkreisweit.*
>
> *Was hat nicht Kelheims Kreispolitik schon hingebungsvoll-ausführlich debattiert* ***über Themen wie die Bundes- und Landes-Gesundheitspolitik****, bei der sich trefflich streiten ließ über die Kreis-Zuständigkeit.*
>
> ***Aber am Montag, da wollte die Mehrheit einfach nicht reden über das Amazon-Projekt – warum auch immer.***
> ***Eine Werbung für kommunalpolitisches Engagement war das nicht."***

Es liegt an den Landkreisbürgern, bei der kommenden Kommunalwahl "ihre Kandidaten" zu einer klaren Meinungsäußerung zum Logistikpark aufzufordern.

Die kommenden Wahlveranstaltungen bieten dazu eine hervorragende Möglichkeit.
Gerne werde ich entsprechende Statements an dieser Stelle veröffentlichen.

Kandidaten für den Kreistag 2026

Angebot

Die jeweiligen Spitzenkandidaten der jeweiligen Listen haben eine Möglichkeit,

hier (sofern nicht bereits als Landrat- Kandidat geschehen) ebenfalls ein kurzes Statement zu Ihrer persönlichen Haltung zum Logistikpark oder auch Aussagen dazu der gesamten "Kandidatenliste" abzugeben

und auch die Frage zu beantworten, ob sie künftig eine Diskussion[62] im "neuen[63]" Kreisrat zum Projekt unterstützen werden.
(Kandidatenlisten und Statements des Listenführers mit Foto sind erbeten an beratung@eggbi.eu).

Die kompletten Kandidatenlisten finden sich auf der Seite des Landratsamts bzw. auch hier.

10.1 CSU

bisher 20 Mandate

1. **Neumeyer Martin (siehe dazu Landrat Kandidat. Kapitel 9.1)**
2. **Petra Högl[64]**
3. **Manfred Weber[65]**
4. **Herbert Blaschek**
5. **Birgit Steinsdorfer[66]**
6. **Niklas Neumeyer**
7. **Raßhofer Michael**
8. **Schweiger Christian**
9. **Memmel Thomas**
10. **Sixt Martina**
11. **Lösch Siegfried**
12. **Nutz Hanna**
13. **Dr. Grünewald Benedikt**
14. **Diermeier Andreas**
15. **Frischeisen Johanna**
16. **Jackermeier Manfred**
17. **Rieger Matthias**
18. **Zenger Michael**
19. **Pietl Josef jun.**
20. **Liedl Rebecca**
21. **Reichl Werner**
22. **Ritz Daniel**

---

[62] Der Kreisrat hat zwar keine Entscheidungsgewalt in den anstehenden Verfahren – für die Wähler wird es dennoch interessant sein zu erfahren, ob es zumindest eine Diskussion – eine persönliche Haltung zum Projekt im neuen Kreistag geben wird.
[63] Abgelehnt wurde eine solche Diskussion im April 2024 ("Mittelbayerische Zeitung, 9.04.2025")

[64] Kapitel 4.1: **Petra Högl**
[65] Kapitel 4.3: Manfred Weber
[66] Kapitel 1: Birgit Steinsdorfer

10.2 Freie Wähler (Listenplätze 1 bis 10)

bisher 9 Mandate

1. **Nerb Christian (siehe dazu Landrat Kandidatur, Kapitel 9.2)**[67]
2. **Diermeier Dennis**
3. **Schmuck Ruth**
4. **Fichtner Helmut**
5. **Nowy Jörg**
6. **Hierl Regina**
7. **Hanika Christian**
8. **Mathes Fritz**
9. **Schweiger Christoph**
10. **Wachs Ludwig**

10.3 SPD (Listenplätze 1 bis 10)

bisher 7 Mandate

1. **Beatrix Kappelmeier (siehe dazu Landrat Kandidatur Kapitel 9.3)**
2. **Stephan Schweiger**
3. **Claudia Ziegler (Mail vom 27.1.2026 mit eindeutigem Bekenntnis gegen den Logistikpark)**
4. **Thomas Krebs**
5. **Maria Meixner**
6. **Bernhard Rieger**
7. **Sabine Rieger**
8. **Eduard Albrecht**
9. **Franziska Ipfelkofler**
10. **Horst Hartmann**

10.4 Bündnis90/DieGrünen (Listenplätze 1-10 von 60 Mandataren)

bisher 6 Mandate

Diskussion mit einem eindeutigen Ergebnis: Der Kreisverband und die Kreistagsfraktion der Grünen Kelheim stellen sich gegen das geplante Logistikzentrum im Landkreis Kelheim. *09.01.2023*

1. **Krieger Maria**
2. **Aunkofer Simon**
3. **Martin Bianca**
4. **Elsner Daniel**
5. **Lettow-Berger Christiane**
6. **Mühl Jacob**
7. **Gabler Sophie**
8. **Rank Christian**
9. **Günther Dagmar**
10. **Zieglmeier Richard**[68]

Dieses Projekt… widerspricht auf mehreren Ebenen der Politik der Grünen, wie Kreisrätin Maria Krieger betonte. ("Dem Flächenfraß Einhalt gebieten", Januar 2023)

Link zur vollständigen Liste

10.5 SLU (Stadt-Land-Union) Listenplätze 1 bis 10

bisher 5 Mandate

1. **Andreas Fischer (siehe dazu Landrat Kandidatur, Kapitel 9.4)**
2. **Bettina Danner**
3. **Rita Schultes**
4. **Gernot Seefelder**
5. **Thomas Zehetbauer**
6. **Bernhard Resch**
7. **Johann Bergemeier**
8. **Karoline Fritz-Ettlmaier**
9. **Franz Huber**
10. **Uwe Brandl**

---

67 Siehe dazu Kapitel 9.2 "Nerb Christian"

[68] ***Der Grünen-Kreisrat Richard Zieglmeier argumentierte im Kelheimer Kreistag gegen die Ansiedlung des Konzerns Amazon bei Rohr***

10.6 ÖDP

bisher 4 Mandate

1. **Peter Michael Schmalz (siehe dazu Landrat Kandidatur, Kapitel 9.5)**
2. **Annette Setzensack**
3. **Konrad Pöppel**
4. **Ferdinand Hackelsperger**
5. **Georg Stöckl**
6. **Elisabeth Krojer**
7. **Annette Rottengruber**
8. **Jufith Knitl**
9. **Johannes Reschke**
10. **Thomas. Michna**

10.7 JL (Junge Liste)

bisher 3 Mandate

1. **Simon Steber**
2. **Melissa Goossens**
3. **Sebastian Langwieser**
4. **Siegfried Müller**
5. **Anna-Lena Ostler**
6. **Matthias Meisterling**
7. **Andreas Kreitmeier**
8. **Maria März**
9. **Franziska Geß**
10. **Gertraud Stangl-Geuss**

Der Listenführer Simon Steber sprach sich bereits früh eindeutig gegen den Logistikpark aus "Ein klares Nein zu Amazon" (März 2023, Seite 4)

10.8 AFD

bisher 3 Mandate

1. **Georg Bergermeier**
2. **Elena Fritz**
3. **Werner Schamberger**
4. **Eva Buchner**
5. **Simon Köglmaier**

la-rundschau.de

10.9 FDP

bisher 2 Mandate

1. **Kroiss Heinz (siehe dazu Landrat- Kandidat- Kapitel 9.6)**
2. **Dr. Schöll Michael**
3. **Sedlmeier Messalina**
4. **Saller Cornelia**
5. **Zirngibl Hans**
6. **Blask Susanne**
7. **Dr. Sebastian Kroiss**
8. **Gallenberger Erna**
9. **Raith Christian**
10. **Rott Alexander**

10.10 Bayernpartei (BP)

bisher 1 Mandat

1. **Florian Geisenfelder (siehe dazu Landrat- Kandidat- Kapitel 9.7)**
2. **Pöringer Johanna**
3. **Schambeck Andreas**
4. **Binder Christian**

10.11 Amazon wendet sich mit Schreiben an die Kreisräte

10.11.1 Politische Bedeutung des Kreistags?

Mit einem persönlichen Schreiben an alle Kreisräte versuchen die Projekt- Betreiber Stimmung für das Projekt zu machen – dies bei einer Institution "Kreistag", welcher laut dem amtierenden Landrat ebenso wie er selbst keinerlei Einfluss auf das Projekt habe! "Mittelbayerische Zeitung, 09.04.2025"

> **Zitat:** *"Zum Auftakt – und nach eindringlicher Ermahnung („keine Zwischenrufe!") an die rund 50 Zuhörerinnen und Zuhörer im Sitzungssaal – zitierte Landrat Martin Neumeyer die Geschäftsordnung des Kreistags. Demnach befasst sich das gewählte Gremium generell nicht mit Themen, die das Landratsamt als Staatsbehörde betreffen.* ***Als Leiter dieser Behörde werde er sich daher nicht groß an der Debatte beteiligen, so Neumeyer."***
>
> *"Auch Kreis-Infrastruktur wie Straßen und Schulen sei tangiert, und damit wiederum die Kreisfinanzen, gab SPD-Sprecher Willi Dürr zu bedenken; ferner kreisweite Belange wie Natur- und Grundwasserschutz, Bauland-Verfügbarkeit. Dürr warf den Debatten-Gegnern vor, sich „ein Stück weit hinter dem Recht zu verstecken". ÖDP-Sprecher Schmalz zitierte den ehemaligen Gemeindetags-Direktor Jürgen Busse, demzufolge der Kreisausschuss „selbstverständlich" befugt sei, die Bezirksregierung zu einem Raumordnungsverfahren aufzufordern."*

Auch wenn der Kreisausschuss nicht befugt ist, der Bezirksregierung **Weisungen zu erteilen** – eine Resolution an die Bezirksregierung als Ergebnis politischer Meinungsbildung eines solchen Gremiums könnte aber keineswegs völlig ignoriert werden. Diese hatte mit Aussagen zu fehlenden maßgeblichen Auswirkungen auf die Gesamtregion bekanntlich **ohne sorgfältiger Einzelfall- Prüfung** (u.a. ohne Einbeziehung der Fachstellen des Landratsamtes) bisher eine Raumverträglichkeitsprüfung widerrechtlich abgelehnt.

Offensichtlich sehen auch die sicherlich äußerst projekterfahrenen Konzerne Amazon und Panattoni den Einfluss dieses Gremiums durchaus etwas anders!

10.11.2 Schreiben an die Kreisräte vom 15.01.2026

Mit durchaus fragwürdigen Argumenten wendet sich Panattoni inzwischen an die Kelheimer Kreisräte:

> *Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,*
>
> *wir - die Unternehmen Amazon und Panattoni - möchten Sie heute über den Projektfortschritt beim geplanten Wirtschaftspark an der A93 informieren. Mit Schreiben vom 20.02.2024 haben wir Sie bereits über das Verkehrsgutachten, das Erschließungskonzept und den Aufstellungsbeschluss in Kenntnis gesetzt. Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Behörden hatten im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung im März 2024 einen Monat Zeit, um die Planungsunterlagen einzusehen und Stellungnahmen zum Projekt einzureichen.*
>
> *Unter Berücksichtigung dieser Stellungnahmen haben Amazon und Panattoni die Planungen zum Wirtschaftspark an der A93 angepasst und zusätzliche Gutachten erstellt. Zudem wurden in enger Abstimmung mit dem Verkäufer des Grundstücks umfassende Nachhaltigkeitsinitiativen erarbeitet, die den Wirtschaftspark an der A93 zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen machen werden.*
> *Dazu zählen unter anderem:*
>
> - ***Dach- und Fassadenbegrünung:*** *Alle Gebäude des Wirtschaftsparks erhalten eine Dachbegrünung. Beim Parkhaus ist eine intensive Dachbegrünung vorgesehen, die Regenwasser zurückhält, das Mikroklima verbessert und Lebensraum für Insekten schafft. Am Hauptgebäude sind fassadengebundene, vertikale Gärten geplant, die die Fassade verschatten und die Luftqualität verbessern.*
> - ***Holzbauweise:*** *Das Panattoni-Gebäude wird mit einem Holztragwerk und einer Holzfassade errichtet. Außerdem erhalten der Bürotrakt und das Bildungszentrum am Eingang hochwertige Holzfassaden und das Tragwerk der Großgarage entsteht ebenfalls in Holz. Durch die Verwendung dieses nachwachsenden Rohstoffs mit positiver CO_2-Bilanz wird ein wichtiger Beitrag zum nachhaltigen Bauen geleistet. Gleichzeitig wird bewusst auf PVC-haltige Baustoffe zugunsten langlebiger und gut recycelbarer Materialien verzichtet.*

- ***Energieeffizienz und Betrieb:*** *Nahezu die gesamte Dachfläche des Amazon-Hauptgebäudes sowie das komplette Dach des Panattoni-Parks werden mit Photovoltaikmodulen ausgestattet, um einen bilanziell CO_2-freien Gebäudebetrieb zu ermöglichen. Eine intelligente, tageslicht- und präsenzgesteuerte Beleuchtung sowie eine fossilfreie Heiztechnik tragen zusätzlich zur Reduktion des Energiebedarfs bei. Ein durchdachtes E-Mobilitätskonzept mit eigener Ladeinfrastruktur bindet den lokal erzeugten Solarstrom ein.*
- ***Artenschutz und Biodiversität:*** *Zur Förderung der Biodiversität werden Streuobstwiesen angelegt, zusätzliche Bäume gepflanzt und vielfältige Wildblumenflächen geschaffen. Ergänzend sorgen Insektenhotels und Nisthilfen für weitere Lebensräume zahlreicher Tierarten.*

Zweifellos haben sich die Projektanten angesichts der Flut von sachlich gut begründeten Einwänden zum Thema Umwelt- und Landschaftsschutz bemüht, mit baulichen Maßnahmen -zugegeben "nachhaltige" Gebäude zu planen.

Zweifelhaft sind allerdings die Aussagen zu Energieeffizienz – Solaranlagen helfen zwar, die CO2 Bilanz zu verbessern – sie bringen aber nur bei entsprechender Witterung Strom…
Zudem ist nur ein Teil der Dächer bei der neuen Planung mit Modulen besetzt – der Rest ist ein gleichzeitig ebenso "beworbenes" Gründach!

Vor allem ist bei der in den USA bereits beschlossenen Umstellung auf vollautomatisierte KI gesteuerte Robotik-Logistik in den – mit Verzögerung sicher auch in Europa umgesetzten System - ein Vielfaches an Strom erforderlich – dieser wird keinesfalls dann mehr mit den Solarmodulen abgedeckt werden.

Mit ökologischen "Kosmetikmaßnahmen" wie ein paar Streuwiesen, Wildblumenflächen, Dach- und Fassadenbegrünung ist aber auch **keineswegs die Versieglung dieser riesigen Naturfläche**, die Rodung des Waldes ausgeglichen – auch nicht mit dem Erwerb von sogenannten Ökopunkten, deren Seriosität grundsätzlich vielfach in Frage gestellt wird. Siehe dazu "Greenwashing"

> *Amazon und Panattoni stehen im kontinuierlichen Austausch mit der örtlichen Naturschutzbehörde. Beispielsweise wurden Plananpassungen vorgenommen und Maßnahmen erarbeitet, um die vor Ort vorkommende Sandgrasnelke, den angrenzenden Bannwald und den Hopfenbach zu schützen sowie Ausgleichsflächen für Haselmaus und Feldlerche zu schaffen.*
>
> *Nun geht es mit dem Planungsverfahren weiter. Vom 12. bis 14. Januar 2026 wurden die Abwägungsvorschläge aus der frühzeitigen Beteiligung im Marktgemeinderat in Rohr i.NB vorgestellt. Im Frühjahr wird der aktualisierte Planungsstand in einer weiteren öffentlichen Sitzung zur Beratung und Abstimmung in den Marktgemeinderat eingebracht. Vorbehaltlich der Zustimmung des Rates werden die detaillierten Planungsunterlagen dann im Zuge der förmlichen Beteiligung noch einmal öffentlich ausgelegt. Die Bürgerinnen und Bürger werden dazu im Vorfeld rechtzeitig informiert.*
> *Selbstverständlich werden Amazon und Panattoni auch die im Rahmen der förmlichen Beteiligung eingegangenen Stellungnahmen sorgfältig prüfen und die Planungsunterlagen unter bestmöglicher Berücksichtigung der vorgebrachten Belange überarbeiten. Im letzten Schritt wird der Gemeinderat nach einer finalen Abwägung den Bebauungsplan als Satzung beschließen.*
>
> *Neben diesen gesetzlich geregelten Schritten ist es Amazon als sich langfristig ansiedelndes Unternehmen und Panattoni als ganzheitlicher Projektentwickler ein wichtiges Anliegen, mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu stehen. Für uns gilt: Wir möchten aktiver Partner in der Region sein.*
>
> ***Langfristig werden rund 1.800 Arbeitsplätze im geplanten Wirtschaftspark an der A93 geschaffen**. Weitere Unternehmen fühlen sich als potenzielle Mieter durch das günstige unternehmerische Umfeld angezogen und erwägen eine Ansiedlung. Dies ermöglicht auch künftigen Generationen ein Leben und Arbeiten in der Region.*
>
> ***Durch den Amazon-Marktplatz entstehen zudem schon heute neue Umsatzmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus der Region. Im Jahr 2024 haben über 8.000 bayerische KMU mehr als 25 Millionen Produkte über den Amazon-Marktplatz[69] verkauft und dabei einen Exportumsatz von mehr als 800 Millionen Euro erwirtschaftet.***

[69] Süddeutsche Zeitung, 2.06.2025: "Missbrauch mit Preisvorgaben?

Die Langfristigkeit der neuen Arbeitsplätze (derzeit geplant ab 2029! 15 bis 16 Euro Stundenlohn-Arbeitsplätze 2029 sind keine Alternative zu den aktuellen Arbeitsplatzverlusten von Kelheim- Fibres) ist massiv zu bezweifeln.

In den USA werden in den nächsten Jahren bereits an die 60 % der 1.1 Millionen Mitarbeiter entlassen - Siehe dazu:

- "Amazon will 600.00 Jobs durch Roboter ersetzen"
- "Stellenstreichungen könnten bis 2027 bereits zu Kosteneinsparungen von 30 Cent pro verkaufte Produkte führen"
- **"Roboter sollen künftig Pakete sortieren – mit radikalen Folgen für den Arbeitsmarkt."**

Umsatzmöglichkeit für Klein- und Mittelbetriebe:

Seit längerem hat darauf bereits das Bundeskartellamt ein Auge geworfen – vielfach ist von teils existenzbedrohender Ausbeutung dieser Betriebe die Rede.

> ***Des Weiteren sind die Investitionen in den Ausbau der örtlichen Infrastruktur wie des Straßennetzes und in die örtliche Kläranlage zu erwähnen. Auch nach der Ansiedlung des Wirtschaftsparks an der A93 werden sich Amazon und Panattoni für Natur und Gesellschaft engagieren.***

Es handelt sich hier keineswegs um "freiwillige" Leistungen, sondern um gesetzliche geforderte Übernahme von durch das Unternehmen erst "produzierte Kosten" (Autobahnanschluss, Trinkwasseranschluss, Anschluss an eine Kläranlage, die mit wesentlich höheren Kapazitätsanforderung errichtet werden müsste...)

> ***Wir werden Sie weiterhin über die Entwicklung des Wirtschaftsparks an der A93 auf dem Laufenden halten und stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.***
>
> ***Mit freundlichen Grüßen***
> ***i.A. Julia Schober***
>
> ***Öffentlichkeitsarbeit***
> ***Wirtschaftspark an der A93***

In keiner Weise erwähnt wird allerding die

- unzumutbare zusätzliche Verkehrsbelastung (damit Gesundheitsbelastung durch Lärm und Schadstoffe; bereits jetzt Grenzwertüberschreitungen) in den Nachbargemeinden
- die Gefährdung des Grund- und Trinkwassers bei Starkregen[70] und im Brandfall (stark kontaminiertes Löschwasser)
- die Arbeitsplatzprobleme in der Gesamt- Region (bereit jetzt Arbeitskräftemangel in der Region, im Einzugsbereich der zuständige IHK Regensburg/ Kelheim sind 5163 Lehrstellen unbesetzt!)
  Sollen hier den arbeitskräftesuchenden Unternehmen in der Region weitere Arbeitskräfte "abgeworben" werden, um diese dann nach wenigen Jahren durch Roboter ersetzen zu lassen?
- Wohnungsprobleme bereits jetzt in der Gesamtregion:

Laut einer aktuellen Untersuchung (Dezember 2025) fehlen derzeit im Landkreis Kelheim an die 2100 Wohnungen – mit steigender Tendenz!!!
Aussage: *"Darüber hinaus arbeitet auch der Markt Rohr sukzessive daran, nachhaltigen Wohnraum auszuweisen"*

Wieviel neue Wohnungen hat der Markt Rohr in den letzten Jahren tatsächlich "geschafft"?
Soll das Problem neue Wohnungen, Kitas, Schulen ebenfalls auf die Nachbargemeinden abgewälzt werden

---

[70] Ausgegangen wird derzeit laut vorläufigem Bauleitplan von einem maximal 30 Jahre Starkregen im Amazon Gelände, einem nur 5 Jahre Starkregen beim Panattoni- Gelände… und dies bei "Berechnungen" deren Grundlagen **mir bisher nicht zur Verfügung** stehen. In einem 2024 vorgelegten "Versickerungsgutachten" verwendete man Starkregenberechnungen aus 2010, die neuen Berechnungen des Deutschen Wetterdienstes aus 2020 weisen um ca. 25 % höhere Niederschlagsmengen auf. Unbestritten: **Extreme Starkregenfälle nehmen massiv zu!**
04.06.2024 "Die Bayern.de" Nach vorläufigen Daten: "**Jahrhundert- Niederschläge gemessen! An mehreren Orten in Süddeutschland fiel in den vergangenen Tagen nach vorläufigen Daten so viel Regen wie nur alle 50 bis 100 Jahre. Man könne von Jahrhundert-Niederschlägen sprechen, sagte der Meteorologe Thomas Deutschländer vom Deutschen Wetterdienst (DWD). «Das ist schon besonders, aber nicht komplett außergewöhnlich.»**

11 Bürgermeisterwahlen 2026

Was können die vom Logistikpark betroffenen Bürger von den Bürgermeistern und Gemeinderäten der Nachbargemeinden von Rohr und Rohr selbst in den nächsten Monaten erwarten?

In zahlreichen Nachbargemeinden wird 2026 auch ein neuer Bürgermeister gewählt. Auch hier werde ich versuchen, einzelne Statements der Kandidaten zu ihrer geplanten Haltung bezüglich des Logistikparks zu sammeln bzw. einzuholen. Bisher hatten sich die Bürgermeister der Nachbargemeinden mit entsprechenden Gemeinderatsbeschlüssen glaubhaft gegen das Projekt eingesetzt.
Ich werde hier auch gerne Statements der jeweiligen Gemeinderatsfraktionen zum Projekt veröffentlichen.

11.1 Rohr i. NB

11.1.1 CSU Birgit Steinsdorfer

Bisher scheint die amtierende Bürgermeisterin und vehemente Logistikpark- Befürworterin Birgit Steinsdorfer (CSU) als Einzige erneut für diesen Poste zu kandidieren. (Siehe dazu Marktgemeinderat Rohr Kapitel 12)

Angesichts der mit dem Logistikpark verbundenen offenen Probleme schiene es an der Zeit, zumindest die Bürger von Rohr mehr über offene Fragen
(z.B. tatsächlich zu erwartende Steuereinnahmen(?)[71], Finanzierung der zusätzlichen Anforderungen an Feuerwehrausstattung,
Kläranlage: Mehrbelastung der Bürger-
Zusatzkosten der bereits festen Einplanung des Logistikparks
bei Nichtrealisierung des Logistikparks –
zu informieren.[72]

Besonders kritisiert wird die fehlende "Informationspolitik" der Bürgermeisterin auf der Homepage des Marktes Rohr – hier findet sich nur eine einzige Eintragung (aus 2023) zum Logistikpark (mit damals – mit Unterschrift -versprochener besonders offener Kommunikation!) und
kein einziger Eintrag zur "neuen Kläranlage" –
obwohl beide Themen die Bürger vor allem auch im Hinblick auf künftige Kosten bezüglich Infrastruktur und Kläranlage massiv **direkt betreffen.**

Vor allem im Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen 2026 sollten aber auch die Markträte realisieren, dass man die Bevölkerung nicht ewig im Dunklen über die auf sie zukommenden Kosten lassen kann!

***Ein völlig andere Informationspolitik zu einer neuen Kläranlage präsentiert beispielsweise die Gemeinde Tiefenbach auf der Homepage* mit transparenter Darstellung der zu erwartenden Kosten für die Bürger!**

11.1.2 Bürgerliste 2020 Matthias Hermann

Wie bei den Marktratssitzungen im Januar 2026 ersichtlich hat
auch er bereits alle Argumente der Projektbetreiber "Logistikpark"
kritiklos übernommen- auch er und "seine" Markträte kritiklos übernommen -
deren Erwiderungen zu den Einwänden von Behörden und Nachbargemeinden
wurden ausnahmslos "abgenickt"!

**Für die Benennung weiterer Bürgermeister- Kandidaten aus Rohr und den Nachbargemeinden von Rohr und
die Zusendung weiterer Statements dieser Kandidaten oder Presseaussagen derselben zum Logistikpark bin ich dankbar.**

---

[71] Siehe Amazon-Standorte und Steuern

[72] **Unter 80 News seit 2021 auf der Homepage (News Archiv) findet sich der Logistikpark ein einziges Mal (7.2.2023!), die neue Kläranlage überhaupt nicht (Stand November 26)**

11.2 Saal an der Donau

Bisher gab es hier eine eindeutige Stellungnahme:
"Saal stellt sich geschlossen gegen Amazon" 11.04.2024

11.2.1 CSU Matthias Rieger

In Fortsetzung des diesbezüglichen Kurses des bisherigen FW- Bürgermeisters Christian Nerb (FW) gibt es auch für den CSU- Kandidaten **Matthias Rieger** ein No-Go für den Logistikpark.

Zum Thema Wirtschaftspark in Stocka hat Rieger eine klare Meinung: „Stocka ist ein absolutes No-Go". „Da werden Flächen ohne Rücksicht auf Verluste versiegelt", sagt er. Zudem seien gerade für Schambach und Einmuß, die nächstgelegenen Saaler Ortsteile, Nachteile zu befürchten. Zudem müsse er als selbstständiger Handwerker – Rieger betreibt einen Elektro-Fachbetrieb – dagegen sein: Der Arbeitskräftebedarf von Logistikunternehmen würde sich wohl negativ auf die Handwerksbetriebe in der Region auswirken. Mittelbayerische Zeitung, 26.08.2025

11.2.2 FW (Freie Wähler) Michael Wochinger

Statement des Bürgermeisterkandidaten zum Logistikpark:

"Werde ich als Bürgermeister für die Gemeinde Saal an der Donau gewählt, vertrete ich die Haltung des aktuell amtierenden ersten Bürgermeisters Christian Nerb und die Entscheidungen des Gemeinderats entschlossen weiter. Ich persönlich habe mich mit der Thematik Logistikpark Stocka intensiv auseinandergesetzt und kann so überzeugt sagen, dass ich bezweifle, dass die Bauvorhabenden der vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung erhobenen Einwände ein Entgegenwirken erreichen können."
(Vgl. Beschlussvorlage Bauamt 01/BA/128/2024 vom 09.04.2024)

Ich werde mit allen mir zu Verfügung stehenden Rechtsmitteln und mit allen Kräften dem Bauvorhaben entgegenwirken, da **ich für die Gemeinde Saal an der Donau zu viele negative Aspekte in dem geplanten Vorhaben erkenne.**

11.2.3 SPD Ramona Wieland

Ein Statement der Bürgermeisterkandidatin zum Logistikpark wurde am 23.12.2025 angefragt.

Grundsätzlich hatte sich die Kreis SPD bereits mehrfach gegen den Logistikpark ausgesprochen.

11.2.1 WFW (Wähler für Wähler) Alexandra Lang

Statement vom 23.12.2025

"Aktuell sind meines Wissens noch viele Prüfverfahren, Gutachten und Anhörungen hinsichtlich vorgebrachter Einwände, bei den dafür zuständigen Stellen in Bearbeitung.

Eine neuerliche Kenntnislage, welche der bisherigen Haltung der Gemeinde Saal zu dem geplanten Projekt entgegenspricht, ist mir bislang nicht bekannt.

Selbstverständlich werde ich im Falle meiner Wahl als 1. Bürgermeisterin von Saal a.d.Donau die Sachlage aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erkenntnissen sowie des aktuellen Sachstandes eingehend prüfen sowie fortlaufend beobachten und im Sinne der Gemeinde Saal a.d.Donau handeln.

Gegebenenfalls werde ich diesbezüglich, in Abstimmung mit dem neu gewählten Gemeinderat, notwendige weitere Schritte veranlassen, insoweit dies als Nachbargemeinde rechtlich möglich und sinnvoll ist. Ob- und welche Schritte dies dann im Genauen wären, ergibt sich aus den Ergebnissen der oben genannten Prüfverfahren, Gutachten und Anhörungen sowie der Notwendigkeit aktiv zu werden."

11.2.2 UW (Unabhängige Wähler) Josef Rummel

Kurzfristig erhielt ich ein sehr umfangreiches Statement:

Der bisherige Gemeinderat hatte beschlossen, den Logistikpark Stocka abzulehnen und aktiv dagegen vorzugehen. Im neuen Gemeinderat ab Mai 2026 wird es durch die voraussichtliche Bewerbung einer weiteren Partei zu Veränderungen in der Sitzverteilung kommen, so dass es nicht möglich ist ein Statement zu Entscheidungen der Zukunft abzugeben.

Dennoch eine persönliche Einschätzung zum geplanten Logistikpark:

Das Verkehrsproblem ist nicht das Kernproblem des Bauvorhabens.

- Verteilungen von Logistikzentrum zu Logistikzentrum mit schweren LKW finden vermutlich fast ausschließlich über die Autobahn statt. Lediglich der Ingolstätter Raum könnte über die B16 und somit durch Offenstetten verlaufen. Der Kelheimer Raum, der durch Schambach angefahren wird, dürfte davon nicht betroffen sein.
- Lieferungen an den Endkunden, der als Quell- und Zielverkehr eingestuft wird, ist den Kunden von Amazon geschuldet und der findet auch ohne Logistikzentrum statt.
- **Verkehr, der durch die Mitarbeiter des Zentrums entsteht, stellt vermutlich das Hauptproblem im Verkehr dar.**

Das Hauptproblem ist das Einzugsgebiet der Arbeitnehmer für das Logistikzentrum:

- *Der Markt Rohr, der abgeschottet zum Logistikzentrum liegt verfügt mit 3500 Einwohnern nicht über die notwendige Einwohnerzahl und schon gleich gar nicht über die Anzahl an Erwerbstätigen, die im Logistikzentrum arbeiten soll.*
- *Im Umkreis von 10 km Luftlinie (Fahrstrecke zum Logistikzentrum 15 km bis 20 km) leben ca. 40.000 Menschen.*
- *Die Arbeitslosenquote im Landkreis Kelheim beträgt aktuell 3,1 % und ist die niedrigste in Niederbayern. Auch im Agenturbezirk Regensburg, zu dem der Landkreis Kelheim gehört. liegt der Landkreis unter dem Schnitt von 3,5 %. Der bayerische Durchschnitt beträgt 3,9 %. Trotz Firmenschließungen, die noch nicht voll durchschlagen, ist dies nahezu eine Vollbeschäftigung.*

Vergleich von Rohr mit dem Amazon Logistik Zentrum Hof:

- *Im Umkreis von 10 km Luftlinie leben ca. 65.000 Einwohner (nur im bayerischen Bereich!)*
- *Die Arbeitslosenquote im Landkreis Hof liegt bei 4,2 % in der Kreisfreien Stadt Hof sogar bei 7,2 % und ist somit die höchste Arbeitslosenquote in ganz Bayern und das obwohl bereits ca. 2000 Mitarbeiter bei Amazon beschäftigt sind.*[73]

Arbeitsbedingungen inkl. Vergütung:

- *Arbeitsplätze in der Logistik sind in der Masse schlecht bezahlt und eher beim Mindestlohn angesiedelt. Auch wenn Amazon mit einer besseren Bezahlung wirbt, liegt die Vergütung weit hinter Tariflöhnen, auch bei höher qualifizierten Mitarbeitern. (Hier kann ich aus Erfahrung sprechen, mir sind einige Betriebsräte von Amazon Deutschland persönlich bekannt)*
- *Ein erweiterter Einzugsbereich von Mitarbeitern hat hohe Kosten für den Weg zur Arbeit zur Folge.* ***Wohnungsmangel und Mietpreiserhöhungen sind die Folge für alle Bürger der umliegenden Gemeinden!***

Amazon und Steuern für die Region:

- *Wie alle großen amerikanischen Unternehmen ist der europäische Hauptsitz im irischen Steuerparadies. Vor Ort fallen aufgrund Gewinnabführungen keine Steuern an, somit auch keine Gewerbesteuern für Rohr.*
- *Inwieweit der Logistikpark-Betreiber seine Gewinne verschieben kann, ist mir nicht bekannt.*[74]

Fazit:

Die Marktgemeinde Rohr sollte alles dazu tun, um dieses „Monster" im Landkreis Kelheim trotz seiner für Bayern sehr zentralen Lage zu verhindern.
Die umliegenden Gemeinden haben die Probleme erkannt und gehen entschieden dagegen vor, was auch nach den Kommunalwahlen 2026 das Ziel sein sollte!"

Statements weiterer Kandidaten/ Listenführer/Innen für die Gemeinderatswahl zum Logistikpark werden hier gerne kommuniziert.

[73] Siehe dazu Standortvergleich der BI und

[74] dazu ein Faktencheck meinerseits: Gewerbesteuererwartungen?

11.3 Langquaid

Entsprechend dem Sitzungsprotokoll vom 09.04.2024 einstimmiger Beschluss des Marktgemeinderats:
"Langquaid erteilt Amazon Logistikpark Absage" (11.04.2024)

11.3.1 CSU Herbert Blaschek

Laut Pressemeldung wird für die Wahl 2026 der amtierende Bürgermeister **Herbert Blaschek,** der sich in der Vergangenheit persönlich bereits ausdrücklich gegen den Logistikpark ausgesprochen hatte, erneut für die CSU kandidieren.
Pressemeldung 15.06.2025

Die Kandidaten der weiteren Parteien wurden noch nicht öffentlich benannt.

Statements der übrigen Listenführer/Innen für die Gemeinderatswahl zum Logistikpark werden hier gerne kommuniziert.

11.3.2 ÖDP (Ökologisch Demokratische Partei) Peter Michael Schmalz

Von Peter Michael Schmalz und seiner Partei liegen von Anbeginn der Logistikdiskussion eindeutige –
mit ökologischen Argumenten hervorragend fundierte Stellungnahmen gegen dieses Projekt vor.

Seine Haltung ist hier absolut eindeutig. Presseaussagen 08.05.2023

> ***"Der ÖDP-Kreisverband und der ÖDP-Ortsverband Langquaid wenden sich entschieden gegen das Mega-Projekt bei Bachl. Anlass für die öffentliche Stellungnahme ist ein Schreiben der Bürgerinitiative gegen das Projekt vom 11.04.2023 an alle Mandatsträger im östlichen Landkreis Kelheim.***

Gemeinderatskandidatenliste vom 5.11.2025

11.3.3 UWG (Unabhängige Wählergemeinschaft Langquaid e.V.) Hermann Pritsch

Derzeit liegen mir noch keine Informationen zur persönlichen Haltung des Listenführers zum Logistikpark vor

Um ein diesbezügliches Statement habe ich am 22.01.2026 gebeten.

Die übrigen Gemeinderat- Kandidaten der UWG finden sich unter diesem LINK

11.4 Hausen

Eine sehr kompetente Stellungnahme mit vielen gleichlautenden Argumenten wie aus Abensberg beschloss auch die Gemeinde Hausen am 10.04.2024.
Punkt 7 **Protokoll - Stellungnahme der Gemeinde zum Logistikpark Stocka**

> ***"Hausen lehnt aufgrund „der massiven negativen Auswirkungen“ auf die Gemeinde die Planungen und den Bau des Logistikparks Stocka ab. Geschlossen befürworteten die Gemeinderäte in ihrer Sitzung am Mittwochabend die von Bürgermeister Johannes Brunner ausgearbeitete Stellungnahme, die Hausen zu dem Projekt in der Gemeinde Rohr abgeben wird.*** Mittelbayerische Zeitung, 12.04.2025

Die Reihung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Parteien.

11.4.1 CSU und UW-Hausen, Dietmar Pernpeintner

Gemeinsame Listenaufstellung der CSU und der UW (unabhängige Wähler).

In persönlichem Gespräch bestätigte er mir bereits seine Ablehnung
des Logistikparks –
am 08.01.2026 erhielt ich folgendes Statement:

Der derzeitige Gemeinderat hat sich geschlossen und eindeutig gegen den geplanten Logistikpark Stocka ausgesprochen und hierzu eine sehr fundierte und ausführliche Stellungnahme im Rahmen der ersten Auslegung abgegeben.
Diese Haltung besteht unverändert fort und wird sich – wenn ich für mich und meine Listenkandidaten sprechen darf – auch künftig nicht ändern.
So ist es beispielsweise nicht hinnehmbar, dass die Immissionswerte bis an die Grenze von Großmuß herangezogen werden, obwohl dieses Gebiet nicht mehr zum Gemeindebereich von Rohr gehört. Ebenso ist die Wasserproblematik für mich in keiner Weise relativierbar und stellt für sich genommen bereits einen gewichtigen Grund dar, der dieses Projekt scheitern lassen muss.
Im Falle meiner Wahl zum Bürgermeister werde ich mich weiterhin klar gegen dieses Vorhaben aussprechen und – wenn erforderlich – gemeinsam mit den Nachbargemeinden Saal, Langquaid und Abensberg prüfen, rechtliche Schritte einzuleiten.
Eine klare Aussage auch in der Mittelbayerischen Zeitung vom 10.02.2026
…Thema das Pernpeintner auf den Nägeln brennt, ist der geplante Logistikpark Stocka und seine Auswirkungen auf die Infrastruktur der Gemeinde…… "Das wird uns überrennen!"

11.4.2 FW (Freie Wähler) Johannes Brunner

Laut Pressemeldung wird auch in Hausen der bisher "bekennende" Logistikpark- Gegner und amtierende Bürgermeister **Johannes Brunner** erneut kandidieren.

Pressemeldung 15.06.2025

11.4.3 "HGH – GEMEINSAM HANDELN" Frank Dietzel

Seine Haltung zum Logistikpark und Absichten dazu im Falle eines Wahlsieges
wurden am 22.10.2025 angefragt.
In einem persönlichen Gespräch versprach er mir ein zeitgerecht schriftliches Statement – bestätigte aber bereits mündlich seine Vorbehalte gegen den Logistikpark,
vor allem im Bezug auf das Thema (Trink-)Wasserschutz
Am 16.01.2026 erhielt ich als Bestätigung das "Wahlprogramm der HGH":
Hier findet sich eine eindeutige Aussage:

- ***"Wir lehnen das vorliegende Konzept zum Logistik-Park Stocka in der Gemeinde Rohr ab. Die aktuell geplanten Maßnahmen zum Schutz der Umwelt – insbesondere des Grundwassers – reichen nicht aus." (Textquelle Wahlprogramm)***

11.4.4 "Parteilose Bürger" Andreas Busch

Als weitere Kandidat will in Hausen **Andreas Busch** "ohne Partei" antreten.
Pressemeldung 08.10.2025

"Ich bin aktuell seit 6 Jahren als Umweltbeauftragter für die Gemeinde Hausen zuständig. In dieser Zeit ist mir immer wieder dieses Thema aufgetragen worden. Ich finde es nach wie vor ***für einen absoluten Wahnsinn eine derart riesige, ökologisch sinnvolle Fläche, zu versiegeln.***
Ganz zu schweigen über die ***damit verbundenen verkehrstechnischen Extreme****, die uns dann auch noch ins Haus stehen würden. Ich verfolge dieses Thema mit großer Aufmerksamkeit, da ich im Extremfall alle juristischen Mittel, die unserer Gemeinde zur Verfügung stehen, anwenden würde."*

Die Kandidaten weiterer Parteien wurden noch nicht öffentlich benannt.

Statements der übrigen Listenführer/Innen für die Gemeinderatswahl zum Logistikpark werden hier gerne kommuniziert.

12 Gemeinderatswahlen in Abensberg

Eine besondere Stellung in den weiteren Auseinandersetzungen haben auch die Gemeinderäte von Abensberg und Rohr.
Aus diesem Grund werden hier die entsprechenden wahlwebenden Gruppen detailliert dargestellt.

Statements der Listenführer zum Logistikpark und aktuellere Fotos werden gerne kurzfristig übernommen!

2026 nur Stadtratswahl, aber keine Bürgermeisterwahl –
Bürgermeister ist weiterhin Dr. Bernhard Resch

Stadtratsbeschluss vom 25.03.2024 ohne Gegenstimmen
Auf der Grundlage der derzeit zur Verfügung stehenden Unterlagen ist die Bauleitplanung auch nicht ansatzweise beurteilungsfähig. Jedenfalls verletzt die Planung des Marktes Rohr i. NB das interkommunale Abstimmungsgebot des § 2 Abs. 2 BauGB und zugleich das Gebot gerechter Abwägung (§ 1 Abs. 7 BauGB).

In Abensberg findet 2026 **keine Bürgermeisterwahl** statt.
Die Haltung des derzeitigen Bürgermeisters **Dr. Bernhard Resch**
gegen das Projekt wurde bereits vielfach dokumentiert – auch seine Bereitschaft notfalls eine Normenkontrollklage anzustrengen.

> ***Mittelbayerische Zeitung, 10.01.2023 "Resch erneuert Kritik an Amazon"***
> *"Sehr kritische Worte fand Resch zu Amazon in Stocka: Hier werde Offenstetten besonders berührt, weil das Dorf bereits extrem stark durch Durchgangsverkehr belastet ist. Sollte sich Amazon nicht verhindern lassen, brauche es eine Lösung der Verkehrssituation, und zwar zeitgleich mit der Inbetriebnahme von Amazon und dem Logistikunternehmen."*

Entscheidend für die weiteren Maßnahmen gegen den Logistikpark wird ein weiterhin möglichst einstimmiger Widerstand der Stadt Abensberg gegen den Logistikpark sein – auch im Falle von neuen Mandatsverhältnissen.jl-abensberg.de
Entsprechend werden auch die Listenführer der Stadtratsparteien um entsprechende öffentliche Statements ihrer Fraktion gebeten, sobald die Listen und die Listenführer öffentlich bekannt sind.

Stadtrat Wahl

Die Wahllisten Abensberg für die Stadtratswahl 2026

12.1 CSU

bisher 6 Vertreter im Stadtrat

Kandidaten 1 bis 10 der Wahlliste für 2026
Listenführerin und 3. Bürgermeisterin

1) **Marion Huber- Schallner** gefolgt von
2) Daniel Ritz
3) Sebastian Kneitinger
4) Thomas Daffner
5) Alexandra Braunmühl
6) Dr. Bastian Bohn
7) Ulrich Glamsch
8) Niklas Neumeyer
9) Sophia Kellner
10) Christoph Neumeyer

Pressebericht vom 2.12.2025
Facebook Liste

12.2 Freie Wähler Bayern

bisher 2 Vertreter

1. **Hillebrand Harald**
2. Weber Josef
3. Brunner Anita
4. Piendl Franz
5. Wagner Rosi
6. Kurmes Günther
7. Hoffmann Karin
8. Zott Erwin
9. Prossliner Eduard
10. Kunstmann Katja

12.3 Bündnis90/Die Grünen

bisher 3 Vertreter

1. **Bianca Martin**
2. David Haller
3. Magdalene Groll- Zieglmeier
4. Klaus Heid
5. Margit Kovacs-Ernst
6. Richard Ziegelmeier
7. Patricia Hofmann
8. Paul Hutschenreuther
9. Bettina Koller
10. Peter Haller

Komplette Kandidatenliste vom 7.12. 2026

12.4 SPD

bisher 3 Vertreter

1. **Schug Thomas**
2. Ziegler Claudia (Mail vom 27.01.2026 mit eindeutigem Bekenntnis gegen das Projekt)
3. Ferstl Konstantin
4. Wintersberger Judith
5. Stocker Birgit
6. Eder Tanja
7. Mader-Hampp Michaela
8. Ebn Stephan
9. Roithmeier Lisa-Marie

Kelly Peter

12.5 LWO – Landwählergemeinschaft Offenstetten

bisher 3 Vertreter

1. **Fritz Zeilbeck**,
2. Manfred Rauscher
3. Samantha Gottswinter
4. Thomas Resch
5. Sandra Dumm
6. Dominik Beckstein
7. Florian Heinz
8. Maximilian Hoffmann
9. Marion Lentner
10. Manuel Oberndorfer

Fritz Zeilbeck unterstützt seit Beginn der Auseinandersetzung tatkräftig die Bürgerinitiative Abensberg gegen den Logistikpark Stocka und war auch Verfasser eines Brandbriefes an den Wirtschaftsminister im Namen von mehr als 50 Unternehmern des Landkreises.

Pressebericht vom 4.12.2025

12.6 WSHS (Wählergemeinschaft Sandharlanden- Holzharlanden)

bisher 2 Vertreter

1. **Thomas Ettengruber**

2. Markus Steinberger
3. Michael Gruber
4. Raphael Stautner
5. Benedikt Handschuh
6. Sebastian Kolb jun.
7. Max Brunner
8. Michael Meister
9. Anita Oberhofer
10. Roland Bohner

Komplette Kandidatenliste (24) Mittelbayerischer Zeitung vom 15.12.2025

12.7 FDP

bisher 2 Vertreter

Listenführer

1. **Kroiss Heinz Dr.** **(zugleich Landratskandidat, Kapitel 9.6)**

2. Zirngibl Hans
3. Blask Susanne
4. Kleiner Noah
5. Prost Franziska
6. Attenberger Dieter
7. Kroiss Korbinian
8. Ohrt Philip
9. Kroiss Sebastian Dr.
10. Kleiner Stephan

D. Kroiss hat bereits mehrfach öffentlich auf die gesundheitlichen Risiken durch den zusätzlichen Verkehr in Offenstetten hingewiesen und daher auf eine Verhinderung dieser Mehrbelastung gedrängt.

12.8 Junge Liste

bisher 1 Vertreter

1. **Simon Steber (zugleich Kandidat für den Kreistag, Kapitel 10.7)**

2. Milovic Daniel
3. März Maria
4. Kroiß Alexander
5. Müller Siegfried
6. Kosek Lisa
7. Heinrich Manuel
8. Lattner Peter
9. Kiermeier Daniela
10. Alali Talal

Mittelbayerische, Zeitung, 16.12.2025

12.9 BLP (Bürgerliste Pullach)

bisher 1 Vertreter

1. **Aunkofer Franz**

2. Huber Maqximilian
3. Brandl Michael
4. Bofenberger Martina
5. Pillmeier Florian
6. Forsthuber Vanessa
7. Schweiger-Forsthuber Fabian
8. Faulhaber Sabine
9. Rank Michael
10. Pauli Maria

12.10 Unabhängige Wählergruppe Abensberg Land

1. **Obermeier Christian**
2. Schmidbauer Daniel
3. Alkofer Julia
4. Pollinger Marco
5. Standecker Josef
6. Speigl Thomas
7. Hofmeister Anna-Lena
8. Wöhrl Tobias
9. Pohl Stefan

12.11 ABBA (Aktive Bürgerinnen und Bürger Abensberg e.V.)

1. **Kellner Dagmar**
2. Schach Sabine
3. Neumeyer Maximiliane
4. Stark Anton
5. Knödler Sebastian
6. Klamt Manfred
7. Klose Monika
8. Trübswetter Barbara
9. Wittmann Dana
10. Angrüner Stefan

Gerne werden hier einzelne öffentliche Statements des Listenführers zum Projekt eingefügt.

Der bisherige Stadtrat hat sich bereits durch einen **gemeinsamen Stadtratsbeschluss** gegen das Projekt ausgesprochen.

Niederschrift vom 25.03.2024 - Grundstücks-, Umwelt- und Bauausschuss (Stadt Abensberg)

Bauleitplanverfahren "Logistikpark Stocka" des Marktes Rohr - Stellungnahme der Stadt Abensberg als Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB

13 Gemeinderatswahl in Rohr i.NB

Eine entscheidende Rolle im weiteren Verfahren werden vor allem die künftigen Marktgemeinderäte in Rohr einnehmen –
ob Sie sich weiter wie größtenteils bisher **in einem blinden Vertrauen zu mündlichen Zusagen der Logistikparkbetreiber** an Aussagen der Bürgermeisterin orientieren wollen, und so wie auch bei den Marktratssitzungen zu den bisherigen Einwänden die Erwiderungen der Projektbetreiber kritiklos abnicken!
(Haftung von Gemeinderäten bei grob fahrlässigen Entscheidungen – konkret Missachtung berechtigter Einwände)

Entsprechend werden nicht nur die Bürgermeisterkandidaten, sondern – so sie keinen Bürgermeisterkandidaten aufstellen, auch die Listenführer der weiteren Parteien im Gemeinderat um Aussagen zu Ihrer Haltung zum Logistikpark gebeten

Mehr Infos zu den Einwänden und deren unkritischer "Behandlung". Logistikpark Stocka (4) "Einwände und Gutachten"

Weitere Fragen an die Kandidaten

Hinterfragt werden soll auch die Haltung der Markträte zur Vorgangsweise "Ausschreibung" neue Kläranlage.

Dazu hat auch die Kommunalaufsicht des Landratsamts bereits Bedenken bezüglich eines wirtschaftlichen Risikos für die Gemeinde-Bürger angemeldet. Kapitel 1.5.1

Marktrat- Kandidaten

Öffentlich kommuniziert wurden inzwischen alle Kandidaten für die Marktratswahl auf der Homepage des Marktes Rohr

Die Reihung der Kandidatenlisten wurde von der Markt-Homepage übernommen.

13.1 CSU

bisher 5 Vertreter

Hier kandidiert auf **Listenplatz 1** erneut

Birgit Steinsdorfer als Bürgermeisterkandidatin (Kapitel **11.1.1**)

Stefan Bösl
Jonas Haumer
Sandra Kunzmann
Dr. Walter Fuchs
Niklas Waltl
Michael Wimmer
Leon Nachtmann
Anton Zellner
Franz Zieglmeier

Ebenso wie auf der Homepage des Marktes Rohr (hier nur ein Eintrag zum Logistikpark aus 2023 und kein einziger Eintrag zur neuen Kläranlage
sind (Stand 12/25) auf der Homepage der Markt- CSU [75] (neben
Fotos und einem Statement aus 2020 ebenfalls keine aktuellen Informationen abrufbar. Siehe auch "Digitale Kommunikation der Bürgermeisterin des Marktes Rohr")

[75] Stand Dezember 2025 – die Homepageadresse der CSU- Rohr ist "nicht sicher" (http: - Adresse: http://www.rohr-csu.de/)

13.1 Freie Wähler

bisher 4 Vertreter

Listenplatz 1
Dr. Petra Lütz
Um ein Statement zum Logistikpark wurde sie am **12.12.2025** gebeten.

Die weiteren Listenplätze besetzen

Karl Obermeier
Markus Geiling
Bernhard Hoffmann
Thomas Mückel
Julia Lütz
Thomas Koche

Bernhard Hoffmann (hatte bei der Marktratssitzung am 14.01.2026 in unnötiger Weise einen Eklat inszeniert, indem er massive Vorwürfe gegen den amtierenden und auch gegen den früheren Bürgermeister von Abensberg in die Runde warf – sie hätten 2023 "alle Brücken abgerissen" – dabei verschweigend, dass es der Markt Rohr war, der die Nachbargemeinden in keiner Weise im Sinne üblicher und vorgeschriebener "interkommunaler Zusammenarbeit" entsprechend über dieses Projekt informiert

13.2 AfD Alternative für Deutschland

bisher keine Vertreter

Bergermeier Georg
Sedlmeier Dany
Mair Harald
Flachenecker Volkmar
Honke Thomas
Aunkofer Richard
Danzer Johannes
Bergermeier Brigitte
Roithmeier Sebastian
Rehbaum Steve

13.3 Bündnis90/DieGrünen

bisher 1 Vertreter

Listenplatz 1
Dagmar Günther
Um ein Statement von Frau Günther wurde am **24.11.2025** gebeten.

Die weiteren Listenplätze besetzen
Simon Mayerhofer
Dorothea Seider
Dieter Gruzlewski,
Wolfgang Thoennissen
Claudia Augsburger

Die Haltung der örtlichen Kandidaten Bündnis90/DieGrünen zu dieser massiven Naturvernichtung wurde mit besonderem Interesse erwartet, da sich der Kreisverband bereits im Januar 2023 massiv gegen dieses Projekt geäußert hat – "Dem Flächenfraß Einhalt gebieten"

Aber auch von dieser Seite gab es bei der Präsentation der Einwände keine einzige Frage oder Kritik.

13.4 Bürgerliste 2020

Bisher 5 Vertreter

Listenführer und **Bürgermeisterkandidat** (siehe dazu Kapitel **11.1.2**)
Matthias Hermann

Er wurde am **12.12.2025** – bisher vergeblich - um eine entsprechende Stellungnahme zum Logistikpark. gebeten.

Bei den Marktratssitzungen im Januar 2026 zum Logistikpark hat er jedenfalls so wie alle anderen Markträte seiner Fraktion alle Erwiderungen zu den Einwänden vor allem auch der Nachbargemeinden und Umweltverbände kritiklos "abgenickt und akzeptiert, dass 70 Einwände kommentarlos in den Unterlagen Markträten und Öffentlichkeit unterschlagen worden sind.! "

Weitere Listenplätze besetzen

Dr. Roland Geyer
Gottfried Rieger
Michael Bösl
Johannes Hermann
Matthias Gall
Lausser Konrad
Rebecca Littek
Gruber Fabian
Huber Lucie

13.5 SPD???

Zum Stichtag 25.01.2026 scheint auf der offiziellen Kandidatenliste des Marktes Rohr keine Kandidatur der SPD mehr auf!

bisher 1 Vertreter

Vorsitzender 2026

Aktuell Kolbeck Joann

Als bisheriger Vorsitzender der SPD- Ortsgruppe wurde Georg Riedl **am 12.12.2025** noch um ein Statement zum Logistikpark gebeten.

Sonntag, 25. Januar 2026 Gemeinde Stichtag für die Eintragung in das Wählerverzeichnis von Amts wegen*. Die Gemeinden legen für jeden allgemeinen Stimmbezirk ein neues Wählerverzeichnis an und tragen darin die Wahlberechtigten von Amts wegen oder auf Antrag ein. Von Amts wegen einzutragen sind alle Wahlberechtigten, die am 42. Tag vor dem Wahltag (Stichtag) in der Gemeinde den Schwerpunkt ihrer Lebensbeziehungen haben.*

13.6 "Unabhängige Kandidaten"

Bisher 2 Vertreter

Auch diese beiden "fraktionslosen" Kandidaten scheinen 2026 nicht mehr auf der Liste auf.

Kommentare der Kandidaten werden gerne hier kommuniziert!

14 Allgemeine Stellungnahmen der Partei-Organisationen zum Logistikpark

14.1 14.10.2025 Klaus Holetschek – Fraktionsvorsitzender der CSU

Bezugnehmend auf einen Presseartikel in der Mittelbayerischen Zeitung zum Abschluss der CSU-Herbstklausur **„zurück zu den Wurzeln der Politik“** bat ich den Fraktionsvorsitzenden der CSU als Vorsitzenden der Regierungspartei um eine Stellungnahme zu Vorgangsweise der Staatsregierung uns seiner Parteifreunde in der Region im Falle Logistikpark Stocka – dies auch im Hinblick auf die anstehenden Landrats- und Kommunalwahlen 2026.

Seine Aussagen in der MZ

“Die wahre Politik ist am Ende doch das, was die alltägliche Lebenswirklichkeit der Menschen berührt“.
„Ein dafür nicht zuständig“ dürfe es nicht geben“.

Anstatt auf die gestellten Fragen einzugehen, delegiert er die ausschließliche Verantwortung an die Gemeinde Rohr, ignoriert aber die eigentliche Fragestellung unter anderem zu Entscheidungen bezüglich unverantwortlichen Verzichtes auf eine Raumverträglichkeitsprüfung und die maßgeblichen Auswirkungen des Projektes auf die Region.

Fälschlicherweise verteidigt er diese Entscheidung der Regierung von Niederbayern vor allem mit dem wiederholt zitierten Argument der "Ausnahme des Anbindegebots in Bayern für Logistikunternehmen" –
eine Ausnahme, welche sich aber ausschließlich auf die Frage der "Flächenschutzes außerhalb von Siedlungsgebieten" bezieht, aber in keiner Weise eine, wie in diesem Fall erforderliche Raumverträglichkeitsprüfung damit ausschließt.

Dies vor allem dann nicht, wenn ein Projekt wie in diesem Fall Umwelt- und Trinkwasserschutz, Gesundheit (zusätzlicher Verkehr in ohnedies überlasteten Wohngebieten in den Nachbargemeinden), Arbeitsplatzsituation (ohnedies Arbeitskräftemangel in der Region), fehlende Nahverkehrsangebote für Pendler, Bedenken der regionalen Feuerwehren, Wasserversorger, Nachbargemeinden auch bezüglich fehlender sozialer Infrastruktur (Schulen, Kitas, Ärzte für bis zu 3000 Mitarbeiter) insgesamt betrifft –

und dann rein politisch motiviert und bis heute mit keinen seriösen Argumenten unterlegt,

(einziges weiteres "Argument" – auch in Augsburg und Hof mit völlig unterschiedlichen Voraussetzungen! - habe es für Amazon keine Raumverträglichkeitsprüfung gegeben,
ein Argument welches bereits vielfach als "roter Teppich der Staatsregierung für Amazon" tituliert worden ist)

dieses Monsterprojekt mitten in einer **erhaltenswerten Landschaft**[76] von der Regierung von Niederbayern, als nicht erheblich überörtlich raumwirksam eingestuft wird.

Offensichtlich ist damit sein (diesbezüglich vermutlich persönlich ungeprüfter) Schulterschluss mit der Landkreis- CSU, der CSU geführten Regierung von Niederbayern und der "Konzern-orientierten" Staatsregierung -
keine Spur von der im Pressebericht kommunizierten "Bürgernähe" –

ein "Nichtzuständig darf es nicht geben?"

Link zum. "Schriftverkehr"

14.2 08.09.2025 Politischer Gillamoos 2025

Mit eindrucksvollem Statement verwiesen die Landtagsabgeordnete Mia Gollner und vor allem auch die Fraktionsvorsitzende Katharina Schulze von "Bündnis90/Die Grünen" auf die Tatsache, dass seitens der beiden bayerischen Regierungsparteien **ohne Rücksicht auf die Auswirkungen auf die ganze Region** das Projekt Logistikpark massiv unterstützt wird.

Auch bei der Gillamoos- Ansprache der ÖDP (ökologisch demokratische Partei) wurde seitens des Landrats- Kandidaten 2026 Peter Michael Schmalz auf das überregionale Problem Logistikpark Stocka eindrucksvoll hingewiesen.

Ebenso verwies Landratskandidat 2026 Christinan Nerb (Freie Wähler) bei seiner Gillamoos Rede auf seine Ablehnung persönlich und als Bürgermeister von Saal, erklärte aber, dass er natürlich aus rechtlicher Sicht bei Wegfall der Argumente gegen das Projekt (Entkräftung der wesentlichen Gegenargumente durch entsprechende Vorgaben[77]**)** als Landrat das Projekt nicht verhindern könnte. Letzteres trifft aber natürlich auch auf alle anderen Landratskandidaten zu. Ministerpräsident Söder versprach erneut wie auch 2023 seinen Einsatz für Klein- und Mitelbetriebe gegenüber den Großkonzernen – tatsächlich scheinen ihn die Probleme dieser betrieb- zumindest in der Region Niederbayern nicht zu interessieren, verweigert er doch seit Monaten unter anderem der Bürgerinitiative jedwede Antwort auf inzwischen zwei Schreiben. Siehe dazu Kapitel "Ministerpräsident Söder – große Sprüche für den Mittelstand".

Von den übrigen am Gillamoos vertretenen Parteien fehlen mir derzeit noch entsprechende Rückmeldungen – ob es dazu- von wem - welche Statements zum Projekt gab. (Bitte um entsprechende Berichte an spritzendorfer@eggbi.eu Das gleiche gilt für alle künftigen Pressemeldungen zu den anstehenden Regionalwahlen 2025)

---

[76] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

[77] *Es wird aber ohnedies nicht möglich sein, die Verkehrsprobleme in den Nachbargemeinden (Lärm- und Schadstoffe), Argumente des Trinkwasserschutzes und des Brandfalls, des Natur- Landschaftsschutzes mit "Auflagen an die Projektanten" zu beseitigen, auch angesichts der Tatsache, dass es beispielsweise bezüglich einer Umfahrung von Offenstetten inzwischen keine Lösungssuche mehr gibt!*

14.3 Frühere und aktuelle allgemeine Parteistatements

Grundsätzlich proaktive eindeutige Stellungnahmen gegen das Projekt gibt es bereits seit längerem von den Bezirksorganisationen von

SPD	**(Pressebericht 24.02.2023)**
FPD	**(Pressebericht 03.05.2024)**
Bündnis90/DieGrünen	**(Pressebericht 15.01.2023)**
ÖDP	**(Pressebericht vom 08.05.2023)**

Ungeachtet der Gemeinderatsbeschlüsse der 4 Nachbargemeinden – Stellungnahmen auch mit Gemeinderatsmitgliedern/ Bürgermeistern dieser beiden Parteien:

Freie Wähler

> Während sich hier der FW- Fraktionsvorsitzende im Landkreis, **Christian Nerb** als engagierter Bürgermeister der betroffenen Nachbargemeinde Saal gegen das Projekt ausspricht, Pressebericht 11.04.2024
> outet sich der FW- Landesvorsitzende und **Wirtschaftsminister Aiwanger** als vehementer Unterstützer des Logistikparks bzw. von Amazon und Panattoni.

CSU

Trotz mehrfacher Bitten verweigert
Ministerpräsident **Markus Söder**
wie auch der Präsident der Bezirksregierung Niederbayern **Rainer Haselbeck**
jede Stellungnahme
ebenso wie
die CSU- Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete **Petra Högl**
der Landkreis CSU- **Umweltausschussvorsitzende Michael Zanger** (Kapitel **4.2**) keine eigene Meinung zum Projekt preisgeben -
der CSU- Landrat Martin Neumeyer sieht nur "die Chancen des Logistikparks"
CSU- Kreisrat Manfred Weber verweigerte mir jede Stellungnahme. (zwei unbeantwortete Anfragen - Kapitel **4.3**)

Einziges mir bekanntes klares "Nein" zum Logistikpark aus der Runde der CSU- Kreisräte kommunizierte(!) am 16.03.2023 der damalige CSU- Bürgermeisterkandidat Simon Steber.

Allgemein wird CSU- seits seit 2022 versucht, durch Interviews und Hinweise auf Aussagen von Landespolitikern den Eindruck zu erwecken, auch das durch den Logistikpark noch wesentlich gesteigerte Verkehrsproblem Offenstetten würde dank besonderem Einsatz der CSU (Petra Högl, Bernreiter 2024, Bernreiter, 26. August 2025[78]…) durch eine ohnedies bereits geplante "Verkehrslösung" auch durch den unstrittigen Zusatzverkehr im Falle einer Logistikparkrealisierung dann nicht mehr relevant sein. Keine Lösungen werden indes beispielsweise für Ober- und Unterschambach "versprochen".

> Derzeit gibt es aber außer bereits jahrelangen nebulösen Zusagen keinerlei verbindlichen Planungen mit Fertigstellungsterminen (gesprochen wurde von mindestens 10 Jahren Umsetzungsdauer) - Panattoni wirbt aber bereits mit einem Fertigstellungstermin der Hallen ab dem 4.Quartal 2027!
>
> **Beispiel 2023:**
> *"Staatsminister Bernreiter stellt Ortsumfahrung von Offenstetten in Aussicht"*
>
> Zitat: "*Auch aufgrund der für eine Ortsumgehung notwendigen Verfahren sei mit einem Umsetzungszeitraum von 10 Jahren zu rechnen!"*
> 0,
> **Bei den bis heute nicht "abgehandelten" bereits jetzt gesundheitsschädlichen Lärm-Grenzwertüberschreitungen würde dies unzumutbar viele weitere Jahren nochmals verstärkte Belastungen bezüglich Verkehrslärmes, Schadstoffbelastungen mit sich bringen, die seitens der Gesundheitsbehörden bereits derzeit nicht mehr toleriert werden dürften.**
>
> In der Stellungnahme des Landratsamts zum Bebauungsplan findet sich aber dennoch seitens der Gesundheitsbehörde die Aussage **"keine Einwände".**

[78] **Angeblich(?) ist die Studie mit negativem Ergebnis zu diesem Zeitpunkt bereits längere Zeit abgeschlossen und wird am 30.10. in Abensberg (offene Stadtratsitzung) nach Monaten der "Zurückhaltung" präsentiert.**

Aktuelle (August 25) interne Informationen zum Thema befassen sich aber mit Aussagen, es wären alle entsprechenden "Umfahrungs-" Pläne inzwischen ohnedies längst "gestorben" – man möchte aber mit dieser Wahrheit in der Öffentlichkeit noch[79] nicht auftreten?!

Entsprechend verweigert das staatliche Bauamt meine Anfrage vom 28.August in einer Antwort vom 25.September mit nur einer allgemeinen Ankündigung einer öffentlichen Präsentation irgendwann im 4.Quartal widerrechtlich die Weitergabe dieser Studie,
erst nach nochmaliger Reklamation wurde mir am 15.10.2025 ein Datum (30.10.2025) für diese Präsentation genannt. Schriftverkehr

"Minister Bernreiters Hinhaltetaktik?"

Selbst im August 2025 (Monate nach Abschluss der Studie) wirbt der Bauminister nach wie vor mit einer aktuellen Machbarkeitsstudie…

obwohl diese zu diesem Zeitpunkt bereits lange- mit negativem Ergebnis für Offenstetten- abgeschlossen war!
Für die übrigen schwer betroffenen Gemeinden hat die CSU/ inkl. dem Bauminister offenbar ohnedies keine Worte zu den künftigen Belastungen durch Amazon zur Verfügung.

*"Dass der Freistaat in die Verkehrsinfrastruktur investiert **und seine Verkehrswege verlässlich plant**, baut und betreibt, zeigen exemplarisch weitere Maßnahmen im Landkreis Kelheim: Bei Niederleierndorf im Markt Langquaid (St 2143) wird ein Bauwerk instandgesetzt, bei Dürnbuch in der Gemeinde Biburg (B 16) eine Brücke erneuert. **Aktuelle Planungen im Landkreis betreffen eine Machbarkeitsstudie für die Ortsumgehung Offenstetten** sowie den jeweils dreistreifigen Ausbau der B 16 bei Bad Abbach und bei Mühlhausen." **Textquelle***

[79] Landratswahl 2026?

15 Chronologie zum Bundestags- Wahlkampf 2025 Rückblick

In den Medienberichten zu den Spitzendkandidaten der Region fanden sich kaum Hinweise zum Logistikpark.
In einem persönlichen Anschreiben wurden daher am 27.01.2025 die regionalen Bundestags-Spitzenkandidaten um eine Stellungnahme/ ihre "eigenen Meinung"[80] zum Projekt gebeten. Hier die Antworten:

15.1 Antworten der regionalen Bundestags- Spitzen- Kandidaten

15.1.1 Bündnis90/Die Grünen – Maria Krieger 27.01.2025

Die Bundestagskandidatin Maria Krieger, Fraktionsvorsitzende im Kreistag Kelheim antwortete als erste auf die Anfrage und verweist auf Ihr Statement vom 15.01.2023, in dem Sie sich bereits damals eindeutig von diesem Projekt distanzierte.

> *"Es widerspricht auf mehreren Ebenen der Politik der Grünen, wie Kreisrätin Maria Krieger betonte: „Als Grüne im Kreis Kelheim wollen wir den ländlichen Raum noch lebenswerter machen. Wir wollen, dass Innenstädte attraktive Aufenthaltsorte werden und bleiben und es auch im ländlichen Raum eine gute Nahversorgung gibt, der Raum für Begegnung schafft und Einsamkeit entgegenwirkt. Wir wollen Wertschöpfung in der Fläche und eine möglichst krisenfeste und damit diversifizierte Wirtschaft. Dafür ist der Erhalt des Einzelhandels wichtig. Amazon gräbt den Einzelhändlern aber das Wasser ab", stellte sie fest."* Weitere Argumente wie Flächenfraß… Statement gegen das Projekt

15.1.2 VOLT – Andreas Janker, 31.01.2025

Andreas Janker fordert vor allem eine rechtlich saubere, transparente und nachhaltige Planung unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger **und aller betroffenen Gemeinden und verweist auch auf das Grundgesetz:**

> *"Artikel 20a des Grundgesetzes verpflichtet den Staat zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, was hier eine umfassende Raumverträglichkeitsprüfung erfordert. Besonders problematisch ist, dass zentrale Fragen zur Verkehrsbelastung, Trinkwassersicherheit und Umweltverträglichkeit nicht ausreichend geprüft wurden. Zudem wurde der Anspruch der Bürger aus dem Umweltinformationsgesetz auf transparente und belastbare Gutachten bislang nicht erfüllt. Stattdessen erleben wir Intransparenz, fragwürdige politische Entscheidungen und die Bevorzugung eines internationalen Konzerns in der Hoffnung auf kurzfristige Gewinne.*
> *Das Baugesetzbuch verlangt eine interkommunale Abstimmung, doch die Stimmen der Nachbargemeinden werden übergangen. Ein solches Vorgehen schafft Unsicherheit für Bürger und Unternehmen gleichermaßen und schadet langfristig dem Standort. "*

15.1.3 Die LINKE – Mascha Buchwald, 05.02.2025

Auch hier erhielt ich ein klares Statement gegen das Projekt.
Neben Fragen langfristiger Umweltfolgen findet sich hier vor allem das Argument der Arbeitsbedingungen bei Amazon.

> *"Aus linker Perspektive betrachten wir diese Entscheidung mit großer Sorge. Zunächst einmal: Es ist bedauerlich, dass der Fokus hier auf kurzfristigen wirtschaftlichen Vorteilen liegt, ohne die langfristigen sozialen und ökologischen Kosten zu berücksichtigen. Ein Großteil des Logistikparks wird an Amazon gehen, ein Unternehmen, das für seine schlechten Arbeitsbedingungen bekannt ist. Die Verhältnisse in den Lagerhäusern von Amazon sind vielfach kritisiert worden – von überhöhtem Leistungsdruck und prekären Arbeitsverhältnissen bis hin zu massiver Überwachung der Beschäftigten. Amazon hat sich wiederholt gegen Gewerkschaften gestellt und setzt alles daran, die Rechte der Arbeiter:innen zu unterdrücken. Dies ist ein Unternehmen, das keine positiven Beispiele für faire Arbeitsplätze liefert. Im Gegenteil: Die Beschäftigten kämpfen oftmals um grundlegende Arbeitsrechte, die in vielen anderen Unternehmen selbstverständlich sind"*

15.1.4 SPD – klare Kante gegen das Projekt

Bundestagskandidatin Anja König und Landesvorsitzende Ronja Endres zeigen klare Kante gegen das Vorhaben

> "Auf Einladung der **Bürgerinitiative Region Abensberg gegen den Logistikbau von Amazon** besuchten die *Bundestagskandidatin **Anja König** und die SPD-Landesvorsitzende **Ronja Endres** das geplante Baugebiet und informierten sich vor Ort über die aktuellen Entwicklungen sowie die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger. Die*

---

[80] Bekanntlich gibt es **aus allen Parteien** namhafte Vertreter aus der Region, in den Gemeindevertretungen, die sich offen gegen das Projekt aussprechen – diese Umfrage bezieht sich aber ausschließlich auf die regionalen Spitzenkandidaten für die Bundestags- Wahl!
Die Wähler möchten wissen, wer ihre Interessen künftig in Berlin – aber natürlich auch in München - wirklich vertritt!
2 Anfragen im Landtagsplenum an die Staatsregierung zum Logistikpark stellten bisher die Landtagsabgeordneten Mia Goller (Bündnis90/DieGrünen) zur verweigerten Raumverträglichkeitsprüfung,
sowie Ruth Müller zum Thema Flächenverbrauch und Holger Grießhammer zum Thema Verkehrsanschluss (beide SPD)

Initiative kämpft gegen die Ansiedlung eines riesigen Logistikzentrums, das nicht nur massive Eingriffe in die Natur, sondern auch weitreichende Folgekosten für die gesamte Region mit sich bringen könnte.

***Anja König**, die als erfahrene Kommunalpolitikerin aus über zehn Jahren Stadtratstätigkeit in Landshut die Herausforderungen von großflächigen Gewerbeansiedlungen kennt, positionierte sich klar gegen das Projekt: „Ein derartiger Logistikbau mag kurzfristig Arbeitsplätze schaffen, doch die langfristigen Folgen für die Region werden oft unterschätzt. Mit einer massiven Zunahme an Verkehr, dem erhöhten Flächenverbrauch und den zusätzlichen Anforderungen an die Infrastruktur entstehen für die Kommunen hohe Nachfolgekosten. Mehr Menschen in der Region bedeuten auch mehr Bedarf an Wohnraum, Kitas, Schulen, öffentlichem Nahverkehr und Gesundheitsversorgung – das alles muss gut geplant und finanziert werden. Gerade aus meiner kommunalpolitischen Erfahrung weiß ich, dass solche Projekte den Kommunen oft mehr Probleme als Nutzen bringen. Nachhaltige Wirtschaftspolitik sieht anders aus.“*

***Ronja Endres**, Landesvorsitzende der Bayern SPD, hob die Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes hervor:*
„Unsere natürlichen Flächen sind nicht endlos verfügbar. Wir müssen aufhören, immer mehr Boden zu versiegeln und wertvolle Natur- und Landwirtschaftsflächen für riesige Logistikzentren zu opfern. Gerade in Zeiten der Klimakrise braucht es kluge Entscheidungen zugunsten von Natur- und Artenschutz, statt Flächenfraß und unnötigen Schwerlastverkehr.“

*Die **Bürgerinitiative Region Abensberg** zeigte sich erfreut über die klare Rückendeckung und die offene Unterstützung durch König und Endres. Beide sicherten zu, den Widerstand auf kommunaler, landes- und bundespolitischer Ebene weiter zu begleiten und die berechtigten Anliegen der Bürgerinitiative in die politischen Gremien zu tragen.*
„Wir kämpfen gemeinsam für eine zukunftsfähige und lebenswerte Region – mit einer Wirtschaftspolitik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und nicht an den Profitinteressen einzelner Großkonzerne,“ so König und Endres abschließend."

15.1.5 CSU – Florian Oßner, 11.02.2024

Medienaussage:
Nicht auf meine Anfrage geantwortet - aber eine "Stellungnahme" zu Amazon gab es am 11.02.2025 vom CSU- Kandidaten Florian Oßner in einem Interview der Mittelbayerischen Zeitung:

> *"Das geplante Logistiklager auf Rohrer Gemeindegebiet ist im Kreis Kelheim umstritten. **Wenn** die Investition des Online- Handelsriesen **verlässlich Arbeitsplätze** und Gewerbesteuereinnahmen bringe, "**würde** ich mich dem eher nicht verschließen" sagt Florian Oßner - zumal man den Trend zum Onlineshopping eh nicht stoppen werde. **Wichtig sei eine gute Verkehrsanbindung**. **Vielleicht** diene das Logistiklager ja als Argument, um die Ortsumgehung von Offenstetten beschleunigt zu realisieren."*

Keine klare Stellungnahme ob "für oder gegen das Projekt" – seit 3 Jahren liegen ausreichend Argumente, über 400 seit einem Jahr von der Rohrer CSU- Bürgermeisterin unbeantwortete, mit Fakten belegte Einwände vor – und statt einem "persönlichen" Ja oder Nein zum Projekt nichtssagende Floskeln ("wenn- dann- vielleicht").

Ernstzunehmende Sorgen der Nachbargemeinden bezüglich der sich enorm verstärkenden Verkehrsprobleme?
Für den "Heimatabgeordneten" uninteressant. Bezug nimmt er lediglich auf Offenstetten – und hier mit einem unrealistischen Hinweis auf eine im Zusammenhang mit dem Logistikpark "eventuelle" in ferner Zukunft liegende Umfahrung von Offenstetten?
Die Hoffnung auf eine zeitnahe Umfahrung, die hier derzeit auch von anderen Parteifreunden "geschürt" und als "politischer CSU- Erfolg", kommuniziert wird, ignoriert völlig die Tatsache, dass eine solche Umfahrung **frühestens in 10 Jahren** (Planung/ Grundstückablösungen, bauliche Umsetzung) realisiert werden kann – die Logistikparkbetreiber aber bereits mit einem Betrieb ab 2027 werben…"

Sorgen der heimischen Betriebe in der gesamten Region bezüglich bereits jetzt bestehendem Arbeitskräftemangel – "offenbar nicht der Erwähnung wert".

Direkte Antworten auf die Anfrage an die Spitzenkandidaten FDP, CSU, Freien Wähler gab es nicht.

16 Chronologische Auflistung aktueller Ereignisse

16.1 Schriftverkehr – Presseberichte - Veranstaltungen zum Thema Politik/ Behörden

Gesamt - Verzeichnis Inhalt

Aktuell Oktober	Seite 2
Juli/August, September 2026	Kapitel 16.2
Juni 2026	Kapitel 16.3
Mai 2026	Kapitel 16.4
April 2026	Kapitel 16.5
März 2026	Kapitel 16.6
Februar 2026	Kapitel 16.7
Januar 2026	Kapitel 16.8
Dezember 2025	Kapitel 16.9
November 2025	Kapitel 16.10
Oktober 2025	Kapitel 16.11
September 2025	Kapitel 16.12
August 2025	Kapitel 16.13

Die chronologische Auflistung früherer Ereignisse finden Sie im Gesamtdokument "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation und Medienspiegel" im TEIL B

16.2 Juli/ August/September 2026

Aktuell gab es inzwischen keine weiteren kommunizierten Aktivitäten seitens der Betreiber.

02.08.2026 Idowa "Groß wie eine Stadt"

BI stellt die Ausmaße die geplanten Logistikhallen bei Stocka dar

Blickfang mit Botschaft:

Auf einem neuen Banner legt die Bürgerinitiative die geplanten Logistikhallen von Amazon und Panattoni virtuell über die Abensberger Altstadt. Die 3D-Animation will die gewaltigen Dimensionen des Bauvorhabens in Stocka verdeutlichen: Lediglich der Hundertwasserturm (links) und der Kirchturm von St. Barbara überragen mit ihren 35 Metern noch die Hallendächer.

Zitate aus dem Pressebericht

"Mit einer originellen Idee macht die Bürgerinitiative (BI) gegen das geplante Amazon-Logistikzentrum in Stocka im Markt Rohr mobil. Ein neu aufgehängtes Banner zeigt einen interessanten bildhaften Vergleich: Die Dimensionen der geplanten Hallen decken sich fast komplett mit der gesamten Fläche der Abensberger Altstadt.

Von Wirtschaftsminister Aiwanger enttäuscht[81]

Möglicher juristischer Widerstand formiert sich bereits: Bürgermeister Bernhard Resch betonte nicht zum ersten Mal, dass die Nachbarstadt Abensberg weiterhin eine Normenkontrollklage erwäge, falls die Behörden das Projekt genehmigen. Der Rathauschef der Aventinusstadt und sein Vorgänger Uwe Brandl (beide Stadt-Land-Union) zeigten sich zudem tief enttäuscht von Hubert Aiwanger. Der bayerische Wirtschaftsminister von den Freien Wählern lehnt bekanntlich eine Raumverträglichkeitsprüfung ab - aus Sicht der Kommunalpolitiker angesichts der Dimension dieses Bauvorhabens ein fataler Fehler. Auch Martin Geilhufe, Landesvorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern, warnte auf der Demo, die angesichts von Temperaturen von fast 40 Grad einem sommerlichen Happening glich, eindringlich vor der Umsetzung des Projekts."

[81] 30.01.2026 Aiwanger: ***"Wir brauchen einen Befreiungsschlag für die heimische Wirtschaft"***
Veröffentlichung des Wirtschaftsministeriums

16.3 Juni 2026

28.06.2026 Idowa, "Schwitzen in Stocka für den Amazon- Widerstand"

Harry Bruckmeier

Rund 250 Teilnehmer bekunden bei der Veranstaltung der Bürgerinitiative am Freitagnachmittag auf dem Seebauer-Hof ihren Unmut über die Pläne zum Bau eines Logistikzentrums auf der grünen Wiese in Stocka.

"Schwitzen für den Widerstand - das nehmen am Freitagnachmittag rund 250 Teilnehmer einer Protestveranstaltung auf dem Seebauer-Hof in Kauf. Sie zeigen damit ihren Unmut über Pläne für ein Logistikzentrum von Amazon auf der grünen Wiese bei Stocka im Markt Rohr.

Was die Protestierenden von dem aus ihrer Sicht irrwitzigen Vorhaben halten, fasst Roland Weiß, der Vorsitzende der Bürgerinitiative, am Rande der Veranstaltung gegenüber unserer Redaktion so zusammen: „Da fehlen jegliche Dimensionen, diese herrliche Natur wird zerstört, wir halsen uns jede Menge Verkehrsprobleme auf, und es wird auch unserer regionalen Wirtschaft schaden."

Josef Krottenthaler mischt sich unter die Protestierenden. Seit 18 Jahren vertritt er als Ortssprecher die Interessen der rund 175 Einwohner von Bachl, einem Ortsteil des Marktes Rohr. Normalerweise ein eher unspektakulärer Job, doch in letzter Zeit sieht er sich im Marktrat alleine einer Phalanx von Befürwortern des geplanten Logistikzentrums des Onlinehandelriesen gegenüber. Die Argumente der Bürgerinitiative scheinen im Marktrat nicht zu fruchten, was Krottenthaler nicht nachvollziehen kann. Für die bevorstehende zweite Runde des Bauleitverfahrens hofft er auf ein Umdenken seiner Ratskollegen. Als Ortssprecher ohne Stimmrecht kann er sie nur zu überzeugen versuchen. „Hoffentlich gelingt uns das heute mit dieser Veranstaltung", sagt er.

*Beim Bund Naturschutz stoßen die Mitglieder der Bürgerinitiative auf offene Ohren. „**Durchhalten im Widerstand", ruft der BN-Landesvorsitzende Martin Geilhufe den Teilnehmern der Kundgebung zu** - und meint damit nicht nur die schwierigen Bedingungen angesichts der Temperaturen, die mittlerweile nur knapp unter der 40-Grad-Marke liegen. Das Projekt Logistikzentrum in Stocka ist für ihn ein anschauliches Beispiel für das, was seiner Meinung nach in Bayern falsch läuft: „Der Flächenverbrauch ist eines unserer größten Probleme. Von unserem Ziel, täglich fünf Hektar, sind wir derzeit mit zehn Hektar weit entfernt" - das entspricht immerhin 14 Fußballfeldern.*

*„Es bleibt aber ein mulmiges Gefühl, was da auf uns zukommen könnte", sagt ein Teilnehmer, als er sich auf sein Fahrrad schwingt und auf den Heimweg macht. Ihm und allen anderen macht **Uwe Brandl[82] am Ende Mut: „Was da in Rohr abgegangen ist, ist einfach unmöglich. Wir müssen die politisch Verantwortlichen dringend an ihren Amtseid[83] erinnern", ruft der Abensberger Bürgermeister a. D. der Menge zu. In einem ist sich der promovierte Jurist jetzt schon sicher und prophezeit: „Die Sache wird auf ein juristisches Verfahren hinauslaufen.***

[82] Dr. Uwe Brandl war von 1993 bis 2023 Bürgermeister von Abensberg und ist seit 2002 Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebunds. (Wikipedia, Juni 2026)

[83] *Die Vereidigung von Gemeinderatsmitgliedern erfolgt in der ersten öffentlichen Sitzung nach ihrer Wahl oder Berufung. Sie legen dabei einen Amtseid ab, der Treue zur Verfassung, Gehorsam gegenüber den Gesetzen und die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten beinhaltet.* (Zitat CSU)

26.Juni 2026 Mittelbayerische Zeitung

"Trotz Hitze demonstrieren am Freitag 250 Menschen gegen geplante Amazon-Ansiedlung in Rohr"

"Gemeinsames Zeichen setzen gegen geplanten Amazon-Logistikpark bei Stocka, einem Gemeindeteil von Rohr, im Landkreis Kelheim"

Die BIA lud zur Sommerparty mit Protest in Bachl, das der Gemeinde ebenfalls angehört. 250 Menschen demonstrierten – trotz anhaltender Hitze – gegen das Vorhaben.

Die Demokratie hat schon gesiegt. *Zumindest in den Augen von* ***Martin Geilhufe.***

Der Bayern-Vorsitzende vom Bund Naturschutz war Hauptredner bei der Demo-Veranstaltung in Bachl, zu der die BIA geladen hatte.

Denn trotz der Hitze seien unterschiedlichste Gruppierungen auf dem Seebauer-Hof zusammengekommen, ***„das ist gelebte Demokratie".***
Schon eine Stunde vor der Kundgebung radelten die Menschen auf den Hof in idyllischer Lage, von dem aus man einen Blick auf jene Fläche hat,
die auch bei Amazon Begehrlichkeiten weckt.

„Wahnsinn", „Irrsinn", „Katastrophe hoch 3":
Es sind Stimmen wie diese, die unter den etwa 250 Anwesenden zu hören waren.

Befürchtungen um höhere Verkehrsbelastung, Verunreinigung von Trinkwasser oder auch die Zerstörung von Naturflächen: Die Argumente sind freilich nicht neu, aber so manch Anwesender sah sich durch die Veranstaltung auch noch einmal mehr in seiner Motivation gestärkt, durchzuhalten. Es steht bald die nächste öffentliche Auslegung an.

„Das Thema ist grausam komplex", *die Redner an diesem Nachmittag könnten nur einige Aspekte beleuchten. So referierte beispielsweise Dr. Gerhard Strasser darüber, wie Lärm krank machen kann. Hubert Hietl von der BIA hebelte gängige Argumente von Amazon oder Politik zum Thema Arbeitsplätze aus.*

Dass nicht alle Politiker die Ansiedlung positiv sehen, auch das wurde an diesem Nachmittag deutlich: ÖDP-Kreisvorsitzender Peter-Michael Peter Schmalz betonte: „Es ist das falsche Projekt am falschen Ort. Letztendlich bleibt nur der Klageweg, auf den hoffe ich stark." Und Abensbergs Bürgermeister Dr. Bernhard Resch meinte: „Unser Credo ist ein Raumordnungsverfahren, um dieses Thema ordentlich abzuarbeiten."

Pressebericht

25.06.2026 Mittelbayerische Zeitung, "Schulterschluss gegen Amazon in Rohr"

Verbände und eine Partei unterstützen den Protest

"Der Widerstand gegen das geplante Amazon-Logistikzentrum in Rohr i. Nb. (Landkreis Kelheim) soll am Freitag bei einer Protestkundgebung in der Nähe des Projektareals sichtbaren Ausdruck finden. Die BIA ruft zu dieser Demo auf. Naturschutzverbände und die ÖDP reihen sich zur Unterstützung ein...

Erstmals versammeln sich jetzt die Gegner zu einer Protestveranstaltung. „Die Demo in Form einer Sommerparty ist eine neue Art des Widerstands", sagte BIA-Vorsitzender Roland Weiß bereits. Helium-Ballone werden in eine Höhe von 24,5 Metern steigen und sich über 370 Meter Länge und 100 Meter Breite erstrecken. Damit soll die Dimension der Amazon-Halle dargestellt werden.

25.06.2026 WDR "Gericht kippt Bebauungsplan für Amazon- Logistikzentrum in Horn- Bad Meinberg"

!

Zitat aus Pressebericht BUND
"Das OVG NRW gibt Normenkontrollklage des BUND statt *– Bebauungsplan für unwirksam erklärt!*
Holger Sticht, Landesvorsitzender des BUND NRW: *„Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat bei der Aufstellung dieses Plans wesentliche rechtliche Anforderungen missachtet – und das Projekt wurde auf dieser rechtswidrigen Grundlage einfach durchgezogen. Das hat das Gericht nun klar festgestellt."*
Mehr Infos Pressebericht BUND

Kommentar: Spätestens nach solchen Entscheidungen sollten die Markträte von Rohr aufwachen – die Missachtung von Gesetzen zu Lasten von Bürgern und Umwelt wird auch von den Gerichten nicht geduldet!

Zahlreiche weitere Fälle – teils aus rechtlichen Gründen eingestellter- teils durch Gemeinden, Bürgerinitiativen verhinderter Projekte finden Sie im Kapitel "Erfolge von Projektgegnern und Bürgerinitiative im Teil A von Dokument "Stocka (2)

21.06.2026 Idowa + Hallertauer Zeitung, "Große Demo gegen Amazon- Logistikzentrum in Stocka"

"Die Bürgerinitiative gegen das Projekt zur Ansiedlung des Onlinehandel- Riesen Amazon bei Stocka/Gemeinde Rohr ruft zu Protestaktion auf. BN-Landesvorsitzender Martin Geilhufe wird dazu erwartet."

19.06.2026 Bürgermeister Matthias Hermann "antwortet auf Anfrage"

Eine sehr dürftige Antwort erhielt ich zu einer Anfrage über das Portal "FragdenStaat".

> Gefragt hatte ich nach der Gültigkeit des Bebauungsplans, da es für die zweite Halle (neben Amazon) bisher noch immer keine tragfähigen Informationen über den/ die tatsächlichen Nutzer dieser Halle gibt (nach wie vor werden auf Immobilienportalen Mieter gesucht), nachdem bekanntlich jegliche andere Nutzung als für "Logistik" auf Grund des Landesentwicklungsplanes definitiv aber ausgeschlossen ist (wäre?),
> sowie nach den Vereinbarungen bezüglich Kostenbeteiligung an den infrastrukturellen Notwendigkeiten (z.B. Kläranlage).
>
> > *Die Vorhabensbeschreibung für die Ostseite (Panattoni Park Stocka) wurde im Zuge der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegt;* ***weitere Unterlagen liegen nicht vor.***
> >
> > *Die Kostentragung der Erschließungsanlagen wird im Durchführungsvertrag geregelt. Der Durchführungsvertrag wird in den auslegungsrelevanten Teilen im Zuge der förmlichen Bürgerbeteiligung ausgelegt;* ***der Durchführungsvertrag liegt noch nicht vor."***
>
> **Mehr Infos im Kapitel 1**

16.06.2026 Mittelbayerische Zeitung, "BI ruft zu Demo gegen Amazon in Rohr auf"

> *"Am geplanten Amazon-Logistikzentrum in Rohr (Landkreis Kelheim) scheiden sich seit Jahren die Geister. Die BIA, in der sich viele Gegner formieren, ruft nun zu einer Demo auf. Am 26. Juni wird es nahe des Projektareals zur Protestkundgebung kommen. Die Veranstalter hoffen auf Hunderte Teilnehmer...*
>
> *Helium-Ballone werden in den Himmel steigen, bis in eine Höhe von 24,5 Metern, und sich über 370 Meter Länge und 100 Meter Breite erstrecken. „**Damit wollen** wir die Dimension des Logistikzentrums darstellen“, sagt Roland Weiß, Vorsitzender der BIA („Bürgerinitiative Abensberg und benachbarte Gemeinden“). Der geplante Bau des Online-Versandriesen in Bachl ruft seit drei Jahren erbitterten Widerstand hervor….*
>
> *Helium-Ballone werden in den Himmel steigen, bis in eine Höhe von 24,5 Metern, und sich über 370 Meter Länge und 100 Meter Breite erstrecken. „Damit wollen wir die Dimension des Logistikzentrums darstellen“, sagt Roland Weiß, Vorsitzender der BIA („Bürgerinitiative Abensberg und benachbarte Gemeinden“). Der geplante Bau des Online-Versandriesen in Bachl ruft seit drei Jahren erbitterten Widerstand hervor…"*

10.06.2026 Gong fm Demo gegen amazon-Logistikzentrum bei Bachl geplant

10.06.2026 Charivari "Demo gegen amazon-Logistikzentrum bei Bachl geplant"

> *"Die Gegner vom geplanten amazon-Verteilzentrum an der A 93 hier im Landkreis Kelheim machen mobil. Sie planen eine Demo an dem Ort, an dem das umstrittene Projekt entstehen soll. Das ist das Gut Stocka bei Bachl. Am Freitag, dem 26.Juni, sollen dort ab 17 Uhr möglichst viele Menschen aufmarschieren. Als Gastredner hat die Bürgerinitiative Region Abensberg Martin Geilhufe eingeladen, er ist Vorsitzender des Bund Naturschutz Bayern. Vor Ort gibt es außerdem Musik und eine kleine Bewirtung."*

16.4 Mai 2026

28.05.2026 Mittelbayerische Zeitung "Leserbrief zu IHK- Aussage "3000 Arbeitsplätze durch Amazon"

"Allein in den USA wird Amazon in den nächsten Jahren mindestens 60 Prozent der Mitarbeiter nicht mehr benötigen.

Die Rede ist von über 600.000 wegfallenden Arbeitsplätzen. Umgestellt wird nämlich weltweit – federführend von Amazon – auf KI-gesteuerte Roboterlogistik mit 24-Stunden-/7-Tage-Betriebszeit und damit wesentlich gesteigerter Effizienz (keine Krankenstände, keine Streiks, durchgehender Betrieb).

Dies führt zum Verzicht auf ungelernte Hilfskräfte und zur Reduktion auf weniger, aber dafür qualifiziertes Personal, das auf jeden Fall den regionalen Betrieben entzogen würde."

Mehr unter "Leserbriefe" im Kapitel 3 "IHK" und im Kapitel 3.2.7 im Dokument "Logistikpark Stocka (1)"

26.Mai 2026 Mittelbayerische Zeitung "Amazon bei Rohr könnte 3000 Arbeitsplätze bringen"

"Wo Arbeitsplätze verloren gehen, „müssen ständig neue entstehen, das ist ein natürlicher Prozess, wenn man als Region erfolgreich bleiben möchte“, bekundet Geschäftsstellen-Leiter Lorenz. Nicht nur bei ihm drängt sich als möglicher Job-Motor das geplante Amazon- Logistikzentrum bei Rohr in Nb. Auf, das rund 3000 Arbeitsplätze bringen könnte. Die IHK sieht sich in ihrem „Ja“ zum Vorhaben bestärkt."

Der Geschäftsstellen- Leiter ignoriert damit völlig neue Erkenntnisse bezüglich künftiger KI – gesteuerter Roboter Logistik, welche auf ungelernte Kräfte verzichtet und dank Roboter wesentlich höhere Effizienz – und damit auch massiv erhöhtes Verkehrsaufkommen mit LKW und Lieferfahrzeugen bewirkt. Siehe "Künftige Logistik- und Verkehrsentwicklung am Beispiel Stocka"
Er setzt damit seine konzernfreundliche Politik auch gegen die Interessen der heimischen Wirtschaft mit ohnedies bereits jetzt massiven Fachkräftemangel fort.

Mehrt Infos dazu im Kapitel 3 "IHK"

Beruhigend frühere Aussagen des nunmehrigen Landrats Christian Nerb – unter den gegebenen Umständen (unter anderem einer bereits jetzt unzumutbaren Verkehrssituation)[84] ist das Projekt nicht genehmigungsfähig!

12.Mai 2026 DGNB- Präsidium reagiert "halbherzig" auf unlautere Werbung für Panattoni- Projekt Stocka

Nach mehrfachen, monatelangen Reklamationen meinerseits wurde auf Grund meiner Intervention beim DGNB- Präsidium noch am 11.5.2026 die Aussage in der Verkaufsanzeige geändert – nunmehr findet sich lediglich mehr der Satz "Zertifizierung DGNB- Gold wird angestrebt."

Zitat Mail: "Wir standen hierzu mit der Firma Panattoni im Austausch, die inzwischen sämtliche Projekte, bei denen fälschlicherweise bereits mit einem Logo in Gold oder Platin geworben wurde, korrigiert wurden. Außerdem wurden Maßnahmen getroffen, damit dies künftig nicht mehr vorkommt. Zusätzlich haben wir den Austausch mit Savills gesucht, um die Formulierung auf deren Website zum Projekt in Rohr zu korrigieren."

Kommentar: Diese "Maßnahmen(?)" hätten bereits vor mehr als einem Jahr (nach meiner Reklamation im Dezember 2024) getroffen werden müssen. Erneut ist keine Rede von "Sanktionen" trotz mehrmaliger Anzeige meinerseits, wie sie in den Statuten der DGNB vorgesehen wären!
Ein Kunde wie Panattoni genießt offenbar besondere Privilegien! Wie wichtig ist der DGNB der Markenschutz?
Stellungnahme dazu

11.Mai 2026 Panattoni Projekt wird nach wie vor widerrechtlich mit DGNB Logo "beworben"

Nach wie vor wird auch die Panattoni Halle in Stocka – mit der Aussage verfügbar ab Q4/2027 mit der besonderen "Nachhaltigkeitsaussage" Zertifizierung: DGNB- Gold" am Immobilienmarkt zur Miete angeboten.

Mehrere erneute diesbezügliche Beschwerden meinerseits bei der "Gesellschaft für nachhaltiges Bauen " DGNB seit Februar 2026 blieben bisher erneut über Monate völlig unbeantwortet!
Ich stellte daher an das Präsidium der DGNB die Frage, mit welcher Begründung sich ein finanzstarker Großkonzern wie Panattoni offensichtlich **ohne Konsequenzen** seit nun mehr als 2 Jahren über DGNB- Statuten hinwegsetzen darf.

Aktuell liegt überhaupt noch keine Baugenehmigung vor – der "derzeitige Grundstückverkäufer (zugleich Vorstand eines Vereins für gesunde Böden!?) macht laut eigener Aussage den Verkauf von besonderer Nachhaltigkeit des Projektes abhängig. (?)

*Soll ihm mit dieser "Greenwashing- Aktion der Projektanten (mit Unterstützung der DGNB mittels Vorwegnahme einer möglicherweise "angestrebten" späteren Zertifizierung) eine solche "Nachhaltigkeit" als Argument für den von Umweltverbänden massiv kritisierten Verkauf von über **30 ha erhaltenswerten Landschaft**[85] zur "Versiegelung" geliefert werden?*

Ein Projekt, gegen welches die Umweltverbände massiv Sturm laufen, wird hier bereits als besonders "nachhaltig" - noch vor Erteilung der Baugenehmigung und noch bevor die Einhaltung der DGNB- Kriterien überprüft werden kann, vermarktet? Mehr dazu im Kapitel **2.4**

06.05.2026 Mittelbayerische Zeitung, Leserbrief zu IHK Kelheim „Überheblichkeit, Ignoranz und Arroganz“

Zitat: *Die BIA engagiert sich mit enormem Zeit- und Kostenaufwand sowie zahlreichen hochprofessionellen Analysen gegen dieses Projekt. Auch alle umliegenden Gemeinden nebst dem neugewählten Landrat sind gegen dieses „Monsterprojekt“. Keiner verwehrt sich einer Ansiedlung von Industrie- und Wirtschaftsbetrieben, die Arbeitsplätze und Wohlstand bringen.*
*Zu diesen Fakten hat der **IHK-Verantwortliche Herr Lorenz ein Gespräch mit der BI abgelehnt**, mit dem Hinweis, die IHK setze sich dafür ein, „wirtschaftliche Neuansiedlungen zu ermöglichen“ und „Abschottung sehen wir als kontraproduktiv an“. An Überheblichkeit, Ignoranz und Arroganz nicht zu überbieten.* **Bernhard Brandl, Offenstetten.**

Siehe dazu hier Kapitel 3 "IHK Kelheim"
und Kapitel 3.2.7 "Leserbriefe" in der Zusammenfassung "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"

---

[84] Eine solche "Lösung des Verkehrs- Problems" (Umfahrungsstraßen bereits jetzt überstrapazierter Strecken) würde laut Bauministerium mindestens 10 Jahre beanspruchen!
[85] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

06.05.2026 Mittelbayerische Zeitung, Leserbrief "Stocka ist kein geeigneter Standort"

Zitat: *"…Zehn Gruppierungen haben Einwände beim Markt Rohr schriftlich eingereicht, allen voran die angrenzenden Gemeinden Abensberg, Langquaid, Hausen und Saal, und darin eine Raumverträglichkeitsprüfung gefordert. Deshalb ist es nahezu lächerlich, die „erhebliche überregionale Raumbedeutsamkeit" zu bestreiten.*
Regierung von Niederbayern, bitte erkennt die Fakten, nehmt die zigfach bewiesene „erheblich überregionale Raumbedeutsamkeit" ernst und dann darf es nur eine Entscheidung geben: Stocka ist kein Standort für ein Logistikzentrum!" ***Franz Blaimer****, Offenstetten*

Mehr Infos dazu im Kapitel 3.2.7 "Leserbriefe" in der Dokumentation "Logistikpark Stocka 1"

05.05.2026 Panattoni – Nachhaltigkeitszeichen DGNB- Gold – unlautere Werbung mit "Duldung"[86] der DGNB

Nach wie vor wird die Halle 2 von Panattoni mit der Nachhaltigkeitsbewerbung "DGNB-Gold" widerrechtlich vermarktet – dies zudem mit einem sehr fragwürdigen Fertigstellungstermin Quartal 4 2027 –
Ein Projekt, gegen welches die Umweltverbände massiv Sturm laufen, wird hier bereits als besonders "nachhaltig" - noch vor Erteilung der Baugenehmigung und noch bevor die Einhaltung der DGNB- Kriterien überprüft werden kann, vermarktet? Mehr dazu im Kapitel **2.4**

[86] Wenn der DGNB mehr als 2 Monate nach Meldung des Logo- Missbrauchs keine Konsequenzen zieht, kann man nur von "Duldung" sprechen!

16.5 April 2026

28.04.2026 Idowa "Amazon- Projekt – IHK sieht keinen Gesprächsbedarf mit Bürgerinitiative"

Mit beispielloser Arroganz verweigert die Industrie- und Handelskammer Kelheim erneut auch der Bürgerinitiative Abensberg, die immerhin an die 2000 Mitglieder zählt jedwedes Gespräch! Laut Bürgerinitiative verstärkt sich damit der Eindruck
"das Logistikzentrum eines Global Players ist wichtiger als die Sicherung der einheimischen Mittelstandsbetriebe".

Mehrt Infos dazu im Kapitel 3 "IHK"

23.04.2026 Mittelbayerische Zeitung " Landrat sieht begrenzten Einfluss -Amazon- Projekt- BI und IHK streiten"

Auch der neue Landrat sieht in seiner Position nur beschränktem Einfluss – seine grundsätzlichen Einwände gegen das Projekt bestehen aber weiter - und er sieht das Projekt vor allem im Hinblick auch auf die Verkehrssituation[87] derzeit nicht genehmigungsfähig.

> *"Wie sehr die Fronten zwischen Gegnern und Befürwortern verhärtet sind, zeigt ein aktueller Disput zwischen der BIA („Bürgerinitiative Region Abensberg und benachbarte Gemeinden") und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Oberpfalz/Kelheim. Die Vertretung von Unternehmen und Gewerbetreibenden steht einer Amazon-Ansiedlung positiv gegenüber.* ***Die BIA bat jetzt um Aufklärung, „aufgrund welcher Analyse" die IHK zu ihrer Befürwortung komme, und wollte ein Gespräch.***
>
> *Die Antwort von Manuel Lorenz, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Kelheim, fiel deutlich aus. Man gehe nicht davon aus, „dass ein persönlicher Austausch zu einer Annäherung führen würde". Als IHK setze man sich dafür ein, wirtschaftliche Entwicklung und Neuansiedlungen zu ermöglichen. „Abschottung sehen wir als kontraproduktiv an", teilt Lorenz der BIA mit."*

Offensichtlich handelt es sich hier um einsame Entscheidung der Geschäftsführung und IHK- Leitung, die nicht in der Lage ist, Nachweise für ihre Behauptung zu bringen:

> *„Wir haben sowohl die potenziellen Chancen als auch die möglichen Risiken berücksichtigt", sagt er weiter. Der Besuch eines vergleichbaren Logistikzentrums, Gespräche mit Arbeitsmarktexperten und mit Akteuren aus Regionen, in denen ähnliche Ansiedlungen realisiert wurden, seien in das Meinungsbild eingeflossen. „Nach sorgfältiger Abwägung sind wir zu dem Ergebnis gelangt,* ***dass die möglichen Nachteile[88]*** *durch entsprechende Planung und weitere Maßnahmen reduziert werden können und wir mehr Chancen als Risiken für den Wirtschaftsraum sehen", so Lorenz.* **Mehrt Infos dazu im Kapitel 3 "IHK"**

23.04.2026 Idowa "Kreis Kelheim fordert Raumverträglichkeitsprüfung für Amazon- Projekt"

Wirtschaftsminister Aiwanger bestätigt zuvor, *"dass keine solche Prüfung vorgesehen sei."*

Im Kreisausschuss wird dennoch erneut ein dringender Appell auf den Weg gebracht und dem Antrag des ÖDP- Vertreters stattgegeben.,

Schmalz argumentierte, dass der Landkreis „unmittelbar" von dem Mammutprojekt betroffen sei. Er verwies auf den Baumarkt in der Nachbarschaft zum Landratsamt, bei dem eine Raumverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden sei. „Das Projekt bei Bachl ist zehnmal größer und hat 50-mal mehr Arbeitsplätze", verglich der ÖDP-Kreisrat beide Projekte. Er berief sich auch auf die fast gleichlautenden Beschlüsse der vier Nachbargemeinden Abensberg, Saal an der Donau, Langquaid und Hausen, wo man befürchtet, dass sich das Projekt massiv negativ auf ihre Gemeindegebiete auswirken könne. Auch Klagen der Kommunen, allen voran die Stadt Abensberg, stünden im Raum.

22.04.2026 Mittelbayerische Zeitung "Amazon: Regierung von Niederbayern soll Raumverträglichkeit prüfen" Regierung"

Mit 9:3 Stimmen beschloss der Kreisausschuss, eine Resolution an die Regierung zu senden, mit dem Appell, doch noch eine Raumverträglichkeitsprüfung durchzuführen!

22.04.2026 Donaukurier "Regierung soll Raumverträglichkeit prüfen"

22.04.2026 Charivari "Kelheimer Kreisausschuss verabschiedet Amazon- Resolution"

22.04.2026 Gong "Amazon- Resolution"

22.04.2026 TVA "Landkreis Kelheim: Resolution zu Logistikpark Stocka"

21.04.2026 Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Auch hier ist eine aktuelle Stellungnahme nicht erhältlich – der Geschäftsführer verweist in seinem Schrieben auf Äußerungen des Handwerkskammer- Präsidenten von Niederbayern Oberpfalz vom 22.01.2023 (Mittelbayerische Zeitung - siehe dazu auch Pressespiegel 2023, Dr. Gerhard Haber "Das Handwerk kann mithalten" und
begründet die Ablehnung einer klaren Positionierung mit der Aussage:

> *"Auf Grund unterschiedlicher Betroffenheit und unterschiedlicher Meinungen innerhalb der Handwerkerschaft kann und darf es keine weiteren öffentlichen Äußerungen im Rahmen der Interessenvertretung der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz geben."*

Es stellt sich die Frage, ob die Handwerksbetriebe im Landkreis Kelheim, die unter massivem Arbeitskräftemangel leiden, diese Haltung ihrer "Interessenvertretung" für gut befinden?

Siehe dazu "Verwirrspiele" im Kapitel 2

20.04.2026 Kreisausschuss beschließt, bei der Bezirksregierung eine Raumverträglichkeitsprüfung einzufordern

Damit wird einem Antrag von Peter Michael Schmalz, ÖDP mit großer Mehrheit stattgegeben.

---

[87] Eine erforderliche Ortsumfahrung beispielsweise in Offenstetten würde aber laut Bauministerium mindestens 10 Jahre dauern!
[88] Wie sollen die Nachteile für die Bewohner der Anrainergemeinden am Beispiel "Verkehrsbelastung "reduziert" werden?

14.04.2026 IHK Kelheim/Regensburg

In einem Schreiben teilt mir der Leiter der Geschäftsstelle Kelheim und zugleich Referent Verkehrspolitik (!?!) mit, dass die Bewertung der Amazon/Panattoni Ansiedlung ausschließlich in seine Zuständigkeit falle
und er nicht gewillt sei, den von den Medien kommunizierte Radarspiegel der bayerischen IHK bezüglich den - die Betriebe alarmierenden - Fachkräftemangel in den nächsten Jahren in Bayern zu kommentieren. Mehr dazu im Kapitel 3

Offensichtlich haben hier die beiden Großkonzerne hervorragende Lobbyarbeit geleistet - anders ist die Unterstützung des Projekts und mediale Werbung dafür nicht zu erklären. Auch die von den Nachbargemeinden und der Bürgerinitiative gemeldeten massiven Bedenken bezüglich der zusätzlichen Verkehrsprobleme scheinen nicht zu "interessieren" – man könne ja eine Lösung wie in Augsburg (Bahnhaltestelle) schaffen! Kapitel **3.5.4**

Auch der Bürgerinitiative wurde erneut an diesem Tag eine Aussprache – mit vagen Aussagen zu "durchgeführten Recherchen der IHK zu diesem Thema" verweigert!

01.04.2026 "Bayerische Industrie-und Handelskammer verweigert Stellungnahme zu den Aussagen der IHK Kelheim"

Keine Stellungnahme erhielt ich von der Geschäftsführerin der bayerischen Industrie- und Handelskammer zu den nicht nachvollziehbaren Medienaussagen der IHK Kelheim. Schriftverkehr

16.6 März 2026

26.03.2026 Mittelbayerische Zeitung

"Fachkräftemangel – in der Oberpfalz und in Kelheim fehlen bis 2029 rund 32.000 Fachkräfte"

Völlig anders als von der "Amazon-unterstützenden IHK Kelheim/ Regensburg"

(Mehr Infos zur IHK Kelheim und Amazon: Kapitel 14 IHK" in der Zusammenfassung Logistikpark Stocka (2) "Politik, Behörden und Institutionen")

wird die Arbeitskräftesituation im Landkreis Kelheim in einem von den bayerischen Industrie- und Handelskammern erstellten "Arbeitsmarktradar" dargestellt – demnach

> ***"dürften der regionalen Wirtschaft bis 2029 rund 32 000 Arbeitskräfte fehlen. Ohne diese Arbeitskräftelücke, darauf verweist IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Helmes, könnte die Wertschöpfung in der Region um 3,7 Milliarden Euro oder sechs Prozent höher liegen: „Dieses Potenzial darf nicht verschenkt werden.***
>
> *Laut dem Arbeitsmarktradar fehlten der Wirtschaft des IHK-Bezirks in der Oberpfalz und dem Kreis Kelheim bereits 2024 rund 20 000 Arbeitskräfte – ein Kräftemangel, der bis 2029 auf 32 000 ansteigen und die Zahl der offenen Stellen von 33 000 auf 47 000 erhöhen dürfte".*

Wie will die IHK Kelheim dazu ihre jüngsten Äußerungen zu den "unbegründeten Befürchtungen" der Bürgerinitiative, der Gewerbetreibenden des Landkreises diesbezüglich rechtfertigen?

Passend dazu der Arbeitsmarktbericht Kreis Kelheim vom März 2026 ***(Mittelbayerische Zeitung, 1.04.2026)***

> ***!*** *"Im Bereich des Jobcenters waren 924 Arbeitslose registriert: zwei Personen mehr als im Vormonat, aber 78 Personen weniger als im Vorjahr. Die Unternehmen suchen weiter Mitarbeiter: 161 Stellen wurden im März neu gemeldet – 36 weniger als im Vormonat aber 51 mehr als vor einem Jahr. Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Baugewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, verarbeitendes Gewerbe.* ***Aktuell befanden sich damit 940 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur."***[89]

25.03.2026 Idowa "Unternehmer aus dem Kreis Kelheim warnen neue Kommunalparlamente"

> *Die IHK im Kreis Kelheim wünscht sich Flankenschutz von der Kommunalpolitik und* ***sieht eine mögliche Ansiedlung des Online-Handelsriesen Amazon in Stocka positiv.***
>
> *"Manuel Lorenz, der Leiter des IHK-Büros im Landkreis Kelheim, betont: „Es ist Aufgabe der Städte und Gemeinden, die für den Berufsverkehr erforderliche Verkehrsinfrastruktur bereitzustellen." Er und Sperling schließen hier neben einem gut ausgebauten Straßennetz auch den öffentlichen Nahverkehr und das Kexi mit ein.*
>
> *Im Zusammenhang mit der Amazon Ansiedlung in Stocka bei Rohr sehen Sperling und Lorenz die emotional aufgeladene Diskussion kritisch. „Die Verfahren sind strikt geregelt. Fällt die Entscheidung positiv aus, kann die Ansiedlung stattfinden", erklärt Sperling. Die Kritik der Bürgerinitiative, der lokale Arbeitsmarkt könne die von Amazon benötigten Arbeitskräfte nicht bieten, weisen die beiden IHK-Sprecher zurück.*
> ***Ihrer Meinung nach werden die Mitarbeiter aus umliegenden Gebieten einpendeln, statt aus lokalen Unternehmen abgeworben zu werden.*** *Sperling beruhigt: „Die hier ansässigen Mittelständler müssen keine Angst um ihre qualifizierten Mitarbeiter haben."*
> *Nach Meinung von Sperling können vor allem die Kommunen neuen Wohnraum schaffen, da sie die Planungshoheit besitzen und somit die nötigen Werkzeuge in der Hand haben."*

Kommentar:

Sprechen hier tatsächlich "Unternehmer aus dem Kreis Kelheim" oder aber zwei(!) Lobbyisten, Interessens- Vertreter von 2 Großkonzernen Amazon und Panattoni, die sich anmaßen, trotz über 50 Unterschriften renommierter Mittelstands- Unternehmer aus dem Landkreis (die sich in einem Brandbrief an den Wirtschaftsminister gegen das Projekt ausgesprochen hatten), die neuen Kommunalparlamente zu "warnen".
Sie geben den gewählten Volksvertretern "Ratschläge" bezüglich

"Verkehrsinfrastruktur", obwohl diese (beispielsweise die seit Jahrzehnten verweigerte Umfahrung von Offenstetten, wie neue "Bahnhöfe" wie Sie der Leiter der IHK Kelheim im September 2023 in einem Interview im Zusammenhang mit Amazon Stocka bereits ins Spiel brachte) eindeutig nicht im Entscheidungsbereich der Kommunen sondern der Staatsregierung liegt!

Mitarbeiter werden aus umliegenden Gebieten einpendeln? Gerade dies ist ja die Sorge der Unternehmer gerade auch aus den "umliegenden Gemeinden", die bereits jetzt unter Arbeitskräftemangel leiden!

Wohnraum – auch hier sind die Möglichkeiten der Kommunen beschränkt – Bauland darf nur mehr beschränkt ausgewiesen werden[90] - Grundstückreise von bis zu über 400 Euro m² sind jedenfalls für die meisten Amazon- Mitarbeiter zudem sicher nicht erschwinglich! Ergebnis: ein unzumutbarer Pendlerverkehr für die Nachbargemeinden – laut Einspruch- Beantwortung Markt Rohr, Januar 2026 ist auch ein OPNV zum Logistikpark nicht erforderlich! (Kapitel 2.1, Logistikpark Stocka (4) Einwände)

Schon jetzt gibt es zudem selbst für junge "einheimische" Familien im Landkreis kaum bezahlbaren Wohnraum. Amazon/Panattoni Mitarbeiter würden diese Wohnungsnot noch zusätzlich verschärfen.

Mehr Infos zu Aussagen der IHK im Kapitel 3

[89] Woher sonst, als von den bereits existierenden Mitgliedsbetrieben der IHK sollen die künftigen bis zu 3000 neuen Arbeitsplätze besetzt werden?

[90] LEP – Landesentwicklungsplan und "Flächenverbrauchoffensive in Bayern" schränken die Planungshoheit der Kommunen massiv ein!

22.03.2026 Mittelbayerische Zeitung "Christian Nerb ist Kelheims neuer Landrat"

Zu Martin Neumeyer:

> ***Amtsinhaber holt nur eine einzige Gemeinde: Rohr***
>
> *„Ich bin mit meinen Themen gescheitert, nicht mit meiner Person. Ich habe mein Bestes gegeben und kann weiterhin in den Spiegel gucken“, sagte der 71-Jährige auch mit Blick auf die Debatte um das **Amazon-Logistikzentrum in Rohr.** Diese Gemeinde ging als einzige an Neumeyer. In seiner Heimatstadt Abenberg lief ihm Nerb den Rang ab. In Summe eroberte Nerb 33.573 Stimmen, Neumeyer kam auf 16.860. "*

Zu Christian Nerb

> ***„Ja“ zu Klinik Mainburg, „Nein“ zu Amazon-Projekt***
> ***Das umstrittene Logistikzentrum hält Nerb Stand heute weiterhin „für nicht genehmigungsfähig“.***
>
> **Mehr Infos zur Kommunalwahl Kapitel 9 "Landratswahl"**

19.03.2026 TVA- Diskussion Landratskandidaten – Thema Logistikpark (Minute 6.35)

Nach wie vor beruft sich der aktive Landrat auf seine Funktion als Behördenleiter und ignoriert seine "politische Funktion" als Interessensvertreter der "betroffenen Landkreisbewohner" - der Landrat und Kreistag haben als "gewählte politische Organe" nicht nur den "Staat" zu vertreten, **sondern auch die Interessen der Bevölkerung und der Umwelt!**

- **Welche Bedeutung hat sonst überhaupt eine solche Wahl?**

Ist der Landrat einzig ein "ausführender Beamter"
und der Kreistag ein "Vollstreckungsgremium" ohne politischer Gestaltungsmöglichkeit?

Mehr Infos zur Kommunalwahl und den Zwischenergebnissen im Kapitel 9 "Landratswahl"

Der Gegenkandidat verweist in der Diskussion auch auf die nach wie vor offene Frage, welche Betriebe überhaupt im Projekt 2 (Panattoni-Halle) vorgesehen ist!

18.03.2026 Mittelbayerische Zeitung "Wie viel Amazon- Ware kommt auf welchem Weg"

> ***"Ingolstädter Stadträte äußern sich zu Befürchtungen im Raum Rohr: Verlässliche Verkehrsprogose gewünscht" (Siehe Donaukurier vom 17.03.2026)***

Seit Jahren fordern die Gegner des Logistikparks Stocka eine glaubwürdige "Verkehrsuntersuchung" – das staatliche Bauamt in Landshut kommuniziert aber primär "Untersuchungs- Ergebnisse(?)" der von Panattoni/ Amazon beauftragten "Gutachter" in Form von "Präsentationen" – verweigert aber echte "Gutachten" mit entsprechenden schlüssigen Nachweisen/ Berechnungen.

17.03.2026 Donaukurier "Amazon- Pläne bereiten Sorgen"

"Ingolstadt/Kelheim - Der Onlinehändler Amazon plant, bei Rohr im Kreis Kelheim ein Logistikzentrum zu bauen. Das Projekt ist dort sehr umstritten, weil viele dadurch eine erhebliche Verkehrsbelastung befürchten. Als jetzt bekannt wurde, dass Amazon in Ingolstadt ein Verteilzentrum errichten möchte, war der Schrecken bei den Gegnern des Logistikzentrums groß. Sie haben die Sorge, dass dann massenweise Ware aus Rohr über die B16 ins 40 Kilometer entfernte Ingolstadt gefahren wird. Der Vorsitzende einer Bürgerinitiative sprach von einem „Schock". Auch Ingolstädter Stadträte äußern sich jetzt dazu.

Mehr dazu im Artikel der gleichen Ausgabe:

17.03.2026 Donaukurier "Bange Blicke auf die B 16"

Anders als von Amazon zuvor präsentiert, erhielt die Redaktion auf Nachfrage beim Onlinehändler eine für die Anrainergemeinden alarmierende Auskunft:
"In einem Verteilerzentrum sortiert Amazon Pakete aus dem Logistikzentrum für die Auslieferung an die Kunden." Nach diesen Worten besteht doch eine Verkehrsbeziehung zwischen Logistik- und Verteilerzentrum. Das "sei nicht auszuschließen" sagte der Sprecher.

17.03.2026 Donaukurier "Wieviel Amazon Ware kommt auf welchem Weg?"

Das mögliche Logistikzentrum bei Rohr war im Landratswahlkampf im Kreis Kelheim ein Riesenthema.
Fünf Kandidaten lehnen das Projekt ab, nur Landrat Martin Neumeyer (CSU) gab sich dazu bei einer Podiumsdiskussion neutral.
Mit der Ankündigung von Amazon, in Ingolstadt ein Verteilzentrum bauen zu wollen, richten auch Ingolstädter Stadtratsmitglieder den Blick Richtung Landkreis Kelheim und B16. Auf ihr sind täglich zahlreiche Pendler aus Ingolstadt unterwegs.

„Auf der B16 gibt es viele Nadelöhre", sagt Quirin Witty (SPD) auf Anfrage unserer Zeitung. „Es wäre wichtig, zu ermitteln, mit welcher Mehrbelastung zu rechnen ist, und zu erfragen, wie es um die überörtlichen Verkehrsbeziehungen zwischen Ingolstadt und dem Landkreis Kelheim steht." Alles für den Fall, dass Amazon

- *bei Rohr ein Logistikzentrum errichtet, also ein Großlager, und*
- *in Ingolstadt ein Verteilzentrum, in dem die Sendungen für die letzte Fahrt sortiert werden: Die zum Kunden.*

Witty erkennt in den Verlautbarungen von Amazon einen Widerspruch: „Erst sagen sie, es gebe keine Verstärkung des Verkehrsaufkommens auf der B16 - und ein Stück weiter wird das wieder relativiert."

15.03.2026 Ingolstadt-Today "Amazon in Ingolstadt und Rohr: Gegner befürchten massiven Verkehr auf B16"

> ***"Dass das geplante Logistikzentrum bei Rohr i. Nb. (Landkreis Kelheim) auf Widerstand stößt, ist bekannt. Nun macht sich bei Gegnern wegen eines weiteren Amazon-Projekts Sorge breit: ein Verteilzentrum bei Ingolstadt."***

14.03.2026 Laber Zeitung "Noch mehr Verkehr durch Amazon?"

Die damit verbundene Belieferung des Verteilerzentrums aus dem geplanten Logistikpark in Rohr würde zu einer massiven zusätzlichen Belastung der gesamten B16 führen.

13.03.2026 Idowa "Noch mehr Verkehr im Kreis Kelheim durch Amazon?"

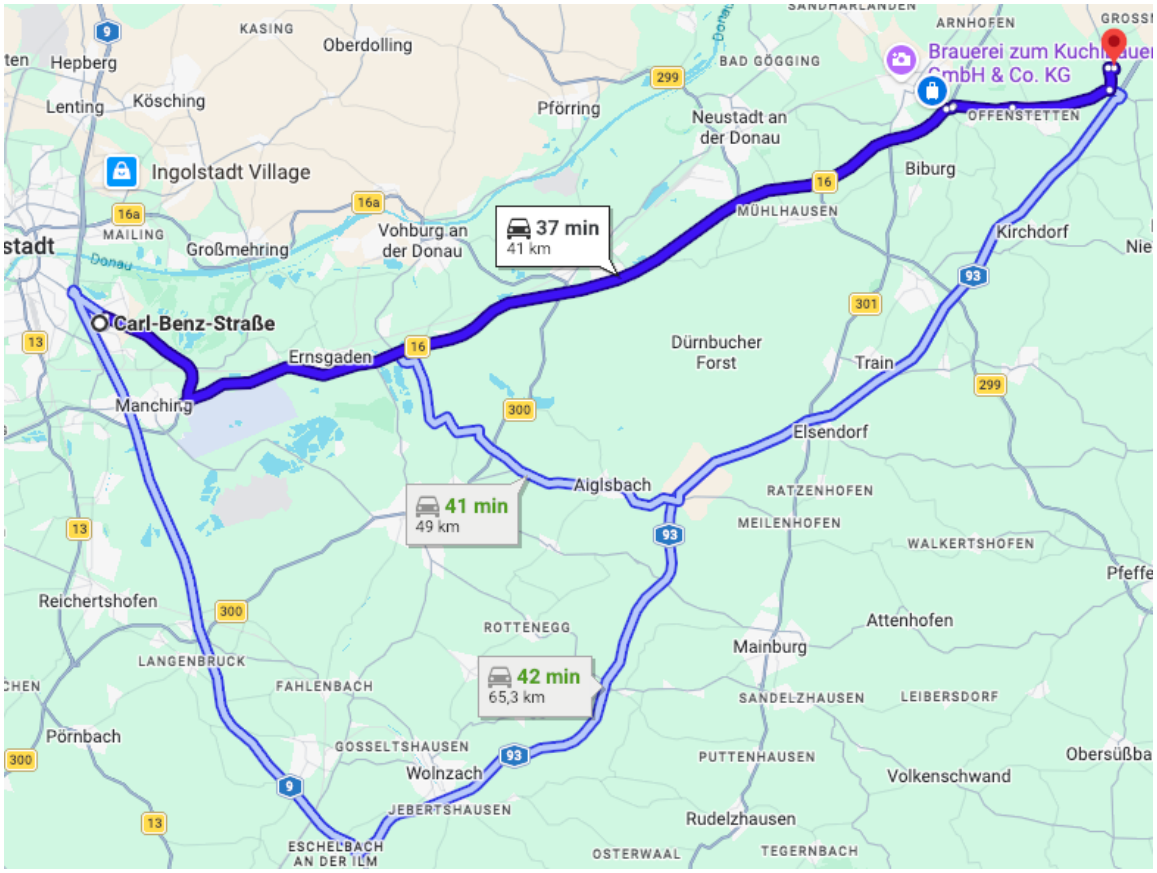
> *"Die Bürgerinitiative gegen Logistikpark des Onlinehandelsriesen bei Stocka zeigt sich beunruhigt über Pläne für ein Verteilzentrum in Ingolstadt. BI-Vorsitzender Weiß ist schockiert.*
> *Die Bürgerinitiative gegen den geplanten Amazon-Standort in Stocka, einem Ortsteil des Marktes Rohr, ist angesichts dieser Pläne des Onlinehandelsriesen beunruhigt. Der Verkehr ist ihre größte Sorge, besonders die ohnehin schon sehr belastete Strecke zwischen den Standorten Ingolstadt und Stocka, die rund 40 Kilometer auseinander liegen. Roland Weiß, der Vorsitzende der BI, reagierte erschrocken, als er im Laufe der Woche von den Plänen in Ingolstadt erfuhr.*

„Ich bin schockiert“, sagte er gegenüber unserer Redaktion. „Alles, was im Logistikzentrum ankommt, muss weiter in ein Verteilzentrum gefahren werden. Kommt das Verteilzentrum nach Ingolstadt, verschärft das unseren Verkehr hier vor Ort enorm“, warnt Weiß. Er befürchtet vor allem eine Überlastung der Durchfahrten von Offenstetten, unter Umständen auch von Schambach. Er meint, dass Fahrer möglicherweise die Ausweichroute über Reißing zur Bundesstraße B 16 nehmen, um nach Ingolstadt zu gelangen. Deshalb appelliert Weiß an die Politik und die Behörden: „Verhindern Sie das Logistikzentrum in Stocka

14.03.2026 Mittelbayerische Zeitung "Neues Amazon- Projekt schockt Gegner"

> ***"Der Konzern plant bei Ingolstadt ein Verteilerzentrum – BI fürchtet LKW-Flut von Logistikpark Rohr über B16.!***

Mit unterschiedlichen – sich teils widersprechenden Aussagen der Konzernsprecher wird letztendlich die Befürchtung der Bürgerinitiative bestätigt, dass ein zusätzlicher Verkehr zwischen dem geplanten Logistikpark Stocka und dem Verteilerzentrum Ingolstadt zu einer weiteren Verschärfung der Verkehrslage vor allem in Offenstetten führen wird.



12.03.2026 Neuburger Rundschau, "Amazon will nach Ingolstadt: Das sind die Pläne"

Jetzt ist es offiziell – neben dem Logistikzentrum in. Stocka soll nun in Ingolstadt ein Verteilerzentrum entstehen – Die kürzeste direkte Verbindung (Belieferung des Verteilerzentrums aus dem Logistikpark Stocka) zwischen den beiden Standorten - Zeit- und LKW-Maut- sparend führt direkt durch Offenstetten.

> *"Amazon will sich auf einem Grundstück an der Carl-Benz-Straße, im Gewerbegebiet nahe der Manchinger Straße, niederlassen. Noch ist die Fläche in privater Hand, aktuell befindet sich dort unter anderem ein Betrieb für Metall-Recycling. Aber Amazon plant, das Areal zu kaufen und dort eine Logistikhalle samt Parkhaus für 685 Vans zu errichten. Mit diesen Fahrzeugen - grau mit dem typisch blauen Amazon-Logo - werden die Waren schließlich von beauftragten Spediteuren ausgeliefert."*

12.03.2026 Donaukurier "Amazon bestätigt: Bau eine Verteilzentrums in Ingolstadt wird geprüft"

"Der Onlinehändler Amazon prüft den Bau eines Verteilzentrums in Ingolstadt. Das bestätigte das Unternehmen auf Anfrage der Mediengruppe Bayern. Ein Sprecher nennt erste Umrisse des Vorhabens

12.03.2026 Mittelbayerische Zeitung "Umgehungsstraße für ein Ja zu Amazon-Projekt: Abensbergs Bürgermeister gegen Kuhhandel"

> ***Seit Jahren wird über Umgehungsstraßen für Offenstetten und auch Schambach diskutiert. Ein Amazon-Logistikzentrum bei Rohr i. Nb. würde die Verkehrsbelastung in den beiden Orten weiter erhöhen. Losgetreten wurde jetzt die Debatte, ob das umstrittene Projekt möglicherweise zum „Baubeschleuniger" für eine Ausweichtrasse wird.***
>
> *„Der Logistikpark würde die Situation dramatisch verschlimmern", sagt Resch. Wie berichtet wenden sich Abensberg und Saal (sowie weitere Nachbarkommunen) gegen das Amazon-Projekt. Die steigende Verkehrsflut sei dabei nur ein Grund für die Ablehnung Abensbergs, so der Bürgermeister. „Wäre die Verkehrsthematik gelöst, blieben dennoch weitere wesentliche Einwände bestehen bzw. müssten geklärt werden."*
> *Der Bürgermeister macht klar: „Einen Kuhhandel, Ortsumfahrung gegen Zustimmung Logistikpark' wird es daher nicht geben." Käme es tatsächlich zur Umsetzung des Amazon-Vorhabens,* ***müsse die Verkehrslösung „zeitgleich mit der Inbetriebnahme des Logistikzentrums" erfolgen.***

06.03.2026 Laber Zeitung "Logistikpark weiterverfolgen"

Hier wird erneut mit dem Argument der Betreiber "Schaffung aktuell dringend benötigte Arbeitsplätze in der Region" - (Fertigstellung des Logistikzentrums ohnedies erst frühestens 2029!) " und verharmlosenden Verkehrs- Zahlen versucht, Stimmung für das Projekt und auch gegen die – ehrenamtlich tätige - Bürgerinitiative Abensberg zu machen.
Die von der bisherigen – nunmehr abgewählten Bürgermeisterin zusammen mit dem bisherigen Landrat und der Landkreis- CSU-Vorsitzenden gemachte, verbindliche Aussage aus 2022, eine Mehrbelastung in den Nachbargemeinden "sei auszuschließen" ist offenbar "vergessen". Auch die massiven Argumente der Trinkwasserversorger hat der Schreiber dieses Artikels offensichtlich ignoriert.
Ignoriert wird aber auch in diesem Artikel, dass es **vor allem die Vertretungen der Nachbargemeinden** (Kapitel 3.2.3 von "Logistikpark Stocka (1)" sind, die monatelang nicht informiert(!)[91] nunmehr eindringlich begründet - einstimmig massiven Widerstand angekündigt hatten- **und sich keineswegs nur die Bürgerinitiative allein gegen dieses Projekt stellt.** Siehe dazu auch einen Leserbrief im Kapitel 3.2.7 "Leserbriefe" von "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"

14.3.2026 Leserbrief zum Artikel Laber Zeitung vom 06.03.2026

Die vollständigen Leserbriefe finden Sie im Kapitel 3.2.7 (Leserbriefe) in der Zusammenfassung "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation und Medienspiegel"

05.03.2026 Mittelbayerische Zeitung, Leserbrief "Zuständigkeit bewusst ignoriert?"

> *"…Bei der Veranstaltung stellten Peter-Michael Schmalz, Dr. Heinz Kroiss, Beatrix Kappelmeier, Jurist Dr. Andreas Fischer und Christian Nerb ein Raumordnungsverfahren als politisches Mittel in Aussicht, das man als Landrat oder über den Kreistag auf den Weg bringen können. (???)*
> *…Für den aufmerksamen Leser stellt sich daher die Frage: War den genannten Kandidaten die tatsächliche Rechtslage nicht bekannt? Oder – ein Schelm, der Böses dabei denkt – wurde angesichts der kritischen Stimmung im Jungbräu-Saal bewusst das betont, was beim Publikum gut ankam, auch wenn es rechtlich so nicht haltbar war?*
> *Gerade bei einem Thema dieser Tragweite wäre es aus meiner Sicht geboten gewesen, klar zwischen politischem Wunsch und rechtlicher Zuständigkeit zu unterscheiden.".*
> ***Lukas Zinner**, Rohr*

Die vollständigen Leserbriefe finden Sie im Kapitel 3.2.7 "Leserbriefe" von "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"

Kommentar dazu: Offenbar war der Schreiber dieses Leserbriefes bei der Veranstaltung nicht anwesend, oder hatte nicht genau zugehört – keiner der Kandidaten erklärte, er könne eine Raumverträglichkeitsprüfung anordnen" Die Kandidaten versprachen aber, die zuständigen Behörde (Bezirksregierung Niederbayern) aufzufordern, nochmals zu überprüfen und nachzuweisen, dass die bisher genannten "Ablehnungsgründe" auf Grund einer sorgfältigen Prüfung entstanden – eine Aufforderung, die der derzeitige Landrat bisher offensichtlich für nicht nötig hielt. Die Aussage der Bezirksregierung, das Projekt wäre nicht maßgeblich überörtlich wirksam, wurde nämlich offensichtlich ohne wirkliche Recherchen (unter anderem Stellungnahmen der Fachabteilungen des Landratsamts, der Nachbargemeinden…) getroffen.

---

[91] Selbst die Markträte wurden monatelang nicht informiert: "Gr0ßes Schweigen um Zukunftspläne für Fut Stocka bei Rohr"

04.03.2026 Mittelbayerische Zeitung, Leserbrief

"Mehr Argumente gegen als für Amazon"

"…vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Arbeitsplatzverluste im Landkreis könnte ich verstehen, dass sich auch viele Bewohner unserer schönen Heimat eher für als gegen eine Ansiedlung von Amazon in Stocka aussprechen und dies höher gewichten.

Andere Gründe, die für Amazon sprechen, kann ich keine erkennen und ich stelle auch fest, dass von Befürwortern nahezu gar nichts zu hören ist.

***Mangelt es an guten Argumenten? Es gibt wohl nicht viele**…"*

Herbert Hueber, Abensberg

Die vollständigen Leserbriefe finden Sie im Kapitel **3.2.7 "Leserbriefe" im Dokument "Logistikpark Stocka (1)**

16.7 Februar 2026

28.02.2026 Mittelbayerische Zeitung: Studie: Straßenlärm belastet schnell Herz und Kreislauf

> ***"Selbst mäßiger Straßenlärm kann sich einer Studie zufolge schon nach nur einer Nacht auf Herz und Kreislauf auswirken**. Folgen seien unter anderem ein schnellerer Herzschlag und eine verminderte Elastizität von Blutgefäßen, schreibt eine Forschungsgruppe um Thomas Münzel von der Universitätsmedizin Mainz in der Fachzeitschrift „Cardiovascular Research“."*

Hier werden bereits auf die Gesundheitsrisiken bei wesentlich niedrigeren Schallbelastungen als beispielsweise bereits jetzt nachgewiesen in Offenstetten, hingewiesen – die Betreiber und der Markt Rohr sind laut deren "Einwand Beantwortung" allerdings der **rechtlich irrigen Meinung**, die unleugbar zusätzlichen Belastungen durch ein Logistikzentrum wären nicht im Verantwortungsbereich (und damit mit Handlungsverpflichtung) des Projektes. Siehe dazu **Kapitel 3.2.1 "Gesundheit" und 3.2.2. "Rechtliche Bewertungen**" in "Logistikpark Stocka (4) Einwände und Gutachten".

26.02.2026 TVA, Diskussion um Raumverträglichkeitsprüfung geht weiter

Nach wie vor beharren Bezirksregierung und Wirtschaftsministerium, bekräftigt auch vom Landrat und der Bürgermeisterin von Rohr auf der einzigen – zumindest grundsätzlich - rechtlich haltbaren Begründung der Bezirksregierung
einer möglichen Ausnahme für Logistikunternehmen vom "Anbindegebot[92]" bei entsprechendem Autobahnanschluss.
*Diese "Ausnahme vom Anbindegebot" bezieht sich lediglich **auf die Möglichkeit einer Ausnahme vom Gesetz** gegen Zersiedelung = **Anbindegebot an bereits bestehenden Siedlungsraum** - bei vorhandener Infrastruktur – und nicht wie vom Landrat behauptet an eine "Anbindung an die Autobahn?"!*

*Die Ausnahme**möglichkeit** ersetzt aber keineswegs eine dennoch erforderliche Raumverträglichkeitsprüfung bezüglich weiterer, vielfach auch von den Nachbargemeinden nachgewiesener maßgeblicher Auswirkungen auf den gesamten Landkreis (**Verkehr, Gesundheit, Arbeits- und Wohnungsmarkt**, Trinkwasserschutz, vollständige Landschaftszerstörung, Auswirkungen auf Umwelt und Artenschutz).*
Das stets zusätzlich zitierte Argument
man hätte auch in Augsburg und Hof für Amazon auf eine Raumverträglichkeitsprüfung verzichtet, ist auf Grund der völlig anderen Infrastruktur dort ein absoluter rechtlicher Nonsens, und stellt eine Verletzung der "Sorgfaltspflicht" bei dieser "Ermessungsentscheidung" sowie eine Diskriminierung aller jener mittelständischen Betrieb dar, für welche ein solches "Amazon- Argument" nicht angewendet wird (wurde).

Bis heute war die Bezirksregierung nicht bereit nachzuweisen, dass hier tatsächlich eine standortbezogene "Bewertung" stattgefunden hat und verweigert jegliche Akten, Dokumente und Gesprächsprotokolle, die zu dieser eindeutig "politischen" und keineswegs fachlichen Entscheidung geführt hat! (Verweigerung von Dokumenten)

25.02.2026 "Systematisches "Greenwashing" bei Panattoni

Erneut wurde mir ein Fall gemeldet (dieses Mal aus dem Raum Nürnberg), in dem ein Panattoni- Projekt ebenso wie bereits 2024 (!) der Logistikpark Stocka, mit besonderer Gebäude- Nachhaltigkeit " – widerrechtlich -mit einem " DGNB-Gütezeichen in Gold" beworben wird, obwohl das Projekt noch gar nicht fertig gestellt und somit bewertbar ist. Mehr Infos dazu Kapitel 17.3 von **"Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"**

- **Nach wie vor wird aber auch die Panattoni Halle in Stocka/ Rohr widerrechtlich mit dem DGNB Zeichen Gold "beworben"!**

Siehe dazu: Savills- Immobilienangebote (Homepage vom 26.02.2026)
Mehr Infos dazu auch im Kapitel **2.4**

25.02.2026 Mittelbayerische Zeitung Leserbriefe zu "5 Landratsbewerber lehnen Amazon ab"

Dr. Roland Irsigler, Abensberg widerlegt mit unstrittigen Fakten die weit überhöhten Erwartungen bezüglich Arbeitskräfte in der Zukunft bei zunehmender Automatisierung der Logistikunternehmen,

> "…Amazon strebt an, 75 Prozent seiner Arbeitsprozesse zu automatisieren, und es werden dort bald mehr Roboter als Menschen arbeiten. Während die Zahl der Beschäftigten seit 2022 stagniert, hat sich die Zahl der eingesetzten Roboter in fünf Jahren von 256.000 auf rund eine Million vervierfacht. Laut Analyse des Wall Street Journal lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl pro Amazon-Lagerhaus zuletzt ohnehin nur bei rund 670 und war damit die niedrigste der vergangenen 16 Jahre…"[93]

---

[92] Anbindung bezieht sich auf bereits vorhandene Siedlungsstrukturen zum Schutz gegen Zersiedelung!

[93] Passend dazu: Forbes, Oktober 2025, **"Amazon beabsichtigt, bis 2033 über 600.000 Arbeitsplätze in den USA durch Automatisierung zu ersetzen."**

Tobias Hopfenberger, Offenstetten verweist auf die Tatsache "Greenwashing ist keine Lösung"

> *"…Landrat Neumeyer hat zwar angemerkt, dass durch den Druck der BI bei den Plänen Nachbesserungen gemacht wurden.* ***Doch ist es zu offensichtlich, dass es sich hier nur um optisches Greenwashing handelt.***
> *Nach wie vor werden von den 32 Hektar Gesamtfläche unverändert 22,2 Hektar versiegelt, werden die Megahallen (Amazon-Halle 370 Meter lang) unverändert das Landschaftsbild nicht nur beeinträchtigen, sondern zerstören. Es werden genauso 6.600 Quadratmeter Wald inklusive eines Biotops, den Motorsägen zum Opfer fallen. Auch das Verkehrsaufkommen bleibt unverändert und inakzeptabel hoch…"*

Die vollständigen Leserbriefe finden Sie im Kapitel 3.2.7 "Leserbriefe" in der Dokumentation Logistikpark Stocka (1)

23.02.2026 ÖDP- Antrag im Kreisausschuss,

das Thema "Aufforderung der Bezirksregierung zu einer Raumverträglichkeitsprüfung" durch Beschluss einer Stellungnahme des Kreisrates bei dessen nächster Sitzung wurde aus formalen Gründen abgelehnt!

Unter anderem "fehlte?" eine Fraktion (CSU zuordenbare JL -Junge Liste), diese hatte bereits im April 2024 eine **Stellungnahme** des Kreisrats **abgelehnt!)** und **verhinderte damit nunmehr erneut einen (rechtmäßigen) Beschluss**, ebenso wurde die **zeitliche Dringlichkeit**[94] (Begründung für den verspäteten Antrag, das Thema auf die Tagesordnung zu setzen) für einen Beschluss an diesem Tag vor allem seitens der CSU mehrfach bestritten.

Aus diesem Grund stimmten auch weitere Ausschussmitglieder (Grüne, SLU… **trotz erklärter inhaltlicher Übereinstimmung!)** nicht für den Antrag, um einen solchen – (erwartungsgemäß mit anderer Stimmverteilung im "neuen Kreistag!") **zu einem späteren Zeitpunkt dann rechtlich unanfechtbar bedenkenlos unterstützen zu können.**

Eine große Anzahl vor allem Offenstettener Bürger verfolgten mit Enttäuschung die erneute Machtdemonstration der Amazon- Befürworter (Fernbleiben einer Fraktion, um damit eine Beschlussunfähigkeit zu erzielen?) – schon längst hätten Landrat und Kreistag **eine eindeutige öffentliche Stellungnahme zum Projekt (Bekenntnis – wer tritt für und wer gegen den Logistikpark ein)** abgeben können (müssen).

Dazu Pressemeldungen

24.02.2026 TVA – Kreisausschuss Kelheim: ÖDP-Antrag zu Stocka vertagt

> *"Damit es ein Thema auf die Tagesordnung des Kreisausschusses schafft, muss es bis 14 Tage vor Termin eingereicht werden. In der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses Kelheim am Montagnachmittag war das zum Thema Logistik-Park „Stocka" nicht der Fall."*

24.02.2026 idowa "Vorerst gescheitert: ÖDP will Resolution zu Amazon-Logistikpark in Rohr"

> *"Acht von zwölf Mitgliedern im Kreisausschuss stimmten dagegen, den kurzfristig eingereichten Antrag in der Sitzung zu behandeln, und zwar aus formalen Gründen. Inhaltlich zeichnet sich aber ein anderes Bild ab. Landratsamts-Geschäftsleiter Sebastian Post machte deutlich, dass es zunächst nur darum gehe, ob der zu spät eingereichte Antrag behandelt werden soll oder nicht. „Es geht dabei zunächst nicht um den Inhalt", machte er klar. Wären alle Fraktionen anwesend gewesen und hätte keiner widersprochen, hätte der Antrag auf die Tagesordnung wandern können.* ***Nachdem aber nicht alle Fraktionen in der Sitzung zugegen waren - die Junge Liste fehlte -*** *bedürfe es einer mehrheitlichen Zustimmung des Gremiums, so Post."*

24.02.2026 Mittelbayerischen Zeitung "Kreisausschuss Kelheim liefert sich Schlagabtausch zu ÖDP-Antrag"

*"…**und weil die Junge-Liste-Fraktion in der Sitzung fehlte, könne man die Tagesordnung nicht nachträglich ändern**, erklärte Landrat Martin Neumeyer. Allenfalls ein Dringlichkeitsantrag sei möglich. Dafür sah indes Geschäftsleiter Sebastian Post keinen Anlass: Inhaltlich nicht, weil eine Resolution eh keine Rechtswirkung habe. Und zeitlich nicht, weil sich das Rohrer Genehmigungsverfahren noch bis weit ins Jahr 2026 hinziehen werde.*

Zuschauer zeigen sich im Anschluss enttäuscht

Die Zuschauer, meist Mitglied der BI gegen den Logistikpark, zeigten sich enttäuscht. Egal, ob der Antrag formell dringlich sei – „eine RVP ist überfällig", sagte Hannelore Frauenholz (Abensberg). Das habe der Ausschuss ja mehrheitlich auch so gesehen – „dann kann er die Resolution doch verabschieden", fand Hubert Hietl. Die Anwesenheit der Bürger sei „ein Signal, dass uns das Thema wichtig ist" – für den Wahlkampf werde man definitiv nicht missbraucht.

Birgit Lammel (Großmuß) fand befremdlich, dass sich der CSU-Sprecher bei diesem bedeutenden Thema offenbar nicht auskenne. Und Gabi Weiß (Offenstetten) ***nannte es „erschreckend", dass die Junge Liste gleich ganz fehlte.***

Hinweis: Termine für Ausschusssitzungen sollten müssen so angesetzt werden, dass auch Berufstätige daran teilnehmen können! Grundsätzlich aber: Der **Kreisausschuss** ist ein Pflichtorgan des Landkreises.

Wer dort Mitglied ist -in der Regel Kreistagsmitglieder-, übt ein **kommunales Ehrenamt** aus.
Für dieses Ehrenamt gelten in allen Bundesländern Schutzregelungen im jeweiligen Kommunalrecht mit Anspruch auf dienstliche Freistellung – beispielsweise: Ein Lehrer muss für eine ordnungsgemäß einberufene Ausschusssitzung grundsätzlich **vom Dienst freigestellt werden**!

---

[94] Eine Raumverträglichkeitsprüfung **ist grundsätzlich vor Erstellung von Bauleitplänen** durchzuführen!

23.02.2026 gong fm "Antragsversuch von ÖDP- Landratskandidat scheitert"

23.02.2026 Presseaussendung ÖDP zur Ausschusssitzung

23.02.2026 charivari "ÖDP könnte Amazon- Logistikpark erneut in Kreisausschuss bringen"

20.2.2026 Mittelbayerische Zeitung "Logistikpark kurzfristig als Thema?"

> *Am Montag, 23.Februar trifft sich der Kreisausschuss des Kelheimer Kreistags um 14 Uhr zu einer Sitzung im Landratsamt. Im öffentlichen Teil steht lediglich die Verlängerung eines Vertrags mit dem Software- Hersteller Microsoft zur Diskussion.*
> *Allerdings will der ÖDP- Sprecher Peter- Michael Schmalz nach eigenen Angaben per Dringlichkeitsantrag eine Debatte zum geplanten Wirtschaftspark in Rohr-Stocka erzwingen.* ***Konkret soll es um die Frage gehen, ob der Landkreis die Regierung von Niederbayern per Resolution auffordert, doch eine Raumverträglichkeitsprüfung für das Großprojekt durchzuführen****. Wie berichtet, hatte die Regierung dies als nicht notwendig abgelehnt. Die Bürgerinitiative, die gegen den Amazon- und Panattoni- Park kämpft, hat ihre Mitglieder bereits aufgerufen, die Sitzung zu besuchen, um die Bedeutung des Themas zu betonen.*

Es wird spannend, wie sich – kurz vor der Kreisrat Wahl – die einzelnen Kreisräte entscheiden werden. in der Vergangenheit wurde ein solcher Antrag von der CSU- Mehrheit bereits einmal mit der Begründung abgelehnt, der Kreistag wäre für solchen Themen nicht "zuständig"! (Siehe dazu Kommentar von Martina Hutzler, (Mittelbayerische, 09.04.2024) – inzwischen wurde aber verstärkt die Forderung laut, die Öffentlichkeit hätte ein Recht zu erfahren, welche "Haltung" der Kreistag gegenüber diesem Projekt vertritt – auch wenn dieser natürlich eine Raumverträglichkeitsprüfung nicht selbst beschließen kann.
Mehr Informationen dazu im Kapitel 9 "Kommunalwahl 2026"

19.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Das Projekt Amazon hat viele Facetten"

Weiterer Leserbrief

> *"Es wurden etliche gute und richtige Gründe gegen das Bauprojekt benannt. Benachbarte Gemeinden flehten, baten, protestierten, versuchten rechtliche Schritte, um das umstrittene Projekt zu verhindern. Jeder noch so vernünftige Grund wurde abgeschmettert,* ***jeder Versuch, das Gesetz zu bemühen, abgeschmettert****..."*

Siehe dazu Kapitel *3.2.7 "Leserbriefe" in* "Logistikpark 1 Dokumentation und Medienspiegel"

16.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Kein Dämpfer für die Projektgegner"

Zur Berichterstattung über das geplante Amazon-Logistikzentrum in Stocka gab es zwei Leserzuschriften.

Siehe dazu Kapitel 9

16.02.2026 TVA "Keine Raumverträglichkeitsprüfung für "Stocka"

> **Auch dieser Bericht – versandt an die Medien vom amtierenden Landrat - bezieht sich auf eine Aussage der Bezirksregierung – welche offensichtlich verabsäumt hat, eine entsprechend der Sorgfaltspflicht erforderliche Einzelfallprüfung durchzuführen und sich auf einen Verzicht auf eine solche Prüfung auch an anderen Amazon-Standorten (völlig andere Infrastruktur) beruft.**

Warum verweigert die Bezirksregierung **entgegen dem Umweltinformationsgesetz** seit über einem Jahr sämtliche Akten und Briefverkehr mit Landratsamt, Markt Rohr und Wirtschaftsministerium zum Entscheidungsprozess, wenn diese Entscheidung gegen einer Raumverträglichkeitsprüfung auf sorgfältig ermittelten Fakten beruht?

Siehe dazu auch Dokumentation "Verweigerung einer Raumverträglichkeitsprüfung"

16.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Dämpfer für Projektgegner"

> *"Die Regierung von Niederbayern erklärt in einem Schreiben, das unserer Zeitung vorliegt: Eine Raumverträglichkeitsprüfung „kann weder durch den Kreistag noch durch den Landrat erzwungen werden“. Da es sich um ein rein behördeninternes Verfahren handle, sehe die Rechtslage „auch kein entsprechendes Antragsrecht vor – weder des Kreistags noch des Landrats“.*
> *Die Entscheidung gegen eine RVP stehe „nicht im Belieben der Behörden, sondern das regelt das Gesetz“, wird betont. In Abstimmung mit dem Ministerium wurde festgestellt, „dass die rechtlichen Voraussetzungen nicht vorliegen“. Rechtsgrundlagen seien das Raumordnungsgesetz, die Raumordnungsverordnung des Bundes sowie das Bayerische Landesplanungsgesetz."*

Kommentar

Diese vielfach wiederholte Aussage der Bezirksregierung zum Amazon- Projekt Stocka

stellt keineswegs einen Dämpfer für die Projektgegner dar!

Offensichtlich wurden von der Bezirksregierung Niederbayern die Aussagen der Landratskandidaten bei der Veranstaltung in Abensberg **völlig fehlinterpretiert.**

Keiner der Kandidaten hatte behauptet, das Landratsamt könne eine Raumverträglichkeitsprüfung rechtlich anordnen - sondern sie verwiesen auf die "politische Möglichkeit und sogar Pflicht", als gewählte Landräte, ebenso wie der "gewählte Kreisrat" **auf die Fehler öffentlich aufmerksam zu machen**, auf Grund derer die bisherige Entscheidung getroffen wurde.

Es handelt sich nämlich um eine fachliche Fehlentscheidung (nachgewiesen massive Auswirkungen aus Infrastruktur, Verkehr und damit Gesundheit, Arbeitskräfte- und Wohnungsmangel, Trinkwasserschutz und Umwelt- und Landschaftsschutz) durch das geplante Projekt auf eine ganze Region.

Auch die Berufung der Bezirksregierung auf die Ausnahmeregelung vom Anbindegebot für Logistikunternehmen bezieht sich auf den Bereich Vermeidung weiterer Zersiedelung bei entsprechendem Autobahnanschluss, enthebt aber nicht von der Pflicht, die übrigen raumordnerischen Aspekte zu prüfen und zu berücksichtigen!

Ebenso aber handelt es sich aber auch um einen Verfahrensfehler bei der Entscheidung, sich lediglich darauf zu berufen, eine Prüfung wäre nicht erforderlich, weil bei zwei anderen Amazon- Projekten mit völlig anderer Infrastruktur auch keine durchgeführt wurde(?) – ein politisch motiviertes Argument (Vorzugsbehandlung – roter Teppich für einen Konzern – für das wesentlich kleinere Projekt eine Hagebaumarkts in Kelheim wurde eine solche Prüfung sehr wohl angeordnet!)
– bei welchem auf die "vorgeschriebene Sorgfaltspflicht einer Einzelprüfung" (unter anderem wurde laut Aussage des derzeitigen Landrats auch nie eine Stellungnahme der Fachabteilungen des Landratsamts angefordert!) verzichtet worden war.

Auch die Bürgerinitiative hatte im Wissen um die rechtliche Möglichkeit nach meiner Information nie vom Landrat gefordert, eine Raumverträglichkeitsprüfung anzuordnen – vielmehr wurde und wird erwartet, dass gewählte Vertreter (Landrat, Kreisrat) massive Sorgen ihrer Wähler aufnehmen und auch
eine eigene Stellungnahme (Meinung) zum Projekt öffentlich vorbringen und ihren „politischen" Einfluss geltend machen.

De nunmehrige Wiederholung der bereits seit 2 Jahren bekannten, fragwürdigen Argumente der Bezirksregierung (die eigentlichen weiteren Verfahren werden ohnedies von den Nachbargemeinden und der Bürgerinitiative anwaltlich begleitet werden)
stellen somit keinesfalls einen "Dämpfer" für die Projektgegner dar, sondern lediglich eine Bestätigung der politischen Einflussnahme aus München auf die Bezirksregierung unter Missachtung der Sorgen, aber auch der Rechte einer ganzen Region.

Interessant wird sein, ob - und wie - die einzelnen Landratskandidaten - vor allem noch vor den Kommunalwahlen - auf dieses Schreiben der Bezirksregierung von Niederbayern reagieren werden!

11.02.2026 TVA "Landratskandidaten diskutieren über Logistikpark Stocka"

> *"Ein Projekt und viele Emotionen – Es geht um den geplanten Logistik-Park „Stocka" im Gemeindegebiet Rohr in Niederbayern. Am Montagabend war das große Thema beim Jungbräu in Abensberg. Dort waren alle Landratskandidaten geladen und natürlich auch interessierte Bürger."*
>
> *Schmalz ÖDP: Das Landschaftsbild wird nicht beeinträchtigt, sondern zerstört" – somit ein falsches Projekt am falschen Ort! "*
>
> Ein besonderer Schwerpunkt der Diskussion war auch das Thema zusätzliche Verkehrsbelastung in den Nachbargemeinden..
>
> *"Auf die Frage an alle, sind sie für oder gegen den Bau antworteten alle Parteien "dagegen" außer der CSU ".*

11.02.2026 Hallertauer Zeitung "Klare Mehrheitsmeinung in Wahlarena"

> *"Ein klares Meinungsbild gegen den geplanten Logistikpark bei Stocka im Markt Rohr zeigte sich bei einer Diskussionsrunde der Kandidaten für das Amt des Landrats.*
>
> *Die Veranstaltung fand am Montagabend im Jungbräusaal in Abensberg statt und wurde von der Bürgerinitiative gegen das Projekt organisiert.*
>
> *Fünf der sechs Bewerber um das höchste politische Amt im Landkreis Kelheim sprachen sich entschieden gegen das Projekt aus.*
>
> *Einzig der amtierende Landrat Martin Neumeyer (CSU) erkannte positive Aspekte in der Ansiedlung von Amazon und Panattoni, gab jedoch zu, dass die Landschaft **dadurch beeinträchtigt**. (???)*

10.02.2026 Gong FM "Kritik aus Rohr"

> *"Die Gemeinde Rohr will ihn unbedingt, viele Menschen im Landkreis Kelheim sind gegen den geplanten "Amazon-Logistikpark" an der A 93. Auch fünf von sieben Landratskandidaten lehnen das Projekt ab. Das haben sie gestern Abend bei einer Veranstaltung der Bürgerinitiative in Abensberg erklärt. Sehr zum Unverständnis der Rohrer Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer"*

Beleidigt zeigt die Bürgermeisterin von Rohr Unverständnis für die Aussagen des "neuen" Landratskandidaten – vergisst aber, dass ihre Gemeinde es ist, welche für die Sorgen der Anrainergemeinden, der Umweltverbände, Trinkwasserversorger bezüglich Verkehr (2022 bestätigte sie noch, eine zusätzliche Belastung der Nachbargemeinden bezüglich Verkehr durch den Logistikpark wäre "auszuschließen"), Wohnungs- und Arbeitskräftemangel in der Region, Bedenken wegen Trinkwasser und Landschaftsschutz offenbar kein Verständnis aufbringen kann

10.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Fünf Kelheimer Landratsbewerber lehnen Amazon in Rohr ab – Amtsinhaber bleibt neutral"

Daraus einige Zitate:

> ***"Der berstend volle Saal zeigte das Interesse am Thema: Wie stehen die Kandidaten um den Kelheimer Landratsposten zum geplanten Amazon-Projekt in Rohr? Fünf Bewerber erteilten dem Vorhaben eine Absage, Landrat Martin Neumeyer gab sich neutral[95].***
>
> ***Landrat Martin Neumeyer (CSU) konnte dem vermehrt grünen Anstrich[96] des „Mammutprojekts" durchaus etwas abgewinnen. Was mit Gelächter im Saal quittiert wurde. Neumeyer verwies zudem auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, was man etwa im Hinblick auf die Schließung von Kelheim Fibres oder der Automobilkrise nicht außer Acht lassen dürfe. Auch hier stand er mit seiner Ansicht allein. Kroiss und Nerb sahen einen „Aderlass" bei heimischen Betrieben heraufziehen.***
>
> *Für Kappelmeier ist der Online-Versandkonzern „kein zuverlässiger Arbeitgeber, der zudem Gewerkschaften ausschließt". Fischer erfuhr viel Applaus für die Aussage, er hätte „lieber zehn Betriebe mit 300 Mitarbeitern als eine Monostruktur mit 3000 Jobs". Schmalz sah die Krux in der Rekrutierung der Arbeitskräfte: „Entweder sie kommen aus hiesigen Firmen oder sie werden herangekarrt – beides schafft Probleme."*
>
> *Bei der Verkehrsbelastung standen die Orte Offenstetten und Schambach im Mittelpunkt. Nerb verlangte eine Umgehungsstraße, die beide Dörfer ausklammere. Das sei „Wunschdenken", meinte Schmalz, „keine Umgehung, kein Logistikzentrum" wäre sein Ratschluss. Dem schloss sich auch Fischer an.*
> Ohne Ausweichspange sei das Amazon-Projekt „nicht sinnvoll", sagte Kappelmeier. Kroiss verwies auf den wachsenden Lärmpegel, mit dem ein Anstieg der Krankheitsraten einher gehe. Der Landrat sprach die Verkehrsgutachten an[97], die nicht gegen das Vorhaben sprächen. „Wir brauchen Ortsumgehungen[98] und müssen dem mehr Drive geben", sagte Neumeyer aber auch.
>
> *Zu einer Raumverträglichkeitsprüfung (RVP), deren Notwendigkeit die Regierung von Niederbayern nicht sieht, gab es neue Ansätze. Schmalz will eine solche über den Kreistag einfordern, Fischer, Kroiss („Es schreit danach") und Kappelmeier gingen mit. Auch Nerb plädiert für diesen Weg, allein Gesetzeskraft habe eine RVP nicht. Und auch Neumeyer würde sich „nicht dagegenstellen", wiewohl die Regierung ihre Haltung kaum ändern werde.*
> Dass ein Landrat „nach Recht und Gesetz" (Fischer) handeln müsse, stritten auch die Herausforderer nicht ab. „Aber er kann sich positionieren, etwa durch einen Auftrag aus dem Kreistag", so Schmalz. „Ein Landrat muss eine eigene Meinung haben", forderte Fischer. Wie er würden auch Kappelmeier, Nerb und Kroiss ein „Nein" zum Projekt in diesem Posten vertreten.
>
> Nach zwei Stunden Debatte waren die Wortmeldungen aus dem Publikum überschaubar. Deutlich wurde Leo Poschmann, Verbandsvorsitzender der Hopfenbachtal-Gruppe: „Beim Grundwasserschutz muss sich das Landratsamt nach geltenden Richtlinien einbringen und darf sich nicht hinter dem Wasserwirtschaftsamt verstecken." Sollte nur die kleinste Gefahr für das Trinkwasser bestehen, „werden wir Klage einreichen", sagte er. Danach beschlossen BIA-Vorsitzender Weiß und Moderatorin Mareike Corrigan aus Offenstetten den Abend."

10.02.2026 Idowa "Klare Meinung der Landratskandidaten zu Amazon- Plänen im Kreis Kelheim"

Daraus einige Zitate:

Fünf der sechs anwesenden Landratskandidaten sprechen sich auf Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative gegen ein Logistikzentrum in Stocka im Landkreis Kelheim. Nur Landrat Neumeyer ist dafür.

Resch: Abensberg erwägt Normenkontrollverfahren

Aus Sicht der Stadt Abensberg, deren Stadtrat erhebliche Bedenken gegen den Logistikpark geäußert hat, beleuchtete Bürgermeister Bernhard Resch das Thema. Für ihn nahm die erste Runde des Bauleitverfahrens im Rohrer Marktrat den erwarteten Verlauf, daher rüste sich die Stadt Abensberg bereits zur zweiten Runde. Der Rathauschef kündigte weitere Einwände an. Sollte es bei der Entscheidung für ein Logistikzentrum bleiben, werde Abensberg „ein Normenkontrollverfahren erwägen und wahrscheinlich auch einreichen".

Die erste Frage, ob denn ein Logistikpark, so wie er geplant ist, das Landschaftsbild beeinträchtigen werde, bedeutete für Peter-Michael Schmalz (ÖDP) natürlich eine Steilvorlage. Er ging sogar noch einen Schritt weiter: „Dieser Logistikpark wird das Landschaftsbild komplett zerstören." Für Andreas Fischer (SLU) sprengt ein solches Projekt „sämtliche Dimensionen", während Dr. Heinz Kroiss (FDP) um den Erhalt des Hopfenbachtals bangt. Beatrix Kappelmeier (SPD) gab zu, sich eine Amazon-Halle in den Ausmaßen immerhin der Allianz-Arena gar nicht erst vorstellen zu können. Christian Nerb (Freie Wähler) erklärte die Planung für nicht genehmigungsfähig. Landrat Martin Neumeyer gestand zwar zu, dass das Landschaftsbild leiden würde, sah dies aber als unausweichlich bei solchen Vorhaben an.

---

[95] **Neutral?** Bereits 2023 äußerte er allerdings in Rohr seine "Unterstützung"
[96] Von BIA und Umweltverbänden durchwegs als "Greenwashing" bezeichnet
[97] Die vorgelegten Gutachten beziehen sich primär auf die Anschlussstelle Autobahn – es fehlen aber seriöse Untersuchungen, Verkehrs- und vor allem Lärmmessungen bezüglich der genannten Ortsdurchfahrten!
[98] Die Fertigstellung von Ortsumfahrungen vor Inbetriebnahme des Logistikparks (derzeit geplant 2028/2029) erscheint jedem logisch Denkenden als völlig irreal!

In der zweiten Fragerunde zeigten sich die anderen Kandidaten skeptisch, **ob der lokale Arbeitsmarkt die rund 3.000 Arbeitskräfte bereitstellen kann, die die Investoren laut eigenen Angaben brauchen.** Landrat Neumeyer sah das auch hier anders. Er glaubt, trotz einer Arbeitslosenquote von nur 3,9 Prozent, Arbeitnehmer in einem Umkreis von etwa 30 Kilometern und weiter darüber hinaus finden zu können[99]

Die Bürgerinitiative betont wiederholt die starke Verkehrsbelastung durch das geplante Logistikzentrum. Landrat Neumeyer sieht dafür Lösungen[100], während seine Mitbewerber einen Verkehrsinfarkt befürchten. Christian Nerb, Bürgermeister der Nachbargemeinde Saal, erwartet vor allem für die Ortsdurchfahrt von Schambach große Probleme. Heinz Kroiss, Vizebürgermeister von Abensberg, weist auf die fehlende Ortsumfahrung von Offenstetten hin. Nerb, Kroiss sowie Schmalz, Kappelmeier und Fischer waren sich einig: Ohne die Umfahrungen ist Stocka als Standort ungeeignet. Sie sprachen ebenso die Lärmbelastung und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken für die Anwohner an.

Auf völliges Unverständnis stößt bei der Bürgerinitiative, weshalb ein Projekt von solchem Ausmaß keiner Raumverträglichkeitsprüfung bedarf. Landrat Martin Neumeyer betonte einmal mehr, dass nicht sein Haus, sondern das Bayerische Wirtschaftsministerium zuständig in dieser Frage ist und eine solche Prüfung für unnötig hält.

Christian Nerb hielt dies für völlig unverständlich, selbst wenn der Minister Hubert Aiwanger heißt und seiner Partei angehört. Andreas Fischer war ebenfalls der Ansicht, dass die Größe und Bedeutung des Projekts eine Raumverträglichkeitsprüfung erfordern, auch wenn diese keine rechtliche Bindung hat. Beatrix Kappelmeier und Peter-Michael Schmalz forderten ebenso eine Prüfung, da es um komplexe Bereiche wie Umwelt, Wirtschaft und Verkehr geht."

10.02.2026 TVA "Kelheims Landratskandidaten diskutieren über Logistik- Park "Stocka"

> *"Mehrere Kandidaten warnten vor massiven Eingriffen in Natur und Lebensqualität, zusätzlicher Verkehrsbelastung sowie Problemen bei der Personalgewinnung. Die CSU hob dagegen auch Chancen wie Arbeitsplätze hervor und verwies auf rechtliche Verfahrensgrenzen und Neutralitätspflichten."*

09.02.2026 Die Landratskandidaten stellen sich den Fragen der Bevölkerung zum Logistikpark Stocka!

Mehr Infos dazu im Medienspiegel, Kapitel 12 von "Logistikpark Stocka (1) sowie hier im Kapitel 9

Erste persönliche Zusammenfassung zur Veranstaltung

Während sich die 5 "Neukandidaten" für das Amt des Landrats klar gegen das Projekt unter den derzeitigen Vorzeichen (keine Verkehrslösung in Offenstetten, Ober – und Unterschambach mit gravierenden gesundheitlichen Folgen, Bedenken bezüglich Belastung der Infrastruktur vor allem auch bezüglich Arbeitskräftemangel, Zerstörung der Landschaft…) stellten, versteckte sich der amtierende Landrat hinter seiner staatlichen "neutralen" Funktion – nicht berücksichtigend, dass er sich vor allem in eine politische Funktion wählen lassen möchte, in welcher sehr wohl – natürlich neben Einhaltung bestehender Gesetze - auch die Wünsche der Bevölkerung zu vertreten sind.

Ins Spiel brachte er wie erwartet die aktuell "verlorenen" Arbeitsplätze durch Kelheim Fibres – berücksichtigte aber nicht, dass die Arbeitsplätze laut Eigenaussage der Projektanten nicht vor 2029 in Betrieb gehen würde – dass die Löhne von Amazon sicherlich nur wenige "locken" würden und dass der Landkreis auch jetzt nach wie vor über 900 offene Arbeitsstellen verfügt.

Auch bezüglich der bisher verweigerten Raumverträglichkeitsprüfung verteidigte er seine Position, das Landratsamt hätte keinerlei Einfluss – und wäre auch nie um eine Stellungnahme der Bezirksregierung gefragt worden![101]
Die übrigen Kandidaten stellten klar, Sie würden im Falle Ihrer Wahl natürlich ihren politischen Einfluss verwenden, um die Bezirksregierung zu einem Umdenken zu veranlassen.

Dr. Fischer stellte auf Anfrage auch klar, dass das bisherige Argument der Bezirksregierung, auch bei anderen Standorten (mit völlig anderer Infrastruktur) wäre eine solche Prüfung nicht durchgeführt worden - daher sei sie auch in Stocka überflüssig – trotz nachgewiesener wesentlicher überörtlicher, massiver regionaler Auswirkungen auf Infrastruktur und Landschaft - in keiner Weise rechtlich haltbar sei.

> ***Bedeutsam für das weitere Verfahren: Aussage des Landrats auf Anfrage – die Fachstellen des Landratsamts seien zu keinem Zeitpunkt von der Bezirksregierung um eine Stellungnahme (!) zum Thema Raumverträglichkeitsprüfung aufgefordert worden.***
>
> ***Offensichtlich ist somit diese Entscheidung der Bezirksregierung – Verzicht auf eine RVP ohne der erforderlichen "Sorgfaltspflicht" einer projektbezogenen Einzelfall- Prüfung erfolgt –***
> ***vielmehr vermutlich auf Weisung des Wirtschaftsministeriums!***
>
> ***Eine "Beschwerde"[102] des Kreistages- aber auch des Landrats als politische Vertretung des Landkreises (bei der Bezirksregierung und beim Wirtschaftsministerium) wegen Missachtung der regionalen Auswirkungen wäre daher schon längst angebracht gewesen!***

---

[99] **Dies bei derzeit über 900 freien Arbeitsstellen – und allgemein bekannten Arbeitskräftemangel im Landkreis**

[100] Welche Lösungen? Eine Umfahrung in vielleicht 10 Jahren – bereits 2022 hatte er mit Unterschrift bestätigt- eine Mehrbelastung der Bevölkerung in Offenstetten, Ober- und Unterschambach durch den Logistikpark ist auszuschließen!

[101] Natürlich könnte das Landratsamt aber die Bedenken von Nachbargemeinden, Verbänden, Bürgerinitiativen an die Bezirksregierung "melden" und sollten die Fachstellen seiner Behörde darauf reagieren, zu diesen Bedenken aber auch eigene "neutrale" Gutachten (Wasser, Verkehr, Schall, Schadstoffe, Feuerwehrbelange) notfalls in Auftrag geben **und dürften nicht einzig anhand von teils massiv kritisierbaren "Gutachten" der Projektenten urteilen!!!**

[102] Auch wenn rechtlich nicht relevant – eine solche "Beschwerde hätte massive Signalwirkung auch für die Staatregierung, welche offensichtlich Amazon gerne einen "roten Teppich" auslegt….

Zum Vorwurf des Vorsitzenden des Wasserzweckverbandes Hopfenbachtalgruppe, Leo Poschmann[103] , seine Behörde habe die Verantwortung bezüglich des Wasserschutzes unrechtmäßig auf das Wasserwirtschaftsamt "abgeschoben" gab es vom Landrat keine Begründung. – vielmehr würde er prüfen lassen, ob dies tatsächlich der Fall war. (Das entsprechende Schreiben ist einsehbar[104]).

Der amtierende Landrat verweist stets auf seine unbestrittene "Neutralitätspflicht" als staatlicher Leiter des Amtes bei der Beachtung und Umsetzung von Gesetzen und Vorschriften -

> ***gewählt** wird aber vor allem die "politische" Position des Landrats, der zusammen mit dem ebenfalls zu wählenden Kreisrat durchaus auch politische, wirtschaftliche, soziale Ziele kommunizieren darf und **sollte** und die*
> *Interessen **nicht nur seiner Partei** (-freunde), sondern **der gesamten "Region"** auch gegenüber Bezirksregierung und Staatsregierung vorzubringen hat!!!*
>
> > ***Zitiert wurde im Rahmen der Diskussion mehrmals der frühere***
> > ***Landrat von Schwandorf Hans Schuirer,***
> > ***der gegen den Willen der damaligen Staatregierung ein "Wunschprojekt" derselben zu Fall brachte – dafür 2005 mit dem Bundesverdienstkreuz und 2019 mit der bayerischen Verfassungsmedaille in Silber ausgezeichnet wurde!***

Ein völlig überfüllter Saal bewies erneut, wie sehr das Thema Stocka eine breite Bevölkerung massiv bewegt, hervorragende Vorbereitung der Bürgerinitiative und die professionelle Moderation durch Mareike Corrigan und Hubert Hietl trugen entscheidend dazu bei, dass sich hier eine breite Öffentlichkeit ein Bild über das zukünftige Verhalten der Landratskandidaten zum Monsterprojekt Amazon/ Panattoni machen konnten.

09.02.2026 Mittelbayerische Zeitung "Kandidaten um Kelheimer Landratsposten am Podium"

Newsblock direkt aus dem Sitzungssaal

09.02.2026 Charivari "Kelheimer Landratskandidaten positionieren sich zu geplanten Amazon-Projekt bei Rohr"

> *Es wird spannend, wie sich die Politiker vor der Kommunalwahl in einem Monat zu dem Vorhaben positionieren. Die Veranstaltung um 19 Uhr ist öffentlich.*

04.02.2025 Mittelbayerische Zeitung "Kandidaten diskutieren über Amazon"

> *"Das geplante Amazon-Logistikzentrum in Rohr i. Nb. steht im Mittelpunkt eines Diskussionsabends am Montag, 9. Februar, um 19 Uhr im Jungbräu-Saal in Abensberg. Am Podium sitzen sechs Bewerber um das Amt des Kelheimer Landrats, einschließlich Amtsinhaber Martin Neumeyer"*

[103] Hier ein Interview zum drohenden "Trinkwassergau" 08.08.2025 *"20 000 Abnehmer wären betroffen"*
[104] Siehe dazu auch Kapitel 9.5 von "Logistikpark Stocka (2) Politik und Behörden"

16.8 Januar 2026

28.01.2026 Mittelbayerische Zeitung, Leserbrief: "Marktrat glaubt an schöne neue Welt"

> *"Am 13. Januar nahm ich als Zuhörer an der öffentlichen Marktgemeinderatssitzung teil – als absoluter Gegner des Projektes! Nach zwei Stunden änderte sich allmählich meine Sichtweise. Die Ablehnung änderte sich in Zustimmung...*
>
> *…Weder Offenstetten noch Schambach werden betroffen sein! Der Verkehr der Mitarbeiter ist für die Ortschaften als unbedeutend zu beurteilen. Bei der Heimfahrt kam mir dann „Stuttgart 21" in den Sinn. Warum? Auch hier hatten die Bürgerinitiativen schlimmste Szenarien vorhergesehen.* ***Heute, 15 Jahre später, haben sich alle Prognosen der Projektgegner mehr als erfüllt. Der Marktrat von Rohr mit Frau Bürgermeisterin Steinsdorfer an der Spitze scheint sich, unbeeindruckt von Ängsten der Betroffenen, in der „schönen neuen Welt" sichtlich wohlzufühlen. Bleibt zu hoffen, dass sich alle ihrer großen Verantwortung bewusst sind."*** ***Rainer Feil, Oberschambach***

Informationen zu der hier zitierten Marktratssitzung vom 12.,13. und 14.01.2026

19.01.2026 TVA "BI schaltet Anwalt gegen geplanten Logistik-Park ein"

> *"Die BI Abensberg sagt nach wie vor „Nein" zum Standort für den geplanten Logistik-Park Stocka und zieht sich künftig einen Anwalt zur Hilfe. Zu diesem Entschluss kam es nach der dreitägigen Gemeinderats-Sitzung, die vergangene Woche stattfand."*

16.01.2026 Amazon/ Panattoni wenden sich mit teils fragwürdigen Argumenten an die Kelheimer Kreisräte

In einem Schreiben an die Kreisräte versuchen nunmehr die Projektbetreiber politische Einflussnahme auf den Kreisrat zu nehmen.
Erwähnt werden "ökologische Maßnahmen" ("Greenwashing") – vernachlässigt werden die eigentlichen Probleme wie Flächenversiegelung, Gefährdung von Grund- und Trinkwasser, langfristige Arbeitsplatzfragen und akute bereits bestehende Wohnungsnot in der Region.
Mehr Infos dazu im Kapitel 10.11 "Widersprüche in Aussagen"

16.01.2026 Laber Zeitung "Scharfe Kritik an der Bürgerinitiative Abensberg"

Der Artikel bezieht sich unter anderem auf eine völlig **unnötige Eskalation durch einen Rohrer Marktrat (Hoffmann Bernhard, Freie Wähler)** –
dieser warf in völlig unnötig polemischer Weise unter anderem der Bürgerinitiative Abensberg, vor allem aber dem ehemaligen Abensberger Bürgermeister Uwe Brandl ebenso wie dem amtierenden Bürgermeister Bernhard Resch vor, die Gründungsveranstaltung der Bürgerinitiative **mit einer Kampfansage** beendet zu haben **und damit alle Brücken abgerissen** zu haben und bezog sich dabei
auf die Gründungsveranstaltung der Bürgerinitiative Abensberg im März 2023.

> ***Zitat: "Leider aber sei dieser ganze Abend geprägt gewesen von polemisierenden Äußerungen, von Halbwahrheiten und sogar von regelrechten Unwahrheiten, sodass die Stimmung gegen Rohr und das Projekt kochte. Bei der Argumentation der Redner, so Hoffmann, wurden in Anlehnung an Donald Trump auch sogenannte, alternative Fakten"(?) verwendet. In dieser aufgeheizten Stimmung, so Bernhard Hoffmann, wurde dann regelrecht gegen Rohr gehetzt und das Ganze auf eine emotionale Ebene gehoben:***
>
> ***Ich habe es so empfunden, dass die Bürgermeister, die Gemeinderäte und auch die Rohrer insgesamt so ein bisschen als dumme Hinterwäldler hingestellt wurden, die von der Welt nichts verstehen würden und denen man jetzt die Welt erklären müsste. Der Abend, so Bernhard Hoffmann, hätte dann mit einer sehr vehementen und lauten Kampfansage des damaligen Abensberger Bürgermeisters Uwe Brandl geendet. Für ihn, so Hoffmann, seien damit die Brücken für ein vernünftiges und fruchtbares Gespräch komplett eingerissen worden. Da auf dieser Ebene ein vernünftiges Gespräch nicht möglich war, sprächen jetzt halt die teuer zu bezahlenden Anwälte."***

Dass nicht nur "Öffentlichkeit", sondern vor allem aber die Nachbargemeinden lange Zeit überhaupt nicht über die Pläne informiert worden waren, selbst die Markträte von Rohr monatelang nichts von diesen Plänen erfuhren (Pressemeldung 18.11.2022! "Großes Schweigen") wurde seinerseits tunlichst verschweigen – **den anwesenden und massiv angegriffenen "Gästen" der Marktratssitzungen 2026" war es natürlich nicht gestattet, dazu Stellung zu nehmen.**

Tatsächlich wurde seitens des Marktes Rohr nie versucht, eine Brücke überhaupt erst zu bauen – im Gegenteil wurde und wird jegliche Kommunikation auf das Allernötigste beschränkt. ("Kommunikation der Bürgermeisterin?

"Trotz der überregionalen und erheblichen Auswirkungen des Projektes und der speziell in Abensberg/Offenstetten vorhandenen Betroffenheit hat sich die Gemeinde Rohr, soweit erinnerlich, zumindest bis Oktober 2023 nicht mit der Stadt Abensberg ins Benehmen gesetzt."[105]

[105] Die benachbarten, stark betroffenen Gemeinden wurden nicht zeitgemäß entsprechend dem § 2, Abs. 2 BauGB **eingeladen, ihre Bauleitpläne entsprechend** abzustimmen.

16.01.2026 Charivari "Bürgerinitiative gegen Amazon-Logistikpark schaltet Anwalt ein"

Interview mit BI- Vorsitzenden Roland Weiß.

15.01.2026 Mittelbayerische Zeitung "Grünes Licht für Amazon"

> *"Der Marktgemeinderat Rohr (Landkreis Kelheim) hat dem geplanten Amazon-Logistikzentrum bei Bachl den weiteren Weg geebnet. In einer dreiteiligen Marathonsitzung wurden die Einwände von Bürgern und Behörden verworfen oder eingearbeitet. Gegner des Projekts kündigen weiterhin Widerstand an.*
>
> *Immer wieder angesprochen über Einwände wurde die Rekrutierung von 2263 Arbeitskräften, die im Wirtschaftspark arbeiten sollen, in Spitzenzeiten (etwa vor Weihnachten) rund 2990. „Wir arbeiten eng mit regionalen Arbeitsagenturen zusammen. Aus lokalen Betrieben wird niemand abwandern“,[106] befinden die Projektbetreiber. Die Gegner fürchten eben dies, zudem massiven Zuzug und damit die Belastung des Wohnungsmarktes."*
>
> *Zuvor hatte es in insgesamt zwölf Stunden Sitzungsdauer nicht eine Rückfrage gegeben zum Wirtschaftspark Stocka, in dem sich an der Staatsstraße 2230 das Amazon-Logistikzentrum (23 Hektar/60.000 m² Hallenfläche) und ein Firmenpark (9,5 Hektar/50.000 m²) ansiedeln sollen. BIA-Vorsitzender Roland Weiß nennt dies im Nachgang eine „seltsame Diskussionskultur“.*

Erneut gibt der Marktrat nach einer Marktratssitzung mit stummem Abnicken der Amazon- Argumente "grünes Licht" für das Monsterprojekt!
Unbeeindruckt von den "Greenwashing-Versuchen" – mit einem zugegeben "grüneren Gebäude" alle Nachteile für die Region, für Landschaft und Grundwasser, Arbeitsplätze, Verkehr und Infrastruktur zu überdecken, sind Bürgerinitiative und die weiteren Gegner des Projekts bereits dabei, die sich teils widersprechenden Argumente der Betreiber zu dokumentieren.

> *"Marktgemeinderat Bernhard Hoffmann übte am Ende der Sitzung heftige Kritik an der BIA. Schon frühzeitig seien „Brücken eines Miteinander eingerissen“ worden"*

Die Gegner des Projektes hatten aber keine Gelegenheit (Redeverbot), darauf hinzuweisen, dass durch die jahrelange "Geheimpolitik" der Bürgermeisterin seit (2022!) und seitens des Marktes Rohr ein Brückenbau erst gar nicht zustande kommen konnte.

15.01.2026 TVA "Beim Logistikpark wird auf Nachhaltigkeit gesetzt"

> *"Planungen und Projekten stoßen meist irgendwo auf Gegenwind. So auch in Rohr in Niederbayern. Der geplante Logistik-Park soll einen wirtschaftlichen Aufschwung bringen und Arbeitsplätze schaffen – so der Gemeinderat. Laut Bürgern zerstört er Natur und erstickt die Region im Lieferverkehr. In dieser Woche gab es dazu eine Marathon-Gemeinderatssitzung."*

Den Ansprüchen der Gegenwart gestundet, setzt Amazon jetzt auf "Nachhaltigkeit", und hat mir einer Reihe von positiven baulichen Planänderungen im Hinblick auf das Gebäude selbst hervorragende Änderungen vorgenommen. Keinen Einfluss haben diese Maßnahmen auf das grundsätzliche Problem Zerstörung und Versiegelung einer erhaltenswerten Landschaft[107] t, Gefahren für die Infrastruktur der Gesamtregion (Verkehr, Arbeitsplätze, Wohnungen, Schulen, Kitas...), Grund- und Trinkwassergefährdung, Schadstoffbelastungen **in der Region**, Probleme, welche die Betreiber – vertreten durch die Bürgermeisterin und kritiklose Markträte, bei der Veranstaltung in Rohr mit mehrfach widersprüchlichen Argumenten zu bagatellisieren versuchen. **Siehe dazu "Einwände und Dokumente"**

15.01.2026 Idowa, "Scharfe Kritik an Bürgerinitiative"

> *"Bei der Argumentation wurde deutlich herausgestellt, dass bei der Luftverschmutzung und Lärmbelästigung in keinster Weise Grenzwerte überschritten werden. Bei der stark belasteten Ortsdurchfahrt von Offenstetten könne das Projekt nicht für die zu erwartende Mehrbelastung verantwortlich gemacht werden, da diese übermäßige Belastung hier ja schon besteht und längst Abhilfe erforderlich wäre.*
> Dem Argument der zu erwartenden Zuzüge und damit Überlastungen des Wohnungsmarktes und der sozialen Einrichtungen der umliegenden Gemeinden wurde damit begegnet, dass die Beschäftigten aus einem Umkreis von 30 Kilometern kommen würden und daher bereits im Einzugsbereich wohnen würden."

Bedauerlicherweise ist es Zuhörern bei solchen Sitzungen nicht möglich, im Rahmen der Veranstaltung prägnante aktuelle Fragen – zahlreiche der vorgebrachten Argumente widersprachen sich selbst - zu stellen – die Markträte

---

Dies stellt eindeutig einen klagbaren Rechtsbruch dar, welches nach Meinung von Juristen das ganze weitere Planungs-Verfahren in Frage stellt.

[106] An anderer Stelle argumentieren die Betreiber- die Mitarbeiter kämen aus einem Umkreis von 30 km (einer Region mit nachgewiesenem Mangel an Arbeitskräften und Auszubildenden...)

[107] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

jedenfalls nahmen dies offenbar nicht wahr – sie nickten alle Aussagen der Projektbetreiber, vorgetragen von einer konzerngläubigen Bürgermeisterin kritiklos hin und stellten keine einzige Frage.

14.01.2026 Mittelbayerische Zeitung "Argumente der Bürgerinitiative dringen nicht durch"

"Die rund dreieinhalbstündige Sitzung lief ähnlich wie die vom Vortag ab. Langen, monologartigen Vorträgen, in denen abwechselnd Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer und der Geschäftsleiter im Rathaus Bernhard Loibl Abwägungen zu den Stellungnahmen vorlasen, ***folgten einstimmige Beschlüsse, in denen die Gemeinderäte für die jeweilige Abwägung votierten."***
" Verfolgen Sie die dreitägige Mammut-Sitzung auch hier in unserem **Newsblog**"

> **Erneut wurde seitens der Markträte keine einzige Frage zu Einwänden/ Antworten dazu gestellt. Sämtliche Abwägungen, die dem Inhalt nach aus der Feder der Projektanten stammen wurden trotz teils offensichtlicher "Widersprüche in sich" blauäugig akzeptiert. Siehe dazu "Einwände und Dokumente"**

13.01.2026 Mittelbayerische Zeitung, Amazon sieht keine Hürden

„Das ist durch." Mit diesen Worten trat Josef Stiglmeier aus Scheuern bei Rohr hinaus in den Eisregen. Mit dem T-Shirt-Aufdruck „Amazon verpisst euch" war seine Meinung zum geplanten Logistikzentrum offenkundig. Die Gegner in den Zuschauerreihen, unter ihnen auch Hausens Bürgermeister Johannes Brunner, konnten der über vier Stunden dauernden Marktratssitzung nur tatenlos beiwohnen.

In den Eingaben von Bürgern und Behörden finden sich kritische bis ablehnende Anmerkungen. So sieht das Landratsamt Kelheim den Aspekt „Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt nicht ausreichend betrachtet". Der BUND-Naturschutz ist schlicht dagegen, die Untere Denkmalschutzbehörde mahnt ein „Erlaubnisverfahren" an.

Die insgesamt 2990 Arbeitsplätze „führen nicht zu einem Abzug von Arbeitskräften aus lokalen Betrieben", hieß es zum Punkt Mitarbeiter. Dieser Satz löste bei den Gegnern im Zuschauerraum Gelächter aus. Zumal an anderer Stelle angemerkt wurde, dass „80 Prozent der Mitarbeitenden aus einem Einzugsgebiet von 30 Kilometern" kämen.

13.01.2026 Mittelbayerische Zeitung, "Newsblog zur Marktratssitzung in Rohr"

> *Im Mittelpunkt standen heute Stellungnahmen von Bürgern - insbesondere von der Bürgerinitiative. Aber auch diese Argumente sorgten im Gremium nicht für eine Debatte über für und wider des Projekts. Auch heute fielen alle Beschlüsse einstimmig.*
> ***Auch Pollenflug und Saharastaub würden die Luft verunreinigen - nicht nur Autoabgase. Bei diesem Satz in der Abwägung schmunzeln nicht nur Zuhörer, sondern auch einige Ratsmitglieder.***

12.01.2026 Radio Maximal "Qual der Wahl"

> Wenn Amazon kommt, entstehen viele neue Jobs. *Aber das Mega-Projekt hat nicht nur Freunde. Kritiker befürchten mehr Verkehr und negative Folgen für die Umwelt.*

12.01.2026 Ein unverantwortliches Abnicken aller "Argumente" der Projektbetreiber -

Marktratssitzung in Rohr eine für die "Gäste" unzumutbare Farce!

Es wurden nur – offensichtlich von den Projektanten erstellte Erwiderungen vorgelesen – **und von allen Markträten** kritiklos und ohne Nachfragen (selbst die Vertreter der Projektbetreiber hatten offensichtlich Fragen erwartet – sie waren somit völlig umsonst anwesend!) abgenickt!

Ein besonders übles – bezüglich Verantwortung der Markträte - unverständliches **Beispiel(!)**:
Ein mehrfach ähnlich vorgebrachter Einwand: **"Möglicher Leerstand nach Beendigung einer Nutzung"**

z.B. Einwand Bund Naturschutz "*Nach Ablauf der Nutzungsdauer der Bebauung muss die Fläche renaturiert und wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden. Dazu ist eine dinglich gesicherte Rückbauverpflichtung des Betreibers einzutragen, um eine Industriebrache zu verhindern."*

Dazu die vorgelesene Antwort der Bürgermeisterin (im Auftrag der Projektbetreiber?)

> *Für Leerstände ist der jeweilige Eigentümer zuständig. Aufgrund der Größe der Hallenflächen ist ein Leerstand aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar. Zusätzlich wird im TG P mit einer modularen Bauweise zukunftsorientiert gebaut, sodass Möglichkeiten für eine flexible Nachnutzung*

gegeben sind. Die Grundstückseigentümer werden in jedem Fall eine Weiternutzung forcieren. Die Befürchtung einer Industriebrache wird als nicht notwendig erachtet.[108]

Auch Amazon bietet bekanntlich aber bedauerlicherweise Beispiele solcher "Bauruinen" - Kapitel 15.7 in "Logistikpark 1"

Jüngstes Beispiel Hessen: 24.07.2025: "Amazon- vor sich hinrottendes Gebäude"

"Amazon hat sich zurückgezogen und streitet mit dem Bauträger, wer die bisher ausgegebenen 23 Millionen Euro für das gescheiterte Projekt zu zahlen hat.
Siehe auch Immobilienzeitung: "Der Leerstand steigt auch in guten Logistikregionen"

12.01.2026 Mittelbayerische Zeitung "Newsblog zur Marktratssitzung in Rohr"

22.05. ***Bislang hat der Marktgemeinderat alle Beschlüsse einstimmig abgesegnet.***

Mit anderen Worten: Alle bisherigen Stellungnahmen und Einwände wurden entweder im Sinn des Projekts eingearbeitet oder stellen keine Hürden zur Realisierung dar.

Januar 2026: Fertigstellung Panattoni ab 2 Quartal 2028 – Amazon ab 2029

12.01.2026 Mittelbayerische Zeitung "Marathonsitzung zu Amazon-Projekt in Rohr"

Montag, Dienstag, Mittwoch, jeweils 18.30 Uhr: Die Gemeinde Rohr hat an drei Abenden am Stück das Sportheim in der Badstraße reserviert. Die Markgemeinderäte werden dort darüber befinden, wie es mit dem „Wirtschaftspark an der A93“ weitergeht. Wie berichtet gibt es vor allem aus umliegenden Kommunen massive Widerstände gegen das Projekt. ***Was auch an den 400 Eingaben*** *bei einer ersten frühzeitigen Auslegung der Pläne zum Ausdruck kam.*

Bei erster Durchsicht der aufgelisteten Einwände musste mit großer Verwunderung festgestellt werden, dass von den 410 stets kommunizierten "abgegebenen Einwänden" hier nur 340 aufgelistet sind.
Siehe dazu Auflistung der Einwände - Tabelle "Auflistung zu den Bürgereinwänden"

Auch wenn es sich möglicherweise um gleichlautende Einwände handelt – sie dürfen nicht ohne Kommentar in der Bearbeitung unter den Tisch fallen

11.01.2026 Idowa Marktrat von Rohr prüft Einwände

"Der Marktrat von Rohr beginnt am Montagabend die Einwände der Bürger sowie die Stellungnahmen der Behörden und öffentlichen Institutionen zu prüfen. Wegen des enormen Umfangs des Verfahrens hat Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer (CSU) bis Mittwoch gleich drei Sitzungstermine anberaumt."

Baubeginn für das Jahr 2027 ins Auge gefasst

Läuft das Genehmigungsverfahren nach Plan, ist mit einem Baubeginn ***in 2027*** *zu rechnen.* ***Die Bauzeit gibt Panattoni im Falle von Amazon mit etwa zwei Jahren an, für den eigenen Logistikpark rechnet man mit 15 Monaten.***[109] *Damit werden nach Angaben des Investors insgesamt rund 1.800 Arbeitsplätze mit verschiedenen Profilen entstehen. Amazon plant um die 1.500 neue Stellen und der Panattoni-Park etwa 300.*

Die ehrenamtlichen Kommunalpolitiker von Rohr haben in den nächsten drei Tagen eine Mammutaufgabe vor sich. Laut der auf der Homepage der Kommune veröffentlichten Sitzungsunterlagen sind mehr als 400 Einwände von betroffenen Bürgern und 26 Stellungnahmen von beteiligten Behörden eingereicht worden. ***Dazu kommt noch ein Brandbrief der Bürger von Bachl und Scheuern, den 80 Prozent der Haushalte unterschrieben haben. Darin haben sie Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer (CSU) in aller Deutlichkeit aufgefordert, das Projekt zu stoppen.***

Tatsächlich ist – ähnlich der Veranstaltung vor 2 Jahren damit zu rechnen, dass die von den Projektanten bereits erstellten "Antworten" zu den Einwänden von der Mehrheit der Markträte nach "Vorlesen" einfach "abgenickt" und damit bestätigt werden.

Es wird Aufgabe der Nachbargemeinden, der Bürgerinitiative und übrigen Projektgegner sein, die fachliche "Richtigkeit" dieser Antworten (Abwägungen) zu widerlegen und notfalls gerichtliche Schritte gegen entsprechende "Beschlüsse" einzuleiten. In den bisher veröffentlichten Unterlagern wurden 70 von 410 Einwänden völlig "unterschlagen"! Mehr Infos dazu in der Zusammenfassung "Einwände/ Gutachten"

---

[108] Warum verweigern dann die Projektanten eine solche Rückbauverpflichtung?

[109] **Damit ergibt sich eine weitere Verschiebung – Start Panattoni: 2.Quartal 2028/ Amazon: 2029….**

05.01.2026 "Presse belogen?" Glaubwürdigkeit einer Bürgermeisterin?

Rohrs Bürgermeisterin gibt Sitzungstermine bekannt

Nicht nur die Bürger von Rohr werden über viele Risiken (Beispiel: Kosten Kläranlage) im Dunklen gelassen – auch gegenüber der Presse scheut sich die Bürgermeisterin von Rohr nicht, Unwahrheiten vorzubringen.

> ***Zitat 06.01.2025:*** *"An drei Abenden in Folge behandelt der Marktgemeinderat Rohr im Landkreis Kelheim nächste Woche die Einwände und Stellungnahmen zum vorhabensbezogenen Bebauungsplan „Logistikpark Stocka“.*
>
> > *Die Sitzungen finden am Montag, Dienstag und Mittwoch im Sportheim in der Badstraße statt. Diese Termine hat Rohrs Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer nun am Montag auf Anfrage der Mittelbayerischen bestätigt. Die Bürgerinitiative Abensberg ergänzte die Uhrzeit: jeweils um 18.30 Uhr.*
>
> *Seit Frühjahr 2024 liegen die Einwände und Stellungnahmen vor,* ***zuletzt im Dezember hatte Steinsdorfer betont, dass es nicht richtig sei, dass diese im Januar im Rahmen einer dreitägigen Sitzung behandelt würden.***
>
> ***Am gestrigen Montag nun teilte sie auf Anfrage mit, dass die Sitzungstermine am Mittwoch „ortsüblich bekannt gegeben“ würden.***

Warum wurde die Presse / die Öffentlichkeit noch Ende Dezember 2025 offensichtlich belogen?

Dies zu einem Zeitpunkt, an dem Markträte bereits Unterlagen für die Sitzung zu diesem Termin erhalten hatten.[110]

> **Zitat Mittelbayerische Zeitung 31.12.2025**
>
> *"Ist-Stand: Seit dem Eingang der Einwände im Frühjahr 2024 wird auf eine Behandlung der Eingaben im Rohrer Marktgemeinderat gewartet. Verschiedene Fachstellen sind in die Vorbereitungen miteingebunden. Jüngst wurde auch an unsere Zeitung herangetragen, es gebe im Januar 2026 eine dreitägige Sitzung zu den Einwänden. Das sei nicht richtig, sagt Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer. „****Im Januar ist Stand jetzt eine Sitzung mit 20. 1. im Kalender, aber nicht zum Thema Logistikpark.“***

Mit der wochenlangen "Geheimhaltung" dieser Termine und der Wahl eines Sitzungsraumes, der für die interessierte und betroffene Bevölkerung viel zu klein sein wird, setzt die Bürgermeisterin ihre inzwischen mehrjährige "Geheimpolitik" zum Logistikpark fort, welche bereits 2022 ihren Anfang nahm und scheut sich dabei offensichtlich nicht, selbst die Presse eindeutig zu belügen **Mehr dazu im Kapitel 1**

[110] **Nunmehr gezwungenermaßen veröffentlicht: Neue "Gutachten" zum Logistikpark – welche sich beispielsweise im Bereich Verkehr, Emissionen nahezu ausschließlich mit dem Projekt selbst, aber nicht mit den gesundheitsrelevanten Auswirkungen in den Nachbargemeinden befassen…**

16.9 Dezember 2025

31.12.2025 Mittelbayerische Zeitung "Das lange Warten auf ein Monsterprojekt"

Bis zu 18 Millionen Artikel, gelagert in Hallen mit einer Höhe von 24 Metern, ausgebreitet auf zehn Fußballfelder: In etwa diese Dimensionen hätte das geplante Amazon-Logistikzentrum in Rohr (Landkreis Kelheim). Doch seit zwei Jahren ist die Frage unbeantwortet, ob es gebaut wird oder nicht. 2026 steht die Entscheidung an.

Widerstand: *Nach Bekanntwerden der Pläne hat sich der Protest hauptsächlich in der BIA („Bürgerinitiative Abensberg und benachbarte Gemeinden“) formiert. Auch die BI Bachl ist dagegen. Umliegende Kommunen wie Langquaid, Abensberg oder Saal a. d. Donau brachten ihre ablehnende Haltung mit Beschlüssen im Gemeinderat zum Ausdruck.*
Wasserzweckverbände um den Vorsitzenden der Hopfenbachtal-Gruppe, Leo Poschmann, haben heuer auf Gefahren für das Trinkwasser von 20.000 Abnehmern hingewiesen.
Der Kelheimer Kreisausschuss sah sich nach einer Grundsatzdebatte nicht zuständig. Die Entscheidung sei Sache der Fachbehörden. Landrat Martin Neumeyer hatte bei der Vorstellung der Pläne von einer „Riesen-Chance und Herausforderung“ gesprochen, wollte dies später aber als „meine eigene persönliche Meinung“ verstanden wissen.
Ist-Stand: *Seit dem* ***Eingang der Einwände im Frühjahr 2024*** *wird auf eine Behandlung der Eingaben im Rohrer Marktgemeinderat gewartet. Verschiedene Fachstellen sind in die Vorbereitungen miteingebunden. Jüngst wurde auch an unsere Zeitung herangetragen,* ***es gebe im Januar 2026 eine dreitägige Sitzung zu den Einwänden.***

Das sei nicht richtig, sagt Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer.[111] *„Im Januar ist Stand jetzt eine Sitzung mit 20. 1. im Kalender, aber nicht zum Thema Logistikpark.“*

22.12.2025 Verein "Gesunder Boden äußert sich zum Vorwurf "Verlust der Glaubwürdigkeit" durch persönliches Verhalten des Vorsitzenden Franz Rösl, Grundverkäufer an Amazon/ Panattoni

Zitat: "Gerade weil es sich um ein komplexes, öffentlich stark diskutiertes Projekt handelt, sehen wir es nicht als unsere Aufgabe, einzelne Personen öffentlich zu bewerten oder moralisch einzuordnen. Die IG steht für einen respektvollen Umgang – auch bei kontroversen Themen – und möchte bewusst nicht zu einer Spaltung innerhalb oder außerhalb des Vereins beitragen.
Wir bitten daher um Verständnis, dass sich der Verein zu diesem konkreten Projekt nicht weiter äußert." Schriftverkehr vom 22.12.2025 und Anfrage vom 18.12.2025
Siehe dazu auch Kapitel8 "Grundverkäufer Franz Rösl"

16.12.2025 Mittelbayerische Zeitung, "Ortsumgehung Offenstetten nicht mehr erste Wahl"

"Eine Umgehungsstraße für den Ortsteil Offenstetten wird immer unwahrscheinlicher"

Wie meinerseits im **Teil A von Dokument "Stocka (2)** bereits seit September kommuniziert, wurde offenbar keine wirtschaftlich "vertretbare" Entlastungslösung "gefunden", welche nicht eine erneute unzumutbare Belastung
zusätzlicher Offenstettener Gemeindebürger bedeuten würde. Die vielfache prognostizierte (von den Politikern
Neumeyer, Högl und Steinsdorfer versprochen "auszuschließende") **Zusatzbelastung durch den Logistikpark** erscheint im Falle einer Realisierung des Logistikparks nun doch unausweichlich.

Daran würden auch alternativ diskutierte "Ampellösungen, Geschwindigkeitsbeschränkungen" nichts ändern!

Eventuelle LKW- Fahrverbote, wie von manchen gefordert, würden zwar eine Entlastung bringen, erscheinen aber angesichts der Einstufung als "Staatsstraße" schwer – dennoch bei entsprechendem Engagement aber realisierbar – an der aktuellen Situation wird aber zumindest eine "versprochene

[111] *Dazu liegen nach wie vor anderslautende Informationen vor – angeblich haben dazu die Markträte auch bereits eine Reihe von Dokumenten zur "Vorbereitung" erhalten?*

diesbezügliche Mail an das staatliche Bauamt" – "mit Bitte(?) um Bearbeitung" - wie vom Bürgermeister "angekündigt" – kaum etwas ändern.

Erst nach Klärung dieser Fragen wäre es laut Bürgermeister Resch an der Zeit, sich wieder mit der Umfahrung zu befassen.

Leider liegen mir noch immer nicht die dem "Gutachten" zugrundeliegenden "Berechnungen, detaillierten Zählergebnisse, Kalkulationen für das Verkehrsgutachten vor – (Berechnung der jeweiligen Entlastungen bei den einzelnen Varianten/ "Schätzungen" des zusätzlichen Verkehrs durch Logistikpark, aber auch Kalkulationsgrundlagen der **"kommunizierten Kosten" der einzelnen Varianten, woher stammen die Zahlen bezüglich Auswirkungen des Logistikparks?**). Vorgelegt wurden mir **nach mehrmonatigem Drängen** eine erneute – diesmal etwas erweiterte "Präsentation" und keineswegs die einzelnen zugrundeliegenden Studien, Angaben zur Art der Untersuchungen und Berechnungen für dieser Präsentation.

Als Quelle im "Gutachten" des Bauamts angegeben – ein sogenanntes, massiv angezweifeltes Verkehrsgutachten zum Logistikpark von Amazon/ Panattoni vom Februar 2024; somit eine **Quelle, die von der gleichen Firma stammt, die auch das bisherige sogenannte "Verkehrsgutachten" für Amazon-Panattoni erstellte (Gevas) und nunmehr offensichtlich auch vom staatlichen Bauamt Landshut beauftragt wurde.**

Sicher ist jedenfalls, dass sich im **Falle einer Logistikpark- Realisierung** die Betroffenen **in den nächsten Jahren mit erheblichen unstrittig gesundheitsschädlichen Zusatzbelastungen "abfinden" müssten**, welche weder durch Ampeln, die zwar "Gefahrenstellen" möglicherweise minimieren würden, oder andere "Lösungen" (z.B. Kreisverkehr) **eine Verminderung von Lärm und/oder Schadstoffbelastungen** mit sich bringen würden. **Eine Mail an das staatliche Bauamt wird hier sicherlich nicht ausreichen!**

Mehr Infos dazu im **Bauamt und Landratsamt im** Teil A von Dokument "Stocka (2)

11.12.2025 Termin wird intern kommuniziert- öffentlich bei Nachfrage aber dementiert - 3 Tage Marktrat- Sitzungen in Rohr?

nach nahezu 2 Jahren Bearbeitung der Einwände sollten sich angeblich die Markträte von Rohr am 12., 13. und 14. Januar 2026?

mit den über 400 Einwänden gegen den Logistikpark in Stocka, abgegeben von Nachbargemeinden, Verbänden, Umweltschutzorganisationen, Wasserversorgern und betroffenen und besorgten Bürgern aus dem Landkreis in Marathonsitzungen befassen.

Angesichts der im März anstehenden Kommunalwahlen (Kapitel 12) wird es spannend, die Haltung der einzelnen Markträte zu beobachten, um feststellen zu können, wie ernst diese **ihre Verantwortung** gegenüber Umwelt und eigenen Gemeindebürgern (z.B. Trinkwasserschutz. Kostenrisiken bezüglich eigener Infrastruktur – Beispiel Warnung der Kommunalaufsicht bezüglich "riskanter" Vorgehensweise bei der Kläranlagenplanung…) nehmen werden.

Bleibt zu hoffen, dass bei einem endgültigen diesbezüglichen Termin endlich glaubwürdige Gutachten zu allen offenen Fragen (Umwelt, Wasserschutz, Feuerwehr, Kläranlage, Verkehr) vorgelegt werden können.

Es stellt sich die Frage, ob wenigstens dann die Markträte rechtzeitig die für Entscheidungen unverzichtbaren Informationen (über 400 Einwände, neue Gutachten, Stellungnahmen der Behörden) erhalten, um ihrer Verantwortung entsprechend (auch persönliche Haftung) abstimmen zu können. 2024 erhielten Sie – öffentlich massiv kritisiert - die Abstimmungsgrundlagen erst wenige Tage vor der Veranstaltung.

Mehr Infos im Kapitel 1

10.12.2025 Staatspreis- Inhaber für Verdienste um den Umweltschutz Franz Rösl hat mehr 30 ha erhaltenswerten Landschaft[112] **zur Versiegelung freigegeben.**

Wie soeben aus üblicherweise sicherer Quelle erfahren, ist der Grundstückverkauf an Panattoni/ Amazon durchgeführt – der Gründer und Vorsitzende des Vereins "Gesunde Böden" hat sein Grundstück in Stocka für den Logistikpark abgegeben.

Es stellt sich die Frage, wie lange sich "sein" Verein /die Interessensgemeinschaft gesunder Boden e.V. noch einen solchen Vorsitzenden leisten kann, ohne die eigene Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Mehr dazu im Kapitel 8

[112] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

07.12.2025 Mittelbayerische Zeitung "Bürgerinfo zur Ortsdurchfahrt Offenstetten"

> *"Am Dienstag, 9. Dezember, findet um 19 Uhr in der Sportgaststätte Offenstetten eine Bürgerversammlung statt. Bürgermeister Bernhard Resch wird die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung für eine mögliche Ortsumfahrung von Offenstetten vorstellen. Das Staatliche Bauamt Landshut hat diese in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse wurden den Stadträten bereits vorgestellt."*

Nach wie vor verweigert aber das staatliche Bauamt seit Monaten die eigentliche Studie, wichtig vor allem im Hinblick auf die weitere Argumentation gegen den Logistikpark – vorgestellt wurde bisher lediglich eine verkürzte Präsentation mit nicht nachvollziehbaren Aussagen und Zahlen.

Vor allem fehlen "überprüfbare" Unterlagen, wie das Bauamt zu den zitierten "Entlastungswerten" der unterschiedlichen "untersuchten" Umfahrungsvarianten gekommen ist, so dass letztendlich angeblich nur mehr eine "umsetzbare" Variante überblieb.

Gab es eine dazu erforderliche sorgfältige Verkehrsbefragung (welche Fragen wurden dabei gestellt?)
Verkehrsstromuntersuchung: (welche Fahrzeuge, wann, woher, wohin, wie oft täglich, wöchentlich, Tageszeiten…durch wen wurde dies wann – wie - erhoben? Mit welchen jeweiligen Ergebnissen?)
Gab es nur fachlich/wirtschaftliche oder aber auch massive politische Argumente bei der "präsentierten" Variantenbewertung? Woher stammten die Zahlen "Mehrbelastung durch Logistikpark?"

Ist dieser "Mehrverkehr" trotz bereits jetzt stattfindender Grenzwert Überschreitung bezüglich Lärm auch dann noch "beherrschbar? **Wie definiert das staatliche Bauamt den Begriff** "beherrschbar?"
Wer trägt die Verantwortung für die unausbleibliche zusätzliche Gesundheitsbelastung?

01.12.2025 Idowa "Initiative berichtet vom Kampf gegen das Amazon- Logistikzentrum im Kreis Kelheim"

> "Die Bürgerinitiative gegen den Logistikpark in Stocka im Landkreis Kelheim bleibt standhaft. Nach 1.000 Tagen Widerstand ist die Entschlossenheit unverändert stark."
> Mehr Presseberichte im Kapitel 12 "Medienspiegel" in der Zusammenfassung Logistikpark Stocka (1)

16.10 November 2025

29.11.2025 Mittelbayerische Zeitung "Widerstand gegen Logistikpark hält an"

"Bei der Jahresversammlung der Bürgerinitiative (BI) gab es einen grundsätzlichen Rückblick auf deren bisherige Arbeit". Pressebericht

"Die vom Vorsitzenden Roland Weiß und BI Mitglied Hubert Hietl vorgetragene Bilanz hörte sich sehr positiv an.
Für Hubert Hietl ist allein dies schob ein Erfolg: ***Seit 20 Monaten*** *werden die Einwände abgearbeitet. Das dauert so lange, weil diese so hochwertig sind!*
Deutliche Worte in Richtung Politik fand Hietl, der namentlich Landrat Martin Neumeyer, den bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, die Landtagsabgeordnete Petra Högl und Rohrs Bürgermeisterin Birgit Steinsdorfer ins Visier nahm.

Es ist kein Kampf gegen die Gemeinde Rohr -sondern man kämpfe gegen ein drohendes Riesenmonster, das die Situation in dieser ländlichen Region aus den Angeln heben würde."
Sie sprächen von großen Chancen für Rohr, ohne dafür konkrete Fakten zu liefern.

Vergessen sind Zusagen der Genannten aus dem Jahr 2022 *"Sowohl für Offenstetten als auch für Ober- und Unterschambach brauchen wir verkehrliche Lösungen, die Mehrbelastungen für die dort lebende Bevölkerung* ***ausschließen!"***

28.11.2025 Regierung von Niederbayern verweigert weiterhin Dokumente zur "Entscheidungsfindung" bezüglich Verzichtes auf Raumverträglichkeitsprüfung

und bezieht sich als "Begründung" ausschließlich auf die bayerische Ausnahme vom Anbindegebot für Logistikunternehmen (bezieht sich lediglich auf den "Flächenverbrauch") und auf die Tatsache, dass bei zwei anderen Amazon- Projekten (mit völlig anderer Infrastruktur und Umweltverhältnissen) ebenfalls keine solche Prüfung durchgeführt wurde. **Dokumente bezüglich sorgfältiger Einzelfallprüfung (Abstimmung mit Fachabteilungen des Landratsamts- Sorgfaltspflicht auch bei Ermessungsentscheidungen!) werden weiterhin verweigert**. Schriftverkehr 28.11.2025 Mehr Infos in der Zusammenfassung "Bezirksregierung und Raumverträglichkeitsprüfung

25.11.2025 Bürgerinitiative Abensberg – öffentliche Jahreshauptversammlung

Mit eindrucksvollen Argumenten widersprechen die beiden Vorstände vor mehr als 100 Teilnehmern der häufig kommunizierten Aussage, der Logistikpark sei bereits beschlossen und nicht mehr verhinderbar.

In einer aufschlussreichen Präsentation zeigte Hubert Hietl nicht nur die katastrophalen Auswirkungen auf Umwelt, Wasser und Infrastruktur der Region – er verwies auch auf frühere Aussagen der Landtagsabgeordneten Petra Högl zusammen mit dem Landrat Martin Neumeyer und der Bürgermeisterin von Rohr Birgit Steinsdorfer, eine **Mehrbelastung** der Bürger von Offenstetten, Ober- und Unterschlierbach durch zusätzlichen Verkehr des Logistikparks ist "auszuschließen!" (Schreiben der Genannten an den Verkehrsminister vom 12.12.2022!)

Er appellierte aber auch an alle Anwesenden, sich aktiv einzubringen in den Kampf gegen das Logistikzentrum und auch Freunde und Bekannte zumindest zur (kostenlosen) Mitgliedschaft in der Bürgerinitiative aufzufordern, um damit auch – vor allem im Hinblick auf die Kommunalwahlen im März 26 - den politischen Druck auf die "Entscheider" erhöhen zu können!

24.11.2025 Mittelbayerische Zeitung "Einladung zur Versammlung 1000 Tage Widerstand gegen Logistikpark Stocka"

Angekündigt wird in diesem Beitrag auch eine weitere geplante Veranstaltung:

"In der zweiten Januarhälfte will die BI (Bürgerinitiative) alle 6 Landratskandidaten zu einer Fragestunde einladen. Das Thema: "Wie positionieren Sie sich zum Logistikpark Stocka?"

Erste mediale Aussagen und auch bereits einige schriftliche Statements zu dieser Frage finden sich im Kapitel **9**

20.11.2025 Antwort der Kommunalaufsicht (per Pressestelle des Landratsamts) zu Fragen bezüglich Ausschreibung Kläranlage Rohr - Kommunalaufsicht bestätigt finanzielles Risiko für Rohrer Bürger durch "Ermessensentscheidung" der Gemeindevertretung!

Hinterfragt wurde meinerseits die Rechtmäßigkeit der festen Einbeziehung des Logistikparks in eine bereits durchgeführte EU- Ausschreibung ohne Berücksichtigung einer Variante "ohne Logistikpark".
Antwort:

> *Die Einbeziehung von Beizugsflächen liegt im Planungsermessen des Marktes Rohr, es ist somit nicht zwingend, dass Flächen eines im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungsplans, welches sich bereits seit längerer Zeit hinzieht* ***und mit rechtlichen Risiken behaftet ist****, auch in die Kapazitätsberechnung der Kläranlagenerweiterung einbezogen werden. Der Markt geht hier mit seiner Ermessenentscheidung ein Risiko bzgl. der Kosten für die Bürger (Verbesserungsbeitrag) als auch in Bezug auf den möglichen Unterlastbetrieb der sanierten Kläranlage ein, sollte es nicht zu einem rechtskräftigen Bebauungsplan kommen und die Realisierung damit entfällt.* ***Die Kommunalaufsicht hat aktuell dem Markt Rohr auf diese Risiken bei seiner getroffenen Ermessensentscheidung hingewiesen. Ein zwingendes kommunalaufsichtliches Einschreiten ergibt sich daraus jedoch nicht. (?)***[113]

Zu klären wird nun sein, ob seitens von Rohrer Bürgern oder der Bürgerinitiative gegen diese eigenwillige Ermessungsentscheidung des Marktes Rohr vorgegangen werden soll, da das finanzielle Risiko für die Bürger mit dieser Aussage bestätigt wurde. (Ermessens- und Abwäge Pflicht, Kapitel **Teil B und Markt Rohr Kapitel 1**

Antwort zur Frage, wann die eigentliche Ausschreibung für die Kläranlage erfolgt:

- *Die Ausschreibung der Bauleistungen für die Sanierung/Erweiterung der Kläranlage soll nach den hier vorliegenden Unterlagen bis Oktober 2026 erfolgen, die Bauausführung demnach in 2027/28.*

Mehr Infos dazu in der Zusammenfassung Logistikpark Stocka (3) "Wasser, Kapitel Kläranlage"

18.11.2025 Erneute Anfrage an den Markt Rohr bezüglich offene Fragen zur Kläranlage
betreffend Absprachen mit Wasserwirtschaftsamt Landshut, EU- Ausschreibung, Kostenrisiken für Gemeindebürger (Kapitel 1)durch den Logistikpark. Mehr Infos in Zusammenfassung Logistikpark Stocka (3) "Wasser, Kapitel Kläranlage"

12.11.2025 Staatliches Bauamt verweigert nach wie vor die Verkehrsstudie zur Ortsumfahrung Offenstetten und beharrt darauf, dass eine "verkürzte" Präsentation mit 45 Seiten die einzige vorliegende Form der 2- jährigen Studien, Untersuchungen darstellt.
Schriftverkehr dazu

12.11.2025 Bezirksregierung von Niederbayern verweigert nach wie vor die "landesplanerische Beurteilung Logistikpark Stocka" – erneute Anmahnung zur Herausgabe dieser Dokumente

09.11.2025 Mittelbayerische Zeitung "unverantwortliche Informationspolitik"

Zum MZ-Bericht „Rohr baut neue Kläranlage – auch für Amazon“ meldet sich ein Leser aus Abensberg zu Wort.

"Nicht nachvollziehbar, dass eine Bürgermeisterin, die auf der Markt-Homepage zuletzt im Februar 2023 (!) vom Logistikpark berichtet, und damals die Wichtigkeit umfassender Information von Bürgerinnen und Bürgern mit Unterschrift betont, inzwischen seit fast zwei Jahren hier nur mehr Geheimpolitik betreibt.

Mehr zu diesem Leserbrief und zum Thema Informationspolitik Rohr im Kapitel 1

01.11.2025.Erneute Aufforderung an Staatliches Bauamt Landshut – Zusendung der Machbarkeitsstudie Ortsumfahrung und Stellungnahme zum Bauleitverfahren Link zur Mail

[113] **Erst wenn der Worst-Case eingetroffen ist? Zumindest die Gemeindebürger sollten sich dagegen jetzt bereits zur Wehr setzen!**

01.11.2025 Mittebayerische Zeitung, "Nordvariante einer Umgehung bei Offenstetten ist realistisch"

"Die einzige Variante, die grünes Licht seitens des Staatlichen Bauamts bekommt, ist laut Tobias Lindner, Planer in der Abteilung Straßenbau, eine ortsnahe nördliche Umgehung, die nicht weit von beiden Ortsteingängen wieder in die Staatsstraße einmünde und rund drei Kilometer lang sei".

So **interpretiert** das staatliche Bauamt in Landshut die Ergebnisse einer zweijährigen Studie in einer **öffentlichen Präsentation**, vor den Abensberger Stadträten, einer Studie, deren eigentliche Herausgabe nach wie vor – entgegen dem Unmweltinformationsgesetz verweigert wird. **Selbst in der vorgelegten Präsentation fehlen aber zahlreiche Seiten!**
(Seite 16 der Präsentation hat eigentlich bereits eine Seitennummer 79!)

Bezüglich Auswirkungen des Logistikparks verhielt sich des Bauamt, welches bereits 2024 die "Beherrschbarkeit des Verkehrs" in Offenstetten auch im Falle einer Realisierung des Logistikpark – **noch vor Erstellung einer entsprechenden wirklichen Studie** öffentlich präjudizierte, bei der Präsentation zurückhaltend – vorgebracht wurden dazu keine nachvollziehbaren Zahlen und Aussagen, wie in den nächsten zehn Jahren eine zusätzliche Schall-Grenzwertüberschreitung und damit Gesundheitsbelastung der Anrainer vermieden werden soll.
Warum verweigert das staatliche Bauamt die Herausgabe des eigentlichen Gutachtens und vor allem auch der Stellungnahme zum Bauleitplan des Logistikparks von 2024?
Mehr zur "Verweigerungstaktik des staatlichen Bauamtes **e im Kapitel "Verkehr"**
von Logistikpark Stocka (1)

16.11 Oktober 2025

30.10.2025 öffentliche Stadtratssitzung in Abensberg zur Ortsumfahrung Offenstetten
Fragen, die dem staatlichen Bauamt von den Stadträten gestellt werden sollten"

In einer umfassenden Präsentation wurde den Stadträten mitgeteilt, dass es nur eine einzige umsetzbare Variante gäbe- dies mit Verlagerung der Belastung für die Bürger von der Mitte des Ortes nach den Bewohnern im Norden des Ortes.
Keine Aussage gab es zu einer Mindestdauer einer Realisierung- so überhaupt von den Betroffenen akzeptiert und somit überhaupt umsetzbar – und die nie bewiesene "Beherrschbarkeit des Verkehrs" in den Jahren zwischen einer Realisierung einer solchen Umfahrung und der mehrjährigen Mehrbelastung im Falle einer Realisierung des Logistikparks mit nochmals zunehmender Gesundheitsbelastung bei bereits derzeit stattfindenden Schall- Grenzwergüberschreitungen.

29.10.2025 Mittelbayerische Zeitung, Leserbrief von Bernhard Brandl
Kritisiert wird vor allem die mangelnde Bürger Informationspolitik der Gemeinde Rohr bezüglich Kläranlage und die ungerechtfertigte Planung mit der festen – ungerechtfertigten Annahme einer "sicheren" Logistikparkrealisierung.
Mehr Infos zum Thema im Kapitel 1

28.10.2025 NTV "Amazon plant Rekordentlassungen" (**noch!** trifft es nur "Verwaltungskräfte" – aber auch die "Lagerlogistik" wird immer mehr von KI gesteuerter Automatisierung beeinflusst…)
Aus der Traum von **nachhaltigen, langfristig sicheren** Jobs für Rohr für Bürgermeisterin- und Markträte? Bleibt die "Hoffnung auf keineswegs "gesicherte Gewerbesteuereinnahmen"! Siehe dazu auch Kapitel 1
Mehr "negative Presseberichte zu Amazon allgemein und "Traumjobs" im Kapitel 15 von Logistikpark Stocka (1)
23.10.2025 Erneute Aufforderung der Bezirksregierung von Niederbayern über das Portal FragDenStaat um Herausgabe der Akte "landesplanerische Beurteilung" bezüglich Verweigerung einer Raumverträglichkeitsprüfung Mehr Informationen dazu

21.10.2025 Anfrage an Wasserwirtschaftsamt Landshut

Da sich die Bürgermeisterin auf Absprachen mit dem Wasserwirtschaftsamt Landshut beruft, erstellte ich **eine entsprechende diesbezügliche Anfrage** an das Wasserwirtschaftsamt über das Portal FragDenStaat.

17.10.2025 Mittelbayerische Zeitung: Interessante Aussagen der Bürgermeisterin von Rohr in aktuellem Interview
"Logistikzentrum noch nicht genehmigt
Auch für 2500 Amazon-Mitarbeiter: Rohr baut neue Kläranlage für 5,3 Millionen Euro"

Verschleierung der tatsächlichen Mehrkosten der Kläranlage durch Einbeziehung des Logistikparks.
Nicht nur, dass bis heute nicht berechnet wurde, wie hoch sich die Mehrkosten durch den Logistikpark belaufen werden –
verschleiert werden auch nach wie vor die tatsächlichen Kosten der neuen Anlage durch nicht ausreichende Definition der "Nebenkosten":

Obwohl es bis heute noch keinerlei Ausschreibung für die "neu ermittelten" Kapazitäten und Berechnungszeitraum gibt – kommuniziert die Bürg**ermeisterin neuerdings anders als noch im März 2025 (damals 6.15 Millionen) Kosten von 5.3 Millionen (nunmehr mit der Zusatzaussage "zuzüglich Nebenkosten*).**

Den Gemeindebürgern- vermutlich auch den Markträten, die in Rohr bevorzugt ohne Bürger- Vorinformationen abstimmen, wird dabei verschwiegen, dass sich diese Nebenkosten im Normalfall bereits auf ca. 15 bis 25 % der Baukosten belaufen – damit auf jeden Fall weiterhin mit wesentlich über 6 Millionen zu rechnen sein wird. Siehe dazu Kapitel 1.6

Zu prüfen wird aber auch sein, ob eine Ausschreibung unter fester Einbeziehung des Logistikparks im Frühjahr 2024 überhaupt rechtmäßig war, da der Kapazitätsbedarf noch gar nicht festgelegt werden konnte, solange der Logistikpark nicht genehmigt ist– in diesem Fall also eine 2 Varianten- Ausschreibung (1 x mit, 1 x ohne Logistikpark) erforderlich gewesen wären. (Abwägungsermessen)

17.10.2025 "CSU- Vorsitzender Klaus Holetschek sieht kein Fehlverhalten seiner Parteifreunde im Verfahren Stocka". Siehe dazu Kapitel 14.1

16.10.2025 Landratsamt beendet defacto Dialog zu meinen Anfragen in FragDenStaat

Meine Stellungnahme finden Sie in der Zusammenfassung "Kommunikation Landratsamt"

15.10.2025 "Hammer der Woche"

Franz Rösl erhält "Bayerische Staatsmedaille für herausragende Verdienste um Umwelt, Klima und Verbraucherschutz".

TVA- Bericht siehe dazu Kapitel **8.2**

Franz Rösl, der Mann, der das Grundstück ins Stocka für die massive Versiegelung durch ein Logistikunternehmen verkauft, und damit ein Riesenareal erhaltenswerten Landschaft[114] definitiv der Zerstörung freigibt, erhält die höchste Auszeichnung des Freistaats für herausragende Verdienste um Umwelt, Klima und Verbraucherschutz!
Reklamation an den Umweltminister

15.10.2025 Staatliches Bauamt Landshut zu Ortsumfahrung Offenstetten

Nach erneuter Aufforderung durch das Portal FragDenStaat teilte mir das staatliche Bauamt in Landshut **mit "Verspätung"** auf meine Anfrage vom 28.08.2025 mit, die "Machbarkeitsstudie" zur Ortsumfahrung würde am 30.10.2025 in einer öffentlichen Stadtratssitzung in Abensberg vorgestellt und anschließend vom Bauamt veröffentlicht.

> Die ohnedies "geplante" Umfahrung wurde in der Vergangenheit wiederholt von **teilweise** grundsätzlich Amazon- Befürwortern als Argument verwendet, damit würden sich die Verkehrsprobleme zumindest in Offenstetten auch bei Realisierung des Logistikparks wesentlich reduzieren.

15.10.2025 Leserbrief zum "ähnlichen" Amazon- Projekt "Allersberg" bestätigt die

grundsätzliche Voreingenommenheit von Wirtschaftsminister Aiwanger und der Staatsregierung "pro Amazon".
Siehe dazu "Leserbrief aus Allersberg" Teil A von Dokument "Stocka (2)

12.10.2025 Pressemeldung aus NRW- bezüglich "Kostentransparenz" an Amazon- Standorten

Heute erhielt ich eine Pressemeldung bezüglich "fehlender Kostentransparenz und Informationsverweigerung an einem anderen Amazon Standort – siehe dazu Kapitel **5**
Offensichtlich haben Bürger auch an anderen Standorten um mehr Informationen – so wie die Bürger im Falle Stocka beispielsweise zu den Kosten für die neue Kläranlage -
zu "kämpfen".

07.10.2025 Dr. Heinz Kroiss tritt als Kandidat der FDP bei der Landratswahl 2026 an.

Siehe dazu Kapitel 9.6

07.10.2025 Staatliches Bauamt Landshut verweigert längst fertiggestellte "(Un-) Machbarkeitsstudie für Ortsumfahrung Offenstetten –

Mehrfach wurde eine "Ortsumfahrung Offenstetten als Argument gegen die Sorgen der Offenstettener Bevölkerung bezüglich zusätzlicher Gesundheitsgefährdung durch den ausufernden Verkehr bei Realisierung des Logistikparks verwendet – CSU- Politiker "warben" bereits 2022 diesbezüglich **mit Ihrem persönlichen Einsatz** für eine solche Umfahrung. Plötzlich soll das Ergebnis der Studie möglichst lange totgeschwiegen werden? Gibt es hier (erneut?) politische Weisungen an Behörden?
Link zum Einspruch gegen diese widerrechtliche Verweigerung.

06.10.2025 Landratsamt verweigert mir nach wie vor die vollständige Stellungnahme zum Bauleitverfahren – auch die Bürgerinitiative erhielt bis heute nicht das vollständige Dokument!

Link zur Anfrage

01.10.2025 Erneute Anfrage beim Markt Rohr bezüglich neuer Ausschreibung

bei stark veränderten Anforderungen (Kapazität und Dauer Bedarfsberechnung)

Eine nicht zufriedenstellende Antwort auf eine Anfrage an den Markt Rohr bezüglich Klärung der Kapazitätsberechnungen der neuen Kläranlage veranlasste mich am 01.10.2025 erneut eine Anfrage an den Markt Rohr über zu senden –

betreffend Kapazitätsberechnung, Mehrkosten und deren Bezahlung durch Einplanung des "Logistikparks (20 % der Neukapazität) durch die Projektanten- auch im Falle einer Nichtrealisierung des Logistikparks – (grundsätzlich müssten die Rohrer Bürger diese Kosten tragen, da die Kosten nur bereits angeschlossenen Bürgern aufgerechnet werden können),
Angeblich existieren nach wie vor keine diesbezüglichen verbindlichen Verträge.

Nachgefragt habe ich aber auch bezüglich der Rechtmäßigkeit des Verzichtes auf eine zweite Ausschreibung nach maßgeblichen Änderungen des Konzepts (6500 EW statt 7500 EW, Bedarfsberechnung nur mehr für 20 statt für 50 Jahre) – empfohlen eine Prüfung durch Kommunalaufsicht des Landratsamtes bezüglich Einhaltung der Vergabegesetze.

Link zur Anfrage FragDenStaat Mehr Infos zu Aussagen der Bürgermeisterin Kapitel **1**

---

[114] Ein weiterer Verbrauch der Ressource „Landschaft“, sei es Ackerland, Wiese, Wald, naturnahe Fläche oder Erholungsraum ist nicht mehr zeitgemäß BUND Naturschutz

16.12 September 2025

30.09.2025 Widerrechtliche Verweigerung der "Machbarkeitsstudie" Ortsumfahrung Offenstetten durch das staatliche Bauamt Landshut

Meine Anfrage bezüglich Machbarkeitsstudie Umfahrung Offenstetten wurde widerrechtlich abgewiesen (Vertröstung auf eine spätere öffentliche Präsentation!) – siehe dazu FragDenStaat, 30.09.2025

Die geplante Ortsumfahrung wurde mehrfach von Landespolitikern als "Beruhigungsargument" bei Diskussionen und Beweis für das diesbezügliche Engagement der CSU- Funktionäre Martin Neumeyer und Petra Högl bezüglich des Logistikparks mit zusätzlichem, unzumutbaren Verkehrsaufkommen für die Nachbargemeinden verwendet – nachdem die Studie offensichtlich negativ ausgefallen ist, wird seitens des staatlichen Bauamts die Veröffentlichung gesetzwidrig verzögert. Seitens der "Genannten" ist hier dazu plötzlich nichts mehr zu hören.
Erneut wurde bei der Ablehnung meines Antrags ebenfalls widerrechtlich auf die laut Punkt 6 des bayerischen Umweltinformationsgesetzes vorgeschriebene Rechtsmittelbelehrung verzichtet!

26.09.2025 Beatrix Kappelmeier, Landratskandidatin der SPD gibt Statement zum Logistikpark

Siehe dazu Kapitel 9.3

25.09.2025 Bürgermeisterin von Rohr bestätigt "keine Neuausschreibung"

trotz bedeutender Änderung dank einer nun wesentlich "reduzierten neuen Kläranlage" (Kapazitätsreduktion von 7500 auf 6500 EW, Laufzeit von 50 auf 20 Jahre) – wurde die ausführende Firma bereits "bestimmt"?
Siehe dazu Kapitel "Kläranlage" in "Logistikpark Stocka (3)" (Wasser und Katastrophenschutz)

25.09.2025 Andreas Fischer tritt als weiterer Kandidat (SLU) bei der Landratswahl an

Mehr Infos dazu im Pressebericht Mittelbayerische 25.09.2025 und im Kapitel **9 "Landratswahl 2026"**

"Verzeichnis der einzelnen Themen" Inhalt

6.09.2025 Landratsamt- Kreisbrandrat antwortet auf Schreiben der Bürgerinitiative

Mit einer unbefriedigenden Aussage zu seiner Stellungnahme "keine Bedenken" wird seitens des Kreisbrandrates der Eindruck massiv verstärkt, es wären hier politische Weisungen erfolgt, Kritik und Einwände zum Projekt seinerseits möglichst "flachzuhalten".
Mehr dazu im Kapitel "Brandfall" der Zusammenfassung Logistikpark Stocka (3)

16.13 August 2025

28.08.2025 Bürgerinitiative stellt Fragen an das Landratsamt

Auch die Geduld der Verantwortlichen der Bürgerinitiative[115] gegenüber dem Landratsamt neigt sich dem Ende zu:
Antworten der Bürgerinitiative mit erneuten Anfragen an

- **Verantwortliche der Stellungnahme zum Bauleitplan**
- **Gesundheitsamt bezüglich "keine Bedenken"**
- **Kreisbrandrat bezüglich "keine Bedenken".**

22. August 2025 Landratsamt "antwortet "auf 2 Anfragen

meine Anfrage und Anfrage der Bürgerinitiative

Die monatelange widerrechtliche Verweigerung des Landratsamts auf meine Anforderung der Stellungnahmen des Landratsamts zum Bauleitplan unter Berufung auf das Umweltinformationsgesetz vom 24. April 2025
(gesetzliche Beantwortungsfrist 30 Tage) - Antwort erfolgte erst am 22.08.2025 nach 3- maliger "Anmahnung!"
wurde mit der Aussage erklärt,
ich hätte ohnedies **inzwischen** bereits Zugriff zu diesen Stellungnahmen über die Bürgerinitiative Abensberg erhalten –
eine eigenartige Ausrede angesichts der Tatsachen,

- dass die Bürgerinitiative erst am **21.Juni 2025** diese Stellungahmen - und dies
- mit der rechtlich nicht nachvollziehbaren Auflage, sie nicht für eine Veröffentlichung weiterzugeben[116], erhalten hat!

Zitat 22.08.2025:

> *"Es wurden alle notwendigen Fachstellen des Landratsamtes für diese Verfahren beteiligt, die Stellungnahmen gesammelt und an den Markt Rohr weitergeleitet. Die beiden Stellungnahmen haben Sie von Herrn Weiß von der Bürgerinitiative bereits erhalten. Weitere Informationen haben wir dazu nicht."* Link zum Schriftverkehr

Nicht nachvollziehbar, dass sowohl der Kreisbrandrat als auch das Gesundheitsamt keinerlei "Bedenken" zu dem Projekt zu benennen wussten –

obwohl bereits in den Einwänden der Nachbargemeinden sowohl zum Thema Feuerwehr/ Brandfall als auch zum Thema Trinkwasserschutz/ Immissionsschutz in den Nachbargemeinden bereits im März 2024 massive Vorbehalte angemeldet wurden. Ein ähnlicher Fall zeugt von der diesbezüglichen Nachlässigkeit von Amazon und zuständigen Zulassungsbehörden. Pressebericht

22.08.2025 Antwort auf erneute Anfrage der Bürgerinitiative vom 25.Juni 2025

Auch die Bürgerinitiative zeigte Unverständnis über die Aussagen in den Stellungnahmen (ohne Datumangabe, Namen des/der verantwortlichen Verfasser -) des Landratsamts **"keine Bedenken" zu den Themen Wasserschutz, Brandfall und Immissionsschutz in den Nachbargemeinden** durch erhebliches zusätzliches Verkehrsaufkommen bei bereits jetzt nachgewiesener Verletzung gesetzlicher Grenzwerte (Schallmessungen), und verwundert über das (rechtlich nicht nachvollziehbare) Verbot der Weitergabe der Stellungnahmen vom 21.Juni 2025 und bat dazu um Stellungnahmen:

Nach Anmahnung einer Antwort am 17. August (erneut 7 Wochen) wurde der Bürgerinitiative am 22.08.2025 mitgeteilt:

> *"Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass das UIG lediglich vorsieht, den Bürgern Information zu den umweltrelevanten Informationen zur Verfügung zu stellen. Wir haben dazu lediglich unsere gesammelten Stellungnahmen für die beiden Bauleitverfahren des Marktes Rohr. Diese haben wir Ihnen bereits zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen dazu haben wir nicht. Eine Diskussion oder Erklärung, warum eine Fachstelle seine Stellungnahme entsprechend so abgibt, sieht das UIG nicht vor und wird von uns auch nicht praktiziert."*
>
> **Es ist nicht nachvollziehbar, dass die gestellten Fragen zu Immissionsschutz, Gewässerschutz, Katastrophenschutz (z.B. Grundwasserverschmutzung durch Löschwasser) nicht umweltrelevant wären.**
>
> **Es geht dabei auch nicht um eine "Diskussion" über Stellungnahmen von Fachstellen, sondern um die Aufforderung, jene Fakten vorzulegen, die zu diesen Stellungnahmen "keine Bedenken" die Grundlage nach "Prüfung der Sachfragen" nach sorgfältiger Prüfung (Sorgfaltspflicht!) ermittelt (in diesem Fall offensichtlich nicht) worden sind.**
>
> **Auf die Frage bezüglich "rechtlicher Begründing" für ein Veröffentlichungsverbot der Stellungnahmen gab es bis heute (18.11.26) keine Antwort – ebenso auf die Frage, ob Fachabteilungen des Landratsamts von der Bezirksregierung zu einer Bewertung der Notwendigkeit einer Raumverträglichkeitsprüfung aufgefordert worden sind - und welche Stellungnahmen dazu abgegeben worden sind. (Siehe dazu auch "Zusammenfassung zur Verweigerung einer Raumverträglichkeitsprüfung")**

Mehr zu den Rechtsansprüchen auf Informationen von den Behörden und Klagemöglichkeiten finden Sie in der Dokumentation "Logistikpark Stocka (1)" (Umweltinformationsgesetz, Bayerisches Informationsfreiheitsrecht...)

---

[115] Bei meinen Zusammenfassungen handelt es sich **nicht um "Aussagen der (BIA) Bürgerinitiative Abensberg"** – ich versuche diese aber ebenso wie die sehr aktiven Umweltverbände mit meiner Dokumentensammlung bestmöglich zu unterstützen.
Ihre (kostenlose) Mitgliedschaft bei der BIA würde ein deutliches Zeichen Ihrer Unterstützung bedeuten.

[116] **Zitat aus Schreiben des Landratsamts an die Bürgerinitiative:** ***"Sie haben den Anspruch umweltrelevante Informationen nach dem UIG zu erhalten, dies ist aber nicht mit einer Weitergabe dieser Informationen, auch nicht in Teilen, oder einer Veröffentlichung verbunden."*** **(Geheimpolitik?)**

17 Allgemeiner Hinweis

Diese Zusammenfassung ist keine wissenschaftliche Studie, sondern lediglich eine chronologische Informationssammlung und Diskussionsgrundlage, erstellt auf Grund von Anfragen besorgter Familien vor allem aus den Anrainergemeinden bezüglich Gesundheits- (Verkehr, Trinkwasser) und Umweltauswirkungen durch den geplanten Logistikpark.

Es handelt sich bei den hier getätigten Aussagen NICHT um Stellungnahmen der Bürgerinitiative Abensberg,

welche ich allerdings ebenso wie die Umweltverbände durch meine Recherchen zu unterstützen versuche.

Gerne ergänze ich diese Zusammenfassung mit " glaubwürdig belegten" Beiträgen und Gegendarstellungen.

*EGGBI berät **vor allem** Allergiker, Chemikaliensensitive, Bauherren mit besonderen Ansprüchen an die Wohngesundheit sowie Schulen und Kitas und geht daher bekannterweise von überdurchschnittlich hohen – präventiv geprägten - Ansprüchen an die Wohngesundheit aus.*

Ich befasse mich in der Zusammenarbeit mit einem umfangreichen internationalen Netzwerk von Instituten, Architekten, Baubiologen, Umweltmedizinern, Juristen, Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften ausschließlich mit gesundheitlich relevanten Fragen

bei der Bewertung von Produkten, Systemen, Gebäuden und auch Gutachten – unabhängig von politischen Parteien, Baustoffherstellern, Händlern, „Bauausführenden“, Mietern, Vermietern und Interessensverbänden.

Sämtliche "allgemeinen" Beratungen auf und mittels der kostenfreien Internet - Informationsplattform erfolgen ehrenamtlich, und es sind daraus keinerlei Rechts- oder Haftungsansprüche abzuleiten. Etwaige sachlich begründete Korrekturwünsche zu Aussagen in meinen Publikationen werden kurzfristig bearbeitet. Für die Inhalte von „verlinkten“ Presseberichten, Homepages übernehme ich keine Verantwortung.

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV
Gastreferent zu Schadstofffragen im Bauwesen an Fachhhochschulen, Universitäten, Bauverbänden
spritzendorfer@eggbi.eu

D 93326 Abensberg
Am Bahndamm 16
Tel: 0049 9443 700 169

Beratung von Elternvertretern, Lehrern, Erziehern, Bürgerinitiativen:
Die Tätigkeit der Informationsplattform EGGBI erfolgt bei Anfragen von Initiativen, Eltern, Lehrern und Erziehern beispielsweise bei Schadstoffproblemen an Schulen und Kitas im Rahmen eines umfangreichen Netzwerkes ausschließlich ehrenamtlich und parteipolitisch neutral – EGGBI verbindet mit der Beratung von Eltern, Lehrern, Erziehern, Initiativen, keinerlei wirtschaftliche Interessen und führt auch selbst keinerlei Messungen oder ähnliches durch. Die Erstellung von Stellungnahmen zu Prüfberichten erfolgt natürlich kostenlos für alle Beteiligten. Bedauerlicherweise haben einzelne Fragesteller oft Angst vor Repressalien und wenden sich daher nur“ an mich.

Weitere Publikationen

Mehr Informationen, Dokumente

Überblick sämtlicher EGGBI- Publikationen zum Logistikpark

Tätigkeitsprofil Josef Spritzendorfer